

Montag, 25. September 2017

Die AfD und die Verfassungstreue

Unlängst hier zu lesen: die AfD - ihr Programm, Positionen ihrer wichtigsten Mitglieder und Funktionäre - stehen im Widerspruch zu unserer Verfassung, dem Grundgesetz.

Man bat mich um Beispiele. Gern - aber Achtung, das ist keine vollständige Liste, sondern eher eine Sammlung von wichtigen Beispielen!

Artikel 3 GG: (Gleichheit vor dem Gesetz, Diskriminierungsverbot, Gleichstellung Mann/Frau): Express-Abschiebungen in 24h (Forderung Spitzenkandidatin Weidel) sind z.B. hiermit unvereinbar - alle Menschen (ja, auch Ausländer!) sind vor dem Gesetz gleich, d.h. gegen jede Entscheidung des Staates kann man Rechtsmittel einlegen. (Gegen die EMRK und Völkerrecht (Stichwort: Non-Refoulement) verstößt das auch, diesen Detail-Aspekt vertiefe ich hier jetzt mit Absicht nicht)

Artikel 4 GG: (Religionsfreiheit): Hr. Glaser, AfD Hessen: Muslimen steht nicht das gleiche Recht auf Religionsfreiheit zu (Quelle). Herr Glaser war AfD-Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten und sitzt jetzt im Bundestag.

Artikel 5 GG: (Meinungs-, Presse- und Forschungsfreiheit): Die AfD will lt. Parteiprogramm keine Gender-Lehrstühle mehr besetzen oder finanzieren. (Quelle: AfD Programm, z.B. Kurzprogramm S. 22) Das steht im Widerspruch zur Freiheit von Forschung und Lehre.

Artikel 6 GG: (Ehe und Familie, Kinder): Die AfD will nur noch bestimmte Alleinerziehende unterstützen (Quelle: AfD Parteiprogramm, z.B. hier (Kurzfassung) S. 21); dies widerspricht §6.4 (jede Mutter hat Anspruch auf Schutz & Fürsorge der Gemeinschaft) und §6.5 (Uneheliche Kinder sind ehelichen gleichzustellen und auf gleiche Bedingungen für ihre leibliche & seelische Entwicklung hinzuarbeiten)

Artikel 16a GG (Recht auf Asyl) und Europäische Menschenrechtskonvention: Die AfD will das Asylrecht in praxi abschaffen (Parteiprogramm) und nur noch qualifizierte Immigration (das ist etwas völlig anderes als das Recht auf Asyl) zulassen. Das steht, ohne hier arg tief in die juristisch vielschichtige Materie abtauchen zu wollen, im Widerspruch zu §16a GG und der dort auch (Abs 4) explizit referenzierten Europäischen Menschenrechtskonvention, die die AfD auch (lt Beatrix von Storch, Twitter) aussetzen und verändern will (was illegal ist, die Konvention erlaubt kein Aussetzen und Verändern, und über die Gründe muß man nicht lange nachdenken..).

Wie gesagt - Beispiele. Nicht alle, nicht alle Themen (zum schwierigen Verhältnis der AfD zur Pressefreiheit (Art. 5. GG) z.B. gäbe es auch einiges zu sagen). Ausführlicher hat das z.B. der Tagesspiegel (Kandidatenweise) und der Spiegel (Positionen- und Zitateweise) getan.

Geschrieben von David in Democracy um 15:59

Sonntag, 24. September 2017

Vorsätzliche Verbrauchertäuschung namens "Hol dir Dein Land zurück"

Das Problem mit der AfD ist ja nicht in erster Linie, daß da den bekannten Köpfen wie Gauland & Co öfter mal eine Entgleisung nach rechts passiert;. Das Problem ist, dass ab Listenplatz 3 (spätestens) in allen Länderlisten in erheblicher Zahl Geschichtsverdreher, Verfassungsfeinde, Rassisten, Revisionisten und Menschenfeinde auftreten. Die landen dann im Parlament:

Kriegt die AfD ihre 10%, sind das ~70 Mandate. 2-3 Normale; (stramm rechte aber halbwegs verfassungstreue) Leute pro 16 Bundesländer, macht 50% Fraktionsmitglieder vom oben beschriebenen Schlag. Bei 12 oder 15% sind;s noch mehr.

Wer da sein Kreuz macht, dem ist das mindestens egal. Hohe Parteivertreter, ja sogar das Programm, sprechen sich für Dinge aus, die gegen Artikel 1, 3, 4, 5, 6 des Grundgesetzes (das sind übrigens Grundrechte), 16a (Asylrecht) sowie die Europäische Menschenrechtskonvention stehen. Was das im Einzelnen ist: Schöne Punktesammlung im Spiegel, kann man egal wo man politisch steht mal lesen.

Das sind die Fundamente dieses Landes und dieser Gesellschaft. Wer behauptet, er (Wahlslogan AfD) hole sich sein Land zurück; indem er Verfassungsfeinde wählt, lügt. Die AfD übrigens auch, wenn sie behauptet sie wolle ja nur zurück in die Zeit vor dem linksgrünversiffen 1968: Alle diese Dinge standen damals auch schon in der Verfassung, ja die meisten waren schon in der Weimarer Reichsverfassung 1919 enthalten.

Geschrieben von David in Democrazy um 11:28

Montag, 18. September 2017

Eine AfD ohne Neonazi-Gefahr - gibt's das?

Ich habe mich ja verschiedentlich schon gefragt, wo jemand eigentlich sein Kreuz machen könnte (lies: was man jemandem politisch entsprechend verortetem, der sich mit dem Gedanken für eine AfD-Zweitstimme trägt, raten könnte), der zwar einerseits Migration und EU-Europa sehr skeptisch gegenübersteht, eher „was fürs Konservative, Nationale übrig hat, aber eben auf keinen Fall riskieren will, dass über die Landeslisten dutzende Rechtsradikale, Verschwörungstheoretiker, Revisionisten, Faktenverdeher, Rassisten, Geschichtsklitterer etc. in unser Parlament gespült werden.

Turns out: Da gibt's die „Liberal-Konservativen Reformer“, (siehe auch Wikipedia) gebildet aus einer der zahlreichen Spaltungen/Trennungen der heutigen AfD. Die macht, so scheint's, ziemlich genau das, kommt aber augenscheinlich ohne Hetze aus, und ist z.B. hinreichend intelligent, um ihre sehr kritische Haltung zu Immigration (die wollen z.B. eine „Obergrenze“) mit Konzepten zur Integration zu flankieren.

Aber - die treten bei der Bundestagswahl nicht an.

Komisches Patriotismusverständnis, wenn man das eigene Parlament lieber denen von der ganz rechten Überholspur überläßt, und sich selber nur um Straßburg & Brüssel kümmert.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken um 11:28

Donnerstag, 14. September 2017

Frau Weidel und die (vermeintliche?) Schwarzarbeiterin

Die ZEIT berichtete die Tage, die Spitzenkandidatin der AfD, Alice Weidel, hätte an ihrem Schweizer Wohnsitz in Biel eine Studentin (bzw. danach auch eine syrische Asylbewerberin) schwarz beschäftigt.

Frau Wiedels replik darauf: Das sei “Fake News”, denn eine Syrerin habe sie nie beschäftigt, und dass sie die Studentin bar bezahlt habe, sei legal - solche Jobs seien nur ab 750 CHF pro Jahr Gehaltssumme meldepflichtig.

Nun. Das stimmt nur halb: Unfallversichern muss der Arbeitgeber - hier also Frau Weidel - die Arbeitnehmerin in jedem Fall. Für die Beitragshöhe zu dieser Versicherung spielt sicher auch das Gehalt der Arbeitnehmerin eine Rolle.

Ich habe Frau Weidel gefragt, ob sie ihrer Unfallversicherungspflicht als Arbeitgeberin korrekt nachgekommen ist, und welche Gehaltshöhe gemeldet wurde. Idee dahinter: mit so einem Versicherungsnachweis (incl. Gehaltshöhe) wäre ja jeder Vorwurf zweifelsfrei zu entkräften, da erschiene es mir zumindest logisch, dieses Papier einfach vorzulegen und gut ist. Derzeit gibt’s nur Statements von ihrem Anwalt.

Meine Frage erfolgte öffentlich auf Twitter - falls also eine Antwort kommt, wäre sie hier (bisher hat’s keine):

Werte @Alice_Weidel, sind Sie denn als AGin der Unfallvers.pflicht nachgekommen? Welches Gehalt wurde da gemeldet?<https://t.co/aVbkmPKuZq> <https://t.co/EWgLaOcxOH>
— David Gümbel (@chuispasla) September 13, 2017

Link: <https://twitter.com/chuispasla/status/908032076208844816>

Geschrieben von David in Democrazy um 09:07

Montag, 22. Mai 2017

Sélection de journalistes, version allemande

Bon, vive Twitter - j'ai pu demander à des journalistes de Berlin (ZDF) pour m'éclairer un peu sur

- a) comment et par qui sont choisis les journalistes qui accompagnent ministres et chancelière lors de ses voyages?
- b) qui peut venir poser des questions à la Bundespressekonferenz?
- c) le nombre limité; (25) des journalistes qui ont pu accompagner Macron au Mali, est-il petit;?

Réponses:

- a) Le ministère / la chancellerie invite une rédaction, qui envoie un journaliste de son (la rédaction) choix. Ce n'est donc pas le gouvernement qui choisit le / les journalistes
- b) Tout journaliste professionnel et exerçant ce métier à temps plein peut venir poser des questions au gouvernement à la Bundespressekonferenz. Il n'y a pas d'invitations. En fait (#funfact), la Bundespressekonferenz est une association de... journalistes (!) et le gouvernement y n'est qu'un invité (!) (mais parfois les ministres et aussi la chancellerie font des conférences de presse chez eux, je ne sais pas comment cela marche en détail)
- c) 25 journalistes pour un déplacement est un nombre élevé (donc pas du tout petit), mais justifiable pour un chef d'état

Détails, pour les germanophones, voici.

Geschrieben von David in Democracy, Français um 16:15

Freitag, 19. Mai 2017

Wer wählt eigentlich Journalisten auf Regierungsreisen aus?

Macron und sein Kabinett möchten auf Reisen nicht mehr von Politik-Journalisten, sondern je nach Reise-Thema von Fachjournalisten begleitet werden - Bildung, Verteidigung, etc. pp. Er möchte auch zahlenmäßig reduzieren, um näher am Bürger bzw. mit dem Bürger zu kommunizieren.

Nunja. Ich finde die Idee nicht unbedingt dumm, aber auch nicht ungefährlich (Wünsche äußern ist OK, auch die Zahl zu deckeln ist nicht per se schlecht, aber konkrete Namen zu bestimmen ist einer Demokratie unwürdig). Und ich frage mich grade: Wie und von wem werden eigentlich die Journalisten ausgewählt, die das Kabinett Merkel auf Reisen begleiten?

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 16:14

Le gouvernement Macron, sa communication, et la liberté de la presse en France

Explications de l'Elysée sur leur décision de choisir les journalistes pour chaque déplacement: via @MarianneleMag.

Convainquant. pic.twitter.com/tkAXJxr6QU

— Doc (@DrHaijin) May 18, 2017

Hmmm... je ne sais toujours pas ce que j'en pense.. Je comprends l'idée, je ne la trouve pas forcément mauvaise, mais il reste un point de principe: il n'appartient pas aux politiques de choisir les journalistes, point.

Cela dit, un autre point passe bien inaperçu: La faiblesse de la liberté de la presse en France. Hormis la situation légale, qui n'est pas satisfaisante, il y a un souci politique à se faire: Les deux seuls candidats à la présidentielle qui n'ont pas régulièrement attaqué les médias, c'étaient Hamon et Macron.

Autrement dit: Il y a plus grand monde, dans l'univers politique de France, pour critiquer de manière crédible ce que Macron fait. La presse a peu d'alliés - la loi ne la protège pas assez, la politique n'en fiche.

Il y reste plus grand monde pour défendre sa liberté.

Geschrieben von David in Democracy, Français um 13:00

Mittwoch, 3. Mai 2017

Whirlpool à Amiens, quoi faire?

Whirlpool à aussi fermé deux sites en Allemagne (Schorndorf et Neunkirchen) en 2012. Les deux ont trouvés des repreneurs.

A Neunkirchen, 240 des 280 salariés ont pu rester & fabriquent des boites à vitesse (au lieu des lave-vaisselles).

Geschrieben von David in Democrazy, Français, KurzGedanken um 11:37

Dienstag, 2. Mai 2017

Ca vaut combien, la liberté et le progrès?

Je me suis parfois posé la question ce que ça vaut, tous les acquis sociaux et démocratiques des 70 dernières années : la liberté de presse, l'indépendance de la justice, les droits de l'homme, la société tolérante et ouverte. Vous aussi ?

Ben, cette semaine, j'en ai eu une réponse. D'un retraité que j'ai rencontré à Strasbourg. Il m'expliquait qu'il allait voter blanc au deuxième tour. Pourquoi ? Parce que il ne profitera pas de l'exonération de la taxe d'habitation que Macron prévoit pour les 80 % des ménages les moins aisés (sa retraite est trop haute), mais il devra payer plus de CSG (1,7 % de plus, pour la même raison).

Voilà. La valeur de ces libertés, elle se laisse donc facilement chiffrer: moins de 35 €, déductibles des impôts.

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 16:00

Montag, 1. Mai 2017

A la recherche de l 'ultralibéralisme'

Constat: On dénonce régulièrement le programme de Macron comme étant **'ultralibéral'**;

Ou exactement, dans son programme, se trouve-t-il, cet **'ultralibéralisme'**? Je l'ai lu, je ne le trouve pas.

Toute indication concrète est de bienvenue. Merci.

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 16:02

Freitag, 3. März 2017

Comment Fillon aurait du gérer l'affaire Penelope

Ce que Fillon aurait du faire / dire, mais on ne l'entendra jamais:

«Je n'ai pas détourné d'argent public; je suis innocent de toutes les reproches que l'on me fait actuellement. Je salue donc la rapidité de réaction du parquet et des magistrats. Le plus vite la procédure juridique se passe, le plus vite mon innocence sera formellement établi. La Justice indépendante est un des piliers sur laquelle se base notre démocratie. Je lui fais entièrement confiance.»

«Cela dit, je reconnais que même si la loi me permettait d'embaucher des proches comme ma femme, cette règle n'est manifestement pas en phase avec l'exemplarité à laquelle nous nous attendons tous de nos députés. Mon innocence juridique ne m'enlève pas la responsabilité de reconnaître, ici, maintenant et devant tous les Français, que mes actions - légales - étaient pas éthiques. Je reconnais cette erreur. Une fois élu Président de la République, je ferai voter une loi qui interdira, dès les prochaines législatives, l'embauche par un député des personnes parents de sang ou par alliance.»

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 08:35

Montag, 14. November 2016

Anti-Trump, FN, AfD, ... - Sofortmaßnahmen, zur Nachahmung empfohlen

[X] echte, pluralistische, demokratische Zeitung abonnieren (wurscht ob man sie dann auch liest). (Meinereiner: Le Monde, Der Freitag). Warum: Die Clickbait-Empöreria-Hetzseiten brauchen Gegenwind durch Qualität und Erfahrung, die Regierung Gegenwind durch investigativen, klugen Journalismus.

[X] Spenden, regelmäßig, an Initiativen der Zivilgesellschaft die Demokratie, Menschenrechte, Bürgerrechte hochhalten helfen. Die Auswahl ist riesig. Warum: Geld regiert die Welt. Es geht nicht um große Beträge sondern um Regelmäßigkeit (Dauerauftrag..) (Meinereiner: www.netzpolitik.org, ACLU (siehe Wikipedia), vielleicht noch En Marche, malsehen)

Und: sich einmischen. Widersprechen, diskutieren, höflich, aber bestimmt. Nicht naiv sein - es geht NICHT von selber wieder weg, DU mußt GANZ KONKRET und DAUERHAFT etwas tun.

Keiner verlangt Unmögliches von Dir - aber wer in der Demokratie zu lange pennt, wacht in der Diktatur auf.

Drrrring drrring!

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken, The Power of Equality um 10:27

Mittwoch, 9. November 2016

Thesen und Gedanken zur US-Wahl

..in loser Reihenfolge. To whom it may concern.

Trump hat kein erkennbares Wirtschaftskonzept. Was passieren wird ist:

Der bereits vorhandene Aufschwung (Obama ist mit fast schon traumhaft zu nennenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten aus der Amtszeit gegangen) kommt langsam aber sicher bei den „kleinen Leuten“ an. Das wird man dann Trump zuschreiben und sich freuen, America sei jetzt wieder great falls es ihm gelingt, durch irgendwelche Steuersenkungs-Strohfeuer und/oder glückliche Fügungen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung diesen Effekt vier Jahre lang in etwa aufrecht zu erhalten, hat er Chancen auf eine zweite Amtszeit.

2. und 3. sind nicht unwahrscheinlich, denn der Einfluss von Regierungen auf die Wirtschaftsentwicklung ist a) begrenzt und b) immer mit erheblicher Zeitverzögerung erst wirklich greifbar

In der Logik seiner Anhänger hat Trump ein großes Problem bereits „gelöst“: Den Klimawandel. Den gibt's halt laut ihm einfach nicht - fertig ist der Lack. Cool - so ein Macher!1!eins!

Trump wird lange tot sein, bevor die katastrophalen Folgen dieser Politik unaufhaltbar zuschlagen werden. Ich vielleicht, meine Kinder nicht.

In Anbetracht des sinkenden Anteils der USA an der Weltwirtschaft ist es entscheidender, was z.B. China tut. Chinesische Großstädte sind mittelfristig unbewohnbar, wenn der Staat nicht massiv gegen Umweltverschmutzung vorgeht, deswegen (und aus anderen Gründen) wird China da nicht substanziell nachlassen.

Anders gesagt: die USA haben gerade eine gigantische Chance vertan, eine Führungsposition einzunehmen.

Das (2.2.) werden wir auf vielen anderen Feldern zukünftig auch noch erleben (auch nach Trump). es gibt kaum etwas gefährlicheres als eine Großmacht mit gekränktem Ego. Siehe Russland - die USA haben gerade eindrucksvoll bewiesen, daß sie nicht unähnlich empfinden. Das empfinde ich als gruselig. wir leben nicht im „postfaktischen Zeitalter“:

Es wurden noch nie „faktenbasiert“ Wahlen entschieden.

Wohl aber leben wir in einer Zeit, in der Emotionen (und die entscheiden Wahlen!) massiv schneller verbreitet werden als Fakten oder Wissen - dank „+1“, „like“, „share“ & co.

Emotionen werden auch, dank besagter Medien und Technologien, schneller verbreitet als sie von Menschen verarbeitet werden können.

Die Antwort darauf ist noch zu finden, muss aber eine dramatische Verbesserung in der Vermittlung von a) Medienkompetenz und b) Grundsätzlichem wie Staatsbürgerkunde (zu wissen: „wie funktioniert mein politisches System“ ist mindestens (!) genauso wichtig wie die vier Grundrechenarten), Recht („wie lebt sich“ eigentlich so ohne Bürgerrechte, ganz konkret?“) u.ä. beinhalten.

Trump - Hitler-Vergleiche sind Schwachsinn. „Weimarer-Zeit mit Heute“-Vergleiche, die Parallelen und Unterschiede suchen, halte ich für zulässig, ja erforderlich.

Geschrieben von David um 21:45

Samstag, 5. November 2016

Idee Nr. 4: Bauen für alle

Problem?

Die Gesellschaft wird immer älter, so liest man's allerorten - und kann es auch im Straßenbild nicht übersehen. Abseits urbaner Ballungszentren sieht man auf dem Wochenmarkt gerne nur noch weisse Haare, und ein Blick in die Statistik der Bevölkerung bestätigt den Verdacht: Deutschland hat immer mehr ältere Menschen.

Die Politik begreift diese Herausforderung aber leider, ganz nach dem Motto "wählt mich, ihr vielen Älteren und Alten", als Einladung, hier das Finanzfüllhorn über Rentnern und solchen die bald werden werden auszuschütten. Das betrifft die Rentenpakete der laufenden Legislaturperiode, aber auch zig Bauprogramme die vom Staat via KfW mit Nullzins und sogar mit Zilgungszuschüssen (sprich Bargeld!) bezuschußt werden, für Treppenlifte, eben Badewannen etc. pp.

All dies ist ein großes Problem, das sich nicht mit einfachen Rezepten lösen läßt. Was man aber unbedingt tun sollte, ist Folgendes: Über die vielen Alten nicht vergessen, daß es umso wichtiger wird, daß unser Land auch für die wenigen Jungen die das alles stemmen sollen, ein lebenswerter Platz bleibt. Und speziell was das Bauen und Subventionieren von Bauen angeht:

Lösungsidee?

Es gibt KfW-Programme (Kredit und sogar Investitionszuschüsse) für "altersgerecht umbauen" - heißt: Treppenlift rein, Rampe für den Rollstuhl, etc. pp. Auch für einbruchshemmende Türen gibt's inzwischen Staatsknete ein. Fein.

Warum gibt es kein Programm "kindgerecht umbauen", mit ähnlichen Konditionen? Zur Anlage von Spielplätzen in Höfen von Mehrfamilienhäusern, zur Errichtung von Kinderwagenabstellräumen, für nen Gemeinschaftsspielplatz zwischen Nachbarn angrenzener Einfamilien- oder Reihenhäuser?

In Großstädten ist bei neuen Mehrfamilienhäusern Pflicht, für genügend Stellplätze zu sorgen (Garage..) und eine Anzahl X an Wohnungen barrierefrei bzw. behindertengerecht zu bauen. Warum nicht - dem gleichen Prinzip, aber für die junge Generation folgend - auch verpflichtend den Kinderwagenabstellraum, Platz für 2 Fahrräder pro Wohneinheit (abschließbar, sauber, zugänglich, mit Platz für Kinder-Anhänger und Kinder-Räder), und ab einer gewissen Größe auch einen Spielplatz?

Wenn inzwischen praktisch jeder Flughafen einen oder mehrere Kinderspielplätze untergebracht kriegt, warum schafft das nicht auch jeder größere Bahnhof?

Haken?

Kinder dürfen nicht wählen (auch nicht ihr eltern an ihrer statt), Rentner schon. You do the maths.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken um 06:44

Mittwoch, 5. Oktober 2016

Idee Nr. 3: Leistungsinformation

Problem?

Viele Menschen haben das Gefühl, sie zahlen nur einen Berg an Abgaben und Steuern, kriegen aber nichts zurück. Zudem sehen gesetzlich Versicherte nie, was die Leistungen die sie beim Arzt in Anspruch nehmen, eigentlich kosten - und auch nicht, ob das was da der Arzt mit der Kasse abrechnet zu dem passt, was er/sie tatsächlich gemcht hat.

Lösungsidee?

Ähnlich wie bei der Rentenkasse sollte jeder Bundesbürger einmal im Jahr automatisch per Brief eine kurze Leistungsbilanz der sozialversicherung bekommen. Da sollte aufgegliedert nach den jeweiligen Sicherungssystemen - Arbeit, Pflege, Kranken, Sozial,.. - wenigstens drinstehen, was er wann in Anspruch genommen bzw. bekommen hat. Ein Geldwert daran zu schreiben halte ich nichtmal für unbedingt notwendig. Entscheidend ist, dass jede(r) mal sieht, was er/sie eigentlich bekommt. Dann kann man sich entweder freuen oder wenigstens fundierter meckern :) Und Abrechnungsbetrug oder -fehlern z.B. bei Ärzten wäre auch leichter auf die Schliche zu kommen.

Haken?

Ein gewisser bürokratischer Aufwand - aber in Österreich z.B. gibt's das schon, da könnte man sich informieren. Und natürlich der Datenschutz, aber das kriegt man schon gewuppt - die Daten liegen ja eh vor, man führt sie halt einmalig zusammen, versendet, und löscht sie wieder. Notfalls gibt's halt mehrere Briefe, je Sozialsystem einen - nicht ganz so gut, aber sicher machbar.

Geschrieben von David in Democracy, ItsTheEconomyStupid, KurzGedanken um 07:00

Dienstag, 4. Oktober 2016

Idee Nr 2: Allgemeine Sozialabgabe

Problem?

Gesamtwirtschaftlich betrachtet steigen seit geraumer Zeit die Einnahmen aus Kapital (dazu zählen auch z.B. Mieteinnahmen) schneller als die Einnahmen aus Arbeit. Gleichzeitig gibt es immer weniger Menschen, die arbeiten, jung und gesund sind und daher als Nettozahler zur Verfügung stehen - und immer mehr, die netto mehr empfangen als sie einzahlen.

Es ist daher auf Deutsch gesagt eine saubläde Idee, die soziale Sicherung der Menschen hauptsächlich durch Abgaben auf einen ohnehin schwindenden und immer fragileren Posten aufzubauen: Erwerbseinkommen.

Lösungsidee?

Es sollte eine allgemeine Sozialabgabe auf alle Kapitaleinnahmen erhoben werden - bewusst: Abgabe, nicht Steuer (d.h. keine Verrechnung mit irgendwelchen Werbungskosten o.Ä.). Als Höhe würde ich mal 10% der Abgaben auf Arbeitseinkommen in den Ring werfen, ohne Beitragsbemessungsgrenze - d.h. 10% von (~19% Rentenversicherung, ~2% Arbeitslosenversicherung, ~15% Kranken- und ~2% Pflegeversicherung) - macht über den Dicken Daumen gepfeilt 4%.

Haken?

Eigentlich keiner. Die Erhebung dürfte beschränkter bürokratischer Zusatzaufwand erzeugen (die Höhe der Einnahmen ist dem Staat eh bekannt, da ja zu versteuern). Natürlich wird das übliche Heulen der Besitzenden anheben (zu denen ich in diesem Fall übrigens auch gehöre - aber ich werde nicht mitheulen ;-) und Beispiele der am Hungertuch nagenden Witwe, die von Mieteinnahmen abhängt, die Runde machen.

Das mag im Einzelfall zutreffen - aber wenn selbst ein Mindestlohnempfänger den vollen Prozentsatz (d.h. das Zehnfache!) besagter 4% an Sozialabgaben auf sein geringes Einkommen blechen muss (und zusätzlich noch Lohnsteuer!), vermag ich nicht zu erkennen, warum man da von jemandem der aus seinem Besitz Einnahmen generiert, nicht wenigstens ein Zehntel des Engagements erwarten darf.

Geschrieben von David in Democracy, ItsTheEconomyStupid, KurzGedanken um 07:00

Montag, 3. Oktober 2016

Nr 1: Atmende Sozialversicherungsgrenzen

Problem?

Wenn Kosten in Sozialsystemen steigen, müssen die Einnahmen irgendwie hochgefahren werden. In praxi passiert das durch Beitragssteigerungen, und zwar in Prozent vom Brutto - alle paar Jahre wieder zu beobachten bei der Krankenversicherung. Verbesserungsbedürftig daran ist

Sozialabgaben zahlen auch Menschen mit sehr geringem Einkommen, die keine oder wenig Einkommensteuer abführen müssen. Abgabenerhöhungen treffen daher gerade kleineren Einkommen überproportional stark im Vergleich zu Steuererhöhungen

durch die Beitragsbemessungsgrenze werden auch nur kleine bis mittlere/leicht gehobene Einkommen von einer prozentualen Beitragserhöhung erfasst - denn jeder Einkommenseuro, der über diese Grenze hinausragt, wird keinen Abgaben unterworfen

Lösungsidee?

Anstatt regelmäßig an den Prozentsätzen herumzudoktern, sollte man die bei den wirklichen Absicherungssystemen (Kranken- und Pflegeversicherung, vielleicht auch Arbeitslosenversicherung, eher nicht Rentenversicherung) auf ein Fixum einfrieren (z.B. 2% für Arbeitslosenversicherung, 15% bei KV, 2% bei PV) und paritätisch, d.h. 50/50 zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt festzuschreiben.

Bei Löchern in der Kasse sollte die Beitragsbemessungsgrenze nach oben geschoben werden, nicht der Prozentsatz.

Haken?

Gibt's wie immer einige, und ich maße mir nicht an, die alle durchgerechnet zu haben. Nur soviel:

bei Renten- und z.T. auch bei Arbeitslosenversicherung sind die Ausgaben nicht ganz unabhängig von der Beitragsbemessungsgrenze, weil diese bei der Berechnung der Leistungshöhe mit einfließt. Diese Effekte sollte man gegenrechnen und m.E. die Rentenversicherung von Idee Nr. 1 ausnehmen

Krankenversicherungsabgaben sind steuerlich abzugsfähig, was zu Mindereinnahmen des Staates aus Steuern führt. Den Effekt muss man auch einrechnen und berücksichtigen

Geschrieben von David in Democracy, ItsTheEconomyStupid, KurzGedanken um 11:37

Ideensammlung

Demnächst (naja) sind ja wieder Wahlen. Aus diesem, und auch einigen anderen Gründen, möchte ich in den kommenden Tagen und Wochen gerne wieder bloggen, und zwar über Dinge, die mir irgendwie seit Jahren in den politischen Ideen der Parteien fehlen.

Das betrifft in erster Linie Punkte aus dem sozio-ökonomischen Spektrum, einfach weil mich das am meisten interessiert. Sprich: Die Finanzierung und nachhaltige Gestaltung von sozialen Sicherungssystemen.

Wohlgemerkt: Das sind Ideen. Die sind naturgemäß von unterschiedlicher Qualität, und haben zwangsläufig auch eine gewisse politische Note, die nicht jede(r) goutieren muß. Ich würde mich aber freuen, wenn sie mal diskutiert würden. Vielleicht liest's ja jemand, der Wahlprogramme mitgestaltet oder in eine Partei Ideen einbringen kann und will.

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Den Anfang macht heute die Idee Nummer 1 - Atmende Sozialversicherungsgrenzen. Viel Vergnügen ;-)

Geschrieben von David in *Democracy*, *ItsTheEconomyStupid*, *KurzGedanken* um 11:20

Montag, 16. November 2015

Ausnahmezustand ("État d'urgence") - was bedeutet das?

Der `“État d’urgence”` (Ausnahmezustand) den Hollande gerade in Frankreich verhängt hat, beinhaltet unter anderen:

Hausdurchsuchungen ohne richterlichen Beschluß (zwischen Freitag und heute früh bereits gut 130 lt. Premierminister Valls)

Möglichkeit des Verhängens von behördlichem Hausarrest

eingeschränkte Versammlungsfreiheit

eingeschränkte Freizügigkeit (insb. Ausgangssperren)

eingeschränkte (eigentlich: aufgehobene) Pressefreiheit

Möglichkeit des Konfiszierens von Waffen

Militärgerichtsbarkeit auch für Straftaten und Verbrechen

Hollande möchte diesen um 3 Monate verlängern und das dahinter stehende Gesetz (es stammt von 1955) auf die heutige Zeit anpassen. Was für mich heißt: Auf IT und Telefonie ausdehnen.

Deutsch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ausnahmezustand>

Französisch: https://fr.wikipedia.org/wiki/%C3%89tat_d’urgence_en_France

Gesetzestext:

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Français, The Power of Equality um 09:40

Samstag, 14. November 2015

Message à l'"état" "islamique"

Message à l'"état" "islamique"; (en écrivant ceci, je me rends compte qu'ils ont compris aucun des deux concepts, mais c'est un autre sujet):

Je vais être à Paris deux jours de la semaine prochaine. Comme prévu.
Je vais apprécier mon voyage sûrement agréable en TGV depuis Francfort. Comme prévu.

Mon hôtel se situe dans le 10^{ème} de Paris, pas très loin de là où vous avez tirés sur ces pauvres gens. Le resto où j'ai réservé est à quelques pas. Pas de changement prévu là non plus.

Je vais m'y faire un très bon dîner. Comme prévu. J'aurais sûrement l'âme triste (ce qui n'était pas prévu, je vous accorde ça), mais avant tout:

Je n'avais pas prévu d'avoir peur, ET CA NE CHANGERA PAS!

Voilà.

Geschrieben von David in Democrazy, Français, The Power of Equality um 16:33

Donnerstag, 11. September 2014

Wie man's auch formulieren könnte

Man liest immer und immer wieder jammervolle Artikel über die **Enteignung** des **Deutschen Sparer**; durch die Niedrigzinspolitik, für die natürlich Herr Draghi alleine und persönlich verantwortlich ist. Bei mir persönlich erzeugt sowas inzwischen allergische Reaktionen: Wer für Anlagen ohne Risiko (Tagesgeld, Festgeld, Staatsanleihen der BRD) eine Rendite oberhalb der Inflationsrate als selbstverständlich und eine Art Bürgerrecht der Vermögenden erwartet, hat m.E. fundamentale ökonomische Prinzipien nicht begriffen.

Daher habe ich mir mal erlaubt, einige Überschriften zu formulieren, die ähnlich seriös oder polemisch sind wie das was mir in den letzten Jahren als SZ, Welt, FAZ, Spiegel, und LeFigaro-Leser so begegnet ist. Die Liste ließe sich ohne Weiteres ergänzen, wer weiß, vielleicht mache ich das auch noch. Et voilà, vielleicht hilft es ja dem einen oder anderen dabei, die Dinge nicht immer so ultraschwarz zu sehen und sich mal drei Millimeter aus der **Wir Deutschen, Zahlmeister & Opfer Europas**; rauszubewegen (hallo AfD).

EZB-Zinspolitik ermöglicht Rentenanhebung für geburtenstarke Jahrgänge (Hint: Rentenpaket der GroKo kostet ca 160 Milliarden bis 2030, die niedrigen Zinsen für den Staat haben bereits heute 120 Milliarden an Zinskosten gespart - Quelle: Bundesbank, vgl. Handelsblatt)

Draghis Niedrigzins enteignet spanische, italienische und französische Sparer (Hint: niedrige Guthabenzinsen auf festverzinsliche erstklassige Papiere und die daraus resultierenden Schwierigkeiten der Renditeerzielung für Rentenprodukte sind kein spezifisch deutsches Problem)

Niedrigzins: Schweizer Betriebsrenten in Gefahr (Hint: Deutsche 10-Jahres-Anleihen bringen derzeit ca 1%. Schweizerische 0,45%; vgl. Punkt 2.)

Super, Mario! So kommen auch SIE zur eigenen Immobilie (Bild-Zeitung) (Hint: Einer großen Zahl von Menschen aus der Mittelschicht ermöglichen die niedrigen Immozinsen überhaupt erst den Kauf eines Eigenheims, und damit einen Vermögensaufbau in ihnen sonst de facto unmöglichem Ausmaß)

Jugend aus EU-Krisenstaaten rettet deutsches Wachstum (Hint: obwohl die autochthone Bevölkerung Deutschlands immer älter wird und auch immer kleiner, wächst die Bevölkerung, zum guten Teil dank hochqualifizierter EU-Ausländer, für deren Ausbildung wir nix bezahlt haben, und die hier aber arbeiten und fleißig unsere Sozialabgaben und hohen Einkommensteuern bezahlen)

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, ItsTheEconomyStupid, Unmut um 09:40

Freitag, 15. August 2014

Blackphone and F-Droid for Business Use

I've since long been uncomfortable with all the extra software that came shipped with my various Android devices, in particular the phones. Mostly, because I felt it's a lot of stuff I do not need and have no idea what it's actually doing - but it certainly was not designed to protect my privacy. Also, I realized that at least on a Sony device I once had, it was eating up a lot of space and battery. But, aside from flashing the phones with e.g. CyanogenMod and not installing the Play store and the various Google apps, well, there was not much one could do. This has somehow changed for me with the Blackphone, which advertises itself as a security- and privacy conscious phone, built on the Android platform. Blackphone does not come with Google applications (Gapps) like the Play store, Youtube, Maps etc, so for finding and installing applications, you are somewhat on your own. I also feel that installing the Google apps onto such a device would, in the light of the Snowden revelations (e.g. this one), pretty much invalidate any additional privacy or security one might have gained with the Blackphone, so even if Gapps were available, I would quite certainly not install them.

I am using the Blackphone as my business phone, i.e. I need the phone as a phone of course, and calendar and contact sync, sometimes navigation services to orient myself in the right directions when visiting e.g. a new client, and comfortable access to my tickets for Deutsche Bahn and the like. I also admit being fully guilty of using Twitter, and, well, sometimes Facebook on my business phone, and looking up stuff in the Wikipedia on a regular basis. Oh, and I want to use Firefox as my browser, period.

The challenge was - how do I do that without access to the Play Store and its applications, and I tried as best as I could, being a big fan of FLOSS, to get along just with the Free (as in speech) applications provided in the F-Droid app store.

To make it short: While certainly losing a bit of comfort here and there, I can work well using only FLOSS. My choices, from F-Droid, are such:

Navigation and Maps: Well; you really can't beat Google Maps in terms of simplicity and availability. But OpenStreetMap (OSMAnd~) does the trick as well, with the additional benefit of being available off-line, although I find the GUI pretty complicated and hard to use. That aside, there is GApps Browser, which allows you web-based access to most of the Google services, so when you're online, that provides an interface to Maps that is slightly less comfortable than what you're used to from the App, but still usable and very useful. It also gives you, after login of course, web-based access e.g. to Calendar.

Calendar: Well, that's really the biggest problem: I have a very busy schedule, and I need to visually digest a lot of information from several calendars (e.g. business and family matters) when looking at the weekly or monthly view. You only get so far with the standard Calendar application, AND Blackphone does not permit to sync with Google accounts (so no Google calendar access). I have access to my business schedule, which comes from an OpenExchange server, so that's fine for getting through the day, but for creating new appointments (which I often have to do on-the-fly), I still currently have to use another device, like the Laptop or a tablet that has non-free software on it. I think the only solution to this is to get away from the Google calendar e.g. to OwnCloud (that can be synced without Gapps), and live with the less-great visual presentation of the stock Calendar. That calendar migration remains to be done, but I am sure it's possible.

Contacts: No surprise here, stock Android applications work just fine, and so does sync with Exchange (OpenXchange in my case)

Wikipedia: The Wikipedia App is available, no problem

Firefox: Is FLOSS, so available.

Social Media: For Twitter, I am pretty happy with Twidere, which has a nice GUI and is very functional. For Facebook and the like, I never used the app anyway, to me that's always been spyware - so I access via browser and log out after, which of course works just fine with Firefox.

Deutsche Bahn tickets: Well, I realized the DB Tickets and DB Navigation apps are not strictly necessary - there also is a browser-based interface available that does pretty much the same, only a bit less comfortably, and tickets can be sent as MMS onto the phone. So, finally, no app needed, the browser does the trick

Banking: same story - works fine in the browser, no app necessary, but I simply did not realize that before. It should be noted that I only use online banking on the phone to look at my accounts, not for any transactions, so if there are limits there, I would not have realized them.

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

So - that's my experiences as far as Apps are concerned; of course, YMMV. I will blog a bit more about the Hardware of the Blackphone and my experiences in the daily business use, and about the purchase and shipment process and my overall impressions with the device. But not today :)

Geschrieben von David in Democrazy, English, Techstuff um 18:09

Dienstag, 3. Juni 2014

Was nicht passt...

Schön finde ich immer wieder, wenn nebeneinander stehende Normengerüste, die sicher in sich schlüssig sind, miteinander in Berührung kommen. Beispiel: Arbeitsrecht und Ausländerrecht. Die Beschäftigung eines nicht-EU-Ausländers ohne Arbeitserlaubnis ist mit sehr hohen Strafen für den Arbeitgeber bewehrt. Um die Erlaubnis muß sich der AN aber selber kümmern.

Jetzt könnte man ja auf die Idee kommen, daß man als AG einfach in den Arbeitsvertrag reinschreibt, daß er eine gültige AE haben muß, und wenn er die nicht hat, das Arbeitsverhältnis als gekündigt oder aufgehoben gilt. Könnte man, würde Sinn machen - ist aber arbeitsrechtlich leider unwirksam. Also muß man jedem einzelnen AN hinterherrennen, und wenn der den Nachweis nicht liefert oder eventuell nicht (mehr) hat, weil er abgelaufen ist, muß man ihm kündigen (was man alleine wegen der fehlenden AE eventuell gar nicht kann, da fehlen mir die Rechtskenntnisse) und hoffen, daß es keiner merkt, daß man ein paar Wochen jemand ohne Arbeitserlaubnis unter Vertrag hatte.

Gleiches Spiel: Arbeitsrecht und die Kindergartensatzungen. In der Regel lassen sich die Träger in den Satzungen das Recht, jedes Kind auch nur bei Verdacht auf irgendwas sofort nach Hause zu schicken bzw. gleich gar nicht mehr anzunehmen. Mal ein Beispiel aus der Praxis (§6 der KiGa-Satzung von Kehl):

Bei Verdacht auf ansteckende Krankheiten, insbesondere bei Erkältungskrankheiten, bei Auftreten von Hautausschlägen, Halsschmerzen, Erbrechen, Durchfall oder Fieber, sind die Kinder zu Hause zu behalten.

Bei Verdacht (!) auf eine Erkältung (!), was haben wir gelacht. Das greift in der Praxis gerne auch schon mal bei einer zu lange laufenden Nase oder ein-zwei Windeln mit Durchfall (so Beispiele hat wohl jeder im Bekanntenkreis). Dann heißt es “Holen Sie Ihr Kind SOFORT”;, der KiGa ist voll im Recht das zu fordern, aber der Arbeitgeber hat keinerlei Verpflichtungen, einen gehen zu lassen (wegen einem gebrochenen Bein sicherlich, aber wegen Durchfall in der Windel oder anderen Lappalien? Und das dann locker zehn-zwölf mal im Jahr, bei manchen Kindern auch noch öfter (man überlege mal, wie oft bei einem selbst die Nase läuft oder man erhöhte Temperatur hat)? Nee, wohl kaum). Oder, andere Spielart: Sozialrecht und Kindergarten. Ist das Kind krank, darf man sich in Frankreich z.B. sage und schreibe drei (!) Tage pro Jahr auch krank schreiben lassen. Selten so gelacht. Noch besser: Wenn z.B. die eigene Tagesmutter krank ist, dann kann man maximal noch selbst Urlaub nehmen (den der AG aber nicht von heute auf morgen genehmigen muß...), oder wenn die Kita schließt, weil irgendwelche Impfesoteriker ihr Kind \$Krankheit ganz natürlich ausleben lassen wollten und deswegen die halbe Belegschaft krank ist oder die Einrichtung z.B. wegen Masern mal paar Wochen dichtgemacht wird.

In anderen Worten: Wenn jemand (hallo Frau Schwesig!) mal WIRKLICH was für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf tun will: Das wäre mal ne Baustelle. Man könnte sich ja mal angucken, ob das in allen anderen Europäischen Ländern, insbesondere denen mit einer langen Tradition von professioneller, außerhäuslicher Betreuung, auch so gehandhabt wird, und sich da was abgucken.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 08:41

Mittwoch, 21. Mai 2014

In der Rückschau

Auf der TGV-Fahrt heute morgen bemerkt: Hätte man mir vor zehn Jahren gesagt: “David, in zehn Jahren bist Du in einer nicht untypischen Arbeitswoche montags in Hamburg, Mittwoch in Paris, und Donnerstag in Wien” - dann hätte ich das zum einen nicht geglaubt.

Und zum anderen wäre es mir weit glamouröser vorgekommen als es ist ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 15:39

Mittwoch, 7. Mai 2014

Das wahrscheinlich am schwersten erhältlichliche Ticket der Welt

Ich will von München nach Kehl am Rhein. Die Verbindung mit der ich fahren möchte ist die schnellste und bequemste: 16:28 mit ICE München Hbf nach Stuttgart, dort Umsteigen und 18:54 mit TGV nach Strasbourg (20:11) dort Umsteigen und 20:22 mit Regionalbahn (OB oder TER) nach Kehl. Kaufen kann man diese Verbindung nicht im Internet (man kann nur eine Preisanfrage stellen und bekommt dann eventuell Tage später ein Angebot, und noch später dann Fahrkarten per Post). Ich habe daher am Automaten ein Ticket München-Strasbourg für o.g. Verbindung gekauft. Und dann wollte ich noch separat Strasbourg-Kehl kaufen. Aber: Im Internet: geht nicht (keine Preisangabe möglich) Mit der Handyticket-App für den Verkehrsverbund fanta5 (ist ja Regionalverkehr der dazugehörigen TGO) - geht nicht Mit der App der Deutschen Bahn - leider kein Handticket möglich Mit der App der französischen Bahn (SNCF) - kostet 3,90, geht aber praktisch für mich nicht, nur Kauf und Abholung im Bahnhof am Schalter oder Automaten (hint: ich habe 11 Minuten zum Umsteigen...) Workaround: Kauf der Gegenrichtung (Kehl-Strasbourg) über die DB-Vertriebswege - wieder Fehlanzeige. Im Bahnhof Strasbourg selber müßte ich a) zu einem SNCF-Automaten rennen (wörtlich gemeint), und hoffen, daß ich den Kauf schnell abschließe UND die Kiste meine nicht-französische Kreditkarte akzeptiert (was in seltenen Fällen klappt, aber 9 von zehn Mal nicht) b) zu einem Automaten der CTS laufen (vgl. SNCF-Automat, die Zeit habe ich nicht) und mir einen EUROPASS kaufen (grenzüberschreitendes Nahverkehrsticket der Straßburger Verkehrsbetriebe). Dort dann gleiches Problem mit Kreditkarte, UND das Ticket müßte ich noch entwerten (sonst gilt es nicht) - das geht aber nur an den Automaten der CTS-Stationen, und die sind außerhalb des Bahnhofs. Erst recht nicht möglich. Lösung: In Nürnberg am Hbf ein Ticket Strasbourg-Kehl am Automaten gekauft. Geht aber nur, wenn ich a) keine Bahncard-Ermäßigung angebebe b) keine konkrete Abfahrtszeit auswähle (maximal ein Datum, ich brauchte die Karte ja für den Folgetag) und kostet dann, warum auch immer, 4,10 EUR. Liebe Bahn, liebe CTS, liebe SNCF, liebe TGO - das geht besser. Ich mag nicht schwarzfahren, ich mag aber auch nicht meinen Anschluß verpassen und dann von 20:11 bis 21:52 (nächste Verbindung nach Kehl) am Bahnhof gammeln, oder den Weg über Tram und Bus mit locker 45 Minuten Fahrzeit nehmen müssen. Warum kann ich dieses olle Ticket nicht ir-gend-wie online kaufen? Ergebenst, euer Vielfahrer

Update 16.5.: Ich hab's! Das Ticket (bzw. einm Tagesticket für CTS/TGO 20, das tut's auch) kann man seit kurzem online kaufen, zwar nicht im normalen DB-Zugang sondern einem separaten von DB Regio, aber immerhin.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 09:11

Donnerstag, 13. Februar 2014

Deja vu

Vor einer Weile hatte ich ja schon mal einen mittleren Frustanfall, siehe "Liebe Eltern,... Angesichts des "Rentenpakets" der Großen Koalition und des unlängst ergangenen Urteils des BGH zum Elternunterhalt ist es mal wieder soweit. Zur Erinnerung, der BGH hat entschieden, daß ein Sohn auch dann für die Pflege seines Vaters finanziell einstehen muß, wenn dieser ihn ab dem 18. Geburtstag verstoßen und enterbt hat und kein Kontakt mehr bestand, für über 40 Jahre nicht. Grund - bis zum 18. habe der Vater ja brav seinen Elternpflichten genügt, und danach war der Sohn ja erwachsen und das was der Vater tat, wenn auch nicht nett so doch sein gutes Recht. Aha. Ich darf also zusammenfassen: Wir Kinder der vielzitierten "Geburtenstarken Jahrgänge", d.h. derer die jetzt so zwischen 50 und 65 sind, sollen also:

die von unserer Elterngeneration aufgebaute massive Staatsverschuldung abtragen, inklusive Zinsen natürlich Leistungen der Sozialsysteme finanzieren, die wir nie bekommen werden, darunter

die Absicherung der Berufsunfähigkeit, Rente mit 65,

ein Rentenniveau von dem man zumindest hoffen kann, leben zu können, eine Berücksichtigung von Studien- und Ausbildungszeiten als Beitragsjahre, weitestgehende Steuerfreiheit der gesetzlichen Rente

eine Arbeitslosigkeits- und Grundsicherung, die nicht von einem erwartet, sauer erarbeitetes Vermögen aufzubreuchen bevor der Staat "hilft", und die nicht erwartet, jeden beliebigen Drecksjob (vgl. prekariertes Arbeitsmarkt) anzunehmen

und natürlich die insgesamt durchaus auskömmlichen Beamtenpensionen, für die die Generationen vor uns keinen müden Cent an Rücklage gebildet haben

privat zusätzlich fürs Alter vorsorgen - während unsere Beiträge für andere Menschen das Privileg finanzieren, genau das nicht getan haben zu müssen, und wir das bei Anlagezinsen um die Inflationsrate tun sollen, während unsere Eltern ihre vier-fünf Prozent selbst mit Bundesanleihen sicher hatten

privat zusätzlich für den Pflegefall vorsorgen, aber zudem noch

die Pflege unserer Eltern stemmen, persönlich und finanziell, dank Elternunterhalt und BGH auch bis einschließlich Rückgriff aufs eigene Vermögen

mehr Kinder kriegen und großziehen als unsere Eltern, die mit ihrer ganz persönlichen "Ein-Kind-Politik"; die Misere ja nicht ganz unerheblich mit verursacht haben

das alles natürlich partnerschaftlich mit zwei berufstätigen Eltern, in einem Arbeitsmarkt der sich zwischenzeitlich erheblich prekariert hat, und mit Gehältern, die für vergleichbare Tätigkeiten sehr oft eine deutlich bessere Ausbildung voraussetzen (deren Erwerb aber natürlich ehrenamtlich zu erfolgen hat) bei gleichzeitig (in Kaufkraft gemessen) substantiell schlechterer Bezahlung

Danke. Vielen Dank.

Und weil das noch nicht reicht, wird die ganze Herrlichkeit fast vollständig durch Abgaben und Steuern auf Arbeitseinkommen finanziert. Fein raus ist also, wer Kind von eh schon betuchten und vor allem: gesunden Eltern ist, die obendrein noch einigermaßen mit Geld umgehen können - der erbt (abgabenfrei und weitgehend steuerfrei, wegen sehr großzügigen Freibeträgen und Steuerbefreiungen) und zahlt auf seine Kapitaleinkünfte null Sozialabgaben und dank Abgeltungssteuer und Abschreibungen stark moderierte Steuersätze.

Blöd halt, wenn man auf eigene Arbeit als Einkommensquelle angewiesen ist, dann muß man z.B. so "ne runde Million erwirtschaften, um dann nach Steuern und Abgaben ca. die 500k beisammen zu haben, die ein erbendes Kind steuerfrei erhält (wenn selbstgenutzte Immobilien im Spiel sind, auch ohne weiteres noch deutlich mehr). Oh, und wenn die Eltern lange pflegebedürftig sind, dann ist's natürlich noch blöder - dann haben irgendwann die Eltern kein Vermögen mehr, aber der Staat bedient sich munter bei den Kindern, auf daß die auch nie auf einen allzu grünen Zweig kommen. Damit sich das Spiel dann bei deren Kindern wiederholen kann.

Wohlgemerkt, auch für unsere Elterngeneration ist nicht alles rosarot, und für alle noch etwas älteren Leute, die noch den Krieg miterlebt haben, liegen die Dinge m.E. schon alleine deswegen anders. Darum geht's mir nicht. Ich finde es aber absurd, was man uns als Generation zumutet: Mal abgesehen von der Unverfrorenheit mit der das

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

geschieht, kann das doch bei nüchterner Betrachtungsweise gar nicht funktionieren. Und spätestens hier sollten auch die, die auf der “Empfängerseite” sitzen, hellhörig werden.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 10:03

Mittwoch, 11. Dezember 2013

HaSSDe nicht gesehen - SSD unter Ubuntu 13.10 mit Verschlüsselung

Seit wenigen Tagen bin ich auch stolzer Eigner eines dieser neuen Wunderdinge namens SSD, namentlich eines 840 EVO von Samsung mit 500 GB Kapazität. Zum einen, weil mit bei meinem im Laufe des Jahres angeschafften T530 von Lenovo die HDD ohne großes Nachdenken als Flaschenhals in der Performance ein absolut sicherer Kandidat war (der Laptop hat 16 GB RAM und einen i7), zum Anderen weil SSDs ja inzwischen wirklich relativ erschwinglich sind. Relativ. Die Wahl des konkreten Modells habe ich auf Empfehlung meines Haus&Hof-Dealers, der Firma notebooksbilliger.de getroffen.

Durch einen glücklichen Zufall ist die SSD auf das Byte genau so groß gewesen wie meine alte Platte (Hitachi), d.h. ich habe einfach mit einer DVD ein Ubuntu-Testsystem gebootet, meine SSD in ein externes, per USB angeschlossenes Gehäuse gesteckt, und dann mit ddrescue die komplette Platte incl MBR, Partitionstabelle etc kopiert (ddrescue --force -vv /dev/sda /dev/sdb). Der Kopiervorgang des halben Terabytes klappte ohne irgendwelche Probleme, erlaubte mir aber aufgrund seiner Dauer so einige Erkenntnisse:

den ersten Versuch habe ich schnell wieder abgebrochen und gerechnet: Mit USB 2.0 hätte der Kopiervorgang über vier Stunden gedauert

ein externes Gehäuse mit USB 3.0 reicher (und 13 EUR ärmer) dann der Zweitversuch: Flaschenhals ist dann nicht mehr der USB, sondern die Lesedatenrate der HDD. Die beginnt so in der Gegend von 100 MB/s und sinkt dann, je weiter der Schreib/Lesekopf sukzessive in Richtung Achse kommt, auf um die 60 MB/s das Ganze dauert dann also doch noch gute 90 Minuten

Danach einfach SSD anstelle der HDD eingebaut, hochgefahren, fertig. Ein Unterschied wie Tag und Nacht, der Bootvorgang dauert wesentlich kürzer, der Login geht drastisch schneller, Applikationen starten weit schneller, und auch DB-Operationen die vorher mehrere Sekunden gebraucht haben, sind circa um den Faktor drei bis fünf fixer. Das alles mit aktivierter Vollverschlüsselung (OS-seitig, Ubuntu 13.10 64bit) der Platte natürlich. Fein! Die Parameter noatime & discard habe ich in /etc/fstab dann

der physischen Partition noch spendiert. Mit ext4 war schon ein Dateisystem per Default verwendet worden, das wohl recht SSD-freundlich ist - kein Handlungsbedarf hier also. Schön.

Weniger super fand ich allerdings, daß ich hinterher herausfinden durfte, daß Samsung in den EVO-Modellen wohl eine Sorte Speicher verbaut, die nicht übermäßig lange halten wird. Sprach die allwissende Wikipedia:

Andere Hersteller wiederum, wie z. B. Samsung in der neuesten 840-SSD-Serie, setzen seit neustem auch auf TLC-NAND-Speicherzellen. TLC (engl. triple-level cell, dt. dreistufige Speicherzellen) hat im Vergleich zu SLC (engl. single-level cell) weitere Spannungslevel, sodass noch mehr Daten pro Speicherzelle gespeichert werden können. Aufgrund der kleineren Abstände zwischen diesen Stufen und der daraus resultierenden Schwierigkeit, diese Level stets korrekt auszulesen, ist die Lebensdauer von TLC-Speicherzellen noch mal geringer als von MLC-Speicherzellen mit gleicher Fertigung und Güte.

Hm. Samsung gibt eine dreijährige sog. "eingeschränkte Garantie", die in diesem Punkt im Wesentlichen sagt, daß alles reibungslos funktionieren wird, wenn man die Platte bestimmungsgemäß verwendet und eine bestimmte Gesamtmenge an geschriebenen Daten nicht überschreitet. Die liest eines der mitgelieferten Tools

("Magician" oder so) per SMART aus, aber das nutzt mir nix, weil der Wert z.B. pro Tag, der im Mittel erlaubt ist, nirgends steht (außer im Code dieser Software) und es sich natürlich um ein Windows-Tool handelt. Die Rohdaten kriege ich natürlich auch per Linux, aber das reicht mir nicht, es geht ja um die Interpretation.

Google behauptet was von 40 GB/Tag, ist aber nicht klar ob sich das auf die Pro-Serie bezieht. Falls das der Wert ist, bin ich mit Sicherheit Lichtjahre davon entfernt (ich mache ja keinen Videoschnitt oder so). Trotzdem habe ich mich mental mal darauf eingerichtet, in drei Jahren eine dann aktuelle SSD zu besorgen. Und werde jetzt mal an Samsung schreiben, wie hoch der Wert ist (es wär ja super gewesen, den in der Garantieerklärung auch abzudrucken..).

Einstweilen freue ich mich jedenfalls an dem reibungslosen Umzug, der wirklich beeindruckenden Geschwindigkeit, und dem nicht mehr vorhandenen Geräuschpegel - da auch der Lüfter meines Laptops kaum je groß was tut, ist es wirklich sehr still im Büro :) Sehr eigenartig ist allerdings, daß der Stromverbrauch offenbar eher zugenommen hat, jedenfalls ist der Akku tendenziell fixer leer als vorher, was mich schon sehr wundert. Na, vielleicht finde ich das auch noch raus.

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 21:01

Montag, 30. September 2013

Europa

Spätsommer 2013: In den Dünen Flanderns, irgendwo zwischen Frankreich und Belgien, rutscht unser deutsch-französischer Sohnemann mit Begeisterung die Sandverwehungen hinter einem Weltkriegsbunker runter. Paar hundert Meter weiter, bei Ebbe sicht- und begehbar, liegen die Wracks dreier englischer Schiffe im Sand, Überbleibsel der Operation Dynamo. Etwas weiter gewandert trinken wir im flämischen Teil Belgiens (De Panne) eine heiße Schokolade und unterhalten uns auf französisch mit dem Patron. Und Sohnemann rundet das ab, indem er am Ende der Bedienung winkt und auf Deutsch "Tschüss" sagt. Wenn es Europa nicht gäbe, man müsste es erfinden!

Geschrieben von David in *Democracy*, Deutsch, KurzGedanken, *The Power of Equality* um 11:24

Freitag, 30. August 2013

Danke Danke

Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Horden besoffener, grölender Fußballaffen, die den S-Bahnsteig des Stuttgarter Hbf gestern verqualmten, und dann als meine S-Bahn eh schon verspätet einfuhr trotz Polizeipräsenz niemanden aus der Bahn aussteigen ließen, sondern mit voller Kraft zu hunderten in die Wagen drängten. Des weiteren vielen Dank an den älteren Herrn, der sein Fahrrad bereits seit vermutlich Herrenberg so geschickt vor der Tür zu meinem Abteil in der S-Bahn platziert hatte, daß dank ihm und den Fußballdeppen niemand mehr da raus kam, und die hochschwängere Frau, die die Spacken beinahe plattgedrängelt hätten, sich nur durch akrobatische Akte über das Rad hinweg so grade in das schützende Abteil retten konnte. Glückwunsch. Ich, wie ganz viele andere auch, haben dadurch ihre Anschlüsse verpaßt, so manche(r) bekam noch ein paar Panikattecken gratis dazu. In Bad Cannstatt wahrts ihr dann mehrheitlich sogar zu blöd zu rallen, daß ihr jetzt aussteigen müßt. Nun, die Schwangere, ich, und ein paar andere haben's da dann gottseidank raus geschafft. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle auch die Deutsche Bahn, die mir direkt im Anschluß dann 50 Minuten in einem brüllend heißen, unklimatisierten Zug ohne Bordbistro angedeihen ließ, und die kleinen aber feinen Verspätungen, dank derer man körperlich beim Bahnfahren halt doch fit bleibt (Gleis 1 nach Gleis 7 in 3 Minuten, mit Gepäck und so). Danke Euch allen, was hätte ich nur ohne Euch mit meinem Nachmittag gemacht!

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 09:37

Montag, 26. August 2013

Eltern/Zeit, Eltern/Geld, Kinder/Geld

Nach mittlerweile einem guten Jahr als Eltern in Deutschland dürfen wir, bzw. darf ich als Papa mal ein wenig diese Zeit Revue passieren lassen. Es gab und gibt da doch so einige Dinge, die mir oder uns sehr merkwürdig vorkommen, ja teilweise doch arg sauer aufstoßen. Meistens teilen sich diese in einen allgemeinen Teil (politisch, finanziell, gesellschaftlich) und einen persönlichen. Bei Ersterem bemühe ich mich um Sachlichkeit, bei letzterem explizit nicht. Wem das nicht schmeckt, der muß es ja nicht essen. Also:

Elterngeld bzw. Elternzeit

Das Elterngeld wird einem regelmäßig als Wundermittel zur Partizipation von Vätern an der Babybetreuung und, weil ja an die Höhe des letzten Erwerbseinkommens gekoppelt, zur Förderung weiblicher Erwerbstätigkeit gepriesen. Es mag gerne sein, daß es ein Riesenfortschritt gegenüber dem war, was vorher existierte. De facto ist es aber nach wie vor so gebaut, daß einer (99% die Frau) 12 Monate daheim bleiben soll, und der Mann halt auch mal zwei Monate darf. Oder meinetwegen auch: “soll”.

Will man sich die Betreuung wirklich paritätisch als Eltern teilen und nimmt beide gleichzeitig Elternzeit&geld, kommt man maximal bis zum Ende des siebten Lebensmonats des Kindes - und dann? der Rechtsanspruch für einen Betreuungsplatz gilt erst ab 1 Jahr, und auch den kriegen die Städte ja nicht erfüllt. Und wenn man eben nicht komplett seine Erwerbstätigkeit unterbricht, sondern nach der Geburt in Teilzeit weiterarbeitet, ist man gleich doppelt gekniffen: Man hat nicht nur ordentlich Streß im Alltag, sondern neben den Einkommensverlusten auch noch exorbitante Kosten für die Kinderbetreuung. Und ist nach sieben Monaten eben auch wieder am Ende.

Fazit: Am besten fährt man, wenn wie gehabt die Frau gar nicht arbeitet, und der Mann halt auch mal zwei Monate daheim ist (und da was auch immer tut). Teilt man sich Kinderbetreuung und Erwerbsarbeit von Anfang an paritätisch, bekommt man eine eher symbolische Hilfe, die gerade bei den so genannten Besserverdienenden den Gehaltsverlust nicht auch nur annähernd ausgleicht, plus eine Menge Streß im Alltag, und erhebliche Kosten. Es gibt keinen irgendwie gearteten Anreiz durch das Elterngeld in der derzeitigen Ausgestaltung, Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung von Anfang an unter den Eltern gleich aufzuteilen, und die finanziellen Möglichkeiten auf einen guten Teil ihres Gehalts zu verzichten plus hunderte von Euro pro Monat für eine Tagespflege zu bezahlen, dürfte in der Praxis kaum jemand haben.

Wir haben’s trotzdem gemacht, und stellenweise halt unseren Lebensunterhalt aus Erspartem bestritten. Ich würd’s auch jederzeit wieder so machen - zwei “Vätermonate” sind, mit Verlaub, ein Witz. Ein Kind hat zwei Eltern, von Anfang an. Jeden Monat.

Krabbelgruppen und -veranstaltungen

...sind in Deutschland fast immer irgendwann tagsüber unter der Woche. Da kann kein Berufstätiger mithalten, und das trifft in der Praxis weit überwiegend die Väter. Für mich ist das Sexismus, genau wie Titel wie “Mutter-Kind-Gruppe” für Krabbelgruppen, wo man dann auf Nachfrage hören darf, daß man als Mann ja im Prinzip auch kommen dürfte.

Verdammt - was ist so schwer daran, wenigstens einen Termin für Sport, Musik, Schwimmen mit Kindern am Wochenende anzubieten!? Die anderen sieben Termine für die jeweiligen Angebote dürfen meinetwegen gerne weiterhin Mo-Fr 9-17h irgendwann liegen.

Die Babygruppe hieß hier immerhin “Babycafe”, nicht “Stilltreff” oder “Mutter-Kind-Treff” oder irgend ein anderer Titel aus den 50ern, für Neugeborene & bis 1-Jährige. In den ganzen Monaten habe ich da genau ein mal einen anderen Vater getroffen. Die Gruppe war immer Montag vormittags.

Kommentare

Mein Repertoire an gutgemeinten Ratschlägen und blöden Kommentaren, auf die ich gut verzichten kann, ist seit der Geburt unseres Sohnes explosionsartig gewachsen. Das reicht von Zeitungskomentaren wie den unlängst von Norbert Blüm in der FAS, der der Meinung war, Väter könnten sich eben nicht um kleine Kinder kümmern (und der Untergang des Abendlandes drohe, weil Mütter jetzt schon arbeiten gehen, bevor ihre Kinder in der Pubertät oder darüber hinaus sind). Damit hat er sicher nicht mich oder uns persönlich gemeint, aber solches Zeug hört man in der einen oder anderen Darreichungsform regelmäßig.

Genau wie die verdrehten Augen, das “Oh Gott das arme Kind”, das “Ihr wißt ja gar nicht was Ihr dem Kind antut” etc. pp., wenn bemerkt wird, daß wir beide vier Tage pro Woche oder gar Vollzeit arbeiten, oder wenn man einen Säugling mal nicht nur im tüllverzierten Himmelbett im elterlichen Schlafzimmer einhegt, sondern eben auch mal auf eine Kutschfahrt durchs Wattenmeer mitnimmt. Oder die gutgemeinten Kommentare in Richtung Kind, wenn man als Papa in einem Zug mal eine Windel wechselt oder ein quengelnden Säugling füttert - “die Mama kommt ja gleich”. NEIN, die Mama liest jetzt ihr Buch, schläft, macht Pipi, ist arbeiten, oder was auch immer.

Auch ein Mann kann eine Windel wechseln, und man braucht NICHT zwei Leute (oder unbedingt mindestens eine Frau), um eines Säuglings Herr zu werden. Wirklich.

Die mit Abstand unentspannteste Gruppe in dieser Hinsicht, zumindest mir gegenüber, waren übrigens Frauen ungefähr meiner Altersklasse. Ein paar der Erlebnisse hatte ich ja exemplarisch auch mal gebloggt, aber das ist bei weitem nicht alles. Wie man(n)’s auch macht, es ist nie recht: Arbeite ich vollzeitnah, lasse ich natürlich automatisch meine Frau mit dem Kind und der Hausarbeit im Stich, ohne weiteren Beleg, qua Geschlecht eben. Erzähle ich, daß meine Frau genauso viel oder wenig arbeitet wie ich, bin ich ein herzloses Schwein, weil ich der jungen Mutter die Intimität mit dem Säugling stehle (“ihr könnt es Euch doch leisten, ihr müßt doch gar nicht beide arbeiten, oder”?). Daß ich, genau wie meine Frau, jede Nacht aufgestanden bin um den Zwerg zu füttern, daß ich genau so viele Stinke- und sonstige Windeln gewechselt habe wie sie, daß ich meine Arbeitszeit auf genau ihr Niveau reduziert habe (oder sie auf meines) - das glaubt einem keine Sau, vielleicht noch gerade so den letzten Punkt.

Unser Sohn wird selbstverständlich bindungsunfähig, miserabel schlafen, oder ständig weinen weil Mama nicht immer für ihn da ist, oder oder oder. Ich warte noch darauf, daß mir jemand erzählt, der viele Kontakt mit seinem Windeln wechselnden, Breichen kochenden, Lieder singenden Papa macht ihn bestimmt mal schwul. Jo mei. Männer können, ja sollen auch nicht mit Babies, siehe Herr Blüm.

Im Allgemeinen ist mir das ziemlich wurscht. Die allergrößte Mehrzahl der Damen und Herren äußert sich positiv oder eben auch einfach gar nicht (mir durchaus auch sehr sympathisch). Trotzdem fällt’s auf, gerade im Kontrast zu dem hier ja sehr nahen Frankreich, oder zu meinen mir persönlich noch näheren Vorstellungen von Elternschaft. Meiner Meinung nach sollten wir Deutschen - und zwar Frauen und Männer - mal den Stock aus dem A.sch holen, was Kinder und Familie angeht. Die Welt dreht sich nach so einer Geburt weiter, und so schön es ist, sich mal eine Auszeit für die Familie zu gönnen, so sehr sollte man sich von Anfang an klar machen: Das Leben, einschließlich des Berufslebens geht weiter (wartet aber nicht auf einen), und je früher man wieder zur Normalität zurückkehrt, desto einfacher ist es für alle Beteiligten, inklusive der Kinder. Das sehen zumindestens die Westdeutschen auf breiter Front anders. Ein Ergebnis dessen können wir hier bestaunen.

Die Selbstverständlichkeit, mit der wir uns auf staatlichen finanziellen Subventionen ausruhen (Ehegattensplitting, beitragsfreie Mitversicherung von nicht arbeitenden Ehegatten in der Krankenversicherung, drei Jahre geschenkt bei der Rente, Kindergeld,.. zusammen 57 Milliarden Euro pro Jahr schwer), ist mir ein Rätsel. Und ich vermag z.B. überhaupt nicht einzusehen, warum zwei arbeitende Normalverdiener (2700 brutto im Monat) mehr in die Krankenversicherung eblechen müssen als ein verheirateter, der alleine 2x2700=5400 brutto verdient, und damit die Kostenfreiheit des Ehepartners des letztgenannten subventionieren - und zwar egal ob er Kinder hat oder nicht. Das ist aber leider Realität.

Ja wie denn nun?

Insgesamt sind mir meine LandsleutInnen erheblich zu unentspannt was den Umgang mit Kindern angeht. Es wird noch das kleinste Detail optimiert, ein absurder Druck auf Mütter ausgeübt was Stillen angeht, die Ernährung, die Ausgestaltung des Kinderzimmers und des Betts, den Kinderwagen, whatever. Wir sind als Gesellschaft viel zu oft absolute Detailoptimierungsfetischisten, und geraten schnellstens in extreme Verunsicherung, ja fast schon Panik. Und, sorry, die ist vielleicht zum Teil von “den anderen” gemacht, aber wie sehr man sich verrückt machen läßt, dafür ist man und frau schon immer noch selber verantwortlich.

Letzten Endes muß man sich in der eigenen Haut wohl fühlen, dann fühlt sich auch das Kind wohl. Wie man das anstellt, muß jeder selber wissen. Mit permanenten Ängstlichkeitsattacken oder jahrelangen Zwangspausen im Erwerbsleben (“ich würde ja gern arbeiten, aber es ist doch noch so klein..”) ist das nur bedingt zu erreichen. Und: Es ist ausgemachter Schwachsinn, daß Kinder schwul, psychopathisch, bindungsunfähig oder sonstwas “böses” werden, wenn sie schon vor ihrem ersten Geburtstag von mehr als einer Person (der Mutter) betreut werden.

Diesen Schwachsinn haben uns, mit Verlaub, die Nazis eingetrichtert (und in Westdeutschland nach dem Krieg dann in unschöner Kontinuität die Kirche), und wir kriegen ihn bis heute nicht aus der Birne. Und sterben vor Sorge (“wann kann ich denn wieder arbeiten..?” - auf die Frage gibt’s nur eine Antwort: Wenn Du’s willst. Dein Kind wird Dir nie sagen “du Mama, ab heute darfst Du wieder”, und diese Rolle steht ihm übrigens auch nicht zu, sondern liegt in der alleinigen Entscheidungskompetenz der Eltern). Wir sprechen von “weggeben” (in eine Kita oder zur Tagesmutter), wo sich andere Völker freuen, daß ihre Sprößlinge was erleben und nicht nur den ganzen Tag mit Mama daheim versauern. Wir reden von “fremdbetreut” - das Wort gibt’s im Französischen gar nicht, da würde man allerhöchstens von “professionell betreut” sprechen können, wenn überhaupt. Das Konzept, und auch das Wort “Rabenmutter” oder “Raben-sonstwas” ist etwas extrem Deutsches.

Und wir trauen Vätern kaum etwas zu - weder die kompetente Betreuung von Säuglingen, noch nehmen wir ihnen ab daß sie sich wirklich an Hausarbeit, Kindererziehung, Windelwechseln oder durchgemachten Nächten beteiligt haben, beteiligen wollen, oder beteiligen können. Wir schaffen zwar ein Dispositiv (Elternzeit + -geld), daß es ihnen erlaubt, zwei oder mehr Monate überhaupt nicht mehr zu arbeiten, aber wir haben im Jahr 2013 noch keinerlei Rechtssicherheit für Väter geschaffen, die bei der Geburt einfach nur Sonderurlaub nehmen wollen, ohne gleich alles monatelang stehen zu lassen. Und da, wo’s die Sicherheit einigermaßen per Tarifvertrag gibt, gestehen wir ihnen ein-zwei Tage zu, sofern das Kind freundlicherweise nicht an einem Wochenende kommt. Da sind die Franzosen z.B. mit ihrem

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

“congé de paternité et d’accueil de l’enfant” mal wieder Lichtjahre voraus. Auf so eine simple Idee, die den Vätern und damit der ganzen Familie helfen würde kommt hier keiner, weil bei uns solche Themen stets mit der Mutter als alleiniger Hauptperson diskutiert werden.

Das alles ist ungeheuer schade, denn Eltern werden ist eine ganz und gar formidable Sache, bei der wir alle drei, Eltern wie Sohnemann, jeden Tag einen Heidenspaß hatten und haben. Geholfen hat uns mit Sicherheit die konsequente Verbannung von allem stock-ähnlichem aus dem Analbereich, das strikte Ersetzen von “darf ich denn?” “soll ich denn?” und “muß ich denn?” durch “einfach machen”, und der engen Orientierung an der Maxime: 50/50. Paßt.

Geschrieben von David in ItsTheEconomyStupid, The Power of Equality um 17:57

Freitag, 25. Januar 2013

Wieder was gelernt - zu #sexismus und #aufschrei

Der Herr Brüderle hat mit seinem Verhalten schlußendlich etwas ausgelöst, was er sicher nie beabsichtigt hatte: Es wurde öffentlich, Deutschland redet endlich mal über alltäglichen Sexismus, nicht zuletzt weil auf Twitter unter den Hashtags #aufschrei und #sexismus fleißig alltägliche Situationen getwittert wurden und werden, die eben genau davon handeln: vom Sexismus im Alltag. Das reicht von Grapschereien über Nötigung bis zu mehr oder minder subtilen Situationen im Job (Sie sind die Sekretärin? Nein, die Projektleiterin, verdammt!).

Ich bin keine Frau, habe mir aber erlaubt, mitzumachen. Warum? Weil Sexismus alle angeht, ganz besonders der im Alltag, weil es mit Sicherheit kein spezifisches Frauenproblem alleine ist (sondern eines, das die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit angeht), und weil es auch nicht nur Frauen betrifft.

Konkret waren das folgende Tweets von mir:

Dann wollnwirmal: Die Supermarktverkäuferin, die nach Eiern gefragt grinsend auf meine Hose deutet. (Link)

Die ganzen Kinder- & Babygruppen, zu denen man als Berufstätiger/Vater nicht kann, weil mitten in der Woche vormittags (Link)

Die gut gemeinten, einem jede Kompetenz absprechenden Ratschläge, die man als Vater ständig bzgl. d. eigenen Kindes kriegt (Link)

Der dumme Herrenwitz, bei dem keiner verstehen mag, warum man nicht mitlachen möchte (Link)

Das #Ehegattensplitting das einen in diese scheiß Ernährerrolle drängeln will (Link)

Bank, die Immobilie nicht finanzieren mag, weil man nicht glaubt, dass nach der Hochzeit weiter 2 Einkommen da sein werden (Link)

Die Reaktionen waren und sind spannend:

zum 2. Punkt durfte ich hören,

ich solle halt Elternzeit nehmen,

oder Urlaub;

mir wurde unterstellt, ich würde mir wohl für Fußball und

Karneval frei nehmen, aber nicht für meine Kinder,

und zudem hätte ich

von Elternzeit eh keine Ahnung (übrigens ein schönes Exemplar der Dinge,

die ich mit Tweet 3 meinte).

zu 5. wurde mir erklärt, der Ernährer sei ja nicht zwangsläufig der Mann, daher sei das Ehegattensplitting kein Sexismus

neben der genannten unterstellten Inkompetenz durfte ich mir erklären lassen,

ich wolle mich nur wichtig machen

und betreibe Wortklauberei

to be continued

Das alles übrigens, ebenfalls lehrreich, von Frauen. Ich erlaube mir daher auszuführen:

insbesondere zu 2.:

Ja, ich hätte auch Berufstätige(r)/Vater; oder BerufstätigeR/Vater; schreiben können. (Das wäre immer noch nicht verkehrt gewesen; ich wollte aber den Umstand herausstellen, daß dieses Phänomen in praxi weit überwiegend Männer betrifft, weil nunmal das den sexistischen Aspekt des Sachverhalts ausmacht, um den es mir ging.)

Die Veranstaltungen für unseren Sohnemann z.B. liegen systematisch so, daß man als berufstätiger Mensch mit üblichen Bürozeiten da nie hin kann. Das betrifft weit überwiegend Männer, den Fakt darf man ruhig mal so stehen lassen [auch wenn man ihn gerne ebenfalls als Beispiel für die Folgen alltäglichen Sexismus ansehen darf],

und es ist m.E. ein ziemlich deutsches Problem (paar Meter weiter von hier über die Grenze sieht das auch nicht perfekt, aber sehr viel besser aus).

Der Verweis auf Elternzeit oder Urlaub geht völlig am Thema vorbei - man kann, wie das Beispiel Frankreich zeigt, das Problem auch einfach konsequent vermeiden.

Elternzeit gibt's nur bis zum max. 14. Lebensmonat (was macht man danach?), nicht jeder kann oder will die Elternzeit in Vollzeit nehmen, und der Verweis auf Urlaub ist wirklich komplett lächerlich. (Alleine für das Babytreff hier bräuchte man rund 50 Tage Urlaub im Jahr. Aber der Punkt ist doch: Warum erzeugt man überhaupt einen Konflikt zwischen Arbeit und Kindern.) Der Punkt für mich ist: Es ist absolut vermeidbar, es betrifft weit überwiegend Männer (und ja, natürlich auch berufstätige Frauen, insbesondere die in Vollzeit). Für mich ist das Sexismus; wer mag darf gerne noch ein Attribut a la auch, eine Form von, , o.Ä. hinzufügen. Be my guest.

zu 5.: Das Ehegattensplitting sabotiert subtil partnerschaftliche Verantwortungsübernahme in einer Familie. Egal wer dann der Ernährer ist, Mann oder Frau. Diese Subventionierung der Allein-/Zuverdienerfamilie gehört abgeschafft und ist für mich ein schönes Beispiel für alltäglichen Sexismus.

summa summarum:

Die Reaktionen folgten meist genau dem Muster, dem der Sexismus in die andere Richtung auch folgt, grade im Beruf: Man unterstellt explizit oder implizit mangelnde Kompetenz ("Die (f) kanns halt fachlich nicht so gut"; / "Er (m) hat halt von Elternzeit etc. nicht so viel Ahnung"), man spricht einem automatisch und qua Geschlecht den echten Willen ab ("Sie (f) beißt sich halt nicht durch in die Führungsposition"; / "Er (m) nimmt sich bestimmt Urlaub für Fußball, der will ja gar nicht wirklich zu den Kindertreffs" => Er/Sie ist ja selber schuld),

"Das Problem haben alleinerziehende Männer"; / "Das Problem haben berufstätige Frauen ja auch" => ist ja gar kein Sexismus).

Kurz gefaßt: Er/Sie kanns nicht, Er/Sie wills ja eigentlich gar nicht, plus Relativierung und Haarspalterei (ist ja kein Sexismus; and friends).

Nota bene: Wenn durch eine Handlung oder einen Umstand weit überwiegend Angehörige eines Geschlechts schlechter gestellt sind als die des anderen, dann ist das für mich eine Form von Sexismus, auch und gerade wenn sich Beispiele finden lassen, wo Handlung oder Umstand beide Geschlechter betreffen. Das darf man oder frau gerne anders sehen - mir deswegen Wortklauberei und Wichtigtuerei vorzuwerfen ist schon drollig. Und meine Beteiligungen an derartigen begrifflichen Spitzfindigkeiten hiermit beendet.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 14:26

Montag, 7. Januar 2013

Eine Frage der Prioritäten

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann, haben Sie vielen Dank für Ihr freundliches Willkommensschreiben, das uns Mitte September 2012, keine zwei Wochen nach der Geburt unseres Sohnes erreichte. Auch der beigelegte Gutschein für Eltern/Kindaktivitäten wurde von uns dankbar angenommen und - unser Filius dankt auch hierfür - in einen Kurs für Babymassagen investiert. Es hat uns gefreut, daß in unserem weiß Gott nicht kinderreichen Land auch die Politik, und sei es mit einer Geste wie Ihrem Brief, ein wenig Anteil nimmt.

Mit einer gewissen Belustigung haben wir noch die steuerliche ID-Nummer zu unseren Akten geheftet, die unserem Sohn ebenfalls nicht allzu lange nach seiner Geburt ins Haus flatterte. Sehr professionell war übrigens die Kommunikation mit der L-Bank als Auszahlungsstelle für Elterngeld - Hut ab.

Wo uns mittlerweile allerdings arg der Humor fehlt, ist beim Kindergeld:

Wir haben keine zwei Wochen nach der Geburt einen Kindergeldantrag ausgefüllt und abgeschickt, an die für uns zuständige Familienkasse Offenburg. Da meine Frau in Frankreich erwerbstätig aber in Deutschland wohnhaft und unbeschränkt steuerpflichtig ist (Grenzgängerin) ist, haben wir noch unaufgefordert ein Formular E411 der französischen Familienkasse (CAF) nachgereicht, aus dem hervorgeht, daß unser Anspruch auf Familienleistungen primär in Deutschland besteht. Immerhin wohnen wir alle drei hier, und zahlen hier unsere Steuern.

Die Antwort der Familienkasse (auf das Formular E411) war die Zusendung eines weiter Kindergeldantrags-Formulars, diesmal „Kindergeld Ausland“, ohne jede weitere Erklärung, warum. Auch diesen haben wir umgehend ausgefüllt und zurückgesandt - das war gute fünf Wochen nach der Geburt, am 10. Oktober 2012. Seither passiert ist - für den Rest des Jahres 2012 zunächst mal gar nichts. Kein Schreiben, kein Bescheid, und natürlich auch kein Kindergeld.

Ich darf hinzufügen das wir verheiratet sind, dies unser erstes Kind ist, und wir für keine anderen Kindes Kindergeld beantragt haben oder bekommen. Ein ganz simpler Standardfall also. Auf mehrfache telefonische Nachfrage durften wir immerhin, scheinbarweise und über mehrere Monate, erfahren,

daß die Funkstille zumindest aus Sicht der Familienkasse „normal“ ist - Eingangsbestätigungen versende man grundsätzlich nicht, hieß es.

man könne zwar sehen, daß man am X. und Y. von uns Post bekommen habe, aber was da drin war und ob die von uns eingereichten Unterlagen vollständig sind, das kann man uns leider nicht sagen ein Kindergeldantrag brauche normalerweise gute sechs Wochen

Kurz vor Weihnachten haben wir erneut nachgefragt; hier wurde uns mitgeteilt, daß der Antrag bisher noch nicht einmal bearbeitet wurde. Er liegt also mittlerweile rund ein Vierteljahr in Offenburg, ohne daß sich irgendjemand je bemüht hätte, ihn auch nur anzusehen! In der ersten Januarwoche erreichte uns dann, wohl als Reaktion auf unseren Anruf vor Weihnachten, ein Schreiben der Familienkasse, in dem wir zwei Formulare gebeten werden auszufüllen - exakt diese hatten wir aber, auf Bitten der Familienkasse, bereits im Oktober ausgefüllt zugesandt. Auf telefonisches Nachfragen hieß es nun, tja, die sein leider nie angekommen - und gemerkt hat das dort über drei Monate (!) niemand, weil sich in Offenburg niemand mit der Bearbeitung unseres Antrags befaßte. Jetzt senden wir die ganze Herrlichkeit (wir haben uns damals glücklicherweise eine Kopie gemacht) eben nochmal, diesmal per Einschreiben mit Rückschein. Und warten wieder.

Wir sind - Gott sei Dank - keine Familie, die durch das fehlende Geld jetzt existenziell bedroht ist, auch wenn die mehrere hundert Euro Kindergeld (für mittlerweile vier Lebensmonate), die wir dem Staat seit der Geburt zinslos leihen durften, durchaus weh tun.

Wesentlich unangenehmer ist die Art und Weise des Umgangs mit uns als Eltern: Keine Eingangsbestätigungen, keine irgendwie hilfreiche telefonischen Auskünfte, eine beeindruckende Indifferenz gegenüber Zeit und Geld von Eltern (sechs(!) Wochen übliche Bearbeitungszeit für einen Kindergeldantrag!? Über drei(!) Monate ohne daß der Antrag auch nur auf Vollständigkeit geprüft, geschweige denn wirklich bearbeitet wurde!?). Man sitzt, wartet, hofft, und guckt dem Kontostand beim Schmelzen zu. Ruft man an, erhält man nur inhaltsleere Auskünfte und wird - wieder mal - vertröstet. Deprimierend, und übrigens ein riesiger Kontrast zur Kommunikation der L-Bank in Sachen Elterngeld, die alle diese Dinge wesentlich professioneller handhabt.

Nun gut. Wir werden weiterhin warten, was bleibt uns auch anderes übrig. Ihnen als Landesvater erlauben wir uns aber hiermit einen kleinen Einblick in die Sorgen einer jungen Familie zu geben. Man wird sehen, wer schneller ist - die Familienkasse mit der Bearbeitung eines wahrlich nicht komplizierten Falls, oder unser Sohn mit dem Erlernen des Krabbelns oder, je nach Offenburger Gemütlichkeit, auch mit dem Laufen.

Mit freundlichen Grüßen

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 07:29

Samstag, 24. November 2012

Zehn Dinge

Die Euro-Krise geht, zumindest journalistisch, offenbar ins Sommerloch: Leider kann man nicht mehr jede Woche über einen Krisengipfel berichten, und seit Draghi's OMT-Bekanntgabe ist der Spaß am kolportieren immer neuer Nachrichten über Zinsen am Anleihenmarkt wohl auch geschrumpft. Sogar die Griechen sparen. Daher gibt's jetzt ein neues Lästeropfer: Frankreich.

Was man halt so weiß über unser Nachbarland, das wird dann gerne zusammengematscht zu einem Brei, den der deutsche Michel nicht goutieren mag - die 35-Stunden Woche, großzügiger Sozialstaat, hohe Jugendarbeitslosigkeit, sozialistische Regierung die gleich mal das Rentenalter gesenkt hat.

Nunja - ich lasse mal dahin gestellt, ob das alles so stimmt. Immerhin kommen Firmen wie Bosch und BMW prima mit der 35-Stunden-Woche durchs Geschäftsjahr, und unser Sozialstaat gießkännelt über hundert wirkungsarme Familienleistungen übers Land - und die Strukturreformen die wir alle so toll finden, hat eine Linke Regierung gemacht. Es seien aber anlässlich des mittlerweile modischen Frankreich-Bashings mal ein paar Dinge aufgezählt, die wir Deutsche von der Grande Nation (in Frankreich nutzt übrigens keine alte Sau mehr dieses Wort..) lernen können:

Ein Schnellzug heißt Schnellzug, weil er schnell am Ziel ist - nicht weil er schnell wieder anhält. 3h30 für Paris-Montpellier (über 700 km) kein Problem - während wir Deutsche im Jahr 2012 unser Verkehrsprojekt deutsche Einheit immer noch nicht fertig haben und man fünfeinhalb Stunden von München nach Berlin braucht.

Kinder sterben nicht, wenn man sie in eine ordentliche Krippe mit ordentlichem Personal gibt. Sie lernen Dinge, die sie daheim nicht lernen könnten, und werden - auch MIT Krippenbesuch - zu absolut gesunden, glücklichen Menschen.

Eltern, insbesondere Frauen, sind keine Rabeneltern oder -mütter, wenn sie Vollzeit arbeiten. Der Konflikt zwischen Beruf und Kind ist kein biologischer, sondern ein sozialer.

Es ist unanständig, Löhne zu zahlen von denen man nicht wenigstens seine Miete zahlen und was zu Essen kaufen kann. Deswegen ist es kein böser Sozialismus, Dirigismus, interventionismus oder sonst ein -ismus, wenn der Staat hier eingreift. Wenn's unbedingt mit einem Wort mit -ismus bezeichnet werden soll, dann schlage ich vor: Humanismus.

45 Minuten sind zu kurz für eine Mittagspause.

18 Uhr ist zu früh für's Abendessen

Eine Rente, von der ein Durchschnittsverdiener nicht mehr leben kann, ist keine. Merke: Selbst in unserem demographiegeplagten Land wäre mit einem schrittweisen Anheben des Beitragssatzes in Richtung 23% das Rentenniveau halbwegs haltbar. Frankreich hat ein wesentlich kleineres Demographieproblem, und einen Beitragssatz von 25% - davon lassen sich vernünftige Renten grundsätzlich durchaus finanzieren. (Merke: Das gesetzliche Renteneintrittsalter in Frankreich ist 67

(vor Sarko: 65) Jahre, NICHT 60, wie man immer wieder liest (Man kann fünf Jahre früher gehen, wenn man erhebliche Abschläge in Kauf nimmt. Also ganz ähnlich wie bei uns.))

Stellt man Ehe und eingetragene Lebenspartnerschaften gleich, rechtlich wie steuerlich, löst dies nicht den Untergang des Abendlandes aus.

Das Ehegattensplitting ist keine Familienförderung. Wer sich Ideen holen will, wie man ein Einkommensteuersystem familienfreundlich gestaltet, kann sich unter impots.gouv.fr eine ganze Reihe vernünftiger Ideen abholen.

Das Modell Bürgerversicherung für die Krankenversicherung

funktioniert, und ist nicht wirklich teurer, aber wesentlich gerechter

als unser Extrawurst-für-Beamte-+gesetzliche KV-+alles privat"-System.

Wohlgermt: Frankreich hat durchaus gravierende strukturelle Probleme, und man wird sehen müssen, wie damit von der Politik umgegangen wird. Man sollte aber keinesfalls den Fehler machen, die deutsche Hartz-Soße unmodifiziert zu exportieren. Liebe Landsleute, seht Euch vor - es ist gar nicht mal so unwahrscheinlich, daß wir die Franzosen in nicht allzulanger Zeit um ihr modernes Staatswesen, ihre fantastische Infrastruktur, ihre Lebensqualität am Arbeitsplatz und im Privaten, und nicht zuletzt um ihren sozialen Frieden beneiden werden.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 11:30

Montag, 19. November 2012

Hrghnnn..

Alles neu macht ja bekanntlich der Mai, und manchmal auch der November: Ich habe mir einen neuen Monitor geleistet, mit extrem hohem Augenmerk auf Ergonomie. Geworden ist es ein tolles Gerät von Samsung, mit genialer Bildqualität und 26" Größe.

Doch genau da fing er Ärger an: Für die dort verwendete Auflösung von 2560x1440 ist VGA offenbar nicht konzipiert worden, jedenfalls mag kein solches Signal aus dem VGA-Port meines Thinkpad T500 kommen, und im Internet findet man einige Leidensgenossen, denen das wohl genauso geht. Ohnehin mag der Monitor nur Digitales verdauen, DVI oder DisplayPort ist zur Wahl, und mit einem VGA-an-DVI-Adapter war kein Blumentopf zu gewinnen.

DVI kennt der T500 nicht, so blieb nur Displayport. Solche Kabel hat's hier in unserem Kaff nicht im Einzelhandel (DP an HDMI hätte's aber gegeben..), also per Internet bestellt und fast eine Woche drauf gewartet. Jetzt isses da, und ich stelle fest, daß der integrierte Intel-Grafikchip des T500 wohl nicht mit dem DP-Ausgang verbunden ist. Dafür braucht's schon den Radeon Mobility HD 3650 Superduperchip, der ebenfalls verbaut ist aber den ich wegen Treiberproblemen immer abgeschaltet hatte.

Tja. Nach stundenlangem Basteln am Wochenende stellt sich also heraus, daß Ubuntu 12.10 mit dem Chip leider nicht zurecht kommt, weil der proprietäre ATI-Treiber nicht mit Kernel 3.5 mag und der Open Source-Treiber für Radeon zuverlässig zu kompletten Systemhängern bereits bei Booten führt. Zudem hat das DP-Kabel beschlossen, sich im Ausgang des Laptops festzubeißen und will nicht mehr raus. Mit Kernel 2.6 komme ich wenigstens zu ein paar Minuten Arbeiten mit genialer Bildqualität, bevor (ich denke bei irgendeiner Lastspitze) die Maschine wieder die Grätsche macht und komplett hängt.

Erfolg sieht anders aus. Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 14:56

Samstag, 27. Oktober 2012

Bahn und Säugling

Erste große Reise mit Säugling, per Zug. Mit einer Reihe von Erkenntnissen:

Wenn man vorher reserviert, und am besten erste Klasse fährt, geht das ganz gut (Familienreservierung kostet 8 EUR, egal wieviele Plätze). Eine Babyschale braucht im Großraumwagen zwei Plätze nebeneinander (auf einen kann sich dann aber ein Erwachsener grade so noch komfortabel setzen), im Abteil drei (zwei Kind, einer Erwachsener).

Das Zugpersonal ist in der Regel sehr hilfsbereit, wenn's um Kinderwagen etc. geht.

Mit Säugling auf dem Arm durch einen fahrenden Zug zu laufen ist eine blöde Idee, aus vielen Gründen.

Die Reaktionen der Mitfahrer sind meist eine der Folgenden

Komplette Indifferenz (insb. bei den Businesskaspern in der 1.Klasse ICE)

schmachtende Blicke (alle Altersgruppen, Geschlecht auch egal)

Freude und Freundlichkeit (manchmal garniert mit eigenen Babygeschichten) (ebenfalls alle)

in ca 10% der Fälle: Kritik (oh Gott, das arme Kind) (geäußert vornehmlich von Damen >= ca. 50 Jahre)

Mein persönliches Fazit, vorläufig: Wenn man sich Verbindungen unter möglichst großzügiger Vermeidung von Umsteigerei bucht, und ausreichend Platz ausreichend früh reserviert, ist das eine sehr angenehme und entspannende Art zu reisen. Wir haben's so von Kehl nach Duisburg, von Duisburg nach Hamburg, von Hamburg nach Cuxhaven sehr entspannt geschafft, trotz Gepäck für eine Woche, Kinderwagen etc.

Unschön wird's, wenn so wie auf der Rückfahrt geschehen, sich unvorhergesehenerweise alles ändert: Anstatt Cuxhaven-Hamburg (1h45), dann 1h10 Zeit in Hamburg (zum Mittagessen und Umsteigen), dann per ICE durchfahren und am Ende noch S-Bahn mit genügend Umsteigezeit hatten wir:

Außerplanmäßig Schienenersatzverkehr mit einem Bus zwischen Cuxhaven und \$Kaff. Natürlich kam der Bus, weil kurzfristiger Zugausfall wegen offenbar völlig überraschenden Bauarbeiten (ähem) deutlich zu spät, war hoffnungslos überfüllt, und leider auch ein Reisebus (d.h. kein Platz für Kinderwagen)

40 Minuten Verspätung in dem Zug ab \$Kaff nach Hamburg. Und weg war sie, die Stunde die wir eigentlich zum entspannt Umsteigen und Mittagessen nehmen wollten

Spontane Entscheidung des Personals, daß der Zug nicht wie geplant bis Hamburg fährt, sondern bereits in Hamburg-Harburg endet.

Verspätung aller Züge, die wir zum rechtzeitigen Weiterfahren nach Hamburg Hbf (zu unserem ICE) gebraucht hätten.

Daher sind wir in Harburg einfach in einen anderen ICE gestiegen, haben die 1:20h bis Hannover im Bordrestaurant gegessen, und sind dann in Hannover umgestiegen, wo aber natürlich

die Türen unseres Waggons nicht gingen

unsere Platzreservierung im Abteil anstatt wie von mir beim telefonischen reservieren erbeten im Großraum im Abteil war (d.h. ein Platz zu wenig - hat aber dank netter Mitfahrer kein Problem ergeben)

die S-Bahn in Mannheim war dann natürlich knallevoll. Die Leute hätten gerne Platz gemacht, aber vor lauter Hunden, Koffern, Fahrrädern etc. war da wenig Marge. Nun, reingepaßt haben wir trotzdem - irgendwie.

Auch das geht, man kommt an, und am Ende waren wir nicht mal später in St Leon Rot als geplant. Aber halt mit vier mal sehr stressigem Umsteigen anstatt wie geplant zwei Mal entspannt. Was eigentlich eine sehr angenehme Fahrt hätte sein können ist dann doch recht nervenzehrend gewesen. Vermutlich aber auch nicht schlimmer als ein quengelndes Baby auf der Autobahn in einem Stau, der einen dann noch später ankommen läßt, mit übergelaufener Windel etc. pp.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, The Power of Equality um 19:51

Mittwoch, 17. Oktober 2012

Deutsche Logik

Die Deutsche Rentenversicherung Bund schenkt Eltern insgesamt drei (!) Beitragsjahre, während derer der Staat für einen Beiträge in die Rente einzahlt, als ob man erwerbstätig gewesen wäre und 2700 EUR (Durchschnittsgehalt der rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer). Arbeitet man parallel, zahlt der Staat trotzdem (z.B. wenn man brutto 1000 erarbeitet wird eingezahlt als ob man 3700 brutto verdient hätte) - bis zur Beitragsbemessungsgrenze natürlich. Grundsätzlich eine gute Sache also. Natürlich gibt's ein ABER:

Die Rentenversicherung schreibt gleich mal nur die Mutter an. Der Vater erfährt von seinem Glück nix, und auch nichts von seinem Anrecht auf dieses Staatsgeschenk
Man kann diese Zeiten aufteilen, wenn das Kind von mehreren Leuten erzogen wird bzw. von anderen als z.B. der Mutter. ABER:

Das geht natürlich nur auf Antrag, in dem man für die drei Jahre jeweils monatsgenau angeben kann, wer das Kind hauptsächlich erzogen hat - selbst wenn man das in praxi gemeinsam und in gleichem Umfang tut. Als z.B. Januar: Vater, Februar: Mutter, März: Vater, etc. - das geht. Januar bis März: Beide (also so, wie's wirklich ist) - das geht nicht.

Warum denn einfach, wenn's auch kompliziert geht, denkt man(n) sich da. Zumal die gleiche verkorkste Logik auch beim Elterngeld greift, das Eltern ja eigentlich über das erste Lebensjahr des Kindes finanziell helfen soll, bis es in eine Kita gehen kann. Das geht aber auch da nur, wenn einer daheim bleibt (Mama) und es gibt noch ein Goodie (2 Extramonate) wenn der zweite (Papa) auch mal frei nimmt. Wehe, beide gehen in Teilzeit arbeiten und kümmern sich auch beide um das Kind - dann zählt jeder Monat doppelt (sind ja zwei Bezieher), und man kommt anstatt bis zum 14. Lebensmonat des Kindes (was komfortabel reicht, um es ab einem Jahr in eine Kita gehen zu lassen) nur bis zum siebten.

Merke: Das mit dem "gemeinsam und partnerschaftlich", das muß die Gesellschaft (bzw. Vater Staat) erst noch lernen. Vielleicht hat er's ja begriffen, bis unser Sohnmann selber mal Kinder hat.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 14:11

Donnerstag, 5. Juli 2012

Neugeborene Hämorrhoiden

Die Geburtshilfestationen in Kehl und in Oberkirch sollen dichtgemacht und in Achern zentralisiert werden. Darüber berichtet ausführlich die Kehler Zeitung, [hier](#) und [hier](#). Und [hier](#).
Ich habe mich zu einem Leserbrief bewegt gefühlt, den ich mir ebenfalls erlaube, [hier](#) zu bloggen.

Als in Kehl wohnender gebürtiger Münchner und werdender Vater erfüllt mich die Debatte um die Schließung der Kehler Geburtshilfestation mit mittelgroßem Entsetzen: Ich wünsche mir bei aller Liebe zur Budgetdisziplin, daß man dennoch erkennt, daß es staatliche Aufgaben gibt, die eben zumindest in kurzer und mittlerer Frist defizitär sind, und das dies eben nicht heißt, daß man diese einstellen muss. Die Zurverfügungstellung einer ortsnahen Geburtshilfestation gehört definitiv dazu. Daß neue proktologische Behandlungsangebote am Klinikum mehr Geld in die Kasse spülen mag sein, aber die Freude darüber mag bei mir so recht nicht aufkommen. Ich habe hier wie so oft das Gefühl man denkt in unserem Land etwas zu häufig und intensiv an Ältere, und vergißt darüber regelmäßig, daß man allen Generationen gerecht werden muß. Traurig auch die Unkenntnis des sonst doch in Europafragen recht fitten Kehler OBs: Selbstverständlich hat auch ein in Kehl geborenes Kind eines französischen Elternteils automatisch die französische Staatsbürgerschaft - ein einfacher Blick auf die Website von infobest.eu hätte genügt. So ist es übrigens auch bei unserem Kind, mit einem deutschen Vater und einer französischen Mutter, das in Kehl als vielleicht einer der letzten gebürtigen Kehler diesen Sommer auf die Welt kommen wird. Die Kehler Klinik liegt näher an den allermeisten der gerade in Straßburg neu entstehenden 18 000 Wohneinheiten als die dortigen Kliniken, und eine Steigerung der Geburtenzahl in Kehl ist daher definitiv zu erwarten. Das Interesse aus Frankreich darf man nicht an der Zahl der in Kehl entbindenden Französinen messen - auf den Infoabenden der Kehler Hebammen finden sich regelmäßig deutsche Frauen mit französischen Partnern, die in Straßburg wohnen aber in ihrem Heimatland entbinden möchten. Zudem darf man nicht vergessen: Es werden in den neuen Straßburger Vierteln mehr Menschen wohnen, als derzeit in der gesamten Kehler Kernstadt. Sollte sich die Kehler Station trotz aller Proteste nicht halten lassen, so sollte man dringend prüfen, ob man nicht das Personal in einer bestehenden, grenznahen Straßburger Klinik besser unterbringen kann (und auch den erlernten Hebammenberuf weiter ausüben lassen könnte), anstatt die werdenden Eltern über die B28 zu scheuchen und die Kehler Fachkräfte als Hilfspersonal über die Ortenau zu verteilen. Eine grenzüberschreitende Kooperation der Rettungsdienste ist dafür auch erforderlich, damit einen in Kehl im Zweifel auch ein deutscher Krankenwagen in die nahe Straßburger Geburtshilfe bringen kann. Nota bene: nicht jeder hat ein Auto - ich selbst besitze z.B. keines.

Geschrieben von David in *Democracy, Deutsch, The Power of Equality* um 18:22

Dienstag, 12. Juni 2012

Francois, we have a problem

Es ist ja nicht so, als hätte's noch keiner vorhergesagt: Frankreichs Häusermarkt geht baden. Und in Ergänzung (=Verschärfung) dessen was ich im Dezember 2010 schrieb (vgl. Da Friggit's tunnel, man) hat die Regierung zwischenzeitlich noch einige Gesetze verabschiedet, die den Markt deutlich gebremst haben (wesentlich höhere Besteuerungen von Gewinnen beim Verkauf, Verringerung von verbilligten Krediten wie dem Pret a Taux Zero) - zudem ist die Arbeitslosigkeit heute noch höher als damals.

Das derzeitige Preisniveau hat auch die Käuferschichten erheblich eingeschränkt, junge Leute z.B. können derzeit kaum mehr kaufen und sind daher vom Markt weitgehend verschwunden (vgl. Le Figaro vom April 2012 - L's immobilier est devenu inaccessible aux plus jeunes.)

Ich hoffe weiterhin, daß ich mich geirrt habe, aber so arg danach aussehen mag es irgendwie nicht.

Geschrieben von David in Deutsch, ItsTheEconomyStupid um 11:56

Donnerstag, 17. Mai 2012

Gezwitscher

Spiele jetzt auch mal mit dem kleinen blauen Vögelchen. Wer mag: chuispasla
Update: Oder rechts in der Seitenleiste mal gucken.

Geschrieben von David in Deutsch um 12:29

Dienstag, 1. Mai 2012

Betreuungsgeld-Vergleiche

wie eine Prämie für Leute die nicht ins Museum gehen

als würde die eigene Firma das Kantinenessen subventionieren, aber wer nicht hinget, bekommt auch zwei Euro pro Mahlzeit

..und viele Weitere. Mitten in einer riesigen Schulden- und Finanzkrise will der Staat eine neue Subvention für mehr als eine Milliarde Euro pro Jahr einführen, damit Menschen Infrastruktur nicht nutzen, deren Ausbau er gerade mit 26 Milliarden Subventionen ermöglicht hat. Bekommen soll die Kohle nicht etwa jeder, der seine Kinder selbst betreut (so wird das ja gerne verkauft) sondern wer seine Kinder nicht in die gerade mit teuer Geld aufgebauten Kitas schickt. Au Pair, Großeltern, Tagesmutter ist OK, aber bloß ja keine Kita. Ach ja, ist man grade arbeitslos, gibt's natürlich auch nichts bzw. weniger, falls man das schon länger ist, oder vorher blöderweise schlecht verdient hat und dummerweise sein ALG I mit II aufstocken muss.

Only in Germany.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 17:24

Donnerstag, 12. April 2012

Vorschlag zur Güte

Diese fantastische Idee namens Betreuungsgeld ist, m.E. völlig zurecht, außerordentlich umstritten. Wie wäre es daher mal mit folgender Variante:

Das Geld wird eingeführt, und zwar genau wie folgt: Jede(r), der/die eigene Kinder ≥ 1 und

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 09:39

Montag, 19. März 2012

Was es doch...

..für einen gigantischen Unterschied macht, wenn man anstatt alter Möbel mit eher sperrmüllartiger Qualität plötzlich eine nach eigenen Bedürfnissen geplante und lange erwartete Einbauküche da stehen hat! Endlich Platz zum Arbeiten, eine Arbeitshöhe mit der auch ich ohne Rückenprobleme zurecht komme, genug Platz zum Spülen, und Schubladen, die weder ‘rausfallen noch nur mit viel Kraft geöffnet werden können. Plus ein Induktionskochfeld - wenn man mal länger Gas hatte, dann lange notgedrungen ganz normalen E-Herd, und jetzt plötzlich Induktion, dann geht einem echt das Herz auf ;-). Ein Griff - heiß, ein weiterer - kalt, und z.B. ein halber Liter kaltes Wasser ist nach nicht mal einer Minute am Kochen - schneller als mit dem Wasserkocher!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 14:05

Montag, 27. Februar 2012

Schaue und staune

Man nehme: Einen renditestarken, aber konservativen Riester-Tarif lt. Stiftung Warentest, z.B. die klassische Riester-Rente der Cosmosdirekt. Dann rechne man aus, was z.B. eine 30jährige Frau mit 67 an garantierter (!) Rente bekommt, wenn sie ab sofort jeden Monat 100 EUR einzahlt. Resultat: 219,75 EUR, also nominal und auf den Monat bezogen das 2.2fache der Einzahlung.

Jetzt vergleiche man, was die gleiche Person bekommt, wenn sie in die gesetzliche Rente blecht. Resultat: für 20% vom Brutto (das ist in etwa der Beitragssatz) erwartet einen eine Rente von 43% des durchschnittlichen beitragspflichtigen Bruttos. Also ein Faktor von $43/20 = 2,15$ * die Einzahlung, wiederum auf den Monat bezogen.

Oha.

Der Vergleich hinkt natürlich, an folgenden Stellen: Zahlt man brav 45 Jahre in den Riester ein anstatt die 37 aus meinem Beispiel (so lange muß man in die gesetzliche blechen, um auf die 43% zu kommen), ist der Faktor für den Riester angenehmer. ABER, auch die gesetzliche Rente ist de facto gut 8 Prozent höher, weil sie nämlich den Arbeitgeberanteil der Krankenversicherung beinhaltet.

Bei allem Unken über sie - die Rendite der gesetzlichen ist wirklich nicht berauschend - finde ich die oh so großartige private vorsorge im Lichte dieser Zahlen weit weniger spektakulär als man gemeint haben möge. Natürlich, die Rendite des Einzelnen ist toller als hier berechnet, weil die Eigenbeiträge (hier: die 100 EUR) durch die staatliche Zuzahlung gemindert würden und so ein angenehmeres Verhältnis von individueller Einzahlung und Resultat entstünde.

Volkswirtschaftlich ist das aber wurscht, der Staat könnte die Kohle die er zuschießt ja auch in die gesetzliche Rente buttern.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, ItsTheEconomyStupid um 06:07

Sonntag, 26. Februar 2012

Quantensprung

Gerade neuen Speicher in mein Lenovo T500 eingebaut - nach langem Suchen, ob der das überhaupt verträgt (manchereiner behauptet im Netz, bei 4 GB sei Schluß). Jetzt hat er acht, das ist lt. Verkäufer das Maximum, was der Hersteller für dieses Gerät angibt, und mein Ubuntu kommt damit auch prächtig zurecht (Windows will ja m.W. nicht immer).

Welch ein Hochgenuß! Firefox mit X Tabs, ein Thunderbird mit großem Postfach, LibreOffice, eine VirtualBox, und eclipse sowie diverse Dienste wie apache2 und MySQL. Alles gleichzeitig und schöööön fix. Und trotzdem ist jetzt noch reichlich Platz, auch für den Cache, so daß dieses ewige Plattengerödel von vorher jetzt ausfällt:

```
guembel@apfel:~$ free -m          total    used    free  shared  buffers  cachedMem:    7898    7357
540    0    152    4035-/+ buffers/cache:    3169    4728Swap:    3987    0    3987
```

Das Ganze hat übrigens, mit Kingston-RAM und Versand, grad mal 50 EUR gekostet. Wenns doch immer so einfach wär!-)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 07:00

Samstag, 25. Februar 2012

Zitat des Tages

„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“, sagt der Volksmund. Aber was ist, wenn man in der Not sparen muß? Hat man dann irgendwann keine Zeit mehr?--Süddeutsche Zeitung heute, S.26 unten („Athen ist nicht Weimar“;)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 10:27

Freitag, 17. Februar 2012

Gleich und gleich

Aus 16.02.12

Gleiche Nachricht, gleiche Zeitung, gleicher Tag - aber einmal Stadt- und einmal Deutschland-Ausgabe. Wer findet den Unterschied ?-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 10:28

Dienstag, 7. Februar 2012

Klein, aber oho

..nach Unzufriedenheit mit der Schaumgenerierung meiner Jura einfach den kleinen Stopfen oben ausgetauscht - sauteuer (6 EUR für 1.5 cm Plastik/Gummi), aber na gut.
Effekt: Genial. Plötzlich ist der Schaum wieder wie er sein soll, und der Cappuccino schmeckt gleich viel besser :-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 13:30

Montag, 16. Januar 2012

Am Wochenende

..meterweise Holz gekauft, und begonnen Regale zu bauen. Zudem Bistrotisch für Balkon gebastelt: Da der Winter ja ausfällt, kann man sicher bald schon morgens eine Tasse Kaffee auf dem Balkon genießen. Fehlt noch der Rest der Regale (da ist noch einiges zu tun) und natürlich der große Eßtisch für draußen :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:45

Donnerstag, 5. Januar 2012

Das Konzept "Zuhause"..

..beginnt mir zunehmend zu gefallen :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 10:15

Montag, 2. Januar 2012

N' jutes

..neues Jahr wünsch’ ich allerseits!

Geschrieben von David in Deutsch um 09:21

Montag, 26. Dezember 2011

TGV Rhin-Rhone

Seit 11. Dezember ist sie offiziell eröffnet und fahrbereit - die neue Schnellstrecke, die Rhein und Rhone näher aneinander führen soll. Für Weihnachten haben wir bereits davon profitiert und sind mit dem TGV Rhin-Rhone in nur 3h45 von Strasbourg nach Lyon gefahren - was für eine Erleichterung! Vorher gab's nur den Umweg über Paris mit Bahnstufenwechsel und Umsteigen, in ca 4.5h (teuer, da fast doppelt so weit wie die direkte Strecke!) oder gammelige Corails mit katastrophalen Sitzen (für mich unbenutzbar) und 5.5h Fahrzeit... aargh.

Jetzt setzt man sich einfach in einen relativ komfortablen TGV, gerne auch in Doppelstock-Variante, und die 3h45 hält man dann schon durch, zumal sie sich in den nächsten Jahren durch Fertigstellung weiterer Bauabschnitte noch weiter reduzieren werden.

Noch toller finde ich aber, daß in Kürze auch TGVs und ICEs von Frankfurt (und übrigens auch von Freiburg) aus auf der Strecke verkehren werden. Das verbessert nämlich das Schnellzugangebot von Strasbourg aus Richtung Mannheim oder auch Richtung Stuttgart (via Karlsruhe) erheblich. In Kürze sehen wir also nicht nur in Paris, sondern endlich auch in Strasbourg mal ICEs.

Europa ist wirklich eine Super Sache!

Geschrieben von David in Deutsch um 12:45

Samstag, 17. Dezember 2011

Und weiter geht's

Kleine Einkaufstour, aber vernünftig geblieben und nur geschaut - plus ein paar Nägel gekauft. Mit selbigen dann die neue Wanduhr aufgehängt (seeehr schick) und per Bohrmaschine dann noch eine vor Jahren mal bei IKEA erstandene Lampe montiert. Ein lächerliches Jahr nach dem Einzug wird es tatsächlich mal sukzessive gemütlicher bei uns ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 19:44

Mittwoch, 14. Dezember 2011

Konsumwochen

...im Volksmund auch *„Vorweihnachtszeit“*; genannt. Da darf man ja mal auch nach absurden Sachen gucken - und das habe ich auch gemacht: Nach einem Tassenwärmer für meine Cappucino- und Espresso-Tassen.. auf 20 Grad zimmertemperiertes Porzellan macht halt kleine Getränke wie Cappucino und ganz besonders Espresso wirklich deutlich kälter als mir das lieb ist.

Die Dinger von Jura sind extrem schick. Aber 600 EUR für einen Tassenwärmer? Ich kann nur vermuten, daß sie das jetzt ist, die große, böse Inflation, vor der sich alle so fürchten - andere Gründe fallen mir nicht ein.

Geschrieben von David in Deutsch um 09:36

Sonntag, 4. Dezember 2011

IKEA am Samstag

..ist ja meistens eher keine gute Idee. In Strasbourg - furchtbar. In Freiburg - gräßlich. Daher gestern mit wenig guten Erwartungen doch noch im IKEA in Walldorf gewesen. Und angenehm überrascht: Zwar nicht unbedingt menschenleer, aber trotzdem alles im tiefgrünen Bereich. Kinder, die sich halbwegs benehmen, Eltern, die sich auch halbwegs benehmen - alles gut!

Geschrieben von David in Deutsch um 16:12

Samstag, 26. November 2011

Großeinsatz

...mal wieder, war nötig und lustig! Großputz daheim mit saugen überall, wischen fast überall, Waschbecken putzen (Bad kommt morgen). Zudem Tischplatte lasieren, ein weiteres Fenster korrekt einstellen, Großeinkauf auf Straßburger Markt, und nächste Plätzchenbackaktion.
Irgendwie macht's Spaß, ein Privatleben zu haben :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 17:47

Dienstag, 22. November 2011

Zählen

..und erschrecken: Nachdem unser erstes Jahr in der Wohnung und damit auch mit deutschen Stromtarifen (mal eben das doppelte für die kWh..) rum ist, habe ich mal den Zähler abgelesen und aufs Jahr hochgerechnet. Zudem habe ich den Verbrauch mit dem verglichen, den wir zusätzlich hätten, wenn wir nicht alle Standby-Geräte konsequent mit Schaltern an der Steckdose ausgerüstet hätten.

Das Ergebnis ist so interessant wie erschreckend: Wir kommen zu zweit trotz eher alter Küchenausrüstung und Home-Office mit grade mal um die 1500 kWh pro Jahr aus - das ist ein typischer Wert für einen Single(!). Wenn ich aber die Standby-Verbräuche addiere, also insbesondere:

8 Watt Waschmaschine

7 Watt Kaffemaschine

24 Watt Stereoanlage 1

20 Watt Stereoanlage 2

..dann wären wir im Jahr circa 600 kWh mehr los - ohne irgendeinen Mehrwert, wohlgernekt. Das ist gut ein Drittel, und bei derzeitigen Stromtarifen über zehn Euro pro Monat an verschenktem Geld.

Geschrieben von David in Deutsch um 08:15

Montag, 21. November 2011

Produktivität

..stark steigend: Am Wochenende nicht nur endlich mal mein Mailarchiv gesichert und mich endgültig von contact verabschiedet, das das Upgrade auf Kmail2 eh nicht hinbekommen wollte. Nein, auch noch mit Frau Plätzchen gebacken (und gegessen ;-), und endlich das System der großen Balkontür kapiert und selbige korrekt eingestellt. Damit ist der vorletzte Ort, wo's bei wirklich tiefen Außentemperaturen doch zu merken war daß es kalt ist, abgehakt (der letzte ist das Dachfenster, da ist die Wartung schon bestellt ;)

Selbige Kenntnisse dann gleich noch auf Schlafzimmerfenster angewandt - da war's zwar nicht kalt, aber genau aufliegende Dichtungen sind immer besser als welche, die um ein paar Millimeter versetzt sind :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:28

Freitag, 18. November 2011

Deutsch als Standortfaktor

Die französische Zeitung le Figaro sieht Arbeitsplätze in Gefahr, weil immer weniger junge Elsässer Deutsch können, und ihnen damit die bisher wohl gern genutzte Möglichkeit verwehrt bleibt, in Deutschland zu arbeiten. Interessant finde ich, daß immerhin acht Prozent (!) der elsässischen Erwerbsbevölkerung in Deutschland arbeiten. Trotzdem hat das Elsass eine Arbeitslosigkeit zwischen acht und neun Prozent (leicht niedriger als der französische Durchschnitt), während auf der deutschen Rheinseite im gleichen Zeitraum (Mitte/Ende 2011) eine drei vor dem Komma steht.

Geschrieben von David in Deutsch, ItsTheEconomyStupid um 17:20

Sonntag, 6. November 2011

Der Preis des Geldes

In der Regel hat der vielzitierte Durchschnittsbürger nicht die nötigen Mittel, um sich sein Eigenheim aus eigener Tasche zu bezahlen. Und braucht daher einen Kredit. Genau um genau geht es im heutigen Abschnitt über Immobilien: Wie kommen eigentlich die Zinsen zustande? Wieviel Eigenkapital ist sinnvoll? Welche Tilgung ist zu empfehlen? Zunächst mal: Auch Geld ist letzten Endes ein „Gut“, das man sich kaufen kann. Der Preis für Geld wird nicht in Euro gemessen, sondern in Prozent, und heißt eben „Zins“. Das bedeutet im Großen und Ganzen auch: Gibt es viel Geld (und eher wenig Nachfrage danach), dann sind die Zinsen niedrig, und umgekehrt.

Der Preis für Geld bemißt sich also einerseits auch nach Angebot und Nachfrage, andererseits ist er aber letzten Endes stark davon abhängig, für welche Preise die Leute Ihr Geld zu verleihen bereit sind, die viel davon haben: Das sind nicht zuletzt die Banken, aber auch Versicherungen, Pensionsfonds etc. Diese müssen alle große Geldbeträge langfristig und doch hinreichend rentabel anlegen, um sich selbst zu finanzieren und z.B. im Falle von Lebensversicherungen auch den gesetzlich festgelegten Garantiezins für ihre Versicherten zu erwirtschaften. Dabei nehmen sie durchaus geringere Renditen in Kauf, solange die Anlagen mit geringem Risiko behaftet sind.

Traditionell sind das vor allem: Staatsanleihen von Schuldern mit Top-Bonität („AAA“) wie Deutschland oder Frankreich, oder mit Sachwerten in entsprechender Höhe hinterlegte Pfandbriefe, z.B. für Flugzeuge, Schiffe, oder eben Immobilien oder Grundstücke. Die Zinsen für Staatsanleihen dieser Top-Schuldner sind derart niedrig, daß sie derzeit nicht mal mehr die Inflation ausgleichen. Außerdem erleben wir grade live und in Farbe, daß Staatsanleihen durchaus auch mit gewissen Risiken behaftet sein können.

Und da kommen eben wieder die Immobilien ins Spiel: Die gelten, beachtet man ein paar Spielregeln, als durchaus sichere Anlage. Die Spielregeln lauten: Nur ein gewisser Maximalbetrag des Wertes darf beliehen sein (in der Regel 60%), und der Schuldner muß über entsprechende Bonität verfügen. Beides kann man natürlich problemlos prüfen, wenn man die Kredite selbst vergibt, und da mittlerweile aus den genannten Gründen Hypotheken ein attraktives Investment für die Damen und Herren mit den tiefen Taschen und der Risikoscheu sind (risikoarm weil mit Sachwert hinterlegt, bessere Rendite als Staatsanleihen), steigen auch immer mehr Versicherer in die private Immobilienfinanzierung ein.

Tja, und da sind wir wieder bei Angebot und Nachfrage: Ersteres steigt dadurch natürlich, was hilft, den Zins zu drücken. Davon hat allerdings nicht jedermann etwas: Wie erwähnt funktioniert das nur bei maximal 60% Beleihung und guter Bonität des Käufers. Leiht man sich mehr, z.B. 80%, so zahlt man Risikoaufschläge, und in Richtung 100% sind die Banken dann oft nicht mal mehr bereit, überhaupt Geld zu geben - außer natürlich für Leute mit hohem Einkommen und ohne Verbindlichkeiten.

Bringt uns zu dem Punkt: Wie sollte man finanzieren? Da das Zinsniveau derzeit historisch niedrig ist, sollte man zwei Dinge unbedingt tun: a) sich ein Darlehen mit langfristiger Zinsbindung sichern, mindestens 15, besser 20 Jahre, und noch besser ein Volltilgerdarlehen, das den Zins bis zur kompletten Tilgung festschreibt. Und b) schnell tilgen: Mindestens zwei Prozent Anfangstilgung sollten es schon sein, sonst ist zwar die Rate niedrig, aber das Ende der Ratenzahlungen rückt gut vierzig Jahre in die Zukunft - und die Summe der in der Zwischenzeit gezahlten Zinsen übersteigt den Kaufpreis.

Die Statistiken zeigen, daß die meisten Leute genau das nicht tun: Das durchschnittliche Tilgungsniveau liegt eher bei 1.5 Prozent, die durchschnittliche Zinsbindung schwankt um die 10-Jahres-Grenze, und die Beleihung um die 80%-Marke. Diese ist auch in etwa die, bis zu der die Banken in der Regel auch Normalsterblichen noch Geld zu bezahlbaren Konditionen anbieten können. Meiner Meinung nach bedeutet das salopp gesagt, daß sich die meisten Leute soviel leihen wie die Bank ihnen bereit ist zu geben, praktisch niemand den durch niedrige Zinsen gewonnenen Spielraum auch in höhere Tilgung steckt, und so gut wie niemand wirklich langlaufende Darlehen verwendet. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung wird das in zehn Jahren für einige Leute unangenehme Effekte haben: Tilgt man nur die 1.5%, sind noch gut 80% der Schulden übrig, wenn der Zins zur Neuverhandlung ansteht. Steigt der bis dahin auf ein immer noch moderates Niveau von 5% (also nur um 2%), kostet die Rate fast ein viertel mehr als jetzt.

Kurz gefaßt also: Wählt man lange Zinsbindungen (um die 20 Jahre) und Tilgungsraten deutlich über den 1.5% (oder hat die Disziplin, regelmäßig Sondertilgungen zu machen), dann macht einem die Eigenheimfinanzierung derzeit viel Freude, ist das Zinsniveau doch so niedrig, daß es die Rendite von so manchem Objekt unterschreitet - was im Umkehrschluß bedeutet, daß man für annähernd das, was man eh als Mieta blechen müßte, auch die Kreditraten bedienen kann. Wieviel Geld man sich leiht - ob 60 oder 80 oder gar über 90 Prozent - ist dann nur noch sekundär. Wählt man kein Volltilgerdarlehen, so sollte man darauf achten, daß man beim Auslaufen der Zinsbindung nur noch so wenig Restschuld hat, daß man möglichst deutlich unter die genannte 60%-Beleihungsgrenze kommt, damit man möglichst viele mögliche Anbieter für die Anschlußfinanzierung hat, und keinen Risikoaufschlag auf den Marktzins zahlen muss.

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Geschrieben von David in Deutsch, ItsTheEconomyStupid um 10:04

Donnerstag, 3. November 2011

Müde...

...aber gleich zuhause. Es geht doch nichts, wirklich nichts, über das eigene Bett!

Geschrieben von David in Deutsch um 20:24

Mittwoch, 2. November 2011

Besonders gern

..lass ich mich ja von älteren Herren anblaffen, wenn sie a) der festen Meinung sind, ich sei aufgrund meines Alters grundsätzlich eh nicht hinreichend intelligent und erfahren um mitreden zu dürfen, mich b) deswegen ständig unterbrechen, laut werden und nicht zuhören (kann ja nicht wichtig sein was ich zu sagen habe) und die dann c) noch ungeduldig und unfreundlich werden, weil sie eben nicht begreifen, was ich von ihnen will.

Merke: Gewisse Mindestumgangsformen muß man einhalten. Auch wenn man als älterer und meinetwegen erfahrener Mensch Respekt verdient, heißt das nicht, daß man jeden unter vierzig behandeln darf wie den eigenen Enkel im Kindergartenalter wenn er mal wieder nicht ins Bett mag. Ich hab jetzt vermutlich einen Freund weniger auf der Welt, und der Planet ist um eine Person reicher geworden der über “die Jugend von heute”[tm] schimpft, aber irgendwann ist auch mit meiner Geduld echt Ende. Grr.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 07:46

Dienstag, 1. November 2011

Kann ja mal passieren

..dass man beim Aufstellen der Bilanz das Saldieren vergißt. So wie jetzt bei der HRE. Dann irrt man sich halt mal um ein paar Euro - ist ja nur Steuergeld.

Praktischerweise hat man diesen Mist aber nicht selber gebaut, sondern sich teure Berater von PwC zur Buchprüfung gekauft. Sicher eine total gute Investition, das.

Ich für meinen Teil habe mir grade überlegt, was wohl passieren würde, wenn ich das mit dem Saldieren bei der Anfertigung der Bilanz meiner Firma vergessen würde. Fazit: Ich wäre wirklich verdammt gerne systemrelevant ;-))

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 11:08

Mittwoch, 26. Oktober 2011

Falsches Ende, Dickes Ende

Im zweiten Teil meiner Mini-Serie über Immobilien und alles was damit zusammenhängt möchte ich ein wenig Licht bringen in den feinen Unterschied zwischen Instandhaltung und Reparatur, und erklären, warum es Dinge gibt, an denen man nicht nur nicht sparen sollte, sondern auch nicht sparen kann. Eine Immobilie ist zwar etwas sehr sehr Beständiges, das - von Katastrophen und Unfällen mal abgesehen - sich nicht von heute auf morgen groß verändert. Trotzdem, oder gerade deswegen, ist es wichtig, sich vor Augen zu halten: Gebäude sind wie alle Dinge einem gewissen Verschleiß unterworfen. Das betrifft ihr Inneres, aber auch die Aussenseite.

Der Wert, insbesondere der Ertragswert eines Objekts, steht mit seinem Zustand in direktem Zusammenhang. Es ist durchaus möglich, daß ein Haus noch steht und auch einen insgesamt ganz ordentlichen Eindruck macht, und doch einen sehr niedrigen oder gar negativen Ertragswert hat - zum Beispiel, weil es durchs Dach tropft, oder weil die Heizung nicht richtig funktioniert, etc. pp.

Um diese Dinge zu vermeiden, muß man zweierlei tun: Erstens muß man auftretende Schäden reparieren. Das geschieht Ad-Hoc im Schadensfall und kann schnell sehr teuer werden (kaputte Heizung..). Davon abzugrenzen ist die Instandhaltung, d.h. die regelmäßige, planhafte und gezielte Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung des baulichen Zustands und zur Vermeidung von unnötigen Reparaturen. Dazu gehört ein regelmäßiger Neuanstrich der Fassade oder der Außenseiten z.B. von Holzfenstern, Austausch von Verschleißteilen, etc. pp.

Diese Dinge lassen sich planen, und um sie ohne Probleme durchführen zu können, bildet man in der Regel eine Rücklage - bei Eigentümergemeinschaften ist dies sogar gesetzlich vorgeschrieben. Weniger bekannt ist, welche Beträge man hier vorhalten muß, und wann.

Erstens ist Verschleiß etwas kontinuierliches. Es ist daher keine gute Idee, erst Geld zurückzulegen, wenn man bereits sieht, daß demnächst Arbeiten anstehen. Murphy's Law will, daß das genau dann passiert, wenn man eh eher klamm ist, und für Instandhaltungen können schnell fünfstellige Beträge zusammenkommen. Zwar ist das sehr objektabhängig, aber über längere Zeiträume sind doch gewisse Grundregeln im Wesentlichen überall gleich:

Betriebswirtschaftlich geht man von einer Nutzungsdauer eines Objekts von 80 Jahren aus. Das heißt, daß ohne Investitionen in Reparatur und Instandhaltung ein Objekt nach 80 Jahren nichts mehr wert ist - oder umgekehrt, daß man im langjährigen Mittel etwa 1/80tel, also ca 1.2% des Wertes jedes Jahr investieren oder zurücklegen muß, um den Wert zu erhalten. Andere Faustregeln wie 10% der Nettokaltmiete oder 1 Euro pro qm und Monat approximieren ähnliche Größenordnungen.

Tut man das nicht, spart man kurzfristig Geld in Form von Liquidität. Mittel- und Langfristig kumulieren sich aber Rückstände, die man dann erst recht nicht mehr aufholt, und der Wert leidet - man tauscht Liquidität gegen Vermögensverlust. Das macht sich bemerkbar: als geringerer Wiederverkaufswert, als geringere Mieteinnahme, als längerer Leerstand, oder als geringere Wohnqualität bei Eigennutzung.

Fatal ist es daher, zu glauben, bei einem Neubau müsse man nichts oder kaum etwas zurücklegen. Das stimmt eben nur, wenn man rein Kosten betrachtet, die entstehen, nicht aber die Rücklagen die man bilden muß, um nicht in der Zukunft erheblich Geld mobilisieren zu müssen. Beispiel: eine neue 100qm-Wohnung die 200.000 € kostet und die für acht Euro realistisch und nachhaltig (nettokalt) vermietet werden könnte, verlangt in den ersten zehn Jahren Investitionen bzw. Rücklagen dafür in Höhe von je nach Faustregel:

$80 \text{ cent} \times 12 \text{ Monate} \times 100 \text{ qm} \times 10 \text{ Jahre} = 9.600 \text{ EUR}$ bei Verwendung der 10% der Nettokaltmieten-Regel

$1 \text{ €} \times 100 \text{ qm} \times 12 \text{ Monate} \times 10 \text{ Jahre} = 12.000 \text{ EUR}$ bei Verwendung der mindestens 1 € pro qm und Monat-Regel

$1/80 \times 10 \text{ Jahre} \times 80\% \times 200000 \text{ €} = 20.000 \text{ EUR}$ bei Verwendung der 80 Jahre Nutzungsdauer-Regel und einem angenommenen Bodenanteil am Kaufpreis von 20% (Boden verschleißt nicht ;-)

Irgendwo dazwischen liegt die Wahrheit. Sparen kann man, wie gesagt, de facto nichts - nicht erfolgte Investitionen kosten, entweder bei der Vermietung oder beim Wiederverkauf. Das sollte man sich unbedingt vor Augen führen und mit einplanen, wenn man sich eine Immobilie zulegt, sonst nimmt der Spaß an der Sache potenziell mit der Zeit immer weiter ab.

Geschrieben von David in ItsTheEconomyStupid um 14:27

Montag, 24. Oktober 2011

Doingdoing

Zwischen Mail und Telefon hin und her. Hundert Sachen erledigt, aber Tausend angefangen (naja gut, vielleicht leicht übertrieben, das). Immerhin alles Wichtige geschafft, und der Rest ist ja nur dringend. Trotzdem: Hibbelig und etwas geplättet, und das am Montag.

Ergo: Morgen wird der Tag systematischer angegangen - beginnend damit, daß ich den Wecker diesmal höre ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 19:26

Betongold kann man (auch) nicht essen..

Man hört's allerorten - Immobilien sind eine großartige Sache, schützen vor Inflation, man spart die Miete, und derzeit sind die Bauzinsen historisch niedrig, also schnell kaufen! Nunja, vielleicht stimmt das alles - aber wie findet man heraus, ob das Objekt das man sich ausgeguckt hat, auch einen realistischen Preis hat? Wie kommen die Preise überhaupt zustande?

Zunächst mal: Den Preis als solchen gibt es nicht. Es gibt aber verschiedene Wertbegriffe, und wenn man die kennt, wird auch klarer, wie ein realistischer Preis zustandekommt.

Da ist zum einen der Verkehrswert. Das ist im Prinzip der Preis, zu dem ein vergleichbares Objekt (hinsichtlich Lage, Ausstattung, Vermietungsstand etc.) derzeit am Markt realistisch ver- und ge-kaufte werden kann. Der handelsübliche Wohnungskäufer meint diesen Wert, wenn er vom Wert seiner Immobilie spricht.

Dann gibt es noch den Sachwert. Das ist vereinfacht gesagt der Geldbetrag, den man investieren müßte, um ein Objekt in gleicher Größe und Ausstattung an den gleichen Ort nochmal zu bauen, minus aller Abnutzungen und nicht oder noch nicht erfolgter Reparaturen oder Instandhaltungen.

Und dann gibt es noch den Begriff des Ertragswerts. Hier betrachtet man das Objekt als reines Wirtschaftsgut und bezieht sich nur auf die Erträge, die es erwirtschaften kann. Man legt eine nachhaltig realistisch erzielbare Mieteinnahme zu grunde (die oft sehr konservativ, d.h. niedrig, angesetzt wird), subtrahiert noch notwendige Investitionen um die Gebrauchsfähigkeit (und damit den Ertragswert) zu erhalten sowie ein Leerstandsrisiko, und errechnet dann vereinfacht gesagt einen Geldbetrag x den das Objekt kosten darf, um eine Rendite von y Prozent dauerhaft zu erzielen.

Damit wird auch klar, daß es den Preis; und damit den Wert; nicht gibt: Wert (in Geld) ist ein Objekt immer das, was ein vernünftiger Mensch dafür zu zahlen bereit ist, und das kann deutlich verschieden sein, insbesondere vom Sach- und vom Ertragswert. Außerdem ist der Preis nicht unabhängig von der Nutzungsform der Immobilie:

Jemand, der das Ding als Kapitalanlage will, sieht das Objekt vor allem unter dem Gesichtspunkt des Ertragswerts. Dieser ist aber fast immer deutlich niedriger als die Preisvorstellungen von Verkäufern., insbesondere bei leerstehenden Objekten. Was auch (mit) erklärt, warum vermietete Wohnungen in der Regel gut 20 bis 30 Prozent günstiger zu haben sind als leere. Ganz besonders krass ist dieser Effekt bei Objekten, die wirklich nicht zur Eigennutzung geeignet sind, wie Gewerbeimmobilien oder eben Mehrfamilienhäuser.

Am günstigsten (pro Quadratmeter Wohnfläche) sind daher tatsächlich Mehrfamilienhäuser. Bei Eigentumswohnungen sind die vermieteten gut ein Viertel billiger als leerstehende, und am allerteuersten sind Einfamilienhäuser: Letztere richten sich de facto nur an Eigennutzer, die das Objekt nicht unter dem Gesichtspunkt;welche Rendite bring's mir; kaufen, sondern eher nach;was kann ich mir leisten;. Letzteres kann ziemlich nach hinten losgehen:

Ein Mehrfamilienhaus hat in der Regel eine Mietrendite von über fünf, oft genug sogar über sechs Prozent, d.h. der Investierte Betrag verzinst sich (durch die Mieteinnahmen) mit z.B. 6% oder 7% im Jahr. Das reicht locker aus, um Zins und Tilgung eines Darlehens (z.B. 4% plus 2% Tilgung) zu bedienen, selbst wenn man sich 80 oder 90 Prozent der Anschaffungskosten bei einer Bank leiht.

Eine vermietete Eigentumswohnung kommt auf Werte zwischen knapp zwei Prozent (für Toplagen in München oder Paris, wo die Kaufpreise deutlich schneller gestiegen sind als die Mieten) und vielleicht fünf - manchmal auch mehr, aber dann hat man in der Regel ein großes Leerstandsrisiko.

Leerstehende ETW liegen bei Ansatz einer laut Mietspiegel realistischen fiktiven Miete meist so um die zwei bis vier Prozent (außer die besagten Toplagen in München oder Paris..), da würde es mit der Bedienung eines Kredits aus den Mieteinnahmen schon sehr knapp.

Und Einfamilienhäuser kommen oft genug nur auf ein bis drei Prozent, und sind obendrein aufgrund ihrer Individualität und der hohen Preise schwerer verkäuflich. Hier kann man also im Fall der Fälle (Jobverlust, Umzug, Scheidung, Fünfplingsgeburt) damit rechnen, daß man wenig flexibel auf die neue Situation reagieren können wird: Eine

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

kostendeckende Vermietung scheidet de facto aus, ein schneller Verkauf ist schwierig bis unmöglich, und dann wird es ja leider auch schon dünn mit den Optionen. Sehen tut man das, traurigerweise, auch daran, daß die Objektart die am häufigsten zwangsversteigert wird, tatsächlich das Einfamilienhaus ist.

Geschrieben von David in ItsTheEconomyStupid um 06:30

Sonntag, 23. Oktober 2011

Betongold

Man liest es allerorten, seit locker zwei Jahren - wenn man eine Immobilie kaufen will, ist jetzt der Zeitpunkt. Die Zinsen sind niedrig, und die Zukunft unseres Papiergeldes namens Euro eher unsicher, und auch Aktien machen nicht mehr das was man von ihnen gewohnt ist. Die Einschlägige Regenbogen/Fachpresse[tm] erklärt einem mit schöner Regelmäßigkeit, wie billig das Geld ist und andere Binsenweisheiten wie “Lage, Lage, Lage” etc. Gemischt mit üblichen Vorurteilen wie “eine Immobilie verliert nie an Wert” oder dem allfälligen Glauben an den fantastischen Inflationsschutz von Betongold hat sich garantiert so mancher ein schönes, aber mit den Jahren und Jahrzehnten immer problematischer werdendes Objekt angeschafft.

Ich habe daher beschlossen, über das Thema mal ein wenig zu bloggen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchte ich einigen Fragen und Behauptungen nachgehen und auch beliebte Vorurteile auf den Prüfstand stellen. Und, ja, auch mal ein paar Begriffe erklären. Wie zum Beispiel:

was ist eine Immobilie eigentlich wert? Von Ertrags-, Sach-, und Verkehrswert zum Kauf- und Wiederverkaufpreis.

schützt eine Immobilie wirklich vor Inflation?

Instandhaltung und Reparatur - oder: am falschen Ende sparen tut weh

Anfangen werden wir mal mit dem Wertbegriff.. stay tuned.

Geschrieben von David in ItsTheEconomyStupid um 09:56

Samstag, 15. Oktober 2011

Automobil II

..heute mal wieder spaßeshalber Autogucken. Resultat: Golfs sind eindeutig zu klein für mich, höchstens ein Golf+ ginge so grade, aber der hat dafür halt auch einen nicht gerade riesigen Kofferraum. Mal schnell größere Sachen vom Baumarkt holen is da eher nicht so drin.

BMW Gebrauchtwagen mußten heute alle ohne Berührung mit meinem Hinterteil auskommen - zu teuer.

Passat ist durchaus OK und auch vom Komfort her eine feine Sache, aber auch zu teuer.

Weiterhin großes Erstaunen über die Preise bei Mercedes. Und über die Kilometerleistungen - bei autoscout24 gibt es durchaus C-Klassen mit über 300.000 km.

Geschrieben von David in Deutsch um 19:08

Sonntag, 9. Oktober 2011

Das Automobil..

..ist wirklich eine sehr seltsame Sache, zu der ich bisher absolut keinen Zugang gefunden habe. Ich erkenne eins wenn ich es sehe, und das war’s auch schon - und jedes mal wenn ich überlege was diese Dinger an Geld verschlingen, wird mir ganz anders und ich denke voller Zuneigung an meine Bahncard ;-)
Sehr erstaunt war ich aber, als ich mal Gebrauchtwagenpreise angeschaut habe, eher aus Zufall bei Mercedes (vorher mal Renault und VW).. da gibt es sehr komfortable, gut ausgestattete Autos, die halt einige Jahre auf dem Buckel haben, für um die 15 kEUR. Das ist immer noch absurd viel Geld, aber deutlich weniger als ich erwartet hätte. Und verstehen tu ichs auch nicht - warum ist ein Mercedes C 200 CDI Classic mit sechs Jahren und gut 100 000 km auf dem Buckel billiger als ein neuer Dacia Logan MCV (eines der billigsten Autos überhaupt, gemessen am Neuwagenpreis)? Kann mir das jemand plausibel erklären?

Geschrieben von David in Deutsch um 15:50

Dienstag, 4. Oktober 2011

Wer mag..

..kann hier auf der Seite des Figaro.fr sich mal daran versuchen, den französischen Staatshaushalt ins Lot zu bringen. Das Spiel ist erstaunlich aufwändig gemacht und ebenso lehrreich wie frustrierend ;-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Français um 14:58

Fehlkauf

Wollte mir eigentlich mal testhalber eine kleine Menge des lt. Warentest so supertollen Illy-Espressos gönnen. Kam auch, aber leider nicht in Bohnenform, sondern bereits gemahlen.

Nun denn, dann teste ich eben mal den Pulver-Zubereitungs-Mechanismus meiner Jura. Zwischenfazit: Einfacher geht's nicht - und Augen auf bei der Dosierung. Nimmt man so wie ich gleich mal zwei Löffel für den Cappuccino, wird die Sache eher bitter und der Puls bleibt ganz schön lange ganz schön hoch ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 09:52

Sonntag, 2. Oktober 2011

Inzwischen ist ja..

..die Inflationsrate im Euro-Raum höher als der Prozentsatz der Leute, die laut Sonntagsfrage noch die FDP wählen möchten: FDP liegt bei zwei Prozent, die Inflationsrate bei 2.5 (drei in der EU). Beides sind bestürzend hohe Werte. Und beiden ist gemein, daß es der europäischen Idee gut täte, sie wären noch auf lange Zeit möglichst nahe bei null.

Geschrieben von David in Deutsch um 19:17

Samstag, 1. Oktober 2011

Schöne(r) Artikel..

..über Väter, in der Süddeutschen von diesem Wochenende (Seite 8 ff). Leider online nicht gefunden, aber als toter Baum liest sich Zeitung allemal am besten.

Geschrieben von David in Deutsch um 11:29

Freitag, 30. September 2011

Zitat des Tages

I refuse to believe corporations are people - until Texas executes one.
-- gelesen auf dem FB-Profil eines Bekannten

Geschrieben von David in Deutsch, English, Zitate um 19:59

Montag, 26. September 2011

Kaum tauscht man...

..uralte schwarz-graue Auslegware gegen Buchenparkett, schon erkennt man die eigene Wohnung kaum wieder. Ich glaube wirklich, mir fiel kaum etwas ein, was mit so wenig Aufwand eine so große Steigerung der eigenen Lebensqualität erzeugt .-)

Was Parkett angeht, übrigens: Die Preisbänder von Laminat und Parkett sind mittlerweile zu meinem Erstaunen stark überlappend. Laminat kostet zwischen vier und dreißig Euro pro qm, Fertigparkett geht bei ca 12 EUR los. Nachteil von Parkett ist natürlich, daß es verkratzt, ergo in sehr beanspruchten Ecken (wie z.B. direkt an der Eingangstür) nicht verlegt werden sollte. Aber vom Trittschall und auch vom Gefühl an den Füßen her ist es einfach was ganz anderes, auf Holz zu laufen als auf buntem Plastik mit Holzunterlage (Laminat ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 09:55

Donnerstag, 22. September 2011

Kaffee als Wissenschaft

Mittlerweile bin ich ja geraume Zeit glücklicher Jurist (wir berichteten ;-)) und habe mich daher auch durch diverse Einstellungen und natürlich auch verschiedene Kaffeesorten gekostet. Es würde etwas arg weit führen, besonders die Einstellungsorgien zu erzählen. Management Summary: Man kann absolut alles verändern - Temperatur, Mahlgrad, Wassermenge, Stärke, und natürlich die Bohnen. Je nach Einstellungen ist das Resultat irgendwo zwischen fantastisch und scheußlich, wobei man, wenn man keine Erfahrungswerte hat und daher nicht so recht weiß was man da grade macht, zu 70% eher im Spektrum zwischen “naja” und “börks” landet. Letzten Endes wie bei allen etwas feineren Lebensmitteln, auch bei Wein verhält sich das ja so ähnlich.

Was die Sorten angeht, habe ich mich inzwischen auf zwei Varianten von Cellini eingeschossen: Einmal der Cellini Prestigio, der auch von Warentest gut getestet wurde und der beste Kaffee im Test ist, der unterhalb meiner “das ist mir zu teuer”-Grenze liegt ;) Als Espresso oder auch als Kaffee getrunken schmeckt er wirklich ausgezeichnet, und weil’s 100% Arabica ist, kriegt man auch nicht so leicht Herzflattern.

Aus Blog

Der zweite, der mir gefällt ist der “Crema Speciale” - mit einem hohen Robusta-Anteil schmeckt der deutlich kräftiger und dürfte auch einiges mehr Koffein haben. Das ist als reines Kaffeegetränk mir in der Regel zu stark, aber da ich viel Cappucino trinke, paßt das wieder gut - mit Milch gemischt ist es durchaus vorteilhaft, einen Kaffee mit kräftigerem Aroma zu haben.

Die Einstellorgie hat sich jetzt auf folgende Parameter konvergiert: Relativ grober Mahlgrad für beide Sorten, Normale Temperatur, 45 ml für Espresso, 95 für Cappucino, 14 Sekunden Milchschaum, und beide Getränke per Default in “Stark”, wobei ich spätestens beim Nachmittagskaffee immer auf “Normal” oder “Mild” umstelle, sonst geht man so nervös in den Feierabend ;-)

Insgesamt, und speziell nach einer Woche “Petra-Padkaffe” bei den Schwiegereltern bin ich hochzufrieden mit meiner Anschaffung der Jura. Selbst das allfällige Reinigen ab und an macht mir gar nix aus, obwohl ich da eigentlich nie ein Fan von war: Letztenendes geht es doch recht schnell, und gehört halt irgendwie dazu. Man zahlt für die Verbesserung der Getränkequalität gegenüber einer guten Padmaschine wie der Petra zwar einen horrenden Preis, aber ich finde, so ab und an darf man sich auch mal was leisten, was nicht in erster Linie praktisch ist, sondern einfach nur Spaß machen soll ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 10:57

Sonntag, 4. September 2011

Wenn Griechen hinter Griechen kriechen...

..na dann - mal ein paar Gedanken, nur grob sortiert, zu dieser ganzen Schuldenmisere allgemein und speziell in Griechenland:

Zum einen hört man nunmehr, daß die ganzen Sparorgien und Privatisierungsvorhaben, die die Troika dem Land aufgenötigt haben, nicht schnell genug voran gehen und offenbar auch nicht den gewünschten Effekt - weniger neue Schulden, Haushaltskonsolidierung - haben. Ich persönlich finde, das war wahrlich nicht schwer vorherzusehen: Durch rigoroses Sparen wird keine Volkswirtschaft kurzfristig wieder gesund. Daß den hochbezahlten Ökonomen und Ökonomen auch nach Gott weiß wie vielen Schuldenkrisen in anderen Teilen der Welt immer noch nichts Clevereres eingefallen ist, ist ein absolutes Armutszeugnis für die Wissenschaft “Volkswirtschaftslehre”. Es läßt für mich auch den Schluß zu, daß man den Prognosen und Heilslehren der vermeintlichen Wirtschaftsgelehrten mit einer gehörigen Portion Mißtrauen begegnen muß. Ganz offensichtlich haben die zwar schönere Worte, um bestimmte Sachverhalte zu beschreiben, aber selber wenig Handwerkszeug, um solche Situationen in Ordnung zu bringen. Was sie aber gut durch überzeugtes Auftreten auszugleichen verstehen, keine Frage.

Zweitens verstehe ich nicht, warum man nicht wenigstens den Versuch gemacht hat, auch die Leute in Griechenland an der Rettung zu beteiligen, die jahre- und jahrzehntelang davon profitiert haben. Warum kreierte die sonst so findige Finanzbranche nicht einen neuen Typus Wertpapier für Griechenland, der im Wesentlichen so funktioniert: Jeder, der eine Sache (z.B. Immobilien, Swimmingpools, Autos) in irgendeiner Form vor dem Fiskus verheimlicht hat, muß nicht “nur” nachversteuern, sondern muß diese Sache auch für eine Zeit X (z.B. 10 Jahre) dem Staat als Sicherheit zur Verfügung stellen. Somit stünde neu ausgegebenen Griechischen Staatsanleihen zumindest etwas Sicherheit zur Verfügung.

Mir ist klar, daß das nicht alleine den Karren aus dem Dreck ziehen würde, und daß die Idee durchaus noch einiges an Feinschliff bedürfte um zu funktionieren. Es hätte aber mindestens mal psychologisch einen sehr besänftigenden Effekt auf all die arbeitslosen Jugendlichen, auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, und auf die Unternehmen, die unter den Kürzungsorgien im Staatswesen übelst leiden und den berechtigten Eindruck haben, sie zahlen nachträglich eine Rechnung für ein Gelage, an dem sie nicht mal teilgenommen haben. Außerdem wäre es endlich mal eine vernünftige Anwendung der von der Finanzbranche in der Vergangenheit ja weit entwickelten Technik, Papiere mit diversen und teilweise auch dubiosen Sicherheiten zu bündeln.

Des Weiteren sollte man sich m.E. gerade als Deutscher mal vor Augen halten: Daß die Zinssätze in Euroland sehr nahe beieinander lagen und somit für Länder wie Griechenland oder Italien die Schulden so billig wurden, daß man dankbar neue gemacht hat - das liegt nicht daran, daß die Politiker in den Süd-Ländern etwas falsch gemacht hätten. Sondern: die Märkte haben von Anfang an eingepreist, daß im Fall der Fälle das passieren würde was jetzt geschieht - Euroland wird zur Solidargemeinschaft, auch wenn das bis vor kurzem noch auf keinem Papier stand. Anders gesagt, können sich die ach so allwissenden Märkte auch mal irren (denn Griechenland wird um einen Schuldenschnitt nicht herumkommen), und korrigieren sich dann so wie jetzt, wie Märkte halt so sind, hysterisch und sehr sehr schnell, gerne auch mal überreagierend (40 Prozent Rendite für griechische Staatsanleihen!?). Quintessenz: Eine irrational heftige Korrektur kann auch in und mit .de schnell passieren - wir zahlen derzeit für unsere Schulden derart lächerliche Zinsen, daß man sich ins Gedächtnis rufen sollte, daß diese mit Sicherheit nicht so bleiben werden (zehnjährige Staatsanleihen werfen derzeit grade mal zwei Prozent Rendite ab).

Noch ein Punkt, den ich beim besten Willen nicht verstehe: Warum ist es so schwer, zeitlich begrenzte und klar zweckgebundene Sondersteuern einzuführen, um das Budget auszubalancieren? Und, wichtiger, warum zum Henker bedient man sich nicht, gerade in .de, da wo wirklich viel da ist. Ich begreife nicht warum wir uns so schwer damit tun, auch Einkünfte z.B. aus Kapital oder Vermietung mit einer meinetwegen kleinen Sozialabgabe zu belegen. In Frankreich gibt’s das beispielsweise schon (CSG) - warum nochmal ganz genau soll die passive Einnahmequelle “Kapital” derart begünstigt werden gegenüber menschlicher Arbeit? Denn, nota bene, das was die Budgets der Staaten ins Miese reißt sind zu einem guten Teil die immer teurer gewordenen Sozialsysteme, nicht so sehr die sonstigen Ausgaben. Um’s mal zu belegen: für 100 EUR netto mehr muß ein Single, selbst wenn er null Einkommensteuern zahlt, etwa 170 EUR mehr erwirtschaften (davon gehen dann Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil der Sozialabgaben weg). Hat der gleiche Mensch 170 EUR Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, kann er die komplett behalten. Bei Gutverdienern wird’s sogar noch bekloppter - da muß man mehr als das doppelte er“arbeiten”, während die Steuerbelastung auf die Immobilieneinnahmen weiterhin eher lächerlich ist.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 11:21

Samstag, 3. September 2011

Der Grenzgänger und das Faktorverfahren..

..oder: Neues aus der Anstalt. Das deutsche Steuerrecht ist ja bekanntlich um kaum eine Absurdität verlegen. So steigt der Einkommensteuersatz bei kleinen und mittleren Einkommen schneller an als bei größeren - auf eine vernünftige Begründung warte ich bis heute. Auch das Ehegattensplitting ist wahrlich eine fantastische Erfindung: Warum gleich noch mal bekommt ein Paar, bei dem beide 30 000 EUR im Jahr nach Hause bringen keinerlei Entlastung sondern zahlt im Gegenteil nicht nur mehr Steuern sondern auch mehr Abgaben als ein Paar, bei dem einer gar nix verdient und der andere 60 000? Sehr logisch.

Unter dem Einfluss der gleichen Droge, unter der das Ehegattensplitting erdacht wurde hat man auch gleich die Lohnsteuerklassen III/V entwickelt: Im Prinzip überträgt man den vorteilhaften Effekt der Zusammenveranlagung voll auf den eh schon besser verdienenden Partner, und alle Nachteile landen bei dem der eh weniger verdient. Resultat: Wer eh schon viel hat bekommt noch mehr, wer eh schon wenig hat, noch weniger. Das war in den 1950ern meinetwegen zeitgemäß, aber heute irgendwie nicht mehr so ganz.

Das hat auch Onkel Gesetzgeber gemerkt und das sog. Faktorverfahren eingeführt. Im Wesentlichen wird dabei der Vorteil einer Zusammenveranlagung auf beide Steuer blehenden, arbeitenden Ehegatten verteilt, und zwar in etwa in dem Verhältnis, wie sie eben auch zur gesamten Steuerlast des Paares beitragen. Anders gesagt: Jeder von beiden zahlt weniger, als wenn er in Klasse IV (der Version von I, aber für Verheiratete) wäre. Im Prinzip eine gute Sache (denn beide haben was davon), auch wenn die Basis das m.E. weiterhin komplett absurde Ehegattensplitting ist - aber man nimmt ja was man kriegt.

Neueste Posse allerdings: Ich möchte nun gerne in die IV mit Faktor. Meine Frau und ich wohnen zusammen in DE, ich arbeite in DE, sie ist Angestellte in Frankreich und somit Grenzgängerin. Das Finanzamt hat uns (mir) den Eintrag von IV mit Faktor auf der Lohnsteuerkarte mit der Begründung verweigert, das ginge nur wenn beide “Inländischen Arbeitslohn” bezögen.

Wäre das so, wäre ich jetzt extrem sauer: Das ist eine klare Diskriminierung von EU-Ausländern und hat für uns zur Folge, daß wir beide dem Staat jedes Jahr mehrere Tausend EUR zinslos vorstrecken dürfen. Ich würde mir dann halt den Spaß machen, einen fetten Freibetrag auf meiner Lohnsteuerkarte eintragen zu lassen.

Ich habe aber vorsichtshalber mal ins Gesetz geschaut, und glaube, daß die Herrschaften da einen Schnellschuß gelandet haben. Laut § 1 Absatz 1 EStG gilt nämlich:

Natürliche Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, sind unbeschränkt einkommensteuerpflichtig.

Das dürfte also wohl auf uns beide zutreffen. Was die Lohnsteuerklassen angeht, so sagt das Gesetz, daß das Faktorverfahren auf Antrag anzuwenden ist, wenn beide Ehegatten in die Steuerklasse IV gehören (§ 39f EStG). Dies ist der Fall,...

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 02:59

Dienstag, 30. August 2011

Mal wieder

..nach München. Und übermorgen wieder wech. Oh well.

Geschrieben von David in Deutsch um 07:54

Montag, 29. August 2011

Acht!

..Hochzeiten diesen Sommer, verstreut von Südfrankreich über Chiemsee bis Mitteldeutschland. Alles sehr lustig, aber auch ein wenig kräftezehrend. Die letzte Feier gerade hinter uns (und die war SEHR lustig!) gibts jetzt erstmal bißchen Pause, und in zwei Wochen gehts dann weiter, mit den letzten beiden.

Faustregel ab jetzt: Nicht mehr als ein Wochenende pro Monat wird zukünftig mit Auswärtsterminen beplant, die auch eine Übernachtung erfordern. Mal sehen wie schwer das wird, das durchzuhalten ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 15:11

Montag, 25. Juli 2011

Samstagsspaziergang

..wie immer sehr schön. Und lecker ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 11:50

Sonntag, 24. Juli 2011

Zitat der Woche

Wegen freilaufenden Pferden im Gleisbereich verzögert sich die Weiterfahrt auf unbestimmte Zeit.
-- die Deutsche Bahn

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 20:51

Montag, 4. Juli 2011

Zitat der Woche

Bausparen ist Käse - braucht Zeit zum Reifen
-- Herr P. beim Sonntagsfrühstück

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:43

Freitag, 24. Juni 2011

735 Gramm..

..wiegen allein die Dokumente, die ich für meine Steuererklärung 2010 an meinen Steuerberater schicken mußte, und in der Summe hat es mich bestimmt zwei Tage gekostet, das alles einzusammeln und zu kopieren. Daß der Mensch jetzt daran sicher auch noch mal einige Stunden sitzt und mir dafür dann eine saftige Rechnung schreibt, ist auch klar. Für mich zeigt es trotzdem, daß da irgendwie Verbesserungspotenzial besteht: Für mich ist da jetzt aller Voraussicht nach eine schöne Erstattung drin. Wäre die kleiner, würde ich vor dem Aufwand vermutlich kapitulieren. Und dem Staat eben etwas Geld schenken, daß ich ihm dank Lohnsteuerabzug bisher \&\#8220 nur \&\#8221 ; zinslos leihen darf. Ob ich eine signifikante Vereinfachung des deutschen Einkommensteuerrechts noch erleben darf, darüber wage ich aber lieber keine Prognose.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 10:06

Sonntag, 12. Juni 2011

Juristerei

Nach diversen Suchmeldungen und anschließenden Selbstversuchen hat die Schatzsuche nunmehr ein Ende gefunden: Die ganzen Kaffee-Vollautomaten, die im wesentlichen in Frage kommen, waren mir allesamt eher zu teuer. Der billigste, der all das kann was ich gerne hätte und zudem qualitativ hochwertig sein dürfte (Stiftung Warentest & Konsorten..) wäre die Jura ENA 9 gewesen. Interessant war für mich vor allem

Zubereiten von Cappucino (Muß) und Latte Macchiato (Soll) ohne Glasverschieben oder Selbermilchaufschäumen
Auch große Gläser sollten bitte unter den Auslauf passen (Soll) (das ist leider oft genug nicht der Fall)
Verstellbare Kaffeestärke (Muß), Menge (Muß) und Temperatur (Soll)
Wartungsarmut (Muß)

Tja. ENA 9 beherrscht all das, allerdings muß man bei der Gläsergröße Abstriche machen, und die Kaffeestärke gibt's auch nur in drei Varianten (Schwach, Normal, Stark). Kostet zwischen 900 und 1000 EUR neu. Gebraucht findet man die praktisch nicht, dafür ist sie halt zu neu und die Dinger halten ja auch recht lange.

Insbesondere der Preisfaktor ist ja schon eher prohibitiv.. aber nach einigem Suchen fand sich dann ein Laden, der eine Jura mit den Features hatte die ich gerne wollte, und diese gebraucht aber komplett überholt und mit einem Jahr Garantie anbot. Gelandet bin ich schlussendlich also bei der Jura Impressa Z5, einem Modell von 2005. Von den Dingen, die ich gerne gehabt hätte (Soll) kann die lediglich nicht Latte Macchiato auf Knopfdruck fabrizieren (man muß zwei mal einen Knopf drücken). Ansonsten toppt sie all die schönen Dinge der ENA 9, denn man kann von Mahlgrad über Temperatur bis zur Stärke alles einstellen, oft deutlich granularer als bei der ENA 9 (z.B. fünf Kaffeestärken anstatt drei).

Interessant ist auch, daß die Maschine in der höchsten Energiesparstufe konstant drei Watt verbraucht (beim Aufheizen natürlich mehr). Das ist leider immer noch nicht null, so daß ich weiterhin den Schalter an der Steckdose bemühe, wenn das Ding länger aus ist. Es ist aber knapp die Hälfte dessen, was meine Petra Padmaschine vorher wollte, und mit ca fünf bis sechs Euro im Jahr zwar immer noch unangenehm, aber eben weniger.

Was die Qualität der Kaffeeprodukte angeht, ist die Jura ein Riesenschritt zum Pad, selbst mit frisch gemahlenem Kaffee im Padhalter (wir berichteten ;-). Der Cappucino schmeckt besser als in so manchem Restaurant, die Milch wird perfekt geschäumt und der Schaum fällt auch nach langer Zeit nicht in sich zusammen. Man hat noch lange nach dem Genuß ein richtig angenehmes Gefühl im Bauch, und zwei solche Getränke am Tag sind einem dann auch genug. Gekostet hat das Ding übrigens 750 EUR, der damalige (2005) Neupreis dürfte so um die 1800 EUR gelegen haben. Vermutlich fände man mit ausreichend Geduld die Maschine (wie fast alles ;) bei eBay irgendwann auch nochmal günstiger.

Geschrieben von David in Democrazy, Techstuff um 09:50

Freitag, 13. Mai 2011

Mampf!

War dann noch im *Le Ptit bouchon gourmand* in Paris Abendessen - nach dem Stress der vorangegangenen Tage hatte ich mir das verdient. Und es nicht bereut: Das Foie Gras war großartig, der Wein nach meinem Geschmack, der Besitzer ein Original, und das Ganze jederzeit eine Wiederholung wert!

Geschrieben von David in Deutsch um 18:54

Samstag, 7. Mai 2011

In welchem Land leben wir eigentlich...

..in so einem:

[Laut einer in der Süddeutschen Zeitung zitierten repräsentativen Umfrage der GfK Marktforschung in Lauf an der Pegnitz] sind 88 Prozent der Bundesbürger der Ansicht, dass sich junge Mütter in den ersten zwölf Lebensmonaten `‘voll und ganz’` um ihr Baby kümmern sollten. Dass das Kind genauso gut vom Vater versorgt werden kann, denken 54 Prozent.

Die Umfrage datiert von 2011, nicht von 1950, wie man vielleicht laienhaft meinen könnte.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 13:21

Freitag, 6. Mai 2011

Lalala

Nächste Woche:

Montag: Kehl-München (Kunde..) 370 km, 4.5 Stunden, Zug

Dienstag: München-Berlin (Kunde..) 600 km, gut 4 Stunden, Flieger

Mittwoch: Berlin-Paris (Linuxtag) 1100 km, gut 5 Stunden, Flieger

Donnerstag: Paris-Kehl (Solutionslinux) 500 km, 3 Stunden, Zug

Oh well..

Geschrieben von David in Deutsch um 07:31

Donnerstag, 5. Mai 2011

Auch n Unterschied

In Deutschland verdient ein vollzeitbeschäftigter Mensch laut statistischem Bundesamt im Schnitt 42 000 EUR brutto im Jahr, macht etwa 25000 EUR netto nach Steuern für einen Single in BaWü (der übrigens gut 8500 EUR Einkommensteuer zahlen darf). In .fr sind es (pro salarié, Unterscheidung zwischen Voll- oder Teilzeit wird im Artikel nicht gemacht) im Schnitt 18 800 netto vor Steuern, was sich in 17 770 EUR netto nach Einkommensteuern übersetzt (1030 EUR ESt laut impots.gouv.fr), abzüglich je nach Stadt und Wohnlage nochmal paar Hundert EUR Taxe d'habitation.

Geschrieben von David in Deutsch um 17:47

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 4. Mai 2011

Es scheint..

..als sei inzwischen auch noch jemand anderes auf diese Idee gekommen zu sein. Tjaja. Bei Preisen von mittlerweile gut 8000 EUR pro qm in Paris (im Schnitt!) auch kein Wunder.

Geschrieben von David in Deutsch, Français um 20:27

Dienstag, 26. April 2011

Zitat der Woche

..diesmal mit Hintergrund: Das Online-Buchungssystem der DB erlaubt es einem, gewisse Präferenzen ber Default festzulegen - bei mir z.B., daß ich immer einen Sitzplatz im Handybereich haben will. Wenn es diese Präferenzen nicht einhalten kann, sagt es einem das und schlägt einem eben einen anderen Platz vor.

Eigentlich. Denn im TGV nach München versagt das System auf subtile Weise: Es reserviert ohne Murren z.B. einen Gangplatz im Handybereich. Den will ich und brauche ich, weil ich die Fahrt nunmal zum Arbeiten, und damit auch für das eine oder andere Telefonat nutzen will & muß.

Der TGV Est Europeen hat in Deutschland aber keinen einzigen Wagen mit Handybereich. Das ist mir irgendwann mal aufgefallen - nach vielen Monaten, in denen ich das Ding wöchentlich zweimal benutzt habe. Tja - ich habe für mich entschieden, daß ich einfach wenn nötig eben trotzdem telefoniere, schließlich hab ich das so reserviert. In der Regel sind die Züge sowieso sehr leer (spätestens ab Stuttgart richtung MUC), und wenn es wem nicht paßt, dann wird er sich schon melden.

Das ist in bald vier Jahren und somit locker dreihundert Fahrten genau einmal passiert. Bis heute - da ermahnte mich mitten in einem Telefonat mit einem Französischen Gesprächspartner irgendwann ein freundlicher SNCF-Mensch, doch bitte auf die Plattform zwischen die Wagen zu gehen. Noch bevor ich ihn auf die Reservierungsproblematik aufmerksam machen konnte, durfte ich mich von links lautstark anpöbeln lassen. Ausreden durfte ich dann auch nicht mehr, der sichtlich aufgebrachte deutschsprachige Fahrgast links, der “in fünf Minuten aber dann wirklich mal was gesagt hätte” (Zitat Ende) empörte sich gar furchtbar - Zeter, Mordio, und eben auch das Zitat der Woche, das für jeden, der schonmal in Frankreich im TGV gefahren ist, einen hübschen Lacher auslösen dürfte:

Sowas machen wirklich nur Deutsche!

Only in Germany...

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 20:35

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 19. April 2011

Doingdoing

Montag: Kehl-Mannheim, Mannheim-Lindenfels. Dienstag: Lindenfels-Mannheim, Mannheim-München. Mittwoch: München-Kehl. Donnerstag: Kehl-Fulda.
Puh.

Geschrieben von David in Deutsch um 19:56

Sonntag, 17. April 2011

Sonnenmorgen

..und Frühstück auf dem Balkon. Hach!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 11:18

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 4. April 2011

TÜ...

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 09:41

Samstag, 2. April 2011

Karton

mit Sommersachen geholt. Ole!

Geschrieben von David in Deutsch um 14:45

Dienstag, 8. März 2011

Hohl, hohler, E10

Weniger Abhängigkeit vom Öl (gerne exportiert von so netten Leuten wie Herrn Gaddafi), und weniger CO2-Belastung: Sehr lobenswerte Ziele.

Wie man aber auf die Schnapsidee kommen kann, etwas in den Tank zu füllen, was man eigentlich essen kann, und teilnahmslos zuzugucken wie die Nahrungsmittelpreise in die Höhe sausen - das ist in seiner Brutalität wirklich kaum zu übertreffen. Hint: Es gibt nicht wenig Leute auf der Welt, für die bedeutet das, daß sie sich ihre Tortilla schlicht nicht mehr leisten können. Und eben hungrig bleiben, damit wir “Bio-Sprit” (muhaha) tanken können und uns Gott weiß wie moralisch fühlen dürfen.

Wer wirklich was gegen Abhängigkeit von Öl und für das Klima tun will, der sollte jeden Cent, der jetzt in diesen E10-Quark fließt, in den Nahverkehr und in ein modernes Schiennenetz (Stuttgart 21, Rheintalbahn, Berlin-München in weniger als 6 Stunden..) stecken.

Grumpf.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 06:52

Donnerstag, 24. Februar 2011

Ich schnorchel so durch mein Atoll..

..und bin immer auf dem Teppich geblieben. Doch mein Teppich, der kann fliegen.

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 03:25

Freitag, 18. Februar 2011

Heldentaten

In der Online-Ausgabe des Magazins für Leute mit zu viel Geld (Capital) schreibt Christian Kirchner unter der Überschrift **Der trügerische Schein der Sachwerte**; über Inflation, und warum sie kein Argument ist, Immobilien (oder auch Aktien) zu kaufen. Erstmal nennt er Zahlen, die glaube ich tatsächlich keiner kennt und nennt, weil sie eben nicht viel Mut machen:

[Die] realen Hauspreise [sind] in Westdeutschland seit 1990 laut Berechnungen von Deutsche Bank Research zwar nominal um ein Viertel gestiegen, real aber um 14 Prozent gesunken (im Osten um 27 Prozent). Selbst in München - dem Paradebeispiel abstruser Wertsteigerungen - haben Käufer von Bestandswohnungen seit 1990 im Schnitt real nichts verdient.

In dem auch ansonsten durchaus lesenswerten (weil fast schon lustigen) Artikel steht dann auch seine Bewertung, warum dann trotzdem alle Welt meint, Immobilien würden ständig im Wert steigen, mindestens aber vor Inflation schützen. Das liege nämlich daran,

dass die Gewinner der letzten Jahre - Käufer von Großstadtwohnungen in 1a-Lagen - weit auskunftsfreudiger über ihre Heldentaten sind als all jene, die Fehlkäufe oder -bauten in der Peripherie verschweigen oder sich schönreden.

Schön gesagt :-). Der Artikel enthält auch noch einige andere kluge Betrachtungen zu dem Thema, u.a. meint der Herr, dass der Staat im Falle von größerer Inflation und damit real sinkenden Steuereinnahmen sich mit Sicherheit an den nominal **gewachsenen**; Immobilienwerten bedienen wird - denn nichts ist einfacher zu besteuern als Grundeigentum. Womit er ebenfalls Recht haben dürfte.

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt um 08:23

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 12. Februar 2011

Biermösl Blosn über die Finanzkrise

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Netzwelt um 20:07

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 1. Februar 2011

Mann..

..ist das KALT!

Geschrieben von David in Democrazy um 10:06

Dienstag, 25. Januar 2011

Nixda...

..mit Schulung: Nach einer knappen Stunde Training landet der Trainer mit Verdacht auf Schlaganfall im Krankenhaus. Ausser (ner Menge) Spesen also leider erstmal nix gewesen.

Geschrieben von David in Deutsch um 08:29

Montag, 17. Januar 2011

Konjunkturpaket..

..haha. Das Jahr beginnt mit einem Wasserschaden im Büro (Gottseidank nix kaputt gegangen) und einem Schreiben der Stadt, dass 2011 die Gewerbesteuer erhöht wird und daher höhere Vorauszahlungen fällig werden als vor paar Wochen noch kommuniziert.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 15:08

Sonntag, 2. Januar 2011

Der Himmel..

..ist eine Eigentumswohnung. Eindeutig.

Geschrieben von David in Deutsch um 14:15

Montag, 27. Dezember 2010

Verkehrte Welt

Weihnachten ohne Geschenke. Dafür direkt nach Weihnachten große Einpackaktion - für Silvester. Um das dann alles wieder auspacken :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 15:49

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 13. Dezember 2010

Was so ein bißchen Sport doch immer wieder gut tut!

Geschrieben von David in Deutsch um 07:03

Sonntag, 12. Dezember 2010

Nur noch

..1200 Kilometer bis Weihnachten. Und nur noch 1600 bis Umzug!

Geschrieben von David in Deutsch um 18:24

Montag, 6. Dezember 2010

Da Friggit' tunnel, man

Es ist ja derzeit üblich, sich in immer neuen Horrorszenarien für den Euro und die Eurozone zu ergehen. Derzeit funktioniert diese großartige Rettungsschirm-Aktion ja hauptsächlich deswegen, weil einerseits eher kleine Länder betroffen sind und andererseits es genug größere gibt, die deutlich besser darstehen. Allen voran Deutschland. Schwergewicht bei Bonität und Wirtschaftskraft ist aber auch unser Nachbar links des Rheins - Frankreich. Und da sieht es perspektivisch etwas düsterer aus: Hohe Unternehmens- und Individualsteuern (deutlich billiger ist in .fr lediglich die Einkommensteuer), hohe Sozialabgaben, sehr rigider Arbeitsmarkt, zwischen neun und zehn Prozent Arbeitslosigkeit mit kontinuierlich steigender Langzeitarbeitslosenquote, 25% Jugendarbeitslosigkeit. Die Hälfte der Staatsausgaben bestreitet Frankreich derzeit durch die Aufnahme von Krediten, das strukturelle Defizit liegt zwischen sieben und acht Prozent des BIP. Positiv fällt allerdings eine relativ hohe Sparquote der Franzosen ins Gewicht, so daß sich das Land nur zu kleineren Teilen an den internationalen Märkten Geld leihen muß (siehe Japan: Das kann dank hohen Sparguthaben im Inland einen gigantischen Schuldenberg relativ risikoarm schultern). Die französische Konjunktur schwächelt, die Hilfsprogramme incl. der frz. Abwrackprämie (Prime a la Casse) laufen aus. Da braucht es nicht viel, und das Land ist wieder in der Rezession, und sieht sich damit noch weiter steigenden Defiziten ausgesetzt. Da stimmt es bedenklich, daß der Französische Immobilienmarkt etwas tut, was er seit Jahrzehnten immer nur getan hat, wenn er danach einen Crash hinlegte: Empirisch und auch logisch belegt ist, daß die Preise sich nie dauerhaft von den Realeinkommen entkoppeln konnten. Die Preise bewegten sich immer in einer etwa 10% großen Schwankungszone um die Gehälter, den so genannten Friggit-Tunnel. Das ist so seit über 37 Jahren, und hat sich erst seit 2002 geändert. Derzeit liegen die Preise bei etwa 150 bis 170 Prozent der indexierten Reallöhne, also deutlich außerhalb des Tunnels, wobei sie vor zwei Jahren nochmal 10 bis 20 Prozent höher waren. Es hilft dem Preisniveau sicher, daß der Staat den Erwerb von Wohn- und Wohnungseigentum derzeit erheblichst fördert, auch wenn er diese Förderungen (Loi Robien, Loi Scellier, Credit d'Impot) gerade erheblich zurückfährt. Auch die extrem niedrigen Zinsen und das Vorhandensein (global gesehen) von viel risikoscheuem Kapital, das Anlagen sucht, mag diese Hausse insbesondere natürlich in Paris (im Mittel inzwischen über 7000 EUR pro qm!) erklären. Nachhaltig ist das alles aber nicht. Die Zinsen gehen irgendwann wieder hoch, die Gehälter halten mit den Preisen einfach nicht Schritt, und irgendwann geht auch der staatlichen Förderung die Puste aus. Dann haben viele Banken plötzlich Kredite in den Bilanzen, die nicht mehr durch entsprechende Sicherheiten gedeckt sind. In Normalen Zeiten kein Problem, aber im Moment, wo Kapital a) beliebig mobil und b) beliebig nervös ist, könnte das schon anders aussehen. Et voila. Hoffen wir das beste, lieber Leser. Wäre ich allerdings Spekulant, wüßte ich, worauf ich wetten würde.

Geschrieben von David in Deutsch um 19:32

Freitag, 3. Dezember 2010

Selbstversuch

Meine sehr geschätzte Padmaschine kann ja auch mittels mitgelieferter aufschraubbarer Siebkapsel Kaffepulver verarbeiten, so dass man im Prinzip nicht auf Pads angewiesen ist. Ich habe mal versucht, ob das mit gekauftem, bereits gemahlenem Lavazza-Pulver (die Pads mag ich geschmacklich sehr) einen wirklichen Unterschied macht. Vorläufiges Ergebnis: Ja. Aber keinen sehr großen - um mit wenig Aufwand und Geldeinsatz aber noch einen Tick leckeren Kaffee zu machen, wenn man die Zeit hat und ihn wirklich zum genießen trinkt (und nicht, um den Bürotag wacher zu durchleben ;), ist das aber eine taugliche Variante. Nächste Stufe: Bohnen, und selber mahlen. Das dürfte meiner Kristallkugel nach nochmal deutlich leckerer schmecken. Ne quittez pas, ich melde mich wieder :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 06:47

Dienstag, 30. November 2010

Ein schönes Beispiel..

..wie eine eigentlich gut gemeinte und sehr notwendige Sache auf Dauer total aus dem Ruder läuft: An solchen ist der französische Sozialstaat ja ohne zweifel nicht arm. Aber das hier toppt dann doch so einiges.

Kurz gefaßt: Nicht nur sind etwa 10% der Sozialwohnungen (HLM) durch Leute belegt, die eigentlich eher zuviel dafür verdienen bzw. sie aus sonstigen Gründen gar nicht brauchen, nein, es gibt auch rund 380.000 Wohnungen, in denen ziemlich gut verdienende Menschen leben (mindestens 5300 EUR netto im Monat bei einem Kind oder 6400 bei zwei). Davon 53.000, die sogar mindestens 11.200 EUR (1 Kind) oder 13.500 (zwei Kinder) im Monat nach Hause bringen. Nicht dass das schlimm wäre - die Warteliste für Sozialwohnungen umfasst derzeit lediglich 1.2 Millionen Haushalte...

Geschrieben von David in Deutsch um 07:07

Montag, 29. November 2010

Der Beweis..

..dass das nicht nur die Deutsche Bahn hinbekommt: Der TGV aus Paris nach München hat in Strasbourg je nach Windrichtung, Mondstand, und betrachtetem Display gerade zwischen 20 und 50 Minuten Verspätung. Grund: [Conditions climatiques exceptionnelles](#); Wer konnte auch mit Schnee rechnen - um die Jahreszeit! Die SNCF kann es offenbar nicht. Macht nix. Er fährt dann mit genau 45 Minuten Verspätung in Strasbourg ab. Der Zug fährt genau andersrum ein als angezeigt, d.h. alle Leute rennen in gegenläufige Richtungen den Zug entlang, um schnell zu ihrem Waggon zu kommen. Dabei hilft sehr, dass der zumindest an den für mich potenziell in Frage kommenden gar nicht angezeigt wird - Anzeige ausgefallen. Mut macht auch eine gesplitterte Scheibe an einem Platz der ersten Klasse, mit Quadratmetergroßen [SNCF](#)-Aufklebern verstärkt an der Karosserie angepappt. Der Mut wird weiter ausgebaut, als ich feststellen darf, dass in meinem Waggon die Heizung ausgefallen ist und alle in Wintermantel in ziemlich miefiger Luft sitzen. Mal sehen, wieviel Euronen ich dann kulanterweise erstattet bekomme :-)

Und eine gute Nachricht gibts (naja, zwei): Im Nachbarwaggon gibt's noch Platz und Heizung. Und: die Steckdosen funktionieren. Was will man mehr.

Update: Ich weiß es! Ein aufgedrehtes Kleinkind weniger im Waggon. Nuja.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 18:52

Kaum...

...hat man seine Padmaschine mal ordentlich entkalkt und ordentlich von innen sauber gemacht, schon schmeckt der Kaffee irgendwie deutlich besser. Woran das genau liegen mag, weiß ich nicht genau, und will es lieber auch nicht genau wissen ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 18:37

Freitag, 19. November 2010

Israel "IZ" Kamakawiwoʻole - Somewhere over the Rainbow

Schön.

Geschrieben von David in English, Musik, Visual um 16:24

Montag, 15. November 2010

Sertab Erener - Rengarenk

Geschrieben von David in Musik, Netzwelt um 09:54

Sonntag, 14. November 2010

Voll Automat

Gesucht wird ein Kaffeevollautomat für den alltäglichen Bedarf, heißt: etwa 3-6 Getränke am Tag, die meisten davon irgendwie mit Milch (i.d.r. Cappuccino oder Latte Macciato). Sollte eine Maschine für Faule sein (möglichst wenig selber machen, möglichst wenig selber reinigen müssen), Qualität des ausgegebenen Getränks wichtiger als Preis. Ideen?

Geschrieben von David in Deutsch um 15:30

Mittwoch, 10. November 2010

Jeu de mot franco-turc

La Turquie, c'est comme une colocation de deux Turqs, au nom de Derim et Kür, qui invitent tout le monde à venir et adorer leur beaux pays. Et une fois que tu es là, faut vraiment le dire: T'es chez Kür et Derim :-)

Geschrieben von David in Français, Zitate um 18:09

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 16. Oktober 2010

Bots - Ali

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 21:15

Samstag, 9. Oktober 2010

ZAZ - Je veux

Geschrieben von David in Français, Musik, Netzwelt, Visual um 19:33

Mittwoch, 6. Oktober 2010

Bild der Woche

Gesehen am Münchner Hauptbahnhof

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Visual um 07:41

Dienstag, 5. Oktober 2010

Winterfahrplan

Wenn man nur lange genug sucht, findet man im Internet doch so einige Infos über den Bau der neuen Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Strasbourg. Im Wesentlichen: Zweispuriger Ausbau, Fertigstellung Ende 2010, ermöglicht Überquerung der Brücke mit bis zu 160 km/h, zudem Ausbau der Strecke Kehl-Appenweier auf 200 km/h (derzeit 160? oder 120?). Ab Appenweier ist man dann eh auf der Schnelltrasse, die mit 250 km/h befahren werden kann.

Für mich die viel spannendere Fragen: Wird es dann endlich auch einen TGV morgens geben? Der Erste in Richtung Stuttgart und München fährt 9h45, das ist vielleicht für Pariser toll, für mich ist es ein Witz. Gibt es dann mehr Nahverkehr, oder zumindest dichtere Zugfolgen in Stoßzeiten? Um wieviel wird sich die Fahrzeit verringern? Und auch weiter hinten - um wieviel verringert sich die Fahrzeit zwischen Augsburg und München durch die gerade fertiggestellte Ertüchtigung der Strecke auf 230 km/h?

Fragen über Fragen. Der Winterfahrplan wird zumindest einen Teil der - vorläufigen - Antworten liefern. In zwei Wochen etwa dürfte ich dann also mehr wissen. Und fürs Erste begnüge ich mich damit, dass die Brücke in einer Woche endlich, nach über einem Monat Vollsperrung, wieder befahren werden kann.

Geschrieben von David in Deutsch um 02:27

Sonntag, 26. September 2010

Liebe Eltern..

..ihr spinnt. Ihr hinterlasst und soziale Sicherungssysteme, die mit jeder neuen Regierung noch größere Löcher bekommen, so dass man als junger Mensch nur einen Schluss ziehen kann: Da ist einfach kein Verlass drauf. Arbeitslosengeld gehört zu den Dingen, die viele von uns vor 30 sowieso nicht in nennenswerter Höhe beziehen könnten, weil die von Euch geführten Unternehmen uns mit mies oder auch gerne gleich gar nicht bezahlten Praktika, befristeten Stellen und endlosen Probezeiten verarschen. Das Geld, was da noch übrig bleibt, wandert zum guten Teil in die ständig notwendigen Umzüge, immer den Jobs hinterher. Die Gewerkschaften kümmern sich auch in erster Linie um die, die Arbeit und Privilegien haben (Euch) und nicht um die, die sie vermutlich nie bekommen werden (wir) - ein strategischer Fehler, so macht man sich mittelfristig selbst überflüssig.

Eine des Erwähnens werte Rente dürfen wir nicht erwarten. Von dem was uns bleibt, sollen wir also nicht nur dicke was fürs Alter zurücklegen, nein, natürlich zahlen wir mit unseren Beiträgen auch Privilegien für Euch, die wir im Leben nie in Anspruch nehmen können werden. Damit aber nicht genug - wenn Ihr mal selber auch über eines der mittlerweile zahlreichen Löcher in den Sicherungssystemen stolpert, dann sind wir auch wieder dran und dürfen Elternunterhalt an Euch zahlen - denn der Staat muss sparen, und von den Bergen an Steuern und Abgaben, die wir blechen, bleibt nicht genug übrig.

Völlig klar, das sind ideale Bedingungen, in denen man als junger Mensch gerne ein Studium beginnt, für das man sich mittlerweile ja auch verschulden darf. Auch zum Familie gründen ist dieser ständige Mix aus kümmer Dich selber drum; nein, da haben Sie leider noch keine Ansprüche erworben; wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass... nicht verlängert werden.; und immer wieder Ortswechseln einfach klasse. Mit dem Damoklesschwert des Elternunterhalts über dem Kopf macht auch die Familiengründung gleich noch mehr Spaß. Wie wir diesen Mist bis 67 durchhalten sollen, das darf ein Rätsel des Alltags bleiben, aber Euch ist das ja erst mal wurscht.

Eins ist aber auch klar: Wir sind weit besser als unserer Ruf. Manche von uns verzweifeln, manche wählen den Ausweg über den Babyausgang, aber die meisten von uns beißen sich da durch, haben trotzdem Spaß am Leben, und gut ist. Und so mancher tritt auch die Flucht nach vorne an und macht sich selbstständig. Wesentlich unsicherer als das, was uns der Arbeitsmarkt so bietet, ist das mittlerweile ja auch nicht mehr.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 08:32

Samstag, 18. September 2010

Menschen

Manche Menschen sind wie Atomkraftwerke: Man wird vermutlich nie zur Gänze begreifen, was genau in ihnen vorgeht. Das ist aber auch gar nicht notwendig um zu wissen, dass man sie nicht dauerhaft in seiner Nähe haben sollte oder will.

Geschrieben von David in Unmut um 14:16

Mittwoch, 8. September 2010

Raufkausch

Morgen wieder auf Achse, wenn auch mal ziemlich harmlos (67-Hulb-Schwäbisch Hall und Freitag dann Schwäbisch Hall-67. Aber zum ersten mal mit einem meiner eher seltenen “spontan weil ich Lust drauf hatte”-Käufe: neuer Anzug, dunkelblau.

Dummerweise macht mir das Ding große Lust darauf, endlich mal braune Herrenschuhe zu kaufen. Brauch ich die? Nö. Aber ich will sie gerne haben. Und sie passen zu meinem neuen Anzug (den ich auch schon nicht brauchte). Und ab und zu muß sowas eben auch mal sein ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 20:02

Montag, 6. September 2010

Beißreflexe

Zigtausende brave Schwaben demonstrieren mit lautem Gebrüll wie **„Lügenpack“**; gegen ein Milliardenprojekt, das vor kurzem noch breiten Rückhalt in der Bevölkerung hatte. Gleichzeitig hackt die gesamte Elite des Landes auf Thilo Sarrazin rum, und sucht mit fast schon drolliger Verzweiflung einen Grund, den Mann zu schassen.

Ich habe sein Buch nicht gelesen, nur das Exzerpt, das vorab vor ein paar Wochen im Spiegel erschien. Bisher habe ich noch kein einziges Mal eine mit Fakten oder Zitaten untermauerte Behauptung gesehen, gehört oder gelesen, die einen Jobverlust oder einen Parteiausschluss in meinen Augen rechtfertigen würden. Ich finde das ein sehr armseliges Zeugnis für die politische, aber auch für die Diskussions- und Debattenkultur in unserem Land.

Wohlgemerkt: Über die Äußerungen des guten Herrn Sarrazin habe ich in der Vergangenheit mehr als einmal den Kopf geschüttelt. In welcher Rekordzeit ein ganzes Land aber offenbar ein über vierhundert Seiten starkes Buch gelesen, verstanden, und sich dann auch gleich noch eine Meinung gebildet zu haben vorgibt, das erstaunt mich doch.

Ich werde mir das Ding jetzt wohl oder übel mal kaufen und auch lesen müssen. Nach dem Exzerpt im Spiegel hatte ich dazu eigentlich keine Lust gehabt, aber offenbar stehen ja Sachen drin, die man wissen sollte, um sich eine Meinung zu bilden. Bis ich damit fertig bin, ist er vermutlich schon kein Bundesbanker und kein SPD-Mitglied mehr. Warum das gerechtfertigt ist, werde ich bis dahin ja dann bestimmt verstanden haben.

Was Stuttgart 21 angeht, werde ich mir mal Mühe geben, die Argumente der Gegner zu begreifen. Bisher habe ich keine gehört, aber wenn ich lange genug suche, finde ich bestimmt welche, und wer weiß, vielleicht sind die ja auch mit Substanz behaftet. Meine bisherige Meinung: S21 ist so teuer, weil jahrzehntelang viel zu wenig in Schiene und viel zu viel in Straße investiert wurde, daher finde ich das Geld im Grundsatz richtig angelegt. Die Bahnverbindung nach Ulm und München ist, mit Verlaub, eine Katastrophe. Dass da etwas gemacht werden muss, dringend, und leider unter erheblichem Mittelaufwand, halte ich für offensichtlich.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 11:25

Donnerstag, 26. August 2010

Tag am Meer

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 21:20

Mittwoch, 25. August 2010

Vorurteile

Der Spiegel schreibt über eine Studie von Prof. Astrid Kaiser, die nachzuweisen meint, dass der Vorname eines Kindes negativ beeinflussen kann, wie seine Leistungen von Grundschullehrkräften bewertet werden. Offenbar ist diese Benachteiligung bei Jungen und ihren Vornamen ein stärkeres Phänomen als bei Mädchen / weiblichen Vornamen. Es heißt dort (im Artikel) unter anderem:

Warum aber sollten die Vorurteile von Lehrern bei der Bewertung von Jungen eine Rolle spielen, bei Mädchen aber nicht?

Kaiser erklärt das unter anderem damit, dass auch die Vorurteile gegen weibliche Vornamen weniger deutlich ausgeprägt seien. In der Studie selbst heißt es etwas umständlich: "Für den tatsächlichen Nachweis der differentiellen Bewertung einer Textgrundlage in Abhängigkeit des Schülergeschlechts wäre eine Replikationsstudie unter cross-gendered Kriterien zwingend erforderlich." Kurz: Wir wissen es nicht, wir müssen weiter forschen.

hüstel. Ist vielleicht die Frage erlaubt, ob das was damit zu tun haben könnte, dass in Grundschulen zum allergrößten Teil weibliche Lehrkräfte arbeiten, d.h. weder ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei den Lehrkräften herrscht, noch diese aus rein vorurteilsfreien Engeln bestehen? Oder aus Engeln, die ihre Vorurteile wenigstens brav über beide Geschlechter gleich verteilen?

Zugegeben, ich habe die Studie nicht gelesen (vielleicht hat man ja in der Statistik dies bereits berücksichtigt). Aber das so etwas naheliegendes nichtmal erwähnt wird, wundert mich doch sehr. Ich gestatte mir zu unterstellen, dass diese Vermutung einen vorderen Listenplatz eingenommen hätte, wäre die Situation an der Gender-Achse gespiegelt.

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, The Power of Equality um 06:38

Dienstag, 24. August 2010

Deutliche Worte...

..findet das Mittelstandswiki in seinem per RSS/Atom-Feed veröffentlichten Anreißer zu einem Artikel über Eigenkapital (auch auf der Hauptseite zu finden):

Wer flüssig ist, bekommt Darlehen, und wer kein Geld hat, bekommt auch keines anvertraut. Es ist immer so, der Teufel schießt auf den größten Haufen, sagen die Zyniker. Andere haben Betriebswirtschaft studiert und nennen den Haufen „Eigenkapital“. Banken interessiert sehr, wie hoch er ist.

Geschrieben von David in Democrazy, Netzwelt, Zitate um 12:33

Sonntag, 15. August 2010

Lange möge er leben..

...der weiße Ritter!-)

Geschrieben von David in Deutsch, Français, Visual um 06:17

Samstag, 14. August 2010

Zitat der Woche

No one's screaming at men that they're about as likely to start the next Facebook as I am to wake up tomorrow a dead ringer for Penelope Cruz. And I think that matters, and I think it's worth saying again: We put a lot of pressure on men to build empires and to get rich doing it. And men process this deeply, and it can be as insidious as a young woman's obsession with being thin. And we don't talk about it. We don't actively discourage men from feeling this way.

Sasha Pasulka in ihrem Blog. (Danke an Herrn R. für den Link)

Geschrieben von David in Deutsch, English, The Power of Equality um 11:59

Donnerstag, 5. August 2010

Zitat der Woche

Solches Gelaber schadet allen Gleichberechtigungs- und Gleichstellungsbestrebungen mehr als so manches männerbündische Geklügel.

Merke: Das Recht auf freie Rede beinhaltet nicht das Recht, mit jedem Dünnpiff Ernst genommen zu werden.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 07:37

Mittwoch, 4. August 2010

Geduld

(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern

So sagt es Artikel 6 Abs. 5 des Grundgesetzes. Und lediglich sechzig Jahre später, nach mehreren Tritten in den Allerwertesten vom Verfassungsgericht (das seinerseits von höherer Stelle getreten wurde), fällt auf und wird umgesetzt, daß dafür auch Väter Rechte brauchen.

Wow. Man darf das nicht unterschätzen - 60 Jahre, das ist schnell. Geologisch gesehen.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 16:31

Dienstag, 20. Juli 2010

Way to go,..

..Robicheaux! Das neueste Werk von James Lee Burke ist auf dem Weg zu mir, vor Ewigkeiten vorbestellt und jetzt eine angenehme Überraschung. Ole!

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 06:48

Dienstag, 13. Juli 2010

Fussbeilspele

Wenn der Schiedsrichter immer dann, wenn es eigentlich mehr als angemessen gewesen wäre, rote anstatt gelbe Karten verteilt hätte, dann wären höchstens noch zwei, drei Tupfer Orange auf dem Platz gewesen. Spannend war’s ja schon, wie lange das ohne Knochenbrüche so weiter gehen konnte. Egal, ist Finale, da sind alle angespannt und aufgeregt und trallala. Den Spaniern jedenfalls Glühstrumpf zum verdienten Sieg.

Geschrieben von David in Deutsch um 00:55

Sonntag, 11. Juli 2010

Kalk II

Bisher keine weiteren Katastrophen. Ich schiebe es auf Schlafmangel und die geistig-moralische Zermürbung nach dem (verdienten) Sieg der Spanischen Elf.

Geschrieben von David in Deutsch um 19:58

Donnerstag, 8. Juli 2010

Kalk

Gestern: Codekarte und Hotelschlüssel verloren (Codekarte aber wiedergefunden, hat Kollege versehentlich eingesteckt). Heute: Handy im Hotel vergessen (per Sprint mit Gepäck aber sowohl Handy als auch Zug erreicht). Für den Rest von heute und die weitere Zukunft hoffe ich auf nachhaltige Besserung.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 06:54

Samstag, 12. Juni 2010

Fläsch, ey

Jetzt hat Adobe endlich Flash 10.1 released, mit Unterstützung für Grafikbeschleunigung, z.B. für NVidia ION. Damit sollte mein Ideapad auch unter Linux eigentlich auch Youtube-Videos in HD ruckelfrei wiedergeben können, auch im Vollbild.

Bisher leider Fehlanzeige, ich vermag keinerlei Besserung festzustellen. Trotz (widerwillig) installiertem proprietären Grafiktreiber und gesetztem Häkchen für eingeschaltete Beschleunigung in den Einstellungen des Flash-Players. Irgendwas mache ich wohl verkehrt. Fragt sich nur was?

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 16:49

Dienstag, 8. Juni 2010

Sommer!

Nach gefühlten hundert Jahren Eis- und Pisswetterzeit scheint es jetzt ENDLICH etwas wärmer zu werden! Folglich war ich das gesamte Wochenende fast ununterbrochen an der frischen Luft, und proklamiere hiermit öffentlich, dies bis auf weiteres auch weiter so halten zu wollen. Was so ein bißchen Sonne und Frischluft doch an Lebensqualität ausmachen kann!

Geschrieben von David in Deutsch um 07:10

Mittwoch, 26. Mai 2010

Aufholjagd

Ich in zuversichtlich, dass noch diesen Sommer mein bahn.comfort-Punkttestand höher sein wird als der DAX.

Geschrieben von David in Democrazy um 11:06

Montag, 17. Mai 2010

Kirche im Dorf

Euro-Kurs in USD, letzte 10 Jahre. Quelle: wolfram alpha

Wenn man sich über ach so kurzfristig denkende Spekulanten und Märkte aufregt, macht es vielleicht Sinn, mal selber ein wenig langfristiger auf die Dinge zu sehen. Wo genau nochmal ist jetzt hier der schrööckliche Werteverfall? Tiefster Stand seit 2008 - ja und? Die meiste Zeit seines Bestehens war der Euro ungefähr genauso viel wie jetzt, ja sogar lange Jahre deutlich weniger wert. Ist auch keiner dran gestorben, und der jetzige `“Wertverfall”` verbilligt deutsche Exporte (Wachstum! Wachstum!) sowie ausländische Direktinvestitionen. Meime, liebe Leute. Das Abendland geht diese Woche - mal wieder - nicht unter. Und nächste auch nicht.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur, Unmut um 20:40

Mittwoch, 12. Mai 2010

Steigerung...

..ist immer möglich, das bewahrheitet sich erneut: Ich hätte nicht gedacht, daß Roland Koch mir noch unsympathischer werden könnte. Aber es geht, mühelos.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 19:21

Dienstag, 27. April 2010

Kalk

Man darf wohl als zerstreut bezeichnet werden, wenn man die Milch anstatt in die Kaffeetasse in den daneben stehenden, gerade geöffneten Joghurt gießt ;-)

Geschrieben von David in Democrazy um 06:48

Montag, 26. April 2010

Zaubertrank

Eine Woche Arbeit ohne berufliche Reisetätigkeit - und schwupps ist nicht nur einer der größeren Tasks, die ich dringend fertig machen wollte, erledigt. Und ich bin entspannter als nach so manchem Urlaub ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 06:52

Sonntag, 25. April 2010

The Bechdel Test

..for women in movies.

Geschrieben von David in *Democracy, The Power of Equality* um 07:56

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 24. April 2010

Mal wieder..

..was schönes aus dem Freitag, leider finde ich die Ausgabe nicht mehr, daher ausnahmsweise keine genauere Angabe.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 13:25

Donnerstag, 22. April 2010

Jeu de mot de la semaine

Ca s'appelle "volcan" parce que tout le monde se demande "merde, je vole quand?" :-)

Geschrieben von David in Français, Zitate um 08:31

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 21. April 2010

Wirklich gut gefallen..

..hat mir die Sendung ["Deutschlandrundfahrt"](#) im Deutschlandradio Kultur am letzten Samstag (17.4.), moderiert von Miriam Rossius (vgl. meinen Eintrag hier). Mit Vor- und Nachprogramm waren das zwei Stunden (davon eine live ausgestrahlt, den Rest durfte nur das Publikum vor Ort genießen). Die Sendung ist (noch) auf der Seite des Senders als MP3 herunterzuladen. Mein bescheidener Beitrag ab Minute 7:50 bis etwa 14:30.

Geschrieben von David in Democrazy, Netzwelt um 09:34

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 16. April 2010

..an ihren Typos sollt ihr sie erkennen..

..die wahren Berliner:

```
guembel@apfel:/home/phdd/guembel$ bvgNo command &#8216;bvg&#8217; found, did you mean:Command
&#8216;bvi&#8217; from package &#8216;bvi&#8217; (universe)Command &#8216;vg&#8217; from package
&#8216;cgvg&#8217; (universe)bvg: command not foundguembel@apfel:/home/phdd/guembel$ bg
```

:~)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 14:53

Dienstag, 6. April 2010

Andy Warhol

Das Deutschlandradio Kultur sendet im Rahmen seiner [Deutschlandrundfahrt](#); am 17.4. aus Böblingen. Mit dabei ist auch [meinereiner](#):

Eine digitale Tüftelei wird salonfähig
Open-Source-Software hilft nicht nur Kosten und Energieverbrauch in Verwaltung und Produktion zu senken
Gespräch mit [\[meinereiner\]](#) (Geschäftsführer der itomig GmbH im Software-Zentrum Böblingen-Sindelfingen)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt um 08:59

Freitag, 2. April 2010

Naja,...

..wünsche allseits frohe Weihnachten und besinnliche Feiertage.

Geschrieben von David in Deutsch um 06:47

Dienstag, 23. März 2010

Ähem

Als erklärter Fan von Stuttgart 21 bin ich über einen Nebeneffekt des Beginns der Bauarbeiten im Februar diesen Jahres allerdings leider gar nicht arg begeistert: Der ICE hält jetzt (zumindest manche) nicht mehr in Ulm, sondern fährt über irgendwelche Bummelstrecken drumherum.

Effekt: Die bereits grausam lange Fahrzeit Stuttgart-München (um die 2h24 vorher) ist jetzt noch länger: 2h52. Es gibt also keinen Weg mehr, um morgens früh aus Strasbourg wegfahrend halbwegs effizient vor 12h in München zu sein. Aua.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 09:43

Montag, 22. März 2010

Wenn man erstmal..

..vier Wochen nur aus dem Koffer gelebt hat, dann weiß man sein eigenes Bett und sein Home-Office wieder richtig zu schätzen :-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 13:50

Montag, 15. Februar 2010

o2 hat Ruh'

..ab heute ist die Firma und damit auch meine Wenigkeit unter Beibehaltung der Nummern bei Vodafone gelandet. Erste Eindrücke:

das nervige Funkloch zwischen Rohr und Goldberg ist weg - endlich kann ich die halbe Stunde S-Bahn-Fahrt für Telefonate nutzen, ohne Zwangspause einlegen zu müssen

fast eine Stunde zwischen S-Hbf und Ulm telefoniert - ohne einen einzigen Verbindungsabbruch oder komische Klangeffekte

nochmal eine Halbe Stunde zwischen Ulm und München - auch keine Probleme

Internet scheint mir irgendwie öfter GPRS zu nutzen als mit O2, und seltener UMTS/HSDPA, kann mich aber auch täuschen

Bis jetzt also: Hochzufrieden. Spannend wirds morgen, in diesem Glas-Beton-Stahlbunker des Kunden ;-)

Update: Auch beim Kunden - null Probleme, sogar der extreme Härtestest (Telefonieren im Aufzug, Telefon in Manteltasche+Headset) absolut problemlos. Auch der Zellwechsel zwischen Bahnsteig und Sperrengeschoss in der Münchner U-Bahn klappt (am Odeonsplatz z.B. war da mit O2 immer auf der Rolltreppe Ende). Spannend wirds jetzt im TGV zwischen Stuttgart und Karlsruhe (250 km/h und viele Tunnel).

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 21:19

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 13. Februar 2010

Elektron, ick

Berlin-Stuttgart-München-Strasbourg, dann Strasbourg-München-Stuttgart-Strasbourg, dann Strasbourg-Berlin-Hannover-Berlin. Bin gespannt, ob die Seele hinterherkommt ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:17

Sonntag, 7. Februar 2010

Holdudiladio

Mein in Erasmus-Zeiten in .fr gekauftes Radio mit Kassettenteil (!) hat irgendwie beschlossen, den Geist aufzugeben. Daher gestern schweren Herzens Ersatz besorgt: Stylisher Würfel aus Holz, mit Radio und Karten/USBStick-Leser. Erstaunen, was es alles gibt, und auch der Preis ist OK (39 EUR). Zufrieden.

Geschrieben von David in Deutsch um 08:45

Donnerstag, 4. Februar 2010

Schlechte Manieren der Woche...

In Besprechungen auftauchen, zu denen man weder eingeladen wurde noch irgendeinen fachlichen Beitrag leisten kann. (Alternativ: sitzenbleiben, d.h. einfach aus dem Vor-Meeting nicht rausgehen, wenn das neue beginnt). Dann Fundamentalopposition zu Dingen üben, die einen nicht betreffen (aber mit extrem viel Phantasie potenziell möglicherweise irgendwann irgendwie tangieren könnten). Gerne auch: Gegen Entscheidungen opponieren, die man selbst vor zwei Wochen (als man ebenfalls ungeladen auftauchte) selbst mit getroffen hat.

Ich mache jetzt zwei Dinge (denn das ist nicht das erste Mal, daß sowas in dem Laden passiert). Nein, drei:

Die Meetings werden nicht nur personell, sondern auch zeitlich und räumlich getrennt
ich mache ein paar Tage Urlaub, damit mir beim nächsten Mal nicht wieder (annähernd) der Kragen platzt. (Der dicke Hals war mir leider ziemlich sicher deutlich anzumerken.)

Wenn noch einmal jemand auftaucht oder sitzenbleibt, der nicht eingeladen war, werde ich die betreffende Person höchstpersönlich des Raumes verweisen.

Falls mir das alles irgendwann zuviel werden sollte ist's auch kein Beinbruch - ich finde problemlos einen Job. Kleinkindbetreuungspersonal ist ja derzeit sehr gefragt.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 20:24

Sonntag, 31. Januar 2010

Lenovo Ideapad S12 mit ION, unter Linux

Ein wirklich feines Gerät: Atom-Prozessor mit NVidia ION, d.h. beschleunigter Grafik. Ausgezeichnete Tastatur, leise, 2 GB RAM und 250 GB HDD, HDMI und VGA, und die üblichen anderen Verdächtigen (WLAN, Ethernet, 3x USB, Kensington Lock, Cardreader, Audio Out und Mikrofoneingang).

Die Installation von Ubuntu Netbook Remix lief absolut problemlos, auch ohne bestehende Netzverbindung. Einzig die Sprachunterstützung kann so nicht komplett installiert werden, das muß man beim nächsten Mal mit Netzverbindung nachholen. Proprietäre Treiber lassen sich wie gewohnt auch über die Treiberverwaltung nachziehen, was ich mit dem NVidia und dem Broadcomm-Treiber gemacht habe. Das vorinstallierte Windows 7 Home Premium hätte ich lieber nicht gehabt (und auch nicht mit bezahlt), aber das ging leider nicht. Der Ubuntu-Installer bot Koexistenz oder Vernichtung an, ich entschied mich für letzteres ;-)

Das Display ist ausgezeichnet, und die Spiegeleffekte haben sich in der Praxis bisher als irrelevant herausgestellt. Zudem sind die 12.1" groß genug, um manche Dinge im Web auch mit 110 oder 120% Vergrößerung anzusehen, was auf die Dauer die Augen doch sehr schont. Lediglich bei Flash-Videos war ich etwas enttäuscht, bis ich mich erinnerte, daß die "ION"-Unterstützung erst mit Flash 10.1 kommen wird - und damit sollte es auch möglich sein, mehr als 360p-Videos ruckelfrei Fullscreen anzusehen. Muß ich mich halt noch etwas gedulden, und vielleicht gibt es in ferner Zukunft ja auch mal eine Gnash-Version mit entsprechender Unterstützung.

Von der Arbeitsgeschwindigkeit her - für die typischen Anwendungsfälle Web, Musik und Office - ist das Ding natürlich ein wenig langsamer als ein vollwertiger PC, aber der Unterschied macht sich in der Praxis praktisch nicht bemerkbar. OOo startet praktisch genauso fix wie auf meinem Thinkpad T500, und auch mehrere Programme gleichzeitig (Firefox mit einigen Tabs und Flash, Musik, OOo, Evolution) bringen das Ding nicht aus dem Takt. Ach ja - Sound: Dieses Miniding schafft es doch tatsächlich, sehr gute Tonqualität und wenn nötig auch mit ordentlich Wumms zu emittieren, und das m.E. sogar qualitativ besser als das T500. Für Webradio klasse, und mit den tollen Display machen sicher auch Spielfilme auf dem Ding z.B. auf langer Zugfahrt oder einem Flug ziemlich Laune.

Der Akku hält unter Linux mit WLAN und heftiger Benutzung irgendwas zwischen 5 und 6 Stunden. Nutzt man einen eingesteckten UMTS-Stick (o2 Surf Stick), sollte man mit einer guten Stunde weniger rechnen (!).

Was mir für die Zukunft noch fehlen würde (man darf ja noch träumen) wäre eine eingebaute UMTS-Lösung, die ähnlich wenig Saft frißt wie WLAN (obwohl mir klar ist, daß das wohl eher nicht sehr realistisch ist). Außerdem vermisse ich wie bei vielen anderen Laptops auch einen Schalter (mechanisch!) der die Webcam abschaltet, ähnlich dem Schalter für Netzwerkgeräte, den die Lenovo-Geräte beide haben. Es gibt zwar eine Fn-Taste dafür, aber ich hätte es gerne in Hardware, nicht indirekt.

Obendrein braucht's auch noch einen vernünftigen, meine Privatsphäre respektierenden Weg, Dokumente auf beiden Mobilgeräten bearbeiten und zugreifen zu können, idealerweise auch Offline. Vielleicht leistet Google Docs sowas (dann bliebe der Punkt Datenschutz), aber damit habe ich mich mangels Notwendigkeit bisher nicht en detail auseinandergesetzt. Falls jemand einen Tipp hat, bin ich aber immer dankbar.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 10:29

Freitag, 29. Januar 2010

Ubuntu Netbook Remix

Tolle Sache: Per USB-Stick ganz easy und schnell installiert, und schon hatte ich ein optisch sehr ansprechendes und angenehm nutzbares Ubuntu auf dem Netbook. Dann noch den NVidia-Treiber nachinstalliert, Flash geholt, und ein mal aptitude update && aptitude safe-upgrade.
Spaaaaß!

Geschrieben von David in Deutsch um 16:41

Montag, 25. Januar 2010

Man fragt sich schon..

..wann Berlin wohl wieder einen einigermaßen reibungslos funktionierenden S-Bahn-Verkehr haben wird..? Ich hoffe, vor meinem Renteneintritt. (Wobei ich weitere Erhöhungen des Renteneintrittsalters als unlautere Wettbewerbsverzerrung vor die WHO zu bringen gedenke.)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 08:16

Donnerstag, 7. Januar 2010

Neues Ja.

Wieder zurück, deutlich erholter, und seit heute wieder bei der Arbeit. Ach.

Geschrieben von David in Deutsch um 10:39

Donnerstag, 24. Dezember 2009

Season's Greetings

Wünsche aus gegebenem Anlass allen ein frohes und gesegnetes Osterfest und ein gutes Jahr in neuem Rutsch.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 06:03

Montag, 21. Dezember 2009

Auch mal nett..

..neue Verspätungsgründe, made by SNCF:

aufgrund der schlechten klimatischen Bedingungen in Frankreich hat der Zug, der vor uns im Bahnhof steht, ein technisches Problem. Wir werden 30 Minuten warten müssen, bis wir einfahren können (am Bhf. Strasbourg, etwa 4 km Luftlinie von der deutschen Grenze entfernt)
aufgrund der Kälte ist die Höchstgeschwindigkeit der Züge auf 230 km/h begrenzt. Deswegen kommt der TGV aus Paris 15 Minuten später. Nein, 22. Nee, doch 23. Nein, doch nur 15. Ach, doch 20. Also genaugenommen 30. OK, 35. (Ebenfalls Strasbourg)

Geschrieben von David in Deutsch, Français um 11:04

Donnerstag, 10. Dezember 2009

Durchschnitt

12800 km in 74 Stunden, macht 173 km/h im Schnitt. Jetzt muß ich erstmal warten, bis die Seele mir hinterhergehechelt kommt ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 07:48

Dienstag, 8. Dezember 2009

Enttäuscht

Wunder was an Schrecklichem bei der Sicherheitskontrolle in den USA erwartet. Außer Schuhe ausziehen nix, was ich nicht auch in .de habe. Obendrein null Wartezeit bei Checkin, null Wartezeit bei den Kontrollen. Warum habe ich mich eigentlich so beeilt ?-))

Geschrieben von David in Deutsch um 21:27

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 7. Dezember 2009

Votre proposition a été choisie

Heute morgen zwei Mails im Kasten:

Votre proposition Gestion de processus métiers avec des produits libres dans un environnement SAP? a été sélectionnée pour Solutions Linux.

Votre proposition Le Libre dans le secteur public - ce que l'Allemagne peut apprendre de la France (et l'invers) a été sélectionnée pour Solutions Linux.

:-)

Geschrieben von David in Deutsch, Français um 09:47

Freitag, 4. Dezember 2009

10 Gründe für OpenOffice

Gibt's jetzt auch online ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Visual um 12:19

The foreseeable future..

Und das alles innerhalb einer Woche ;-)

Geschrieben von David in Visual um 07:20

Montag, 30. November 2009

Gesucht

Programm, das aus von einer CD gerippten MP3s der Art `Track 1.mp3` bis `Track n.mp3`; automatisch korrekt benamte und ID3-getaggete Dateien der Art `$kompletter_Titel.mp3` macht. Unter Linux.

Ideen? Kann amarok sowas?

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Techstuff um 07:53

Samstag, 28. November 2009

Zitat des Tages

Westerwelle ist die Bauchrednerpuppe der Konzerne - immer schon.
-- Hagen Rether

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 07:38

Freitag, 27. November 2009

Volker Pispers - Wirtschaftskrise

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 14:27

Montag, 16. November 2009

Modest Mouse - Float on (live)

Geschrieben von David in English, Musik, Visual um 07:13

Sonntag, 15. November 2009

Völlig vergessen..

..was für wunderbare Musik Louise Attaque macht. Merke: Öfter mal alte CDs anhören. Mitsingen ausdrücklich erlaubt ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Français, Musik um 09:43

Dienstag, 10. November 2009

Immer höher

In einem Anfall von Wagemut, und getreu meiner Erfahrungen der Vergangenheit auch mit etwas zeitlichem Abstand zum Release (29.10.) habe ich das Upgrade auf Kubuntu 9.10 durchgeführt. Vom Ergebnis her fast perfekt, obwohl ein OO-Unterpaket sich nicht automatisch installieren ließ.

Komisch ist danach gewesen, daß Suspend-to-RAM auf meinem Thinkpad per powersave -u oder auch per KDE nicht mehr funktionierte. Das lag wohl daran, daß HAL nicht lief. Inzwischen habe ich powersave deinstalliert und nutze die KDE-Features fürs Powermanagement, was zu funktionieren scheint (HAL ist ja deprecated, was auch erklärt, warum es nicht mehr automatisch gestartet wurde).

WLAN war nach dem ersten Wiederaufwachen (noch mit HAL + powersave) nicht mehr benutzbar, das ist jetzt aber hoffentlich gelöst. Ansonsten ein ziemlich reibungsloses Upgrade, und auch ein deutlich angenehmer zu benutzendes KDE, sowie ne Menge neuerer Software (Firefox 3.5 und OO 3.1 z.B.). Fein.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 09:10

Freitag, 6. November 2009

In inniger Freundschaft verbunden

Unworte und -sätze des heutigen Tages:

„Oui, Monsieur, mais en France, c'est comme ça“; plus „Oui, Monsieur, mais en France j'ai le droit de refuser...“; plus „Oui, Monsieur, mais en France, on est obligé de (insert Schwachsinn here)“;

Krönung dann noch durch „Oui, mais ça ne vous concerne pas“; (gemeint war wohl eher „Geh weg, Du blöder Ausländer“;) bei jeder freundlichen Verständnisfrage zu dem Sachverhalt.

Ich mag ja dumm aussehen, aber so blöde, daß ich glaube, daß man in Frankreich nur Packungsgrößen für maximal 28 Tage verordnet und verkauft, und die Kranken eben alle vier Wochen zum Arzt und dann zur Apotheke schickt (wegen neuem Rezept und Abholung der nächsten, neu verordneten Schachtel) bin ich dann doch nicht. Zumal ich das Gegenteil schon mehrfach live erlebt habe.

Update: Des Rätsels Lösung lautet wie folgt: In .fr gibt es „Dauerrezepte“, die z.B. ein Jahr gelten. Mit denen geht man dann z.B. alle 1, 2, oder auch 3 Monate (je nach verschriebenem Präparat) zur Apotheke und holt sich die nächste Packung. Man muß NICHT (wie von dem Menschen behauptet) jedes Mal zum Arzt gehen. Das finde ich eigentlich eine ganz vernünftige Lösung.

Geschrieben von David in Deutsch, Français, The Power of Equality, Unmut um 10:31

Montag, 19. Oktober 2009

Super

Nach einem eher mitteltollen Wochenende grade den tollsten Wochenstart seit langem hinter mich gebracht: Im TGV sitzend bei meinem Frühstück fällt zwischendrin mein Schal von oben runter und schüttet mir meinen gesamten Kaffeebecher in den Schoß. Wo ich - um Platz auf dem Mini-Tisch zu haben - meinen Laptop liegen hatte.

Der hat's Gott sei Dank überlebt, aber Hemd, Hose, Sakko und Krawatte sind großflächig kaffeegebadet. Gut, daß ich nur den einen Anzug dabei habe und heute abend eine wichtige Präsentation.

Naja. Kann ja nur noch besser werden - auch wenn ich da im Moment nicht sehr hoffnungsfroh bin.

Update: Es wurde besser: In der S-Bahn zum Büro dann kontrolliert worden, und eine lange Debatte mit den Kontrolleuren gehabt, ob mein Ticket Stras-MUC via Hulb gültig ist oder nicht, da Hulb da zwar bei der Reiseverbindung auftaucht, nicht aber auf dem oberen Abschnitt des Tickets (ich vermute, weil's kein Fernbahnhof ist und ich ‘nen Auslandsfahrchein habe). Debatte konnte erst für mich entschieden werden, nachdem ich den Buchungsvorgang auf meinem kaffeeduftenden Laptop vorgeführt hatte. Ich freu' mich auf die Rückfahrt.

Geschrieben von David in Democrazy, Unmut um 10:26

Montag, 12. Oktober 2009

Zitat des Tages

Ich habe irgendwie den Eindruck, daß das für andere Leute gemacht ist, nicht für mich.
-- Frau W. über die zukünftige neue Regierung (hoffentlich einigermaßen richtig von mir zitiert ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 13:40

Donnerstag, 8. Oktober 2009

Unsitte des Monats

Bei Meetings oder Präsentationen die ganze Zeit hektisch auf dem Laptop (neuerdings: Netbook) Mails tippen, anstatt zuzuhören.

Am besten noch ergänzt durch:

Wutanfälle im Nachgang wegen Mißverständnissen, die es nie gegeben hätte, wenn man anstatt Mails zu tippen einfach zugehört hätte
drei Viertel dessen, was man - nur halb hinhörend - verbindlich zugesagt hatte, wieder vergessen und sich hinterher empören, daß die somit liegengebliebene Arbeit nun eilig ist

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 19:01

Montag, 28. September 2009

Die Biene Meier...

...hat die Wahl gewonnen. Na gut. Ich will mal konstruktiv sein und ein paar Vorschläge machen, die mit schon ne Weile als offensichtlich überfällig erscheinen:

Welchen Sinn macht es, daß Arbeitnehmer die Beiträge zu den Sozialversicherungen auch noch versteuern müssen? Genau gar keinen. So wie das bei den Renten bereits geschehen ist (bzw. langsam bis 2040 kommt) so sollte auch bei den anderen Sozialversicherungen eine Einkommensteuerfreiheit mindestens für die Pflichtbeiträge zu den Sozialkassen gelten. Das ist logischer und hilft auch Geringverdienern. Prognose: Könnte mit Schwarz-Gelb tatsächlich so kommen, bei der KV ist da auch schon ein großer Schritt hin gemacht worden
Weg mit diesem schwachsinnigen Ehegattensplitting, das es - gemeinsam mit den Effekten aus 1. - tatsächlich möglich macht, daß eine wieder in den Beruf einsteigende Mutter gleich mal 60% Abgabenlast hat. Ab dem ersten Euro. Viel schlauer wäre es, pro Kind, das eine Person betreut (nicht: fabriziert hat!) einen Faktor k zwischen 0 und 1 an die Einkommensteuerlast \cdot anzumultiplizieren. Beispielsweise 0.8 für eines, 0.5 für zwei, 0.3 für drei und 0.1 ab dem vierten Kind. Das stärkt Familien (merke: Familie ist da, wo Kinder sind - alles andere ist Ideologie), ist einfach und transparent, und belastet berufliche Wiedereinsteiger(innen) nicht stärker als Menschen, die einfach die ganze Zeit weitergearbeitet haben. Prognose: Könnte mit Schwarz-Gelb so kommen, wahrscheinlich aber nicht, weil die ideologischen Widerstände in der Union noch zu groß sind. Der gelebten, gesellschaftlichen Realität würde das aber ebensowenig gerecht, wie der seit fast zwei Jahren radikal geänderten Rechtslage im Unterhaltsrecht. Verschiebt die Beitragsgrenzen in den gesetzlichen Sozialversicherungen, wenigstens aber in der KV: Läßt man den Mindestsatz nicht schon bei 800, sondern z.B. erst bei 1000 EUR beginnen, und verschiebt dafür die Beitragsbemessungsgrenze auch um 200 oder 300 EUR, so belastet das ein paar Leute etwas mehr, entlastet aber ganz besonders Geringverdiener enorm. Die Menschen am unteren Ende der Einkommensskala hat Deutschland als einziges OECD-Land in den letzten zehn bis 15 Jahren stärker belastet, was man wirklich nur als volkswirtschaftlich unsinnig und schreiend ungerecht bezeichnen kann. Prognose: Könnte mit Schwarz-Gelb wohl nicht kommen, weil es Gutverdiener stärker belastet. Eventuell wird der untere Teil der Bemessungsgrenze verschoben, dann aber verbunden mit Kürzungen bei den Leistungen.

So. Mal sehen, was in den nächsten Jahren so kommt. Man darf jedenfalls gespannt sein. Oh, weitere Prognose: Es wird (gegen alle Vernunft) Senkungen bei der Einkommensteuer geben. Diese werden aber mehr als überkompensiert werden durch Privatisierungen (Bahn..), Streichung von Steuervergünstigungen, und die Einführung einer PKW-Maut.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 08:13

Donnerstag, 24. September 2009

The foreseeable future..

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 07:12

Dienstag, 8. September 2009

Für böld verkauft

Wie vera...t man als Politiker das Volk? Mal ein Beispiel aus unserem westlichen Nachbarland

1. man schlägt auf europäischer Ebene Krach, daß man wegen der Krise unbedingt die Mehrwertsteuer im Gaststättengewerbe auf den ermäßigten Satz (also von 19,6% auf 5,5%) senken will

2. man setzt sich damit durch und erklärt den Leuten, das schaffe 30000 Arbeitsplätze und stärke die Kaufkraft. Daß die Preise für den Endverbraucher dadurch aber nicht wirklich sinken, nimmt man in Kauf - kein Gastwirt läßt wegen den paar Cent neue Karten drucken (inzwischen auch empirisch bestätigt, aber zur Reformzeit m.E. absolut vorhersehbar)

3. man verschweige den Leuten, daß durch die Änderung nicht mehr direkt abzuführende Mehrwertsteuer ceteris paribus zu um den gleichen Betrag höherem Gewinn führt. Der wird in .fr mit 30 Prozent besteuert.

Genial, hm?

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 07:36

Montag, 7. September 2009

Motto der Woche

Erst Ei, dann Gack.

Geschrieben von David in Deutsch um 19:31

Visionen

Bei der Bundestagswahl in drei Wochen gibt es keine klare Mehrheit. Nach monatelangem Verhandeln vergattert Horst Köhler die FDP und die Linkspartei dazu, eine Koalition unter Kanzler Westerwelle zu bilden.

Das erste Jahr dieser neuen sozialliberalen Koalition vergeht damit, daß die FDP-Parlamentariaer in mühsamen Abendkursen den Linksparteilern beibringen, wie Wirtschaft im Wesentlichen funktioniert.

Das zweite Jahr geht dafür drauf, daß die Linksparteiler den FDP-Leuten mal nahebringen, wie das Leben eines Hartz-IV-Empfängers sich so anfühlt, und was es bedeutet, nach 40 Jahren Arbeit mit 1000 EUR Rente nach Hause zu gehen.

Im dritten Jahr wird Arbeitsminister Lafontaine von einem Spendenskandal aus dem Amt gefegt. Damit ist der Weg frei für finanzierbare, sozial gerechte, und kluge Reformen von Wirtschafts- und Steuersystem.

Bon. Faut pas rever, hein?-))

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 18:10

Montag, 31. August 2009

Charttechnik

Berlin (dpa). Der für die Beurteilung der Auftragslage wichtige DBCI-Index (Davids bahn.comfort Index) hat heute die psychologisch wichtige 5000-Punkte-Marke übersprungen. Damit befindet sich der Index nahe seines historischen Höchststandes von 2008. Führende Wirtschaftsexperten äußerten sich positiv überrascht.

Nach den jüngsten Hiobsbotschaften für das krisengebeutelte Unternehmen hat Bahn-Chef Gruber auf einer eilig anberaumten Pressekonferenz angekündigt, in Anbetracht der Zahlen bis auf Weiteres auf personelle Maßnahmen zu verzichten. „Das ist das Licht am Ende des Tunnels“, so Gruber wörtlich. Die zügige technische Überprüfung der noch ausstehenden Berliner S-Bahnen darf damit als finanziell gesichert gelten.

Ebenfalls erfreut äußerte sich Baden-Württembergs Minnischtrbräsident Dr. Günter Oettinger. „Diese Zahlen zeigen, daß gerade in Krisenzeiten das Projekt Stuttgart 21 eine wichtige und Richtige Weichenstellung war.“ Es gäbe einen direkten Zusammenhang zwischen dem Infrastrukturprojekt und den neuesten Zahlenmaterial.

Ein Sprecher des Bundeskanzleramtes teilte mit, im Lichte dieser Entwicklungen arbeite das Bundeskabinett an einer Neuauflage der Abwrackprämie. Diese solle die Verschrottung von spritsparenden Klein- und Mittelklassewagen fördern, wenn zum Ausgleich ein Oberklassefahrzeug mit einem Mindestverbrauch von 10 Litern auf hundert Kilometern angeschafft wird. „Mit dieser Maßnahme fördert der Staat gezielt deutsche Hersteller auf einem Gebiet, in dem sie auch im globalen Rahmen klare Wettbewerbsvorteile besitzen.“ Das Zahlenmaterial beweise, so der Sprecher, daß die Klimaziele der Kanzlerin dnenoch spätestens 2010 bereits vollumfänglich zu erreichen seien.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 11:31

Überraschungen

Da kommt man nichtsahnend und mit erheblichem zeitlichen Vorlauf (manchmal sind Termine ja auch schneller fertig als geplant) zum Flughafen Tegel, und sieht mit geröteten Augen, daß der eigene Flug gecancelt wurde. Oh. Offenbar eine Folge des Piloten-Tarifstreits mit air berlin.. aber dank a) kein Gepäck und b) kein Streß ging das dann via Handgepäckschalter noch relativ gnädig ab.

Nicht zu beneiden sind alle anderen Reisenden - die Schlange geht durchs gesamte Terminal C, und unter einer Stunde rumstehen geht m.E. gar nichts.

Geschrieben von David in Deutsch um 11:20

Donnerstag, 20. August 2009

Zitat des Tages

Studien haben demnach ergeben ergeben, dass ein durchschnittlicher Arbeiter bei 28 Grad nur 70 Prozent der Leistung erbringt, die er bei 20 Grad schafft. Wenn die Temperaturen auf 33 Grad steigen, arbeitet man nur noch halb so effizient.

..sagt die Süddeutsche Zeitung. Wie Recht sie doch hat..

Geschrieben von David in Zitate um 18:20

Montag, 10. August 2009

Guten Morgen

Heute morgen im Radio mal wieder gehört - hat gleich ein paar nette Erinnerungen geweckt :-)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 07:25

Samstag, 8. August 2009

Erinnerungen

Gerade beim Sinnieren fiel mir wieder dieses Lied ein, und dank Youtube darf sich jetzt jeder über meinen schlechten Geschmack lustig machen ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 13:19

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 7. August 2009

De retour

Home Office, sweet Home Office :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 12:06

Mittwoch, 5. August 2009

Anfahrt

Dank Lufthansa-AGBs ist mein Flug leider verfallen, und so mußte ich die Anfahrt zum Kunden per Zug antreten. Mehr als neun Stunden reine Zugfahrzeit, mehr als die Hälfte davon in einem Corail mit für Zwerge gebaute Sitze (Nackenhlehne beginnt und endet bei mir an den Schulterblättern..), und knapp 4h Wartezeit vor dem Umsteigen. Hm. Naja. Wenigstens muß ich das so schnell nicht nochmal machen, und die 4h-Heimfahrten, die ich sonst so habe, kommen mir jetzt bestimmt schön kurz vor ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 07:40

Dienstag, 14. Juli 2009

T-Shirt-Aufdruck des Tages

1984 war nicht als Anleitung gedacht.-- gestern, gesehen am Stuttgarter Hauptbahnhof

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 09:02

Dienstag, 30. Juni 2009

Jetzt geht's loos

Jaja, viel zu kurzes Wochenende nach sehr anstrengender letzter Woche, und jetzt wieder so Marathontage mit
“nach drei Stunden Schlaf aufstehen”, “quer durch die Republik zum Kunden segeln”,“nach langem Arbeitstag noch weitere Besprechungen abfeiern” etc. pp. Puuh.
Positiv: Ich werde die Nacht sicher schlafen wie ein Baby. Und morgen kommt mein neuer Krimi (ein weiterer Faye Kellerman / Peter Decker & Rina Lazarus), dann werden zumindest die späteren Abende etwas entspaneter.

Geschrieben von David in Deutsch um 15:00

Samstag, 27. Juni 2009

Platt

Linuxtag war super, aber anstrengend. Jetzt Wochenende, Schlaf, Ruhe. Hach!

Geschrieben von David in Deutsch um 15:13

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 24. Juni 2009

Ca y est!

..mal sehen, ob das jemand aufgreift ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 11:28

Dienstag, 16. Juni 2009

Na endlich

..es wurde aber auch Zeit.

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 19:42

Montag, 8. Juni 2009

Rätsel des Alltags

Seit geraumer Zeit weit oben auf der Liste der weiblichen Verhaltensweisen, die ich nie verstehen werde, befindet sich: Perfekt geschminkt ins Fitnessstudio gehen, dort lange Zeit alibimäßig auf irgendwelchen Fahrrädern oder Ähnlichem lustlos herumeiern, und dann immer noch perfekt geschminkt wieder gehen.

Hallo? (Schminkstand vorher == Schminkstand nachher) null Anstrengung null Effekt => was soll das?
(Gibt's übrigens auch in Kombination mit "Schnute ziehen", allerdings relativ selten (oder ich überseh's immer ;-))

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 19:13

Dienstag, 2. Juni 2009

Zitat des Tages

Wenn man als junger Mensch aussah wie ein Hippie und sich einigermaßen treu geblieben ist, sieht man als alter Sack halt aus wie ein Penner und nicht wie Joschka Fischer.

-- Harry Rohwolt (auf eine Frage nach seiner eigenen Rolle als Penner Harry in der Lindenstraße) im Interview mit dem Freitag (21, S. 23)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:22

Montag, 1. Juni 2009

Zitat des Tages

Ich bin Jahrgang 45. Das ist die Wespentaille der deutschen Bevölkerungspyramide, weil die Leute damals besseres zu tun hatten als Kinder zu kriegen. Das heißt, wir hatten überhaupt keine Gleichaltrigen. Daß ich “wir” sage, ist eigentlich schon übertrieben.

-- Harry Rohwolt im Interview mit dem Freitag (21, S. 13)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 12:16

Wal gerettet

Stimme zur Europawahl abgegeben und eingetütet. Schön, wenn Briefwahlunterlagen dann doch mal kommen, besonders nach dem Desaster bei der letzten Wahl :-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 12:15

Montag, 25. Mai 2009

Zitat des Tages

Der Wedding, das ist da, wo die Türken wegziehen, weil sie Angst vor den Albanern haben.
-- Rainald Grebe, mal wieder ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 12:59

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Sonntag, 24. Mai 2009

Dem Herrn Köhler zum Wiederwal

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Musik, Visual um 19:15

Dienstag, 19. Mai 2009

Ergonomie

Als dauernd unterwegs arbeitender Informationszeitalterbewohner mit obendrein relativ ungunstigen körperlichen Voraussetzungen für Laptop-Arbeit (große Hände, großer Mensch, Schultern breiter als die meisten Laptops ;-)) habe ich unlängst eine tolle Entdeckung gemacht: eine portable „Station“ für Laptops (Ergotron portable Laptop Lift Stand), die das Gerät entsprechend in der Höhe und auch der Neigung beweglich vor sich positionieren kann. Nachdem ich aus Ergonomiegründen ohnehin eigentlich immer mit eigener Maus/Touchpad und einer richtigen Tastatur arbeite, ist so ein Podest genau das, was ich brauche, um ohne Nackenkrämpfe dauerhaft konzentriert mit dem Laptop arbeiten zu können.

Das Ding kostete mit Versand gute 70 EUR, ist leider relativ schwer, aber sehr sehr solide und durchdacht. Es gilt das gleiche wie für große Display vs. kleine Laptop-Funzel-TFTs: Man arbeitet wesentlich entspannter, bleibt deutlich länger konzentriert, und die Nackenmuskulatur macht nur dann Zicken, wenn man es wirklich mit der Arbeitszeit arg übertreibt.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 07:27

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 11. Mai 2009

Good news of the day

You are scheduled for the presentation `Geschäftsprozessmanagement mit Open Source im SAP-Umfeld (#15060)` in room Saal 2 on 24.06.2009 the presentation is part of the session BuBK: Prozesse 1 and will start at 10:30 Hihih!-)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 08:53

Dienstag, 28. April 2009

Ein Frühlingsabend in Paris..

Akkurate Beschreibung des gestrigen Spätnachmittags, allerdings ohne diese Sache mit Chantal. Trotzdem ist das Pariser Wetter, nunja,.. erwartungsgerecht.

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 14:18

Freitag, 24. April 2009

Doof

Am Sonntag wird Berlin abstimmen, über den Volksentscheid "Pro Reli" versus "nur Ethik als Fach für alle. Ich hab brav sofort Briefwahl beantragt, weil ich wußte, daß ich sn genau diesem Sonntag nicht in Berlin wählen gehen kann.

Nachdem bis heute meine Briefwahlunterlagen nicht angekommen sind, war's das wohl für mich mit der Wahrnehmung meiner demokratischen Rechte und Pflichten. Ich find's scheiße, und habe La Poste in Verdacht (wäre nicht das erste, und auch nicht das zweite Mal, daß die was verschlampen...)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 15:09

Muhaha

Was muß ich hier lesen? Französische CIOs arbeiten weit kürzer als ihre deutschen oder britischen Kollegen. Welch Wunder.

Geschrieben von David in Deutsch um 09:47

Donnerstag, 23. April 2009

Gleichstellung in der Praxis

Da lese ich hier folgendes:

Die Mutter hatte am Sonntagabend ihre Kinder im Alter von sechs und vier Jahren sowie zehn Monaten allein in einer Pizzeria zurückgelassen und war mit ihrem Lebenspartner verschwunden.

Soso. Die Mutter hat die Kinder ausgesetzt und ist verschwunden. Vielleicht irre ich mich, aber der Herr Lebensgefährte hat die Kinder genauso ausgesetzt wie seine Freundin? Aber in den Köpfen gehören Kinder halt immer noch zur Mutter, ne?

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 19:34

Preisfrage

Ist dies hier eine Erklärung dafür, warum die Grafik mit dem Intalio-Firmenlogo auf www.intalio.com plötzlich von der URL <http://1.1.1.6/bmi/www.intalio.com/wp-content/themes/i2/images/Intalio.gif> eingebunden wird (Zugriff über einen der genannten, selbstverpflichteten Provider)?

Und wenn ja, warum bin ich nicht begeistert?

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Netzwelt, Techstuff, Unmut um 06:00

Mittwoch, 22. April 2009

The Crisis of Credit

The Crisis of Credit Visualized from Jonathan Jarvis on Vimeo.
..via Prozesse visualisieren.

Geschrieben von David in Democrazy, English, Netzwelt, Visual um 11:28

Montag, 20. April 2009

Schwerstabhängig

Hm. Ist schon wieder ein Weilchen her, daß ich das erste seiner Bücher gelesen habe, und zufällig war es auch noch ein Dave Robicheaux-Roman: James Lee Burke, der wahrscheinlich genialste Krimi-Autor der USA. Er hat inzwischen nicht weniger als siebzehn Romane mit seinem Protagonisten Dave Robicheaux veröffentlicht, den ersten 1987 und den letzten 2008.

Burke schreibt wirklich wunderschön, und weit mehr als nur Krimis. Er beschreibt ganz nebenbei in fast schon poetischen Worten die landschaftliche Schönheit von Louisiana (und manchmal auch Montana), und erzählt viel über die Geschichte dieses Stücks Erde, in der viel Gewalt und Rassismus steckt. Robicheaux ist, wie viele der Gestalten in den Büchern, ein Cajun, also ein Angehöriger der frankophonen Minderheit Louisianas. Viele Details, vom Essen bis zum französisch durchzogenen Vokabular (I had a demitasse of coffee and beignets at Café du Monde in New Orleans), zeichnen vor dem geistigen Auge ein wahrlich unglaubliches Bild von diesem Fleck Erde.

Robicheaux ist jemand, den man eigentlich gar nicht mögen kann: Ex-Alkoholiker mit einem Hang zu Gewalttätigkeiten, kämpft er oftmals mehr mit sich selbst als mit den Mördern und anderen Verbrechern, auf die er Jagd macht. Aber gerade dieses immerwährende innere Ringen, das bei weitem nicht immer Happy-End-taugliche Ergebnisse erzeugt, ist es, was ihn so authentisch, so nachgerade faszinierend macht.

Ich jedenfalls bekenne hiermit öffentlich: Ich könnte jeden Tag ein Robicheaux-Buch lesen und bekäme davon trotzdem niemals genug. Tatsächlich habe ich das letzte wirklich in weniger als 24 Stunden durchgelesen und mich dann verflucht, weil ich nicht an neuen Stoff kommen konnte ;) Der Mann hat es tatsächlich geschafft, mir richtig Lust auf eine USA-Reise zu machen(!)

Warum ich das so offen preisgebe? Nun, ich habe jetzt, wie ich leider feststellen mußte, wirklich ausnahmslos alle seine Robicheaux-Bücher gelesen (und noch einige der anderen dazu). Das eine oder andere habe ich mir sogar aus England kommen lassen, weil hierzulande vergriffen. Wie dem auch sei - jetzt ist wohl leider kalter Entzug angesagt.

Eines der Bücher ist übrigens vor kurzem in low-budget-Manier mit Tomy Lee Jones verfilmt worden: In the Electric Mist with Confederate Dead, als Film nur In the Electric Mist betitelt, läuft noch in ein paar Kinos. Wie so üblich fehlen dem Film viele der das Buch eigentlich erst so wunderbar machenden inneren Monologe und Nebenhandlungen, so daß ich ihn zwar gerne gesehen habe, aber eher, um ein bißchen mehr von der Landschaft zu sehen. Wen die Geschichten interessieren, der sollte lieber lesen.

Geschrieben von David in Deutsch, English, Literatur um 13:57

Erfolg

Viel (naja, genug) geschlafen. Zwei mal schön Spocht machen gewesen. Zwei mal fein gekocht, einmal davon sogar sehr fein (Wildreis mit Kräuter-Sahnesoße und angebratenen Garnelen, hmmm!), und noch gemütlich Kaffee und Kuchen einnehmen gewesen. Zur Abrundung einen recht gelungenen Berliner Tatort. Die Arbeitswoche kann kommen!

Geschrieben von David in Deutsch um 08:13

Freitag, 17. April 2009

Öbszön

Es ist doch wirklich eine Riesensauerei: Wie soll man bitte bei diesem Wetter (strahlender Sonnenschein, pralle Sonne auf dem nur wenige Meter entfernten Balkon) noch produktiv arbeiten ?-)

Geschrieben von David in Deutsch um 14:47

Die meinige..

..bzw. die, die jetzt im Büro steht, ist weder besonders verkalkt, noch gehört sie vom Produktionsdatum her dazu. Schön.

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 06:58

Donnerstag, 16. April 2009

Oschtrferien

..sind grad im Ländle, ganz offensichtlich: morgens kurz vor neune gähnende Leere am S-Bahn-Steig in Stuttgart; jeder Fahrgast im EC 361 bekommt einen Sitzplatz (auch zwischen Karlsruhe und Stuttgart!). Hätte nicht gedacht, daß die Leute so blockweise verreisen, aber mir ist’s ja recht :)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 11:11

Dienstag, 14. April 2009

Schild der Woche

“Betreten der Diensttreppe verboten”.
So steht’s rund um Fulda an beinahe jeder Brücke :-)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 08:48

Montag, 6. April 2009

Spocht

Nachdem ich ja NATO-induziert ein Wochenende fern der Heimat verbringen mußte, aus der Not eine Tugend gemacht und Kunde von Call-a-Bike geworden. Bis auf die ziemlich großzügige Auslegung von '“Kreuzung” bei der Lokalisierung der Fahrräder bin ich sehr zufrieden, und hab von dem unerwarteten Sonnenwetter noch richtig was gehabt :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:45

Donnerstag, 26. März 2009

Gerade nachgerechnet...

.. ersten Quartal 2009 werden es fast exakt 10 000 Kilometer Fahrerei gewesen sein, die ich berufsbedingt absolviert haben werde.

Geschrieben von David in Deutsch um 05:07

Dienstag, 24. März 2009

Zitat des Tages

Hosenanzugtragender Sprechblasenautomat.-- Volker Pispers über Angela Merkel.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 13:45

Montag, 23. März 2009

The foreseeable future..

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 11:04

Freitag, 20. März 2009

Zu den..

..eher interessanten Erfahrungen gehört es, als Ausländer aus einem fremden Land in sein Heimatland auszureisen, und dann bei der Rückkehr in besagtes Ausland feststellen zu dürfen, das besagtes Ausland mal eben die Einreisebestimmungen geändert hat. So durfte ich der SZ von gestern entnehmen:

Frankreich führt zur Sicherung des Nato-Gipfels wieder Grenzkontrollen ein. Vom 20. März bis zum 5. April werde das Schengener Abkommen außer Kraft gesetzt, um insbesondere terroristischen Bedrohungen zu begegnen, teilte das französische Einwanderungsministerium am Mittwoch mit. Wer in dieser Zeit nach Frankreich reisen will, muss einen gültigen Pass vorlegen.

Mal sehen, was das wird. Ich glaub ja nicht, daß das so heiß gegessen wird, aber meine Begeisterung hält sich in Grenzen.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 18:54

Donnerstag, 19. März 2009

Die spinnen,..

..aber diesmal nicht die Römer, sondern die Franzosen: Gestern morgens noch ein Ticket bei der SNCF gekauft, alles wunderbar, keine Hinweise. Nachmittags dann entnehme ich der deutschen Presse, daß die Franzosen ab 20h mal eben das ganze Land lahmlegen wollen. Natürlich immer inklusive Zugverkehr, sonst wäre so ein Generalstreik ja nicht komplett.

Gut, daß ich heute einen verdammt wichtigen Termin in München habe, und aus Strasbourg anreisen muß. Genial, daß ich mit einem deutschen EC fahre, der aber leider zwischen Strasbourg und Karlsruhe mit französischer Lokomotive fährt. Noch besser, daß die DB behauptet, der Zug führe, die SNCF jedoch das Gegenteil.

Ich kann da kein Risiko eingehen und eiere jetzt eben in extremer Frühe mit dem Auto nach Karlsruhe, um ab da mit DB-Zügen zu fahren. Ich freue mich schon auf die Debatten mit den Schaffnern wegen dem nachzuzahlenden ICE-Zuschlag und der HGV-Zugbindung (“aber der Zug fährt doch, da können Sie doch nicht einfach mit einem anderen fahren...”).

Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 03:21

Freitag, 13. März 2009

Gerade eben auf Xing...

URL: https://www.xing.com/profile/Angela_Merkel13

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Netzwelt um 18:59

Wise Guys - Jeden Samstag

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 05:20

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 12. März 2009

Gerhard Polt - der bayer. Landtagsabgeordnete

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 15:16

Donnerstag, 5. März 2009

Mancherorts,..

..da wird noch Klartext geredet ;-)

Geschrieben von David in Visual um 12:50

Noofduss der Woche

..ist das Hotel, in dem ich gestern noch eine längere Debatte über Vorkasse und warum ich es nicht leiden kann, dieses Detail der Zahlungsbedingungen erst im Hotel und nicht schon bei der Buchung gesagt zu bekommen führen mußte. Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch um 12:40

Mittwoch, 4. März 2009

Diesmal aber,..

..da war er pünktlich auf die Minute. Hoffen wir, daß es so bleibt.

Geschrieben von David in Deutsch um 12:42

Dienstag, 3. März 2009

Eilles Kaffeepads

Durchaus lecker, durchaus teuer. Aber man gönnt sich ja sonst nix. Oh, und die Senseo-Cappuccino-Pads passen leider nicht in den Padhalter von Petra, weswegen sie jetzt eine kleine Flugreise ins Büro antreten ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:33

Donnerstag, 19. Februar 2009

Schon hübsch,

..so eine verschneite Bundeshauptstadt!

Geschrieben von David in Deutsch um 17:06

Dienstag, 17. Februar 2009

Persönlicher Rekord

Das ist jetzt exakt das zweite Mal, daß ich mit dem TGV um 9h45 von Strasbourg ab richtung Stuttgart fahre. Letztes Mal hatte er gut 45 Minuten Verspätung. Dieses mal sind’s schon 75 - bei einer Fahrzeit von regulär 79 Minuten wirklich eine reife Leistung... Ich bin mal gespannt, ob ich wenigstens einen symbolischen Betrag ersetzt bekomme. Update: Die Deutsche Bahn, in ihrer unendlichen Großherzigkeit, erstattet einem auf Antrag grandiose 20% des Fahrpreises. Super.

Geschrieben von David in Deutsch um 11:11

Ein Kilo Rasierer, bitte...

Gefunden bei amazon.de

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Visual um 08:24

Montag, 16. Februar 2009

Porentief rein

Wenn man Petra eine ordentliche Entkalkung angeeignet lässt und danach auch nicht zu faul ist, wirklich sehr gründlich mit klarem Wasser nachzuspülen, dann stellt sich eine sicht-, spür, und schmeckbare Verbesserung des Outputs ein. Herr L., haben Sie vergleichbare Erfahrungswerte, oder schieben Sie’s noch vor sich her?-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:46

Freitag, 13. Februar 2009

Ein klares Zeichen für..

..Zerstreuung ist es wohl, wenn man in die gerade mit viel Liebe zubereitete Tasse Kaffee mit feinsten Crema obendrauf dann aus Versehen sein Müsli schüttet ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:22

Mittwoch, 11. Februar 2009

Gérard Norman - La ballade des gens heureux

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 06:59

Montag, 9. Februar 2009

Völkerwanderung

Ein knapper Kilometer sowie drei Stockwerke Unterschied. Ach ja, und eine Vervierfachung der Wohnfläche bei einer gefühlten Verhundertfachung der Qualität des Wohnraums und einer Halbierung des Quadratmeterpreises. So macht Umziehen Spaß ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:17

Donnerstag, 5. Februar 2009

Kirchen-TV bei Kalkofe

Mit Dank an Herrn L. ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Visual um 11:39

Montag, 26. Januar 2009

Gross-Esslob

Pizza-Lieferservice Valencia, in der Reinickendorfer Str. 75, 030-46 06 43 22: Verdammt leckere Pizza, bei Selbstabholung schon ab 3 EUR, und nett sind die auch noch - klare Empfehlung!

Geschrieben von David in Deutsch um 14:02

Samstag, 24. Januar 2009

Zitat des Tages

Wir wären weniger pessimistisch, wenn es wenigstens so schlimm wäre, daß es nur noch besser werden kann.-- aus einem Cartoon im Freitag 3/2009, S. 20

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 11:07

Freitag, 23. Januar 2009

Ende einer Ära

Ich hab jetzt endgültig die Schnauze voll: Als Vielreisender habe ich innerhalb von recht kurzen Zeiträumen zwei teure Koffer der jeweils gleichen Marke verschlissen: Am Hartschalen-Trolley (4 Räder) fielen irgendwann die Räder komplett ab, Garantie gab's keine mehr. Der Nachfolger, 2 Räder und keine Hartschale, sieht nach ein paar Flügen und ein paar dutzend Bahnfahrten aus wie zehn Jahre gealtert, abgewetzt, und obendrein hat sich einer der Tragegriffe gelöst (!). In Zukunft werde ich also um alle Produkte der Firma Samsonite einen großen Bogen machen. Falls jemand eine Empfehlung für wirklich robuste Trolleys hat, bin ich dankbar. Bis auf weiteres werde ich mich mit einem 4-Räder-Trolley begnügen, der mir gegen einen großen Teil meiner bahn.bonus-Punkte inzwischen zugestellt wurde.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 13:46

Donnerstag, 15. Januar 2009

Nervnerv

Seit mehreren Stunden läuft die UMTS-Verbindung von o2 in Stuttgart nur im Tröpfeltempo. Und diese Verbrecher Leute von der Telekom wollen acht (!) Euro für 60 Minuten WLAN (dann lieber Tröpfeltempo...). Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 17:32

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 7. Januar 2009

Irrtum

Bei dieser Prognose lag ich ganz offensichtlich doch verkehrt. Pfft. Von einer Krise solch biblischen Ausmaßes, wie es derzeit in der Presse besungen wird, hätte ich wirklich ein bißchen mehr Engagement erwartet.

Geschrieben von David in Deutsch um 00:50

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 24. Dezember 2008

Jahreszeitlich bedingt..

..wünsche ich allerseits ein frohes und geruhsames Osterfest.

Geschrieben von David in Deutsch um 09:58

Dienstag, 23. Dezember 2008

Überschlag

Nach grob überschlägiger Rechnung komme ich auf etwa 30 000 Kilometer Fahrt mit der Deutschen Bahn im Jahre 2008. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 90 km/h (die ich gemittelt über alle Reisen durchaus für realistisch halte) wären das immerhin 333 Stunden, oder rund 42 volle Arbeitstage, die ich in irgendwelchen Zügen verbracht habe. Umsteigezeiten und andere öffentliche Verkehrsmittel wie Busse noch gar nicht mitgerechnet. Legt man die 212 Tage im Jahr zugrunde, an denen ein durchschnittlicher Arbeitnehmer wirklich arbeitet, und nicht krank ist, Urlaub macht, sich fortbildet, einen Feiertag absolviert oder was auch immer, dann sind das stolze 20 Prozent der Jahresarbeitszeit eines 40h-die-Woche-Menschen, die ich in irgendwelchen DB-Zügen verbracht haben muß. Dazu kommen natürlich noch diverse Zugfahrten im Ausland (grob geschätzt vielleicht nochmal 10000 km, allerdings mit vielleicht 130 km/h im Schnitt, also gute neun volle Arbeitstage), und die eine oder andere Flugreise (so vielleicht 15 bis 20 Stück, immer innereuropäisch). Vorläufiges Fazit: Uff.

Geschrieben von David in Deutsch um 04:04

Freitag, 19. Dezember 2008

Gardienne du Chateau

Der Publikums-Oscar für besondere Leistungen im Bereich “unbürokratische Deckung verpeilungsinduzierten Wachbedarfs” sowie in der Kategorie “Retter in der Not” geht an den weltumspannenden Konzern hier. Muchas gracias!-)

Geschrieben von David in Deutsch um 09:57

Samstag, 13. Dezember 2008

Michael Moore - Senate to Middle Class: Drop Dead

Senate to Middle Class: Drop Dead
Friday, December 12th, 2008
Friends, They could have given the loan on the condition that the automakers start building only cars and mass transit that reduce our dependency on oil. They could have given the loan on the condition that the automakers build cars that reduce global warming. They could have given the loan on the condition that the automakers withdraw their many lawsuits against state governments in their attempts to not comply with our environmental laws. They could have given the loan on the condition that the management team which drove these once-great manufacturers into the ground resign and be replaced with a team who understands the transportation needs of the 21st century. Yes, they could have given the loan for any of these reasons because, in the end, to lose our manufacturing infrastructure and throw 3 million people out of work would be a catastrophe. But instead, the Senate said, we'll give you the loan only if the factory workers take a \$20 an hour cut in wages, pension and health care. That's right. After giving BILLIONS to Wall Street hucksters and criminal investment bankers -- billions with no strings attached and, as we have since learned, no oversight whatsoever -- the Senate decided it is more important to break a union, more important to throw middle class wage earners into the ranks of the working poor than to prevent the total collapse of industrial America. We have a little more than a month to go of this madness. As I sit here in Michigan today, tens of thousands of hard working, honest, decent Americans do not believe they can make it to January 20th. The malaise here is astounding. Why must they suffer because of the mistakes of every CEO from Roger Smith to Rick Wagoner? Make management and the boards of directors and the shareholders pay for this. Of course that is heresy to the 31 Republicans who decided to blame the poor, miserable autoworkers for this mess. And our wonderful media complied with their spin on the morning news shows: "UAW Refuses to Give Concessions Killing Auto Bailout Bill." In fact the UAW has given concession after concession, reduced their benefits, agreed to get rid of the Jobs Bank and agreed to make it harder for their retirees to live from week to week. Yes! That's what we need to do! It's the Jobs Bank and the old people who have led the nation to economic ruin! But even doing all that wasn't enough to satisfy the bastard Republicans. These Senate vampires wanted blood. Blue collar blood. You see, they weren't opposed to the bailout because they believed in the free market or capitalism. No, they were opposed to the bailout because they're opposed to workers making a decent wage. In their rage, they were driven to destroy the backbone of this country, not because the UAW hadn't given back enough, but because the UAW hadn't given up. It appears that the sitting President has been looking for a way to end his reign by one magnanimous act, just like a warlord on his feast day. He will put his finger in the dyke, and the fragile mess of an auto industry will eke through the next few months. That will give the Senate enough time to demand that the bankers and investment sharks who've already swiped nearly half of the \$700 billion gift a chance to make the offer of cutting their pay. Fat chance. Yours, Michael Moore
MMFlint@aol.com
<http://www.michaelmoore.com/>

Geschrieben von David in Democracy, English, The Power of Equality, Zitate um 12:33

Donnerstag, 11. Dezember 2008

Der Stuttgarter Nahverkehr

..er erfindet immer neue Dinge, um mich zu ärgern: Die U-Bahn heißt zwar so, ist aber keine; Fahrkarten entwertet man im Zug, nicht aber bei den S-Bahnen (da macht man das in der Schalterhalle), am Bahnhof sind die Züge nicht durch ein DB-Logo ausgewiesen, sondern durch ein Icon, das man nur auf maximal zwei Meter Entfernung als Zug (und nicht als Bus, Tram, oder sonstwas) identifizieren kann, und teuer ist das alles auch noch. Wird Zeit, daß ich mal ne Woche Weihnachtsurlaub mache :)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 09:57

Mittwoch, 10. Dezember 2008

Der große Prinz

..wurde mir verliehen, und endlich steht das auch online in der Datenbank der APMG. Zwischen Prüfung und Eintrag sind also mal wieder gute sechs Wochen verstrichen.

Geschrieben von David in Deutsch um 17:45

Freitag, 5. Dezember 2008

Prognose

Noch vor Weihnachten wird mein Punktestand bei der Bahn den Punktestand des DAX überholen ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 07:57

Dienstag, 2. Dezember 2008

Ich steh im TGV

Nachdem der TGV aus Lyon am Wochenende dank Personenunfall nicht weniger als fünf Stunden verspätet eintraf, jetzt ein weiteres lustiges Spiel: Mitten auf der Rheinbrücke hält der TGV Est Européen an, und man erklärt uns, es gäbe ein Problem mit der Zugsteuerung. So saßen wir bestimmt zehn Minuten mitten auf dem Rhein, und wie#8217;s der Zufall will, ich fast perfekt in der Mitte, mit einem leichten Drall richtung Deutschland - fast schon metaphorisch, das :)Weitere zehn Minuten später haben wir es immerhin nochmal knapp hundert Meter bis in den Bahnhof Kehl geschafft, wo der Zug gerade rebootet. Ich bin gespannt, was noch auf uns wartet - das ist übrigens schon der zweite TGV in jüngerer Zeit, der (während ich drinsitze ;) ein solches Problem zeigt.

Geschrieben von David in Deutsch um 14:19

Sonntag, 30. November 2008

High Speed Europe

Enfin, ca y est - ich habe jetzt alle europäischen Hochgeschwindigkeitszüge durch, wenn man mal vom TGV Lyria als Geschmacksrichtung des TGV absieht. Nach ICE und TGV folgte der Thalys, und zu guter Letzt vor wenigen Tagen auch der Eurostar. Der hat bei mir ehrlich gesagt jetzt erst mal eine Weile lang ziemlich verspielt. Im September hat er 217s in einem der Tunnel (es gibt zwei) gebrannt. Das haben die bis heute(!) nicht im Griff. Der Tunnel ist etwa 40 Kilometer lang, d.h. selbst im Schnecken tempo dauert die Durchfahrt vielleicht 30 Minuten. Trotzdem standen wir mit dem Zug nicht weniger als 80 Minuten vor der Röhre und konnten nicht reinfahren, weil da wohl noch irgendein Zug drinnen war. Welch Überraschung - wer den da wohl rein getan haben mag? Außerdem sind die Tickets zu teuer (90 EUR für eine etwa 10 Tage im Voraus gebuchte One-Way-Fahrt zweiter Klasse ist zuviel) und der Komfort eine Katastrophe. Man stelle sich einen steinalten TGV mit obendrein häßlichen Farben, abgegriffenen Möbeln, und zu wenig Stauraum für Gepäck und Beine vor. Einzig gut war, daß ich durch die Verspätung dann kostenlos ein 1.Klasse-Ticket für den Ersatz-Anschluß nach Strasbourg bekam, denn der ursprüngliche war natürlich längst weg, als wir endlich in Paris ankamen. Eurostar schenkt zwar jedem Passaiger dieser Katastrophenfahrt ein One-Way-Ticket beim nächsten Ticketkauf, aber ich habe ehrlich gesagt nicht vor, so bald wieder mit dem Ding zu fahren.

Geschrieben von David in Democrazy um 10:34

Samstag, 29. November 2008

Zitat des Tages

Die Propaganda, daß Regierungshandeln grundsätzlich schlecht sei, war sehr erfolgreich in den Köpfen der Menschen. Aber sie hat unserer Gesellschaft nicht gutgetan.-- George Soros im Interview des Spiegel 48/2008, S.77

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 22:23

Montag, 24. November 2008

Merci infiniment d'être venus

..so trompetete der gute Raphael Haroche bei seinem Konzert in Strasbourg am Sonntag fröhlich gefühlte hundert Mal ins Publikum. Leider hat er es trotzdem nicht so wirklich geschafft, den Funken überspringen zu lassen, und auch sein Umgang mit der Band war mir nicht so ganz sympathisch: Alle waren immer nur im Dunkeln, im Hintergrund, selbst bei einem Stück ohne Gesang, bei dem er selbst gar nicht auf der Bühne war. Die einzige anwesende Dame schien mir zusätzlich eher zu dekorativen Zwecken mißbraucht zu werden, obwohl sie ohne Zweifel auch Musik machen konnte. Nun gut, die und ihre anderen Bandkollegen sind erwachsen und müssen selber wissen, ob sie das mit sich machen lassen wollen. Sympathisch fand ich das aber nicht. Nach nicht mal zwei Stunden (inklusive einer einzigen Zugabe) hat Herr Haroche sich dann auch vom Acker gemacht. Für 45 EUR eine ziemlich arme Vorstellung des Stars.

Geschrieben von David in Deutsch, Français, Musik, Unmut um 07:19

Mittwoch, 19. November 2008

Bénabar - Y'a une jeune fille qui habite chez moi

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 21:04

Samstag, 15. November 2008

Bodo Wartke - Probleme, die ich früher noch nicht hatte

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 18:45

Freitag, 14. November 2008

OSOR Workshop

Zum wiederholten Male durfte ich meine Wenigkeit nun durch die Sicherheitskontrollen im Borschette Centre in Brüssel zwängen, diesmal sogar als eingeladener Referent über eines unserer Projekte (bei einem Kunden der öffentlichen Hand) beim OSOR Municipalities Community Workshop. In guter Gesellschaft, denn meine Geburtsstadt war dort auch durch ein bereits gut bekanntes Gesicht vertreten und präsentierte die Community-Erfahrungen, die man mit dem WollMux bisher gemacht hat. Auch wenn der Tag ein ziemlicher Gewaltmarsch war - morgens ganz früh aus Berlin nach Brüssel, dann mit Bus in die Stadt, dann zum Bahnhof und mit dem Thalys nach Paris zum Umsteigen richtung Finalziel -, so bin ich doch sehr zufrieden. Ich hatte den Eindruck, daß der Erfahrungsaustausch in diesem Forum sehr wichtig war, und obwohl eine pan-europäische FLOSS-Community von Städten und Gemeinden sicher noch stark in den Kinderschuhen steckt, scheint mir der Fortschritt doch greifbar. Ich selbst brauche jetzt aber auch erstmal ein schlafreiches Wochenende, und kann noch als Randnotiz vermelden, daß das WLAN im Thalys ungefähr so gut funktioniert wie das Telefonnetz in einem deutschen ICE. Sprich, nicht annähernd brauchbar, und mit 6.50 EUR für eine einsame Stunde Internet sicherlich auf lange Zeit das letzte Mal, daß ich solche Experimente starte.

Geschrieben von David in Deutsch um 23:55

Montag, 10. November 2008

Europa-Elektron

Strasbourg-München-Berlin-Brüssel-Paris-Strasbourg. Zusammen gut 2500 km - bis Sonntag abend. Uff.

Geschrieben von David in Deutsch um 18:22

Dienstag, 4. November 2008

Mal wieder..

..ich bin nicht wirklich überrascht. Andererseits bin ich auch der Meinung, man sollte die Bahnverbindung Stuttgart-München deutlich beschleunigen- und das darf ruhig ähnlich viel kosten, wie die fetten Autobahnen zwischen den Städten gekostet haben. Manchmal muß man eben Prioritäten setzen.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 19:48

Freitag, 31. Oktober 2008

Vokabel des Tages

Relevanzmaximalschadenserwartungsbegrenzung.

Geschrieben von David in Democrazy um 17:35

Zitat des Tages

Wir brauchen keine Opposition, wir sind schon demokratisch.-- Gerhard Polt, einen bayerischen Gebirgsschützen mimend.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:58

Donnerstag, 30. Oktober 2008

Säue und Perlen

Elsässischer Riesling schmeckt, sofern man nicht extremes Unglück beim Kauf hat, ausgezeichnet. Wie die Vollhonks von TXL und MUC es hingekriegt haben, meinen vollgepackten Koffer mit Wäsche und einer Flasche Riesling, gut verstaut, so rumzudonnern, daß dabei die Flasche kaputtgeht, ist mir ein völliges Rätsel. Leider riecht Wein und Samsonite irgendwie wiederlich - und ich darf jetzt putzen und hoffen, daß der Koffer schnell wieder trocken ist.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 13:42

Mittwoch, 22. Oktober 2008

Schwangerschaft und Geburt sind ganz schön teuer..

.. für den Vater. Ich wollt' es erst nicht glauben, aber da steht es schwarz auf weiß. Im Idealfall kostet übrigens eine Entbindung gute 3000 EUR, so weiß es das allwissende Internet.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 08:03

Dienstag, 21. Oktober 2008

Zitat des Tages

Mir genügt, daß er von der wirklichkeitsnahen Hälfte des Planeten stammt.-- Art Spiegelman über Barack Obama (im Spiegel 42/2008, S. 195)Ich mag den Gedanken nicht, daß er eines Morgens seine Medikamente vergißt und sich dann vor den Atomknopf setzt. [...] McCain ist nicht besonders attraktiv für die, denen am Überleben liegt.-- ..über McCain

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 05:53

Sonntag, 19. Oktober 2008

Schachtelsatz der Woche

Man ist genau dann kein jungfräulicher Berliner mehr, wenn man das Kind, das man bei seiner Ankunft in Berlin empfangen hätte haben können, geboren haben müßte. Also nach etwa neun Monaten. -- ich, gestern.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 11:04

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 18. Oktober 2008

Volker Pispers - Das politische Elend in Deutschland

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 06:15

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 17. Oktober 2008

Gut gesagt

Aus dem Freitag (www.freitag.de) dieser Woche.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 09:31

Dienstag, 14. Oktober 2008

Gabriella Cilmi - Nothing's Sweet About Me

Edit: Nur zur Klarstellung - es ist die Musik, die mir gefällt. Das Video finde ich unter aller Würde.

Geschrieben von David in English, Musik, Unmut um 06:53

Montag, 13. Oktober 2008

Die Siebziger sind wieder da

..zumindest fühlte ich mich an Kindertage (Ok, das war eher ein bißchen später ;) erinnert als ich diese Plakate sah (Berlin, Potsdamer Platz).

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 07:48

Freitag, 10. Oktober 2008

Direct Impact

..da war wohl jemand ziemlich sauer...

Geschrieben von David in Deutsch, English, Film, The Power of Equality um 07:24

Donnerstag, 9. Oktober 2008

Handy gesucht

Ich brauche in Kürze (=ASAP) ein Handy, das folgende Anforderungen erfüllt:UMTS (gerne HSDPA, ist aber kein absolutes Muß)Bluetoothsehr gut lesbares Display, gut bedienbare Tasten auch für ältere Leute (= Druckpunkt bitte für Normalsterbliche, nicht für Godzilla eingestellt)gerne genommen, aber absolute Nebensache: Radio, MP3-PlayerIdeen werden dankbar entgegengenommen. Die Welt kosten sollte’s übrigens wenn’s geht auch eher nicht.

Geschrieben von David in Democrazy, Techstuff um 14:01

Mittwoch, 8. Oktober 2008

Filligblieger

Die Low-Cost-Linien versuchen ja mit so ziemlich allem bis kurz vor der Grenze zu sexuellen Gefälligkeiten an Bord des Fliegers noch Geld zu verdienen. Ich persönlich hab das immer ziemlich seltsam gefunden - warum genau sollte ich mir z.B. irgendwelche Duftwässer ausgerechnet dort kaufen? Immerhin handelt es sich um ein Flugzeug, nicht um das Kaufhaus des Westens[tm]. Nun Gut. Bei Air Berlin wird man wenigstens mit aggressiven Verkaufsdurchsagen verschont, und so kann man sich den Katalog in Ruhe ansehen - oder es eben auch lassen. In Ermangelung anderer Lektüre entdeckte ich da wiederholt schon zu meinem nicht geringen Erstaunen, daß man sogar Uhren kaufen könnte. Jedenfalls kam ich so auf den Hersteller Skagen und seine Modelle, und hab mir - via amazon und längst wieder am Boden - auch eines der Produkte, die man bei Air Berlin ohnehin nicht hätte erwerben können, zugelegt. Sehr zufrieden, gefällt mir, und war auch preislich noch im Rahmen (man kauft sich ja nicht jede Woche eine Uhr). Ob das jetzt im Sinne des Erfinders war, weiß ich allerdings nicht ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:10

Montag, 6. Oktober 2008

Verjährung

..wieviele Monate nach dem jeweiligen Konsum verjähren eigentlich Heizkostenabrechnungen bei privaten Mietwohnungen (es geht um Zeiträume nach 2005)?

Geschrieben von David in Deutsch um 08:50

Montag, 29. September 2008

Michael Moore - The Rich Are Staging a Coup This Morning

The problem is, nobody truly knows what this 'collapse' is all about. Even Treasury Secretary Paulson admitted he doesn't know the exact amount that is needed (he just picked the \$700 billion number out of his head!). The head of the congressional budget office said he can't figure it out nor can he explain it to anyone. And yet, they are screeching about how the end is near! Panic! Recession! The Great Depression! Y2K! Bird flu! Killer bees! We must pass the bailout bill today!! The sky is falling! The sky is falling! Falling for whom? NOTHING in this bailout package will lower the price of the gas you have to put in your car to get to work. NOTHING in this bill will protect you from losing your home. NOTHING in this bill will give you health insurance. Health insurance? Mike, why are you bringing this up? What's this got to do with the Wall Street collapse? It has everything to do with it. This so-called 'collapse' was triggered by the massive defaulting and foreclosures going on with people's home mortgages. Do you know why so many Americans are losing their homes? To hear the Republicans describe it, it's because too many working class idiots were given mortgages that they really couldn't afford. Here's the truth: The number one cause of people declaring bankruptcy is because of medical bills (<http://www.nytimes.com/2005/02/02/business/02insure.html>). Let me state this simply: If we had had universal health coverage, this mortgage crisis may never have happened.-- Michael Moore, in an email that arrived today

Geschrieben von David in Democracy, English, The Power of Equality um 11:42

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 27. September 2008

The foreseeable future..

Geschrieben von David in English, Visual um 14:16

Dienstag, 23. September 2008

David Safier - Mieses Karma

Supercooles Buch - lustig zum umfallen, und trotzdem ernst und wirklich schön. Leider war’s nach drei Stunden schon alle :-/

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 08:12

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 11. September 2008

Here we go..

..es ist vollbracht, will sagen: veröffentlicht - das Kapitel zu Wine in der Neuauflage des Virtualisierungs-Buchs.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur, Netzwelt um 06:57

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 10. September 2008

Marc-Uwe Kling: Offene Beziehung

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, The Power of Equality, Visual um 06:18

Sonntag, 7. September 2008

Marc-Uwe Kling: Wer hat uns verraten?

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Musik, Visual um 06:03

Samstag, 6. September 2008

Frau Merkel...

..hat in der CDU offenbar eine interne Bezeichnung. Der SPIEGEL hat diese aus Versehen anlässlich von Steinmeiers SPD-Kanzlerkandidatur geleaked. Ich bin sicher, Schäuble durchsucht in diesen Minuten bereits persönlich die Redaktionscomputer.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 23:03

Volker Pispers - In 20 Jahren

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 07:04

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 5. September 2008

Bayer. Landtagswahlkampf - Vorbilder (Danke an Frau H.)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 18:38

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 4. September 2008

Kontrollfreak

Ganz klar: Schäuble ist aus dem Urlaub zurück. Anders kann ich es mir sonst kaum erklären, daß ich die Tage nicht weniger als vier mal zwecks Fahrkarte und ein weiteres Mal zwecks Ausweis und Gepäck (!) kontrolliert wurde.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 07:26

Mittwoch, 3. September 2008

Zitat des Tages

Unmittelbar vor einer Prüfung prügte ich mir dann das nötige Wissen
ins Kurzzeitgedächtnis, um es danach so schnell wieder zu vergessen,
wie Bulimie-Betroffene sich auskotzen.

Früher war das verpönt und hieß Kampflernen. Heute ist es en vogue und heißt Bachelor-Studium.--Hendrik Steinkuhl
im Unispiegel

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt um 14:24

Samstag, 30. August 2008

Rainald Grebe - Akademikerinnen

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 07:09

Freitag, 29. August 2008

Geschenkt

Offenbar habe ich Vater Staat durch Unwissen über eine eigentlich recht simple steuerrechtliche Regelung etwa 20 EUR geschenkt. Pro Woche, etwa ein halbes Jahr lang. Passiert mir aber sicher nicht wieder. Falls ich mir trotzdem was wünschen darf: Steckt’s in Stuttgart 21 ;-))

Geschrieben von David in Deutsch um 08:21

Samstag, 23. August 2008

Bekennnis

Ich hätt’s nie für möglich gehalten, aber: Ich bin inzwischen bekennender Birkenstock-Fan. Schade, daß es die “Herrenmodelle” im Einzelhandel immer nur in ca drei Farben gibt (schwarz, häßlich und sehr häßlich) - aber dank Internet hat mann ja Zugriff auf das gesamte Sortiment zu durchaus ordentlichen Preisen und ist an solcherlei Restriktionen nur sehr eingeschränkt gebunden :)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt um 06:48

Freitag, 22. August 2008

Versprecher des Tages

Alkoholfreier Kaffee.(Gemeint war ein koffeinfreier ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 21:47

Ce que je ne savais pas

Depuis janvier 2008, le plus grand Zénith de France se situe à Strasbourg avec une capacité de 10 000 places.

Geschrieben von David in Français um 10:45

Ketzerei

Ich fragte mich gerade: Was passiert eigentlich, wenn man einen Brief an eine Packstation (mit einer gültigen Empfängernummer natürlich) adressiert? Die Post hat doch eine Pflicht, Sendungen zuzustellen, wenn sie ausreichend frankiert sind - die können den Brief doch nicht einfach wegwerfen in so einem Fall, oder? Jemand's Theorie oder gar praktische Erfahrungen? Päckchen z.B. funktionieren; ja auch ganz offiziell mit Packstationen.

Geschrieben von David in Deutsch um 08:32

Donnerstag, 21. August 2008

Zwischenbilanz

Knapp zehn Uhr am Morgen. Gut: der erste Blogeintrag ist bereits in der Mache. Seltsam: es verlangt mich bereits nach der zweiten Tasse Kaffee. Mal sehen, wie der Tag weitergeht.

Geschrieben von David in Deutsch um 09:55

Dienstag, 19. August 2008

MySQL vs Derby

Gerade bei Suche nach einer fundierten Antwort auf die Frage, welche DB nun schneller sei, auf folgende Präsentation mit ner Menge Benchmark-Daten gestoßen. Interessant: Obwohl Derby ja eher auf Größe optimiert ist, ist sie im Vergleich mit MySQL durchaus nicht zwangsweise langsamer, wenn die Datenbankgröße oder die Zahl der Clients wächst. Wie es scheint, macht es aber Sinn, MySQL vorzuziehen, wenn die Datenbank im Wesentlichen in den Speicher-Cache paßt und die Platte weniger involviert ist. Genau das scheint mir aber ein recht häufiger Anwendungsfall zu sein. Gut zu wissen ist aber, daß man mit Derby im Zweifel auch schon recht weit kommt, und Plattenzugriffen kann man ja mit einer Modifikation von `derby.stroage.pageCacheSize` vorbeugen. Der Default von 4 MB ist m.E. ohne Bauchschmerzen erweiterbar :)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 18:16

Montag, 18. August 2008

Frankfurt-Paris

Da schau einer her - jetzt leiht die SNCF der DB doch tatsächlich für einige Zeit einen TGV, damit die Schnellverbindung Frankfurt-Paris weiter fahrplanmäßig aufrechterhalten werden kann. erinnert mich irgendwie an die Ari Berlin, die der Lufthansa während des Streiks Personal ausgeliehen hat. Den leicht hämischen Unterton des Artikels kann ich aber ehrlich gesagt nicht nachvollziehen. Daß die Bahn nicht beliebig viele ICE3 herumstehen hat für den Fall, daß mal ein paar ausfallen, ist glaube ich klar und ganz im Sinne von Fahrgästen und Steuerzahlern. Und daß es möglich ist, sich von der SNCF kurzfristig so einen Zug zu leihen und zu betreiben (zumindest was das Personal im Zug angeht), finde ich durchaus respektabel.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 06:35

Sonntag, 17. August 2008

Rainald Grebe - Mitte des Lebens

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 06:04

Samstag, 16. August 2008

Zitat des Tages

Eine Raucherzone im Restaurant ist wie ein Pißbereich im Pool. -- Gruppenname in der deutschen Facebook-Nachimplementierung

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:00

Freitag, 15. August 2008

Unbestimmte Zeit

So hieß es gestern, als ich in meinen ICE stieg. Auf unbestimmte Zeit, so sagte man, würde sich die Abfahrt verzögern, wegen eines Unfalls zwischen München und Augsburg. Das brachte mir unfreiwillig eine weitere Nacht in MUC ein, und hat mir meinen Freitag als Arbeitstag strukturell in einen Haufen Matsch verwandelt. Es scheint wirklich schlimm gewesen zu sein, denn der ICE der gleichen Strecke heute um 10h war so megavoll, daß sich nur via bahn.comfort-Servicetelefon überhaupt noch irgendwo etwas reservieren ließ. Seltsam nur, daß ich nirgends einen Artikel über diesen Unfall finde, auch nicht bei Google News.

Geschrieben von David in Deutsch um 20:28

Sonntag, 10. August 2008

Brumbrumm

Neues Spielzeug, gestern und ganz besonders heute ausgiebigst genutzt. Tolle Sache, da fühlt man sich doch gleich viel besser nach etwas Bewegung an der frischen Luft, Sonnenlicht und hernach einem guten Essen. Einziger Nachteil: Popo tut jetzt weh ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 16:49

Samstag, 9. August 2008

Da kookast Du aber

Ich habe ein HP-Multifunktionsgerät (Drucker, Scanner, Kopierer), mit dem ich sehr zufrieden bin, sowohl was den Preis als auch die Leistung angeht. Drucken geht unter Linux wunderbar - anschließen, per KDE einrichten, fertig. Kopieren macht man ja ohne PC - auch kein Problem. Alleine das Schanne, davor habe ich mich bisher immer gedrückt, weil ich keine Zeit für Einrichtungsorgien hatte, die ich aus längst vergangener SANE-Zeit und Parallelportscannern noch in ungutester Erinnerung hatte. Bis ich heute spßeshalber mal kooka aufrief, das KDE-Scanprogramm. Das präsentierte mir zuerst ganz bescheiden einen Dialog, der mich mein Scangerät auswählen ließ. Klick - und schon bin ich bei einer vertrauten Oberfläche, die mich sofort Scannen läßt und sogar OCR unterstützt. Beeindruckend, fürwahr. Danke, liebe Community!

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 07:00

Freitag, 8. August 2008

Safer Sex

Für mein neues Telefon habe ich mir ausnahmsweise mal eine Displayschutzfolie geleistet, um das Display dauerhaft vor Kratzern etc. zu schützen. Ganz genau habe ich dieses Produkt hier gekauft, also eine Folie namens Vikuiti von 3M. Das Draufpfriemeln ist trotz genauer Anleitung alles andere als simpel zu kapiern, so daß beim ersten Mal fast zwangsläufig eine Folie kaputtgeht - wahrscheinlich werden die deswegen im Doppelpack verkauft :) Beim zweiten Mal hat man dann aber gute Chancen, den Bogen raus zu haben (im Grunde ist es wirklich nicht so schwer), und bis auf die Tatsache, daß ich wohl ein einsames Staubkorn übersehen und deswegen mit eingeschlossen habe, bin ich sehr zufrieden: Man kann alles genauso gut erkennen wie vorher, das Ding hat keine Kratzer, und es hält wie eine Eins.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 17:50

Donnerstag, 7. August 2008

Ei der daus

...da isses ja ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 19:10

Zahlen

4800 -- Fahrkilometer zwischen 1.7. und 31.7. im Fern- und Regionalverkehr, =~50h Fahrt =~ 12h pro Woche. Kein Wunder, daß ich schon mal fitter war ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 07:16

Sonntag, 3. August 2008

Rundablage

Meinem letzten Flug verdanke ich zwei Erkenntnisse in ganz ganz kurzer Reihenfolge:65% der Frauen in Deutschland stimmen der Aussage zu: „Ein Mann sollte erst dann Kinder haben, wenn er sie ernähren kann“.In Air Berlin-Inlandsflügen gibt es keine Kotztüten.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 07:04

Samstag, 2. August 2008

Marsupilami 2.0 gesucht

Es ist mal wieder soweit: Es wird ein Nachfolger gesucht für meinen bewährten aber inzwischen nicht mehr ganz taufrischen Thinkpad R60. Anforderungen, in loser Reihenfolge, wären folgende:

großes, gutes Display. 15,4"; hat der R60, ich will 17" - falls es 16" gibt, gucke ich mir das auch gerne mal an. Auflösung auf keinen Fall nennenswert kleiner als die bisherige (1400x1050).leise. Nichts nervt mich mehr als Lüfter- und Plattengeräusche. Der R60 schlägt sich (vom CD-ROM abgesehen) hier recht wackergute Tastaturgroße Platte, > 250 GB, am liebsten 400 GB oder mehrmindestens 3, besser 4 GB RAM, notfalls durch Aufrüstungauf keinen Fall weniger als 3 USB-Ports, besser 4Bluetooth, WLAN, FirewireDVD-Brenner (hat aber glaub ich echt jeder inzwischen ;)gerne: DVI-Ausgang anstatt VGALeistung: nicht ganz soo wichtig, aber etwas schneller als der R60 mit Core2Duo (1,8 GHz) wäre schon schön. Leise ist im Zweifel aber wichtiger als ein paar MHz mehr Takt, und das Nadelöhr ist sowieso nicht die CPU sondern RAM und PlatteGrafikkarte fast wurscht, ich spiele nicht- da sind mit brauchbare OSS-Treiber wichtiger als irgendwelche Features, die ich eh nicht nutze Prozessor: Ich präferiere Intel, aber wenn mir jemand sehr gute Gründe für AMD nennt, lasse ich mich auch gerne überzeugenDas alles natürlich bitte mit aktuellem Ubuntu kompatibel (die Frage kläre ich aber im Zweifel selber ;)wenn möglich ohne Windows-Lizenz erhältlich.Nach erster Recherche gibt es von Lenovo kein Modell, das diese Kriterien erfüllen würde (weil keine so großen Displays im Angebot sind). Samsung scheint auch nichts passendes zu haben. In etwa passen würden m.E.:ein Modell von HP (Pavilion dv9868eg)ein Modell von FSC (Amilo Xa2528)Über Meinungen zu den Dingen, eigene Erfahrungen mit bestimmten Herstellern, und eventuell weitere Modellvorschläge würde ich mich sehr freuen. Der Preis ist erstmal sekundär, sofern die Qualität stimmt - schließlich muß ich mit dem Ding jeden Tag arbeiten (und Laptops sind m.E. erheblich billiger geworden in den letzten zwei Jahren).

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 10:01

Wie Gott in Frankreich

Feiner Comté und geräuchertes Magret de Canard, dazu gutes Weißbrot und ein elsässischer Pinot Gris- und das Wochenende kann beginnen.Obiges war der Freitag abend - den Samstag läute ich, ganz Europäer, mit einem Kaffee und Marmeladenbrot zum Frühstück sowie zwei Weißwürsten mit Breze zum Mittag ein :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 08:58

Zitat des Tages

Manfred wurde ungelogennach folgendem Prinzip erzogen:Ausgewogen. -- Rainald Grebe, “Manfred”

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:05

Freitag, 1. August 2008

Diesmal..

...lief alles glatt. War sogar ziemlich angenehm überrascht, weil die mich ohne Mucken an einen Platz mit viel Beinfreiheit gesetzt haben, und die Bestuhlung absolut erstklassig war.

Geschrieben von David in Deutsch um 17:59

Mittwoch, 30. Juli 2008

Himmel über Berlin

aufgenommen letzte Woche im Süden von Berlin.

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 06:40

Dienstag, 29. Juli 2008

Zitat des Tages

Ich sitz auf meiner Insel und kille meinen Pinsel.-- sang ein Fahrradfahrer am Wochenende im Berliner Süden

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 07:38

Samstag, 26. Juli 2008

Die drei nervigsten Dinge...

..die Frauen in Zügen regelmäßig machen, auch und ganz besonders in der ersten Klasse: Füße (barfuß oder mit Strumpfhosen) auf den gegenüberliegenden Sitz legen Gepäckstücke von der Größe des Empire State Buildings dabei haben, die sie selbst nicht handlen können und nirgends unterbringen, und die deswegen Stundenlang im Weg rumstehen Unmengen an Parfum aufgetragen haben, so daß ein Umkreis von drei Metern von menschlichem Leben unbewohnbar wirdt.b.c.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 08:00

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 25. Juli 2008

Dahoam

..bei Petra. Hach! Home Office, sweet Home Office :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 09:38

Mittwoch, 23. Juli 2008

Dil Se - Chaiyya Chaiyya

Geschrieben von David in Netzwelt, Visual um 06:21

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 22. Juli 2008

The foreseeable future..

Geschrieben von David in English, Visual um 06:28

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 21. Juli 2008

Gerhard Polt - Toleranz

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Visual um 07:06

Sonntag, 20. Juli 2008

Randnotiz

Nach Lektüre eines Mini-Artikelchens (eigentlich eher eine Meldung von vielleicht zehn Zeilen) in der SZ dieses Wochenende habe ich Google befragt: Stuttgarter Zeitung: „Bahnprojekt Stuttgart 21: Experten sagen Kostenexplosion voraus“. Und die Pressemitteilung der Bahn zum gleichen Thema, aber völlig engengesetztem Inhalts, gibt's auch.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 10:34

Mittwoch, 16. Juli 2008

Ahh, Berlin?

110 Minuten Verspätung auf einem Flug mit 50 Minuten Flugdauer ist bitter. Darüber aber nicht oder viel zu spät informiert zu werden, ist einfach nur doof. Keinerlei Entschädigung, kein Wort der Entschuldigung oder des Bedauerns, nichtmal ein Kaffegutschein oder sonstwas. Air Berlin war echt schon mal besser. Und ich fahr nächstes Mal definitiv wieder Bahn.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 19:39

Wo sie recht haben...

..da haben sie Recht.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, The Power of Equality um 07:20

Dienstag, 15. Juli 2008

Grmpf

Da rafft man sich morgens auf und freut sich auf etwas Leibesertüchtigung - und dann ist die Bude geschlossen, wg. Renovierungsarbeiten, bis 21.7. Klasse, das hätten die ruhig mal ein klein wenig früher ankündigen können :-/

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 12:02

Größer, schneller, besser

Es ist wirklich sehr erstaunlich, wie drastisch sich die eigene Produktivität mit einem einfachen und sogar recht bezahlbaren Element steigern läßt: Einem großen TFT-Display. Aus Gründen der Ergonomie habe ich mir für meinen Arbeitsplatz ein solches Ding im Kaliber 22" zugelegt. In billigst gibt's die teilweise schon für 150 EUR, in gut sind sie so um die 200 EUR aufwärts zu haben. Sollte man da drinnen eingebaute Lautsprecher finden, darf man sich über ein zusätzliches Audio-Kabel freuen, das man aber auf keinen Fall anschließen sollte. Denn sonst ist die Freude ab dem ersten Ton, der sich aus den Büchsen quält, vorbei. Ist mir aber Wurscht[tm], ich will ja arbeiten und nicht spielen oder Filme gucken. Und da ist die Bildqualität selbst eines billigen TFTs von heute einfach um Größenordnungen besser als die meines Notebook-TFTs von vor bald 2 Jahren. Vom besseren Blickwinkel und anderen ergonomischen Pluspunkten (größerer Abstand zu den Augen) mal ganz zu schweigen. Außerdem bekommt man auf die 22"-Geräte dank 1680x1050 Pixeln ohne Schwierigkeiten zwei A4-Seiten in Originalgröße nebeneinander und hat dazwischen noch etwas Platz. Einfach genial - das Arbeiten macht deutlich mehr Freude, und ich ermüde auch sehr viel langsamer. Fazit: Hätte ich mir schon viel früher leisten sollen.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 07:01

Montag, 14. Juli 2008

Zitat des Tages

Jetzt bin ich Anfang vierzig und habe völlig vergessen, eine Lebenslüge aufzubauen.-- aus einem Cartoon im Freitag

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 17:00

Samstag, 12. Juli 2008

Konsumhemmung

Erst ist es derzeit nicht auf Lager, kostet aber 399 EUR - ein durchaus konkurrenzfähiger Preis. Seit heute früh ist es lieferbar. Für gut 440 EUR. Gut, daß ich's nicht eilig habe ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 09:49

Freitag, 11. Juli 2008

Bon week-end

Na wunderbar.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 07:30

Donnerstag, 10. Juli 2008

Raphael - Le vent de l'hiver

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 08:23

Dienstag, 8. Juli 2008

Fünf Wochen..

..nach dem Examen taucht man dann doch mal endlich in der Datenbank auf. Wie gut, daß meine Kunden ein gewisses Vertrauen haben ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 21:09

Freitag, 4. Juli 2008

Zitat des Tages

In diesem Zug wird nach Vorschrift gearbeitet. Ich lasse mir hier nicht von Gewürm erklären, wie ich meine Arbeit zu machen habe...so posaunte es mir der freundliche Zugbegleiter in der ersten Klasse des Abend-TGV von Stuttgart nach Paris. OK, es ist möglich, daß er nicht Gewürm, sondern Fahrgäste gesagt hat. der Tonfall war jedenfalls der gleiche. Hintergrund war der, daß ich einem asiatischen, rein anglophonen Fahrgast beigesprungen bin. Der Herr hatte ein Online-Ticket, das man ei-gent-lich ja auf Papier ausgedruckt vorlegen muß. Die Bahner scannen dann den Barcode auf dem Ding und verifizieren anhand eines mitgebrachten ID-Merkmals (Kreditkarte z.B.) daß eben auch nur eine Person mit dem Ding fährt. Der Mann hatte das Ticket eben nicht ausgedruckt - wer hat auf Geschäftsreisen schon immer nen Drucker extra für die Deutsche Bahn im Gepäck - aber den Rechner gebootet und das Ticket auf dem Schirm. Im ICE davor war das auch exakt gar kein Problem gewesen (gleicher Kunde, gleiches Ticket), aber im TGV wollte man doch tatsächlich, daß der Herr noch ein Ticket löst. Ich habe mir das und die Debatte ein paar Minuten lang angehört und habe dann zum deutschen Schaffner gemeint, im Zug vorher wäre das ja wohl auch gegangen, und da könne er doch mal eine Ausnahme machen. Ergebnis war, daß ich mich so anpampfen lassen mußte, daß ich beinahe meine Kinderstube vergessen hätte, und der Herr mußte über 170 (!!) EUR für einen Fahrschein zahlen, den er schon hatte. Und darf jetzt in Paris (!) darum betteln, daß man ihm das Geld erstattet. Was garantiert nicht ohne fünf Briefe an die DB abgehen wird - für einen asiatischen Geschäftsmann der des Deutschen nicht mächtig ist, sehr praktikabel.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 21:25

Dienstag, 1. Juli 2008

Zufrieden

Mehr als eine Stunde schneller als geplant mit dem Entwurf fertig zu sein ist ein wahrhaft gutes Gefühl :-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 14:40

Mittwoch, 25. Juni 2008

Pingping

Interessant: Mit UMTS und Surf Stick komme ich auf Ping-Zeiten zu meinem Referenzserver von ca 350 ms. Sobald ich HDSPA habe, sinkt der Wert auf ca 120 ms. Ich dachte eigentlich, HSDPA beschleunigt nur die Datenübertragung, nicht aber die Latenz. Welch Angenehme Überraschung :-)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 07:28

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 23. Juni 2008

Zitat des Tages

Good afternoon, ladies and gentlemen. -- heute, um kurz nach sieben Uhr früh, im EC zwischen Kehl und Baden-Baden.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 07:15

Samstag, 21. Juni 2008

o2 Surf Stick unter Linux

Nach Abholung meines zuvor vorbestellten neuen Spielzeugs - einem o2 Surf Stick- habe ich inzwischen mit der Konfiguration von dem Ding unter Linux (Kubuntu 8.04) so meine Erfahrungen machen dürfen. Kurz gefaßt erwarte ich mir von dem Dingschnellere Verbindungen, weil HSDPA unterstützt wirdkeine nennenswerte Verkürzung der Akkulaufzeit meines Laptops, weil der Stick zwar Strom braucht, ich aber auf Bluetooth verzichten kanneine längere Verbindungen bzw. schnelleres Roaming zwischen GSM/UMTS sowie o2 und T-Mobile. Das Nokia E61 ist da doch arg träge und verschluckt sich nach einigen Zwangswechseln bei Zugfahrten gerne mal so sehr, daß es gar kein Netz mehr finden mag (!)Die Installation ist auch nicht so ganz simpel:Erstens ist das Ding wohl ein Dual-Gerät, das sich sowohl als CD-ROM meldet (auf der dann die Treibersoftware für Windows drauf ist), als auch - im zweiten Anlauf - als Modem. Man muß dem Ding also bebiegen, daß es bitteschön “Modem” rufen soll, nicht “CD-ROM”. Außerdem muß man wohl noch diverse kruden Parameter setzen. Der Stick ist übrigens mit Huawei 169G beschriftet, meldet sich aber als ID 12d1:1001 Huawei Technologies Co., Ltd. E620 USB ModemWhatever. Jedenfalls kann man wie folgt erreichen, daß das Gerät als Modem erkannt wird:EinsteckenWarten bis das “CD-ROM” gemountet werden kann, das Gerät aber nicht mountenrmmod usb-storageein paar Sekunden GeduldDanach sollten im Kernel-Log Einträge wie diese hier auftauchen:

```
[ 170.971882] usbcore: deregistering
interface driver usb-storage[ 175.474477] usb 1-1: USB disconnect,
address 5[ 175.590059] usb 1-1: new full speed USB device using
uhci_hcd and address 6[ 175.602764] usb 1-1: configuration #1 chosen
from 1 choice[ 175.604628] option 1-1:1.0: GSM modem (1-port)
converter detected[ 175.604789] usb 1-1: GSM modem (1-port) converter
now attached to ttyUSB0[ 175.610870] option 1-1:1.1: GSM modem
(1-port) converter detected[ 175.611017] usb 1-1: GSM modem (1-port)
converter now attached to ttyUSB1[ 175.612689] option 1-1:1.2: GSM
modem (1-port) converter detected[ 175.612817] usb 1-1: GSM modem
(1-port) converter now attached to ttyUSB2[ 175.614894] option
1-1:1.3: GSM modem (1-port) converter detected[ 175.615031] usb 1-1:
GSM modem (1-port) converter now attached to ttyUSB3Daß
das Ding mehrere Modemgeräte hat, liegt daran, daß nur eines wirklich als
Modem benutzt wird (mit AT-Kommandos), während mindestens ein weiteres dazu
dient, Signalstärken abzufragen, andere Netze auszuwählen etc.Mit dem
kleinen aber feinen Tool umtsmon, in der Version 0.8 (leider nicht in Ubuntu
enthalten) kann man dann das Gerät steuern und nach der Einrichtung eines
Profils auch sofort online gehen. Das funktioniert recht gut, auch die
Stabilität selbst im Zug ist deutlich besser, obwohl das o2-Netz eben
löcherig ist und bleibt. Was leider nicht so funktioniert wie ich das
gerne hätte ist das D1-Roaming: Man kann immer nur ein Netz auswählen, und
wenn man in ein größeres Loch von O2 rutscht, muß man manuell eine Einbuchung
in D1 vornehmen, die nur manchmal klappt - vermutlich, weil man eben im
Zweifel sofort wieder herausfliegt, wenn O2 der Meinung ist, man solle sich
da wo man ist doch gefälligst lieber in O2 einbuchen. Auf meiner
üblichen Sorgenstrecke München-Stuttgart und Stuttgart-Strasbourg habe ich
mit dem Stick deutlich besser und stabiler Empfang, als ich das vorher mit
dem Handy hatte, und mit etwas Glück (gerade in München) hat man sogar HSDPA
und damit Downloadraten, die sogar mit dickeren DSL-Anschlüssen mithalten
können. Stromverbrauch ist vergleichbar mit der vorherigen Bluetooth-Lösung,
der Stick kostet - wie die Bluetooth+E61-Lösung vorher - ca 25% mehr Saft als ein Betrieb des Laptops ohne Netzwerk.
Im Großen und Ganzen also eine
durchaus Lohnenswerte Anschaffung, die unter Linux ohne proprietäre Software
funktioniert, und mir das Arbeitsleben deutlich erleichtert.
```

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 10:55

Donnerstag, 19. Juni 2008

Bizarr

MUC-Strasbourg via Böblingen, erste Klasse ICE bzw. TGV, ist billiger als MUC-BB erste Klasse und dann mit einem zweiten Ticket BB-Strasbourg in der zweiten. In Zukunft buche ich also brav immer ein einzelnes Ticket mit Aufenthalt.

Geschrieben von David in Deutsch um 07:16

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 18. Juni 2008

Enfin, ca y est

The Wine team is proud to announce that Wine 1.0 is now available. This is the first stable release of Wine after 15 years of development and beta testing. Many thanks to everybody who helped us along that long road! Herzlichen Glückwunsch!

Geschrieben von David in Deutsch, English, Techstuff um 07:33

Freitag, 13. Juni 2008

Grand Voyageur..

..mal anders: Bei meinem Samsonite-Hartschalenkoffer/trolley mit vier Rollen ist eine abgebrochen - Materialermüdung. Nach grade mal zwei Jahren..

Geschrieben von David in Deutsch um 12:40

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 10. Juni 2008

Mal wieder..

..ein paar interessante und wahre Worte in einem Interview.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 08:01

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 7. Juni 2008

Mit Freuden..

..darf ich feststellen, daß Neuf Anrufe auf 0180-Nummern offenbar wie Anrufe auf Festnetznummern fakturiert. Also zu einem absolut unschlagbaren Preis :-)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 07:45

Freitag, 6. Juni 2008

The foreseeable future..

Geschrieben von David in English, Visual um 15:06

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 3. Juni 2008

[X]

Geschafft. Unter wahrlich widrigen Umständen, und trotzdem mit durchaus annehmbarem Score ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 18:50

Sonntag, 1. Juni 2008

Zitat des Tages

Kein Mann würde es jemals wagen, eine Frau zur Schnecke zu machen, weil sie eine Viertelstunde bis zum Orgasmus braucht; und falls doch, wirft er ihr bestimmt nicht vor, sie sei schwach, arrogant oder würde immer nur an sich denken. Gewöhnlich steht der Mann da wie ein begossener Pudel und sagt, ja, so ist ihr Körper nun einmal, das wollte sie von mir, und ich konnte es ihr nicht geben. Ich bin der letzte Dreck, und ich hau ab, sobald ich die andere Socke gefunden hab. -- Hugh Laurie in Bockmist (S. 341).

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 08:40

Dienstag, 27. Mai 2008

Es wird voller

Nach Petras Einzug jetzt auch noch gute Gesellschaft durch Karsten, zwei Stefans, und diverse andere Herrschaften. Ist jetzt richtig gemütlich hier ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 07:29

Sonntag, 25. Mai 2008

Und immer noch länger

Inzwischen ist diese Angelegenheit fröhlich ins “voraussichtlich vierte Quartal” gerutscht... manchmal kann man echt zuviel kriegen :- (Dabei ist das Vorhaben als solches wirklich sehr zu begrüßen. Nur bei der Inkraftsetzung... sind wir inzwischen bei gut 18 Monaten zwischen “Kabinett segnet’s ab” und “Tritt in Kraft”. Voraussichtlich.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 08:11

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 24. Mai 2008

Wahre Worte ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 08:31

Freitag, 23. Mai 2008

..mais les filles non plus

Geschrieben von David in Français, Visual um 07:15

Donnerstag, 22. Mai 2008

Da fehlt doch was...

Der Spiegel schreibt: Die Zahlen sind bedenklich: Die Gewaltkriminalität unter Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren hat laut Kriminalstatistik der Polizei von 2006 auf 2007 um 4,9 Prozent zugenommen. Als besonders auffällig wurde der Anstieg bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung eingestuft, der um 6,3 Prozent anwuchs. Auch bei Mädchen habe die Gewaltbereitschaft deutlich zugenommen. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher stieg im Jahresvergleich von 7147 auf 7498 (4,9 Prozent). Aha. Von 7147 auf 7498. Nur was - Hosenkнопfe, ausgeschlagene Backenzähne, Knochenbrüche? Selbst wenn man mal naiv annimmt, daß Fallzahlen gemeint sind, so wäre doch interessant zu wissen, wo der Artikel denn nun den im Titel bemerkten Anstieg bei Mädchen sieht, wenn der Anstieg mit 4,9% exakt im Rahmen des gesamten Anstiegs der Fallzahlen bei 14-18jährigen liegt. Auf der nächsten Zugfahrt schau ich mal in das Originaldokument.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 16:00

Florence Foresti n'aime pas les garçons..

Geschrieben von David in Français, Visual um 12:14

Mittwoch, 21. Mai 2008

Mit Freuden..

..nehme ich zur Kenntnis, daß es einen Sprinter-ICE gibt, der von FFM nach Berlin in knapp 3.5 Stunden rast. Und mich so kommende Woche zu halbwegs zivilen Zeiten nach Hause chauffieren wird. Schade ist, daß der so pervers teuer ist, daß FFM-Berlin (550 km) teurer (!) ist als z.B. Strasbourg-Berlin (über 200 km weiter). Na, wat solls, man fährt das ja auch nicht jeden Tag :)

Geschrieben von David in Deutsch um 18:57

Dienstag, 20. Mai 2008

The foreseeable future..

Geschrieben von David in Deutsch, English, Visual um 15:39

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 17. Mai 2008

Zazie - Je suis un homme

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 21:45

Freitag, 16. Mai 2008

Habla espanol?

Gestern an der Bushaltestelle in Strasbourg: Älterer Mann spricht mich auf Spanisch an, er wolle nach 35, das sei hinter zwei Brücken und die zweite sei eine, unter der der Bus durchfährt. Großes Hää? bei mir - 35 sagt mir gar nix, und die einzigen Brücken, auf die das zutrifft sind kurz vor der Grenze nach Deutschland. Ich versuchte ihn also zu fragen, ob er nach Kehl will. Hat aber nicht wirklich geklappt, weil er nicht wußte, was Kehl ist :) Gemeinsam mit dem Busfahrer dann haben wir rausbekommen, daß er in die Rue de Whatever, Nummer 35, wollte, und die Haltestelle dafür ist tatsächlich hinter einer Brücke, die der Bus unterquert. Allerdings mußte er den 2er in die Gegenrichtung nehmen, was ich ihm dann auch beigebracht habe. Alle glücklich, und zumindest ein bißchen Spanisch kann ich offensichtlich doch noch ;-))

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 10:40

Freitag, 9. Mai 2008

Next-Generation Outsourcing

Geschrieben von David in English, Visual um 21:05

Montag, 5. Mai 2008

Hoppeldihopp

TXL-STN-LCY-STR. Dann LB-S-67000. Dann Freitag :)

Geschrieben von David in Deutsch um 21:22

Dienstag, 29. April 2008

Nachwuchs

Petra hat jetzt eine Schwester. Hmmm!

Geschrieben von David in Deutsch um 15:58

Rückruf

In dieser Angelegenheit erreichte mich vor Kurzem ein Anruf einer Dame von O2. Der Fehler mit der nicht aktivierten Option tue Ihnen leid, die zuviel berechnete Summe (ca. 100 EUR, wenn man den April auch noch reinrechnet) werde mir mit der kommenden Rechnung gutgeschrieben und die Option ist ab sofort aktiviert. Schick.

Geschrieben von David in Deutsch um 06:39

Montag, 28. April 2008

Linux ist jetzt Mainstream

Der Beweis: Gestern im Berliner Fenster Werbung für die neue Release von Ubuntu gesehen. Wow.

Geschrieben von David in Techstuff um 08:57

Die Antwort

O2 hat mir auf meine Beschwerde inzwischen geantwortet. Positiv: Ist keine Textbaustein-Standardantwort, und sogar von einem echten Menschen unterschrieben. Inhaltlich ist's aber nicht so viel neues. Man baue das Netz aus, investiere bis 2010 3,5 Mrd EUR, habe als Ziel die nahezu 100%ige Versorgung in Gebäuden. Das ist schön, weil ich da auch immer wieder Ärger habe, grade in Altbauten oder sogar bei manchen Kunden im Bürogebäude. Meine Beschwerde bezog sich aber auf Zugfahrten. Dazu leider kein Wort, man hoffe, mir mit dieser Info weitergeholfen zu haben, und bittet mich gleichzeitig noch um etwas Geduld. Nun ja. Die werde ich zwangsläufig noch ein wenig haben müssen, weil mein Vertrag ja noch ein paar Minuten läuft. Meinen Internetzugang kann ich allerdings monatlich kündigen und werde den ASAP zu einem Anbieter, der ziemlich sicher T-Mobile heißt, umziehen. Momentan ist mir das noch irgendwie zu teuer, aber nach der nächsten Drehung der Preisspirale sieht das fast sicher anders aus. Interessiert beobachte ich auch, ob man die Preissenkung von Genion L, die zum 1.4. erfolgt ist, auch an Bestandskunden weitergeben wird. Wenn nicht, bin ich nämlich verdammt angepißt ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 08:46

Samstag, 26. April 2008

Des Rätsels Lösung

..oder auch die Antwort auf die hier gestellte Frage lautet: Bei einem Nettogehalt von 1100 EUR/Monat kostet ein solcher Arbeitnehmer den Arbeitgeber etwa 1950 EUR pro Monat an reinen Lohnkosten. Hinzu kommen natürlich noch ggf. anteilige Büromiete, Telefonkosten, Fahrtkosten, Fortbildungen, Zusatzbelastungen durch Krankheit, Urlaub, usw. usf.

Geschrieben von David in Deutsch um 11:14

Donnerstag, 24. April 2008

Aussage gegen Aussage

763 km – ca. 6 Stunden, 53 Minuten..sagt Google Maps.6:31h..sagt die Deutsche Bahn. Mal sehen wer näher an der Wahrheit liegt.

Geschrieben von David in Deutsch um 23:05

Einfache Frage

Wenn ich einen Arbeitnehmer (Informatiker) 80 Stunden im Monat (also als Halbtagskraft) beschäftigen möchte, und ihm ein Nettogehalt von ca 1100 EUR/Monat zahlen möchte, wieviel kostet mich dieser Arbeitnehmer an Lohnkosten (incl. Versicherungen, Genossenschaftsbeiträge etc.)? Schätzungen werden maximal bis morgen mittag angenommen, danach lüfte ich das Rätsel.

Geschrieben von David in Deutsch um 09:19

Mittwoch, 23. April 2008

Ich suche...

..einen USB-Stick, der UMTS mit HSDPA beherrscht, mit Linux kompatibel ist, nicht die Welt kostet, GSM-Roaming (GPRS+EDGE ist Pflicht) beherrscht, und gute Empfangsqualität bietet. Jemand ‘ne Idee?

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 10:45

o2 can't do, die Zweite

Sehr geehrte Damen und Herren, bei der Überprüfung meiner Rechnungen für meine Rufnummer [...] in den Monaten März und April 08 mußte ich feststellen, daß offenbar die Option „My Europe Top“ nicht aktiviert war.

Ich hatte bei Ihrem Kundenservice rechtzeitig nach der erstmaligen Buchung der Tarifoption „My Europe Top“ im Januar angerufen und dort veranlaßt, daß diese Option auch über den ersten Buchungsmonat hinaus dauerhaft aktiviert bleibt. Offensichtlich ist dies aber nicht erfolgt, was bedauerlicherweise erhebliche Mehrkosten für mich zur Folge gehabt hat.

Bitte korrigieren Sie Ihre Rechnungen für die Monate März und April entsprechend, und veranlassen Sie, daß die Tarifoption „My Europe Top“ für meinen Vertrag dauerhaft aktiviert wird und bleibt. Nur falls jemand nicht alle Tarifoptionen von o2 auswendig gelernt haben sollte: Man zahlt bei My Europe Top 8 EUR mehr Grundgebühr, hat dafür aber eingehend 100 Minuten/Monat ohne Roaminggebühren. Danach kostet’s 39 ct/Min (eingehend). Ausgehend kostet ab der ersten Minute ebenfalls 39 Cent, anstatt 59 regulär. Per Default läuft die Option allerdings nur einen Monat, danach schaltet sie sich von selbst ab - deswegen muß man beim Kundenservice anrufen, wenn man die dauerhaft buchen will. Was ich - natürlich - gemacht hatte, - natürlich - offensichtlich ohne Erfolg. Wer mag, darf mal raten, welchen (budgetären) Anteil Auslandsgespräche an meinen Telefonrechnungen so in der Regel haben ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 02:08

Montag, 21. April 2008

Zahnföhlung++

Jetzt wissen wir’s: Es geht nicht. Begleitpersonen brauchen einen 1.Klasse-Fahrschein, oder eine bahn.comfort-Karte, oder man darf sie für 10 EUR Zusatzgebühr mitnehmen. Die investiere ich aber lieber anderswo. Hätt mich auch irgendwie gewundert.

Geschrieben von David in Deutsch um 16:03

Zitat des Tages

Einen Marketingmix aus Scheiße riechen auch die dümmsten Konsumenten.-- Rolf Dobelli in Und was machen Sie beruflich?

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur, Zitate um 05:47

Sonntag, 20. April 2008

Zahnföhlung

Der neueste Test der DB auf Kundenfreundlichkeit und Serviceorientierung: Kann ich als qua Fahrschein zur DB Lounge Zugangsberechtigter dort mit einem Kunden Fahrgast zweiter Klasse eine geschäftliche Besprechung abhalten, oder wird das wieder an der Service-Sahara Deutsche Bahn scheitern?Am Montag wissen wir mehr.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 07:42

Samstag, 19. April 2008

Oh happy day!

Der Hardy ist ein Tausendsassa - endlich funktioniert bei meinem R60 der Ruhezustand. Inklusive Aufwachen :)
“Tiefschlaf” kommt dann, wenn ich den nächsten Mutanfall habe. Das Problem mit dem “Befehl ausführen”-Fenster, das immer hinter den anderen erschien, habe ich auch gelöst. Focus Stealing Prevention für die entsprechende Fenster einfach im ccsn abgeschaltet, und schon flutscht’s wie es soll.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 22:35

Michael Connelly - Trunk Music

With hindsight, I guess I should at least have tried to read the Bosch novels in a chronological order. Many of the not-so-important characters of any of the novels reappear later or earlier in other books. Well - too late. At least I now know how one crucial part more about Harry Bosch and Eleanor Wish’s ill-fated relation. Aside from that, as expected a compelling story I could not help but read pretty much cover-to-cover.

Geschrieben von David in English, Literatur um 07:07

Freitag, 18. April 2008

Michael Connelly - Lost Light

A plot as well-desigend as any of the Bosch cases, but this one even more thrilling with Bosch acting on his own, having retired from the LAPD.

Geschrieben von David in English, Literatur um 08:04

Donnerstag, 17. April 2008

Mutanfall

Jetzt will ich’s wissen: Obwohl das Release noch nicht draußen ist, wird die Tag bei mir mal auf Kubuntu Hardy hochgezogen. Vielleicht wird das ja das erste Upgrade, das reibungslos durchläuft ;-)
Update: Das ganze lief ausnahmsweise fast reibungslos. Einziges Problem war, daß mein /boot zu voll war (!), dabei hatte ich die Partition bereits aus genau diesem Grund bei einem der letzten Upgrades auf 100 MB vergrößert. Naja, bißchen Aufräumen brachten mir dann die knap 55 MB die das Ding an Freiheit haben wollte. Auch doof war, daß ich hinterher noch etwas frickeln mußte, bis meine Wobbelfenster wieder da waren. Genauer gesagt mußte ich die Composite-Extension einschalten, und dann meine Einstellungen im ccsd zum guten Teil wiederherstellen. Eine wichtige hab ich immer noch nicht gefunden: Wie zum Henker bekomme ich es wieder hin, daß die Fenster aller Arbeitsflächen in klein auf dem Desktop gezoomt werden, wenn ich mit der Maus oben rechts in die Ecke fahre? Das war von all dem Schnickschnack mit Compiz wirklich das für mich Produktivitätssteigernde :-/Extrem nervig ist auch, daß Alt-F2 das “Befehl ausführen”-Fensterchen erstmal hinter (!) allen anderen Fenstern anzeigt, und erst ein zweites Alt-F2 das Ding dann in den Vordergrund bringt. Der Upgrade-Prozeß hat etwa 3h gedauert, davon gut 2.5h für das Downloaden. Ich habe mit einer alternate-CD als Quelle und Internet-Aktualisierung gearbeitet, ohne CD dauert das sicher nochmal länger. Oh, und als langer, treuer Linux-User bin ich natürlich auch ein Opfer von Bug 205322 geworden, der aber wohl vor der Release gefixt sein sollte - also in wenigen Tagen ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 14:59

Samstag, 12. April 2008

Man glaubt es kaum

..da beschwert man sich, und dann liest man einige Wochen später sowas. Und wie gewohnt bei der Deutschen Bahn, wird man irgendwann anfang des nächsten Jahrzehnts fertig sein. Hofft man.
Und die ganze Herrlichkeit betrifft, so darf man auch lesen, lediglich das GSM-Netz. Ich frage mich wirklich, in wie tiefem Tiefschlaf man liegen muß, um mehr als ein gutes Jahrzehnt nach der Einführung von GSM-Netzen in Deutschland endlich mal zu bemerken, daß in Zügen möglicherweise auch Leute sitzen, die telefonieren möchten.

Geschrieben von David in Deutsch um 12:06

Montag, 7. April 2008

Meine neue Mitbewohnerin

...heißt Petra. Danke an Herrn L. für die freundliche Vermittlung ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 06:33

Sonntag, 6. April 2008

Louise Attaque - Intranquillité

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 06:41

Samstag, 5. April 2008

Business Process Benchmarking

Einsamer Tiefstwert: La Banque Postale. Fast vier Wochen um festzustellen, daß ihnen mein Mietvertrag nicht genug ist als Adreßnachweis(!). Gott sei Dank hab ich inzwischen Stromrechnungen, die werden anstandslos akzeptiert. Leider ist dafür wieder ein guter Nachmittag flöten gegangen. Umpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 07:00

Freitag, 4. April 2008

Michael Connelly - City of Bones

Another of the all famous Harry Bosch crime novels, and as well-written as expected. My biggest problem with Connelly is that once I start I have big trouble putting his books down, so I usually read from cover to cover. Sadly, with City of Bones being rather small (~400 pages), that meant only one evening of pleasure ;)

Geschrieben von David in English, Literatur um 17:53

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 3. April 2008

Louise Attaque - Du Nord Au Sud

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 06:34

Mittwoch, 2. April 2008

Martin Suter - Der letzte Weynfeldt

In gewohnter Suter-Manier geschrieben, mit schöner Sprache, einem wunderbaren Blick fürs Detail, der kein bißchen langweilig ist, und obendrein ein echt cleverer Plot. Ich hab’s an einem schönen Nachmittag auf einen Haps gelesen. Tolles Buch!

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 06:44

Dienstag, 1. April 2008

Zu früh gefreut

Mein Wissen wächst ins Unermeßliche: Zwar passen deutsche Kobrillen wohl auf französische Schüsseln und sowohl unter deutsche als auch französische Hintern, aber in eine deutsche Packstation wohl nicht. Deswegen werd ich die Woche wohl nochmal zum Postamt traben dürfen und freue mich schon sehr auf den Heimtransport der wertvollen Fracht ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 05:13

Montag, 31. März 2008

The foreseeable future..

Geschrieben von David in English, Visual um 19:55

Renan Luce - La Lettre

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 07:27

Sonntag, 30. März 2008

Europa++

Über die Europabrücke wieder ‘rüber, auf der französischen Seite in nicht unbedingt supertollem Viertel auf den Bus gewartet. Währenddessen fabriziert irgendein Trottel mit einem dicken BMW Fahrkunststücke mit überhöhter Geschwindigkeit und quietschenden Reifen, immer wieder, um den Block. Kopfschütteln meinerseits, ich bin wohl im Banlieue gelandet. Bis der Herr direkt vor mir mit dem Heck den Bordstein knutscht. Und ich sehe, daß er ein Münchner Kennzeichen hat... ;-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 20:21

Freitag, 28. März 2008

Der europäische Binnenmarkt...

..ist voller Rätsel des Alltags. Ein Beispiel von geradezu kosmischer Relevanz ist für mich die Frage, ob deutsche Klobrillen auf französische Kloschüsseln passen? Wer weiß kriegt von mir ne Flasche Gewürztraminer oder Riesling spendiert, al gusto.

Geschrieben von David in Deutsch um 10:46

Donnerstag, 27. März 2008

So lob ich mir das...

Débit flux descendant
7616 Kbps

Débit flux montant
800 Kbps

Geschrieben von David in Deutsch, Français um 11:03

Not surprised..

...at all. Well, well.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 09:44

Wierd AI Yankovich - Ebay

Geschrieben von David in English, Musik, Visual um 07:10

Mittwoch, 26. März 2008

...weiche Knie...

Heute ist der große Tag. Heute soll ER kommen. Und ER wird mein Leben verändern, ich kann es spüren. ER ist groß und stark, und ER wird machen, daß endlich alles gut wird. Bestimmt kommt ER auf einem weißen Schimmel. Wenn ER da war, wird er mich verlassen müssen - weiterziehen, weitere gute Taten tun. Aber es wird etwas bleiben, und nichts wird je wieder so sein wie zuvor. Wie in meinen Träumen im Märchen. Hach.Wer?Der Fuzzi von France Telecom, der mir endlich meinen Anschluß beschenken möge ;-)Update: Er ist nicht groß, sicher nicht stark, aber er versteht seinen Job. Und ich muß jetzt dummerweise singen :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 09:13

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 25. März 2008

Barack Obama - A More Perfect Union

Geschrieben von David in English, The Power of Equality, Visual um 17:04

Samstag, 22. März 2008

Renan Luce - Repenti

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 07:08

Freitag, 21. März 2008

Charlotte Roche - Feuchtgebiete

Doof.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 08:23

Donnerstag, 20. März 2008

Philip Gourevitch - we wish to inform you that tommorrow we will be killed with our families. Stories from Rwanda.

Gourevitch should be awarded a Nobel prize for non-fiction. Definetly one of the most striking books I have ever read.

Geschrieben von David in English, Literatur um 06:35

Mittwoch, 19. März 2008

Nick Hornby - Slam

A classic Hornby - beautiful, funny, sad, well-written.

Geschrieben von David in English, Literatur um 07:51

Dienstag, 18. März 2008

Untertitel der Woche

hr-online.de berichtet, daß in Fulda eine Drogeriekette keine Kondome mehr verkaufen darf, weil sie Mieterin in einem Haus ist, das der katholischen Kirche gehört, und letztere das nicht will. Zeitlos schön zu dem Thema ist der Titel eines der Absätze des Artikels: Bistumssprecher kann Erregung nicht nachvollziehen

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 19:31

Appel recu

Il y a des nouvelles: Seulement presque deux semaines plus tard, France Telecom m'a enfin appelée aujourd'hui pour fixer un rendez-vous la semaine prochaine. Il y a, donc, un certain risque que je devrai aller chanter, mais il n'est pas vraiment énorme, je crains ;)

Geschrieben von David in Français um 17:12

Donnerstag, 13. März 2008

Jon Grisham - The Broker

Ganz nett, durchaus spannend, kann man lesen.

Geschrieben von David in Deutsch, English, Literatur um 08:11

Mittwoch, 12. März 2008

Michael Connelly - The Last Coyote

Solider Krimi in gewohnter Qualität. Unterhaltsam, spannend, lesenswert.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 17:40

Dienstag, 11. März 2008

audacity

Vor Kurzem meine erste Audiodatei mit audacity aufgenommen und editiert. Begeisterung bei mir - das Ding funktioniert wie eine Eins, so wie man sich das wünscht, und all die Popelsachen die ich will (ausschneiden, konvertieren, anhören, speichern) sind richtig einfach. Das Inverse zu Gimp sozusagen :)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 08:19

R. Scott Reiss - Black Monday

Endzeittrallala auf dem Niveau einer Pro7-Eigenproduktion. Erträglich, aber vorhersehbar.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 07:45

Montag, 10. März 2008

Pling

Lieber Kunde von o2, Ihr Anliegen ist bei uns eingegangen und wird in den nächsten Tagen bearbeitet. Ihr Team von o2 -- kam heute per SMS. Man darf gespannt sein.

Geschrieben von David in Deutsch um 16:48

Zitat des Tages

Wenn Oettinger und Erwin Huber gemeinsam in einer Talkshow auftreten, merkt man, daß nicht nur Deutschlands Osten sonderbar ist. -- SZ vom Wochenende des 8./9.3.08, S. 11.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 11:32

Michael Connelly - The Concrete Blonde

Absolut genial, ich konnte’s kaum mehr weglegen. Harry Bosch at his best!

Geschrieben von David in Deutsch, English, Literatur um 09:13

Samstag, 8. März 2008

o2? Boo-hoo :-)

Mir langt's langsam echt. Deswegen hab ich einen Brief geschrieben und bin gespannt, was zurückkommt. I’l keep you posted.o2 (Germany) GmbH & Co. Georg-Brauchle-Ring 23-2580992 MünchenBetrifft: NetzqualitätSehr geehrte Damen und Herren,als freiberuflicher Berater bin ich aus geschäftlichen Gründen sehr häufig unterwegs. Ich pflege meine Reisen mit der Bahn zu absolvieren, da ich so die Reisezeiten produktiv nutzen kann. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß der Netzempfang zwecks Sprach- und auch Datennutzung einigermaßen stabil zur Verfügung steht. Insbesondere auf der von mir sehr häufig frequentierten Strecke München-Stuttgart, aber auch auch anderen Abschnitten wie Frankfurt-Karlsruhe oder sogar München-Berlin habe ich aber regelmäßig unter zahlreichen Verbindungsabbrüchen zu leiden. Selbst kurze Telefonate in der Größenordnung von zwei oder drei Minuten geraten so zum Lotteriespiel; längere geschäftliche Gespräche sind im Regelfall völlig unmöglich. Eine Verlässlichkeit des Internetzugangs ist ebenfalls nicht auch nur in entfernt ausreichendem Maße gewährleistet. Dieses Problem tritt unabhängig vom von mir genutzten Handy-Modell (Nokia E61 oder Samsung SGH-500D) auf.Gleichzeitig sind offensichtlich andere Reisende, die Kunden anderer Netze sind, in der Praxis weit weniger von diesen Problemen betroffen. Es handelt sich ganz unzweifelhaft also um ein technisch absolut lösbares Problem. Ich möchte Sie an dieser Stelle darum bitten, dazu Stellung zu nehmen, welche Maßnahmen Sie konkret unternehmen oder in naher Zukunft in Angriff nehmen werden, um diese Problematik anzugehen. Ich würde es bedauern, mit meiner Rufnummer bei Auslaufen meines Vertrages zu einem anderen Netzbetreiber umziehen zu müssen, sehe jedoch bei der derzeitigen Netzqualität hierzu leider keinerlei Alternativen.Mit freundlichen Grüßen

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 07:09

Freitag, 7. März 2008

Packstation

..tolle Erfindung. Der Herr im Postamt guckt mich aber an wie ein Auto, als ich ihn frage, ob man sich da auch im Postamt für anmelden könne: „Also, bei UNS jedenfalls NICHT“; Danke.

Geschrieben von David in Deutsch um 07:00

Donnerstag, 6. März 2008

Wohlgefühl

Laufen gewesen, am helllichten Vormittag, im malerischen Parc de l'Orangerie. Das, zusammen mit dem frisch genehmigten Urlaub in Kürze hat mich spontan wieder mit meinem Chef versöhnt :)

Geschrieben von David in Deutsch um 16:25

25 jours environ

Un texto vient d'arriver aujourd'hui: Votre commande ADSL est lancée. Le délai de mise en service est de 25 jours environ. On verra. Si j'ai ADSL le 31 mars (ou même avant), je vais aller chanter "The day the routers died" sur le Pont de l'Europe ;)

Geschrieben von David in Français, Techstuff um 14:53

Streik-Vorgefühl

Der arme Herr hinter mir hat nicht weniger als 40 Minuten gewartet, bis er eine Bahn-Fahrkarte am Schalter kaufen konnte. Ich war durch meine Reisebuchung zumindest kausal mitschuldig, hatte aber auch locker 20 Minuten gewartet. Und das alles - noch - ohne Streik. Frechheit der Woche: 10 EUR für eine Reservierung (Hin- und Rückfahrt) wenn sie am Schalter gemacht wird. Verhältnis Preis/Leistung, anyone?

Geschrieben von David in Deutsch um 08:07

Mittwoch, 5. März 2008

Enfin, ca y est

Ich möchte den heutigen Tag nochmal zum Anlaß nehmen, meinen Unmut darüber auszudrücken, daß selbst beim Eröffnen eines reinen Guthabenkontos gerne mal ein Einkommensnachweis verlangt wird. Wo man den als Selbständiger herzaubern soll interessiert keinen. Daß ich auch gnadenhalber meine Steuererklärung vorlegen könnte ist ja sehr schnuckelig, Leute, aber so leid’s mir tut - ich will kein Haus kaufen oder Schulden machen, auf einem reinen Guthabenkonto leihe ICH Euch MEIN Geld. Unverzinst obendrein. Meine Vermögensverhältnisse gehen Euch einen feuchten Dreck an, und es gibt auch keinen auch nur annähernd vernünftigen Grund, sie Euch in diesem Kontext in toto und extenso auf den Tisch zu legen. Oubliez ca! Mit viel Diplomatie, Erklärung des Sachverhalts (siehe ältere Postings und Neuf Telecom), und mit dem Zaunpfahlwink des Vorzeigens meines gezwungenermaßen bereits recht großen Kartenarsenals durfte ich dann doch ein Konto eröffnen. Geholfen hat sicherlich auch mein Angebot, eine gewisse Summe sofort in Bar einzuzahlen. Pfft!

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 14:41

Dienstag, 4. März 2008

Amüsiert..

..beobachte ich, daß in Deutschland im großen Stil mal wieder gestreikt wird. Während hier, im Mutterland des Streiks, alles flutscht wie eine Eins :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 10:25

Samstag, 1. März 2008

Augenwischerei

Wenn in Frankreich **Carte Bancaire**; als Zahlungsmittel akzeptiert wird und daneben Logos wie das von Visa, Mastercard etc. abgebildet sind, dann ist damit mitnichten eine Kreditkarte wie Visa oder Mastercard gemeint. Sondern eine Carte Bleue. Wenn man eine richtige Kreditkarte hat, erlebt man so Sachen wie: Die SNCF akzeptiert die Karte am Schalter problemlos. Im Internet auch. Bei der Abholung von zuvor im Netz gekauften Karten am Automaten ebenfalls. Bei der Zahlung von am Automaten ausgewählten Tickets jedoch hat man reproduzierbar lediglich die Wahl zwischen den Fehlermeldungen **Carte non lue**; oder **Carte non gerée**; SFR-Prepaidkarten lassen sich ebenfalls so aufladen. Hier wäre im Angebot **Gültigkeitsdatum der Karte stimmt nicht**; oder alternativ **mit dieser Karte kann man SFR-Karten nicht laden**; Neuf Télécom ist recht langweilig - Karte nicht akzeptiert, egal mit welcher. Vielleicht dringt aber die Kunde von SEPA irgendwann auch mal in die gallischen Dörfer.

Geschrieben von David in Deutsch um 15:27

Freitag, 29. Februar 2008

Klack

...und da war er wech der Strom. Im ganzen Haus. Ich hoffe mal das wird anders sein wenn ich heute abend wiederkomme, sonst wird der Abend sehr, äh, romantisch..

Geschrieben von David in Deutsch um 08:04

Mittwoch, 27. Februar 2008

Korinthenkackerei der Woche

Um in München in die DB Lounge zu kommen, braucht man ein erste-Klasse-Ticket. Mit Start- oder Endbahnhof München - diese Einschränkung hat die Empfangsdame quasi ad-hoc dazuerfunden. Auch, wenn da überall nur groß und breit steht, man bräuchte lediglich einen erste-Klasse-Fernverkehrsfahrschein der DB. Schön, daß der DB-Automat mir zwei Tickets für jeden Reiseabschnitt (MUC-Stuttgart und Stuttgart-Rest) ausgedruckt hat und ich dann noch nach dem anderen kramen mußte. Mit gefühlten zwei Tonnen Gepäck ja gar kein Problem, ich mach das gerne, Mädels. Was glauben die eigentlich, was ich tue - von München nach Stuttgart zu Fuß laufen, damit ich zwei mal auf DB-Kosten ‘nen miesen Kaffee trinken kann?

Geschrieben von David in Deutsch um 16:26

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 23. Februar 2008

Hagen Rether - Der Islam

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 12:37

Freitag, 22. Februar 2008

ITIL v3 Foundation...

..bestanden! Und gar nicht mal schlecht, trotz Schlafmangels und dem ganzen Streß drumherum. Auf einer kleinen Woge des Stolzes gleite ich nunmehr zufrieden ins Wochenende :-)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 16:54

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 19. Februar 2008

Zitat des Tages

Ich, im Streß? Nee, Streß kennt nur der Leistungsschwache.-- Quelle wird nicht verraten, aber ich war’s nicht ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 08:04

Donnerstag, 14. Februar 2008

Sie sind überall..

..in meiner Unterkunft in FFM wimmelt es seit heute von... Schwaben. Es gibt eben kein Entrinnen.

Geschrieben von David in Deutsch um 21:07

Milchmädchen II

..da hab ich doch glatt die 40 km pro Tag im Nahverkehr von Frankfurt vergessen, drei Tage lang, jeweils eine gute Stunde Fahrtzeit.. mmpf. Die kommen natürlich noch obendrauf.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 12:49

Martin Suter - Der Teufel von Mailand

Sehr sehr schönes Buch, spannend, witzig, gelegentlich ein wenig zynisch, aber auf jeden Fall ausgezeichnet!
Disclaimer: Ich bin bekennender Suter-Fan.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 06:06

Mittwoch, 13. Februar 2008

Sue Townsend - The Growing Pains of Adrian Mole

Classic. Just like all the other Adrian Mole books, always worth recommending.

Geschrieben von David in English, Literatur um 07:01

Dienstag, 12. Februar 2008

Colin Forbes - Kaltgestellt

Ziemlich doof, sehr britisch, reichlich anti-amerikanisch. Pfft.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 06:12

Montag, 11. Februar 2008

Dan Fesperman - The Prisoner of Guantanamo

Interesting read, entertaining and suspenseful, but not half as **anti robust methods**; as implied on its reverse side.

Geschrieben von David in English, Literatur um 07:06

Sonntag, 10. Februar 2008

Relativ

Von heute bis Freitag warten insgesamt sechs Zugfahrten auf mich, Gesamtfahrzeit (ca.) 11 Stunden, Fahrtstrecke gesamt etwa 910 km. Im Schnitt also etwa ne Stunde am Tag, das ist erträglich. Statistisch gesehen zumindest.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 01:01

Samstag, 9. Februar 2008

Belesen

Hab in letzter Zeit einiges gelesen und nix dazu gebloggt. Ui. Daher gibts in den kommenden Tagen öfter mal einen Buchlink mit einem klitzekleinen Kommentar dazu.

Geschrieben von David in Deutsch, Literatur um 09:08

Montag, 4. Februar 2008

Gnarf Gnaz Gnarf!

Nach vorangegangener Detektivarbeit, heute das Sequel: 0800-Nummer von Neuf Telecom angerufen, um Internet zu beauftragen. Nun habe ich ja noch kein Telefon - deswegen will ich ja zu denen. Versuch aus der Telefonzelle fehlgeschlagen, Nummer nicht erreichbar. Auch nicht mit Telefonkarte. Grr.Bei Nachbarn geklingelt - keiner da. Später wieder versucht - keiner da. Stinksauer und genervt, mit deutschem Handy da angerufen. Möchte nicht wissen was das gekostet hat (15 Minuten...). Aller palle, bis auf, daß deren tolle Software nicht in der Lage ist, Telefonnummern länger als zehn Ziffern zu speichern. Deutsche Nummern sind aber länger. Also, ab in die Stadt, französische SIM-Karte besorgen. 30 Euro und ne halbe Stunde später, der ganze Sermon am Telefon nochmal. Diesmal kommen wir soweit, daß mich ein Techniker von Neuf zurückruft, damit die meinen Leitung aktivieren können. Das tut er auch prompt, circa 20 Minuten später. Mit dem Herrn telefoniere ich knapp 20 Minuten. Bis er dann meine Bankdaten will, ich ihm meine Kreditkartennummer gebe - geht nicht, System akzeptiert die Karte nicht. Gleiches Spiel mit meiner anderen Karte. Ich fühl mich wie am Automaten der SNCF, der frißt die Dinger auch nie (am Schalter oder online: kein Problem). Endergebnis: Ich hab nicht nur 45 EUR für die sch.. SIM-Karte geblecht, die ich eigentlich nicht wirklich brauche (ein Anruf aufs Festnetz in .fr kostet mit dem Ding über 50 Cent/Min, mit Roaming per deutschem Handy 39...), und wahrscheinlich nochmal 20 EUR für den ersten Anruf bei denen, ich muß jetzt auch noch entweder ein französisches Konto eröffnen (was ich nicht will und nicht brauche. Aber das war mit der SIM-Karte ja auch schon so), oder alternativ einen Telefonanschluß bei France Telecom beauftragen (das wollte ich unbedingt vermeiden), dann zu Neuf rennen, und die den Anschluß übernehmen lassen. Europa wäre wirklich eine tolle Sache. Wenn es funktionieren würde.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 19:14

Freitag, 1. Februar 2008

Die Freuden des ICT-Sourcings

Tjaja, das wäre aber auch zu einfach gewesen: Um einen Telefon- und DLS-Anschluß direkt bei einer anderen Firma als France Telecom zu beauftragen, braucht man die Telefonnummer des Anschlusses, der zuletzt auf die Dose um die es geht geschaltet war. Fast. Denn diese Nummer bekommt man, wenn man entweder den Vormieter fragt (geht nicht), den Vermieter (chezpas[tm]), oder eben einfach ein Telefon in die Wand steckt und eine beliebige 10-stellige Nummer wählt. Dann wird einem die Nummer automatisch vom Band angesagt. Funktioniert aber bei mir nicht. Also ganz schlau gewesen, und einfach ins Telefonbuch geguckt - et voila. Dummerweise hat mein Vormieter aber die gleiche Idee gehabt wie ich und hat sich direkt von Free.fr eine Nummer geben lassen, und die steht natürlich auch im Telefonbuch. Deswegen funktioniert bei mir auch diese Ansage-Sache nicht. Leider braucht man aber die France-Telecom-Nummer, die zuletzt geschaltet war; die Free-Nummer (beginnt mit 09) nützt gar nix. Nur - wo krieg ich die jetzt her? France Telecom würde das sicher rausbekommen, aber zu denen will ich ja grade nicht. Ich hoffe, die Leute bei Neuf kriegen das per Telefon gebacken, sonst hab ich ein Problem. Auf FT hab ich nämlich sowas von keine Lust... Interessante Frage aber in dem Kontext: Man stelle sich vor, es wäre jetzt irgendwas an meiner Telefondose oder -leitung kaputt. An wen wende ich mich dann - Free? Für die ist die Sache gegessen, ich bin ja auch nicht ihr Kunde. France Telecom? Die werden laut lachen, schließlich verdienen sie mit mir exakt gar nix. Neuf? Vielleicht, aber die werden das garantiert nicht gratis in Ordnung bringen. Und ein Techniker kostet mal eben 75 EUR Pauschale. Outsourcing und Liberalisierung machen eben viele Dinge nicht immer einfacher und Besser, sondern oft und gerade in den nicht-so-häufigen Fällen deutlich komplizierter.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 08:04

Donnerstag, 31. Januar 2008

En panne

Se lever a 4h du matin, apres trois heures de sommeil seulement, pour aller a l'aeroport, ce n'est pas genial. Une quarantaine d'euros pour le taxi, ce qui egale presque au prix du vol, c'est aussi desagreable que necessaire, vue que il n'y a pas de navettes qui arrivent avant 5h30. Toutefois, decouvrir une bonne heure apres l'embarquement, que l'avion est en panne, on devra attendre jusqu'a 11h30, et que l'on va rater la plupart des presentations au sein de la conference pour laquelle on a fait tou cet effort, c'est pire. L'aeroport de Strasborg, aussi petit que situe au millieu de nulle part, ne dispone meme pas d'une possibilite d'aller sur internet par Wifi. Dommage, ca - prochainement, je prendrai un combine TGV/Thalys pour aller a Bruxelles via Paris. C'est plus cher, mais avec un temps total de voyage de 4h30 environ, ca marche pas reellement moins vite que l'avion.

Geschrieben von David in Français, Unmut um 21:03

Dienstag, 29. Januar 2008

Von A nach B nach A nach BETT!

Größere Kartenansicht

Mal wieder ein Reisetag, knapp 1000 Kilometer, ich freu mich jetzt schon auf mein Bett. Aber daß er sich bereits jetzt gelohnt hat, kann man auch sagen. Schön!

Und das gratis-Wifi im MacDo an der Defense ist auch nett :)

Geschrieben von David in Deutsch um 16:34

Großes Kino

TGV von Strasbourg nach Stuttgart. Zug kommt leicht verspätet an, fährt sehr langsam aus dem Bahnhof, hält auf offener Strecke. Dann nach einiger Zeit eine Durchsage: Wegen einer Fehlleitung des Zuges fahren wir wieder zurück nach Strasbourg, um dort auf das richtige Gleis zu kommen. Genial, was haben wir gelacht :-). Die halbe Stunde hab ich noch mit Humor genommen, ich war ja nicht in extremer Eile. Auf dem Rückweg dann in Stuttgart im TGV der nächste Spaß: Ein französischer Kollege des Zugteams war verschwunden, ergo zu wenig Personal, ergo darf der Zug nicht durch den Tunnel bei Karlsruhe, ergo außenrum, folglich - 40 Minuten Verspätung. Bei einer Strecke, die normalerweise nicht wesentlich länger dauert als 40 Minuten reine Fahrtzeit eine ordentliche Summe. Na, was solls, hat trotzdem Spaß gemacht :)

Geschrieben von David in Deutsch um 16:26

Montag, 28. Januar 2008

Fehlkauf der Woche

Volvic - thé vert menthe. Böörks, das schmeckt wie Odol mit Zucker!-/

Geschrieben von David in Deutsch um 09:02

Sonntag, 27. Januar 2008

Göld

Bisheriger persönlicher Rekord für das Reinigen eines Hemdes: 7 EUR. Naja, in der Not..

Geschrieben von David in Deutsch um 08:14

Samstag, 26. Januar 2008

actio und reactio

Zum ersten mal seit langer, langer Zeit eine Wirtschaftswoche gekauft. Gekommen bis Seite 40, dann war's echt vorbei. So viel reaktionäre Scheiße auf einem Haufen hab ich noch nicht mal auf FDP-Wahlveranstaltungen vorgesetzt bekommen. Pfui!

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 09:08

Mittwoch, 23. Januar 2008

Von A nach B, und jetzt erstma platt

Größere Kartenansicht

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 17:30

Montag, 21. Januar 2008

4th Euro-Africa ICT Group Meeting

The START project, also known as the EuroAfrica-ICT initiative, is supported by the European Commission (DG Information Society and Media), and aims at connecting sub-Saharan Africa and the European Union for ICT partnerships under the FP7 EC research funding programme. The project is implemented by a consortium led by Sigma Consultants

through its Orionis division and two key African Institutes

specialising in the ICT field, the Meraka Institute of the CSIR (South

Africa) and the Panos Institute West Africa (Senegal). The 4th group meeting of the EuroAfrica-ICT initiative is going to take place in Brussels, Belgium, on January 31. I'm looking forward to meeting a lot of interesting people there, among them Santhi Kumaran (Head, Dept. of Computer Engineering & Information Technology, Kigali Institute of Science & Technology, Rwanda) and Serge Ferré (Vice-President, Nokia Europe). Registration seems to be still open, just in case you're interested ;)

Geschrieben von David in English, ICT4D um 07:26

Freitag, 18. Januar 2008

Fahren

Ich werde dieses Jahr in guter Tradition nach Paris auf die Solutionslinux fahren, allerdings nur einen Tag. Diesmal fliege ich allerdings nicht, sondern nehme einen TGV von Strasbourg aus. Und abermals bin ich beeindruckt: Von Strasbourg nach Paris sind es nicht weniger als 487 Kilometer, damit mehr als doppelt so weit wie z.B. von München nach Stuttgart (232 km). Trotzdem ist der TGV ein paar Minuten schneller als der ICE. Bei 2h19 Fahrzeit ergibt sich eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 210 km/h für den TGV und von 97 (!) km/h für den ICE. Der Preis pro Kilometer Weg ist in Deutschland fast exakt doppelt so hoch wie in Frankreich (2. Klasse, keine Rabattkarte). Was bei solchen Strecken in. de den Billigflieger konkurrenzfähig macht. Sehr interessant auch: Der EcoCompareur der SNCF behauptet, die Fahrt Hin&Zurück (immerhin fast 1000 km) würde mit der Bahn nur 6 kg CO2 fabrizieren(!). Der Umweltmobilcheck der Bahn kommt für eine vergleichbare Strecke (München-Wittenberg und zurück) auf 42,2 kg. Wo dieser riesige Unterschied herkommt, ist mir allerdings nicht ganz klar.

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 06:44

Donnerstag, 17. Januar 2008

Doppelt gemoppelt

Gestern bekam ich vom Herrn G. freundlicherweise eine Einladung zu einem mir bis dato unbekanntem Dienst: Dopplr.com, einem Portal, das im wesentlichen einem Zweck dient: Solchen Nomaden wie mir und ihm die Reiseplanung zu erleichtern, und anderen, ausgewählten Leuten zu erlauben, per Klick auf dem Laufenden zu sein, wo man sich wann aufhalten wird. Daraus zwangsläufig ergibt sich auch, daß die Software einem anzeigt, wann Reisen mit denen von anderen Bekannten zusammenfallen und man sich in der gleichen Stadt aufhalten wird. Extrem praktisch, Web 2.0 wie es sein soll. Ich habe jetzt mal bewußt davon Abstand genommen, wild Leute einzuladen. Falls jemand irgendwie Überblick darüber erlangen will, wo man sich möglicherweise trifft bzw. aufhält, so kann ich nur darum bitten, sich anzumelden. Dauert nicht lange, und was die Herrschaften von einem an Daten wollen ist sehr minimal.

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 16:22

Mittwoch, 16. Januar 2008

Zitat des Tages

Berlin ist die Stadt des Hundekots. Hierliegen soviele Würste auf den Straßen wie in Bayern im ganzen Jahr in weißer Farbe verzehrt werden.

-- gefunden bei muenchenblogger

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 18:45

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 9. Januar 2008

Bon voyage

Es ist ungemütlich und aus dichten Wolken fällt immer wieder Regen Die Tageshöchsttemperaturen liegen bei 8 bis 10 Grad, die niedrigsten Werte der Nacht bei 3 Grad. Es weht ein frischer Wind aus Südwest. Ist mir doch egal ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 21:00

Dienstag, 8. Januar 2008

applied mathematics

Why do analysts earn so much money?

From physics one should know: (1) Power = Work / Time
Common wisdom has it: (2) Time is Money
and: (3) Knowledge is Power.

Inserting (2) and (3) into (1) and resolving with respect to Money gives:

Money = Work / Knowledge

If the Knowledge goes to zero, the Money will go to infinity, regardless of the Work! -- gefunden auf der Website der Süddeutschen Zeitung (Witz 82)

Geschrieben von David in English um 22:23

Montag, 7. Januar 2008

La Folie

Ich würd ja wirklich gerne bald mal meinen DALF machen. Brauchen tu ich das olle Ding vor mitte März. Sollte man meinen, das sei noch reichlich Zeit - aber nee. In .de geht das gar nicht mehr, und inzwischen habe ich locker ein Dutzend Sprachschulen in drei(!) weiteren Ländern durch, bisher ohne Erfolg. Ich könnte mir einen Riesenstreß geben und außerdem noch einige Scheine in die Hand nehmen, dann wäre in Tours eine Möglichkeit, aber mein Streß-o-meter winselt jetzt schon. TGV von Strasbourg z.B. aus alleine über 4h die einfache Fahrt, locker 80 EUR Kosten, plus zwei Tage vor Ort, plus Hotel, etc. pp. - da fallen die 80 EUR Prüfungsgebühr kaum mehr ins Gewicht. Langsam fange ich an, das persönlich zu nehmen! Oder anders gesagt: Hätte ich das blöde Ding doch nur gemacht, als ich Erasmus war. Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 20:35

Sonntag, 6. Januar 2008

Blaubär

heise meldet es bereits- etwa 600 Leutchen waren heute mit von der Partie, laut Polizei etwa 500, laut meinem Gefühl eher 200 - aber ich bin auch nicht wirklich durch die Reihen gelaufen und habe gezählt ;) Dafür bin ich mir sicher, bei der Demo im November auf dem Marienplatz waren deutlich mehr als die angeblichen 2000 - ich hätte eher das doppelte geschätzt. Naja. Wie dem auch sei, es hat mich gefreut, daß trotz Wetter und nicht gerade üppigem Werbetrommelrühren bzw. Publicity zu der Kundgebung (es war eher eine Kundgebung als eine Demo) so einige Leute gekommen sind. Schade ist wie immer, daß es viel zu wenige waren, und Herr Schäuble hat uns nicht mal eines Blickes gewürdigt, sondern ist zum Hintereingang entschwunden. Muß er sich halt im Fernsehen ansehen ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 22:24

Samstag, 5. Januar 2008

Churchill

Wolfgang kommt nach München, wie nett. Da geh ich ihn doch gerne mal besuchen, bevor ich wieder entschwebe.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 11:50

Donnerstag, 3. Januar 2008

Wenn BWLer tanzen..wie soll man das nennen..Man muß nicht nur feiern wollen,man muß es auch können-- Rainald Grebe, in Die Fete

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Zitate um 16:59

Mon oeil

Wenn ich mal groß bin, dann möchte ich in einer Stadt leben, in der die Menschen ein Lächeln erwidern.München kommt also schon mal nicht in Betracht.

Geschrieben von David in Deutsch um 14:54

Mittwoch, 2. Januar 2008

Tauken und Prompeten

Wenn 2008 auch nur annähernd so cool weitergeht, wie es angefangen hat, dann Hallelujah! Jeder Tag ein Neujahrsfest :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 20:53

Montag, 31. Dezember 2007

Inkrement

Freunde, Genossen, Römer! Ein Jahr geht zuende, und traditionell ist dies die Zeit, in der jeder und jede sich bemüßigt fühlt, nochmals im eigenen Bauchnabel zu pulen um festzustellen, ob oder daß etwas in den vergangenen zwölf Monaten Spuren hinterlassen hat und es sich lohnt, dieses einer eingehenderen Begutachtung zu unterziehen. Dem ist meistens nicht so. Deswegen hält man bzw. frau sich gerne an irgendwelchen äußeren Umständen fest, die in Form verschieden gearteter Sauen im Laufe des Jahres durch das globale Dorf getrieben wurden. Platz eins dieser Viecher ist in diesem Jahr meines Erachtens nach unangefochten der Klimawandel. 3 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr dürfte rein rechnerisch ein Erdenbürger in die Luft blasen, damit wir nicht alle der Verdammnis anheimfallen (bzw. unsere Kinder), und es eine realistische Chance gibt, daß wir unsere Rente mit 67 noch erleben und nicht vorher durch Hitze oder Kälte zermatscht wurden. Davon sind wir weit entfernt. In Ermangelung von besseren Alternativen bedienen wir uns einem in dieser Zeit sehr beliebten Stilmittels, namentlich dem des Heiligen Sachzwangs[tm], des „geht ja nicht anders“; wohlbekannt - wenn auch in leicht anderer Geschmacksrichtung - spätestens seit der Ära Thatcher unter dem erotisch-knackigen Vornamen TINA. So pendlerpauschalieren wir uns munter voran und beweinen in vorausweisendem Gehorsam den nahen Tod der deutschen Automobilindustrie durch Tempolimit und klimainduzierte Grenzwerte der EU. Immer nur Rosinen, das ist eben der Fluch des Schlaraffenlands. Auch sonst sehen wir uns in unseren elementarsten, grundsätzlichen Freiheitsrechten massiv beschnitten - dürfen wir doch ab Januar in den meisten Bundesländern andere Leute nicht mehr ohne weiteres mit unserem hoch besteuerten, freiheitlich-abenteuerlichen Giftqualm einnebeln. Lächerliche vierzig Jahre überfällig, sorgen solche Gesetze mit Sicherheit für eine stärkere Entlastung unserer Gesundheitssysteme und deren maroder Kassen, als es der heitere Reform-Stückwerks-Reigen unserer diverser Regierungen bisher vermocht hat. Prävention kann so einfach sein. Weniger ins Gewicht fällt in der öffentlichen Wahrnehmung die zugegeben wirklich nebensächliche Tatsache, daß wir ab morgen allesamt unter Generalverdacht stehen oder wenigstens so behandelt werden: Mit der Vorratsdatenspeicherung, die - übrigens europaweit - die Provider zwingt, alle Verkehrsdaten (eMail (Absender, Empfänger, Betreff,..), Handy (IMEI, Rufnummer, Standort,..) usw. usf. usf.) ein halbes Jahr rückwirkend zu speichern. Von jedem. Ja, auch von Dir. Wer's genau wissen will - Augen auf und durch. Einzige Hoffnungsschimmer waren die trotz grauenhaftem Wetter durchaus zahlreichen Teilnehmer an der Demo gegen diesen Irrsinn. Erstaunlicherweise kann auch das Gefühl, einer von vielen zu sein, sehr befreiend wirken. Trotzdem - wer in der Demokratie schläft, wird in der Diktatur aufwachen. Meiner Meinung nach ist selbst dösen nicht erlaubt. Nunja, genug gegrantelt. Ich für meinen Teil gehe mit durchaus positiven Gefühlen in das neue Jahr, war doch das alte ebenso ereignis- wie abwechslungsreich, und trotz aller Planungen weit dynamischer und voller Veränderungen, als je gedacht. Einen ganzen Sack voller guter Vorsätze nehme ich ebenfalls mit, von denen die ersten bereits in der Umsetzung sind. Einer davon sei hier ausnahmsweise bekanntgegeben: 2008 werde ich, ganz im Sinne der CSR des Kleinunternehmers, meine berufliche Mobilität (die ja ohnehin schon komplett autofrei und fast flugfrei ist), klimaneutral abwickeln. Ist ja nicht wirklich schwierig, und ergänzt sich mit gewissen anderen Maßnahmen aus dem Jahresverlauf.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 14:25

Freitag, 28. Dezember 2007

Tippfehler der Woche

[..] mit gemüsefüllung [..]-- gestrige Abendkarte des Sax in München

Geschrieben von David in Deutsch um 05:02

Mittwoch, 26. Dezember 2007

Zitat des Tages

Der Mensch steht nicht auf dem Speisezettel der Giftschlange.-- das Auswärtige Amt, in seinen Reisehinweisen zu Ruanda

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 15:52

Sonntag, 23. Dezember 2007

Zitat des Tages

Die Eichel von Hans Eichel war früher voller Speichel. Doch das war vor langer Zeit. Heute spar#8217;n wir Feuchtigkeit-- Rainald Grebe in Hans Eichel, auf seinem Abschiedskonzert

Geschrieben von David in Musik, Zitate um 10:52

Tre Allegri Ragazzi Morti - Voglio

Geschrieben von David in Musik, Visual um 07:16

Samstag, 22. Dezember 2007

Zitat des Tages

Wenn jemand mit einem Silberlöffel in der Scheiße rührt, veredelt das den Vorgang in keinster Weise.-- Dieter Hildebrandt, bei seinem Auftritt im Gasteig am Donnerstag

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:03

Freitag, 21. Dezember 2007

Greatest Conversation Ever[tm]

Geschrieben von David in English, Visual um 07:13

Donnerstag, 20. Dezember 2007

Moby - Run On

Geschrieben von David in English, Musik, Visual um 19:21

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 19. Dezember 2007

Everything comes down to poo

...mit dem geilsten Zitat des Tages: All across the nation we trust in defecation

Geschrieben von David in Deutsch, English, Film, Musik, Visual um 20:01

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 17. Dezember 2007

Zitat des Tages

Gegen den Bürokrat und den Technokrat hat der Ethikrat keine Chance. -- Hagen Rether

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 20:48

Sonntag, 16. Dezember 2007

Leicht zu früh gefreut

Offenbar bin ich durch meine neue Platte ein Opfer von Bug 147858 geworden. Naja, ab 2.6.23 dann wohl nicht mehr, und meinen Daten geht's nach wie vor prächtig. Trotzdem wäre es schön, wenn NCQ auch genutzt werden könnte, wenn's die Platte offenbar schon kann. Der Workaround ist allerdings immerhin denkbar simpel: `echo 1 > /sys/block/sda/device/queue_depth`

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 07:06

Samstag, 15. Dezember 2007

Enfin, elle est là!

Ich habe sie in der Hand, endlich, meine neue Bahncard! Natürlich fehlt noch der ziemlich fette Reisegutschein, der mir den Restwert der alten gutschreibt, aber hey - wir wollen die Bahn ja mal nicht überfordern ;) Toll ist: Ab sofort kriegt man in der ersten Klasse noch mehr den Hintern poliert. Gratis WLAN in den Lounges, 200 neue Angestellte, die einen anlächeln werden, Willkommensgeschenke, usw. usf. Schade ist: Seit 9.12. ist Railplus gratis mit dabei. Aber natürlich nur bei neuen Kunden - ich darf weiterhin 15 EUR zuzahlen, wenn ich das nutzen will (25% Rabatt auf ausländischen Strecken..), oder muß ein Jahr warten, bis ich wieder eine neue Bahncard bekomme. Naja, man kann nicht alles haben :)

Geschrieben von David in Deutsch um 07:47

Freitag, 14. Dezember 2007

Moby - Rushing

Geschrieben von David in Musik, Visual um 07:28

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 13. Dezember 2007

Ruby :-)

Geschrieben von David in Musik, Visual um 06:51

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 12. Dezember 2007

Konversation

A, verwundert: Sie glauben wirklich so sehr an das Gute?B: Nein, eigentlich nicht. Ich find’ bloß das Böse so scheiße.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:31

Dienstag, 11. Dezember 2007

Just Hold Me

Geschrieben von David in Musik, Visual um 07:33

Montag, 10. Dezember 2007

La T

Latte macchiato bei der San Francisco Coffee Company ist trinkbar. Aber mit 3,40 viel zu teuer. Und die Läden strahlen das aus, was ich mal als *US-amerikanische Gemütlichkeit* bezeichnen will - einen Flair von bemühter Wärme und *sie gehen doch eh*; gleich wieder*;*

Geschrieben von David in Deutsch um 06:49

Sonntag, 9. Dezember 2007

Gnarf

Seit heute: Neuer Fahrplan der DB. Toll: Der TGV Est Europeen verkehrt jetzt öfter und auch bis München. Gestern stand deswegen auch ein TGV im Hauptbahnhof, mit Trauben an Neugierigen drumherum, die das Teil besichtigen wollten. Nicht toll: Die Fahrplanauskunft von bahn.de weiß davon nichts und hat nur Verbindungen mit dem üblichen Umsteigen in Stuttgart und einem ICE bis dahin im Angebot. Auch doof: Die Ticketpreise steigen, die Bahncard wird sogar noch schneller teurer als die Tickets, und auch die Reservierung ist zukünftig selbst online nicht mehr unter 2 EUR zu haben.

Geschrieben von David in English um 12:55

Platzbedarf

Endlich habe ich es gewagt: Die interne Platte meines vor ziemlich genau einem Jahr erstandenen, wunderbaren und heiß geliebten Thinkpads war mir mit ihren 100 GB einfach viel zu klein geworden. Nachdem das Ding aber mein Arbeitsrechner ist, kann ich mir keine Ausfallzeiten leisten, und auch keinen Datenverlust ;) Problem war also: Wie kriege ich alle Daten, am besten das ganze System, 1:1 auf die neue Platte, ohne Linux oder irgendwas anderes neu installieren zu müssen? Ich habe mir also eine neue HDD besorgt, recht stromsparend und so groß wie eben geht (250 GB), von Western Digital. Stromverbrauch 0,55 A, 5400 rpm, 8 MB Cache, S-ATA. Nach Einbau kann ich noch hinzufügen: Die alte Hitachi hatte einen Stromverbrauch von 1A (immer natürlich Spitzenwerte), und war lauter (!) als die neue. Zudem hab ich mir noch ein Gehäuse zugelegt, in das ich die alte Platte hineinschraubte, und das dann via USB den Zugriff auf das Ding als externe HDD erlaubt. Klappt wunderbar. Der Einzige Denkfehler, den ich gemacht hatte, und der mich einige Zeit gekostet hat, war der: Ich habe auf der neuen Platte selbst eine Partitionierung wie auf der alten vorgenommen, nur mit einer deutlich größeren Datenpartition als letztes eben (sda5). Dann habe ich die Partitionen formatiert, und alle Daten kopiert, und grub vornedran gepfriemelt. Das funktioniert aber soweit nicht, denn sowohl in der grub-Konfig (die ich natürlich mitkopiert hatte) als auch in der fstab stehen nicht mehr Geräte (/dev/sdaX), sondern die UUIDs der Dateisysteme als Quelle für Mounts oder für das root-Device. Und wenn man neue Dateisysteme anlegt, bekommen die natürlich auch neue UUIDs. Was einem aber z.B. der Kernel auch nicht sagt, sondern der wartet halt bis ein entsprechendes Dateisystem freundlicherweise mal auftaucht, und bootet derweil nicht weiter. Da kann man aber eben leider lange warten ;) So. Nachdem das geklärt war (update-gru und vim /etc/fstab sind meine Freunde ;), habe ich nur noch eine riesige Datenkopierorgie von etwa einer guten Stunde Dauer abwarten müssen, und das Maschinchen flutscht jetzt wieder wie eine eins. Und ich hab endlich Platz!

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 10:50

Donnerstag, 6. Dezember 2007

Ist das so?

..ich meine: muß das so? Ich warte seit einem geschlagenen Vierteljahr auf meine sauteuer bezahlte Bahncard. Angeblich ist sie jetzt unterwegs, aber ich bin das auch - ergo durfte ich gerade locker zehn Minuten am Telefon verbringen (0180-Nummer vom Handy... olé) , um mittels einer mir zugeteilten Nummer dann am Automaten einen wieder drei Monate gültigen Fetzen Papier zapfen zu können.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 18:22

Mittwoch, 5. Dezember 2007

Sehr schade..

..finde ich es ja, daß ich bei den gerade stattfindenden ersten Sommertagen 2008 in so einem ollen Büro hocken muß ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 17:58

La phrase de la semaine

J'ai en ai marre de la Normandie. Je veux rentrer en France! -- un des protagonistes dans "Ce soir, on dort chez toi";L

Geschrieben von David in Film, Français, Zitate um 07:06

Dienstag, 4. Dezember 2007

Legalese

Da beschließt das Kabinett im Mai 07 eine Reform des GmbH-Gesetzes, die von der Wirtschaft praktisch unisono begrüßt wird (und von mir selber übrigens auch). Preisfrage: Wie lange dauert es, bis das Gesetz endlich in Kraft treten kann? Et voilà... ein gutes Jahr!-(

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Unmut um 04:22

Montag, 3. Dezember 2007

Mampf

Also, von den elsässischen Weinen habe ich mich inzwischen reichlich durch den Riesling gekostet, und habe darüberhinaus noch einen Ausflug in die Welt des Gewurztraminers gewagt. Letzterer ist als Aperitif oder Dessertwein wirklich sehr lecker, und der Riesling selbst - bei richtiger Temperatur genossen - einfach nur wunderbar. Jetzt fehlen mir noch der Sylvaner und ein wenig mehr vom Muscat als das eine Glas, das ich vor paar Wochen mal gekostet habe. Vorläufiges Fazit: Kulinarisch kann man in Frankreich echt weit weniger verkehrt machen als in Deutschland, solange man sich an Käse, Wein und Brot hält.

Geschrieben von David in Deutsch um 18:36

Samstag, 24. November 2007

Raucher

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 20:14

Donnerstag, 8. November 2007

Berufsbezeichnung

Je suis là, et je suis important. Das ist mein bisher erfolgreichster Versuch, völligen Laien kurz und knapp zu erklären, was ich eigentlich beruflich mache ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Français, Zitate um 06:30

Mittwoch, 7. November 2007

Nomenklatur

Wenn der Deutsche im Italiener in Frankreich von einem Kellner mit englischem Akzent bedient wird, und daraus dann eine Konversation mit den irischen Tischnachbarn wird, die mitsamt Tochter und deren kolumbianischem Freund dort speisen - das ist Globalisierung. So mir widerfahren vor wenigen Tagen, und die herzliche Einladung werde ich ziemlich sicher annehmen.

Geschrieben von David in Deutsch um 06:17

Dienstag, 6. November 2007

Tagesnachrichten

La Poste braucht vier Tage für einen Brief von Straßburg nach Berlin eine eMail von Berlin nach München braucht weit weniger langklare Verhältnisse sind manchmal total doofAber ist in Ordnung so[tm], und ich finds besser als vorher.

Geschrieben von David in Deutsch um 20:16

Geschummelt

Liebe Deutsche Bahn, eine kleine Entschuldigung von meiner Seite: Die Franzosen können zwar eindeutig die besseren Züge bauen, aber sie haben ein wenig geschummelt, was die Fahrpreise angeht - Tickets in .fr sind, wie ich die Tage verifizieren konnte, immer mehrwertsteuerfrei. Das relativiert manches.

Geschrieben von David in Deutsch um 10:16

Montag, 5. November 2007

Kaffephase II

Es ist sehr selten, aber manchmal gibt es wirklich ungeheuer süße Zugbegleiterinnen.

Geschrieben von David in Deutsch um 10:01

Einzelpreis

Das Schokomüsli vom Monoprix ist wirklich sehr gut. Was man vom Kaffee aber leider nicht behaupten kann ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 06:16

Dienstag, 30. Oktober 2007

The Day the Routers Died

..mit Dank an Herrn P. ;)

Geschrieben von David in Deutsch, English, Netzwelt, Techstuff, Visual um 20:24

Montag, 29. Oktober 2007

Zitat des Tages

Schön ist es auf der Welt zu seinsagt die Biene zu dem StachelschweinIch könnt’ das gar nicht besser sagendarum sag’ ich es wie sie-- Rainald Grebe, auf dem Album “Volksmusik”

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 06:34

Sonntag, 28. Oktober 2007

Würg

Zwischen Saalfeld und München fängt der blöde ICE immer an zu schaukeln, als wäre er besoffen. Und fährt Schlangenlinien, daß wirklich alles zu spät ist. Mir wird dann, sofern ich am Laptop arbeite, immer speiübel. Liebe Bahn, ihr macht echt was falsch! Der TGV, der kann das auch super ohne. Und noch was anderes kann der. Ich hab’s nochmal nachgerechnet, dank Google ja gar kein Problem: Von München nach Berlin sind’s 590 Kilometer. Dafür braucht der supertolle ICE der Deutschen Bahn nicht weniger als 5 Stunden 38 Minuten. Der Spaß kostet mit Bahncard 50 First und Reservierung 84 EUR in der ersten Klasse. Durchschnittsgeschwindigkeit: 105 km/h. Preis pro Kilometer: 14,2 Cent. Von Paris nach Montpellier z.B. sind es 764 Kilometer. Der ebenso tolle TGV der französischen SNCF braucht für diese Strecke 3 Stunden 31 Minuten, bei einem Preis (im iDTGV, also das “Online-Ticket” zum selberausdrucken) inklusive Reservierung in der ersten Klasse von 39 EUR. Ohne Bahncard, wohlgemerkt (die gibt’s in der Form in .fr auch gar nicht). Durchschnittsgeschwindigkeit: 218 km/h. Preis pro Kilometer: 5,1 Cent. Und schlecht geworden ist mir im TGV noch nie. Keine Ahnung wie die das machen, aber das Ding schaukelt und ruckelt einfach weniger, sogar auf Strecken in Deutschland.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 18:15

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 27. Oktober 2007

Size does matter

500 GB. Das sollte erstmal reichen. Warum ich das schreibe? Damit ich in einem halben Jahr nachgucken kann, wann genau ich so einen Unsinn verzapft habe ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 19:55

Freitag, 26. Oktober 2007

Der letzte Schrei

..empörte Dame im Zug: im gesamten ICE-Zugteil gibt es genau eine funktionierende Toilette. Ganz am anderen Ende. Sie war sehr sauer, weil sie über 90 EUR für eine Fahrt von München nach Bamberg geblecht hatte und dann ewig laufen und warten mußte, nur um sich die Hände zu waschen. Ich kann's verstehen. Liebe Bahn, ich fahr' noch bis Berlin weiter, und bin eigentlich nicht so scharf darauf, mein mobiles Büro jedesmal wieder abzubauen wenn ich mal wohin muß. Ich selber hab ein Kensington Lock, somit nicht so arg große Probleme wie sie, aber trotzdem. Not good.

Geschrieben von David in Deutsch um 12:42

Montag, 22. Oktober 2007

So verdammt wahr..

Zugleich ist Einsamkeit ein Grundgefühl unserer Tage. Der Kommunikations-Overkill, der Erreichbarkeitswahn greifen zu einer Zeit um sich, da es immer schwieriger scheint, ein stabiles soziales Umfeld aufrechtzuerhalten. Kaum jemand wohnt noch am gleichen Ort wie seine Eltern. Für Freunde, wenn man sie denn findet, hat man zu wenig Zeit. Ehen halten immer schlechter. Beziehungen sind kompliziert wie nie zuvor. Zum Teil helfen die neuen Technologien dabei, in dieser Lage überhaupt noch mit nahen Menschen Kontakt zu halten. Aber sie haben auch kompensatorische Funktion: Zumindest ein Teil der komplett flexibilisierten »Wissensarbeiter« klammert sich zum Trost an Handy und Blackberry – und bezieht Lebenssinn aus dem Umstand, dass wenigstens die Firma etwas von ihnen will. Wie solche Leute am Telefon klingen, wissen wir vom Bahnfahren. -- Susanne Gaschke in einem sehr schönen Artikel in der Zeit. Danke an Frau H.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken, Techstuff, Zitate um 08:11

Sonntag, 21. Oktober 2007

Zitat des Tages

Auch Nicholas Sarkozy zeigte sich nach seinem Wahlsieg öffentlich mit freiem Hals, wie es französische Staatschefs in der Vergangenheit nur taten, bevor sie unter die Guillotine gelegt wurden.[..]Wir werden Krawatten künftig an urbanen Rebellen sehen. So lange, bis auch Politiker erkannt haben, daß man mit zur Schau gestellten Halsfalten gar nicht viel jünger aussieht. -- Tillmann Prüfer im ZEITmagazin Leben 43/07, S. 34

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 18:40

Freitag, 19. Oktober 2007

Drüben

Heute erstes Experiment mit TGV Est Européen: Morgens München-Böblingen, dort einen Tag beim Kunden, abends dann Böblingen-Strasbourg. klappt wirklich vorzüglich, die Verbindungen sind absolut brauchbar, die Züge komfortabel. nur der Preis, der ist wirklich knackig. Naja. Jetzt aber müde. Schlaf!-)

Geschrieben von David in Deutsch um 21:02

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 18. Oktober 2007

Très bien exprimé!

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 06:38

Mittwoch, 17. Oktober 2007

Un autre monde

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 08:14

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 16. Oktober 2007

Ich find's mangelhaft.

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 07:13

Montag, 15. Oktober 2007

Zitat des Tages

..bleib’ Rechtshänder und Hetero,is’ besser so. -- der wortgewaltige Rainald Grebe beim gestrigen Konzert im Müncher Lustspielhaus.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 16:18

Manchmal..

..da stellt man fest, daß man nicht alles kann.Aktuellstes Beispiel: Ich habe festgestellt, daß ich sicher nicht so viel fressen kann, wie ich grade kotzen möchte.Naja. Muß es halt so reichen.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 07:55

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 13. Oktober 2007

Gnagnagna!

Deppen allerorten! Warum bloß immer auch da, wo ich bin? Grumpf.

Geschrieben von David in Democrazy, Unmut um 10:48

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 11. Oktober 2007

Das liebe Geld ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 06:33

Dienstag, 9. Oktober 2007

Die Funktionalisierer

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 07:53

Montag, 8. Oktober 2007

Single in Berlin

Mit Dank an Herrn R. für den Tipp ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 07:38

Sonntag, 7. Oktober 2007

Zitat des Tages

Über den Umgang der katholischen Kirche mit Liebe und Sexualität muß man sich wundern. So wird ein katholischer Geistlicher, der ein Kind zeugt, auf Lebenszeit aus dem Dienst entfernt. Ohne Möglichkeit einer Rehabilitation. Schwere Kindesmißbrauch - wie etwa im Bistum Regensburg - wird hingegen mit einer Versetzung in die nächste Kirchengemeinde geahndet. -- Leserbrief von Oliver Streckert im Spiegel 40/07, S. 12

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Zitate um 08:19

Samstag, 6. Oktober 2007

Studie der Woche

Ich habe sie gefunden: Die Studie der Bertelsmann-Stiftung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die unlängst im Wirtschaftsteil der SZ zitiert wurde. Eine Kernaussage: Im internationalen Vergleich fällt auf, dass in Deutschland eine großzügige Förderung der Familien im Steuer- und Transferrecht gewährt wird, während die Versorgung mit qualifizierter Kinderbetreuung unzureichend ist und familienunterstützende Dienstleistungen im formellen Sektor unterentwickelt sind. Gleichzeitig geht die fiskalische Förderung der Familien derzeit zwar mit einer vergleichsweise guten materiellen Absicherung einher, aber auf der anderen Seite auch mit einer hohen Grenzbelastung der zweiten Verdienerebene oberhalb geringfügiger Teilzeittätigkeit. Dadurch wird noch immer ein Modell verfestigt, das Ein-Verdiener- oder Hinzuverdiener-Familien begünstigt und Zwei-Verdiener-Familien benachteiligt. Dies spiegelt sich im Verhalten der Eltern deutlich wider. (Hervorhebungen von mir.)

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 06:49

Freitag, 5. Oktober 2007

Gruppenname des Tages

Früher konnten Frauen kochen wie Mutti - heute saufen wie Vati

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, The Power of Equality um 13:07

Auch Männer...

...haben ein Vereinbarkeitsproblem. Das ist der Titel einer Pilotstudie, deren Zusammenfassung man auch online finden kann. Und über die ich auf der Seite von ver.di gestolpert bin, die das Ding mit unterstützt haben. Wie übrigens auch die Böckler-Stiftung und das BMFJFS. Auszug:Die Reaktionen des betrieblichen Umfelds auf einen Mann in familienorientierter Teilzeit werden im Gegensatz zur formalen Durchsetzung von den weitaus meisten Interviewpartnern als kritisch gesehen. Die Reaktionen reichen von Unverständnis und Vorurteilen bis hin zu offener Diskriminierung und Marginalisierung. Fast einhellig wird ein tendenziell konservatives Klima am Arbeitsplatz beklagt, das mit einem Mangel an Akzeptanz für eine Reduzierung der Arbeitszeit zu Gunsten einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie einhergeht. Dieses Klima zeigt sich ironischerweise auch in Betrieben, die ausdrücklich für Teilzeitmodelle zum Zweck einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf werben. Die Arbeitszeitreduzierung wird als unsolidarische Zumutung interpretiert, der Mann in Teilzeit gilt gleichsam als arbeitsscheu. Familiäre Verpflichtungen werden nicht wirklich als legitimer Grund anerkannt, das berufliche Engagement für eine bestimmte Zeit zu bremsen bzw. die Bedeutung der Berufsarbeit zu relativieren. Die Väter fühlen sich unter einem permanenten Rechtfertigungsdruck, wenn sie beispielsweise pünktlich den Betrieb verlassen, da die Kinder rechtzeitig aus dem Hort oder Kindergarten abgeholt werden müssen. Zusätzlich zu den vielfach negativen Reaktionen durch Kollegen und direkte Vorgesetzte beklagen viele Interviewpartner den Effekt der Arbeitsverdichtung. Bei sowas krieg ich irgendwie immer die erste Strophe der Nachtgedanken nicht aus meinem Kopf.

Geschrieben von David in Deutsch, Science, The Power of Equality, Unmut um 12:15

Schön zusammengefaßt

http://www.sozialnetz.de/global/show_picture.asp?ID=aaaaaaaaaacyeu

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Visual um 11:48

Donnerstag, 4. Oktober 2007

Wenn Paare Eltern werden

Vor ein paar Tagen einen wirklich sehr interessanten Artikel im Tagesspiegel gelesen. Den es Gott sei Dank auch online gibt. Thematisch dreht sich der Beitrag um die Veränderungen in Partnerbeziehungen, sobald das erste Kind auf die Welt kommt, und zitiert dazu zwei Studien - eine aus den USA (Gottman & Shapiro) und eine aus Bozen (Fthenakis, Datenbasis ist Deutschland). Ein paar Zitate: In einer Studie begleiteten Gottman und seine Doktorandin Alyson Shapiro mehrere Jahre lang 82 Ehepaare, von denen 43 ein Kind bekamen und 39 nicht. Die Bilanz für die Eltern fiel verheerend aus: Bereits ein Jahr nach der Geburt des Kindes war das gemeinsame Glück bei den meisten tief in den Keller gerutscht.

Vor allem die Mütter litten zunehmend unter ihrer neuen Rolle – gerade für sie ändert ein Kind das Leben oft komplett. „Entweder sie verfolgt weiterhin ihren Beruf, dann hat sie einen zweiten Fulltime-Job dazubekommen“, sagt Shapiro. „Oder die Mutterrolle ist jetzt ihr einziger Job, dann wird sie aus ihrem alten Lebensstil herausgerissen.“[...] Denn mit dem Kind schnappt oft auch die „Traditionalisierungsfalle“ zu:

Selbst emanzipierte Frauen verwandeln sich über Nacht in Vollzeitmütter, die sich nur noch um Kind und Küche kümmern. Und die Väter? Sie stürzen sich in ihre Karriere, um die Familie zu ernähren, aus Romantik wird pure Pragmatik.[...] Als der Forscher Fthenakis analysierte, was der Unterschied zwischen den unglücklichen und den glücklichen Familien war, kam er zu einem differenzierteren Bild als die amerikanischen Wissenschaftler. So erwies es sich als weitgehend irrelevant, wie stark der Mann sich im Haushalt betätigte. Ausschlaggebend war vielmehr, dass das Selbstverständnis von Mann und Frau zusammenpasste.

„Eine Familie mit einem Vater als klassischer Brotverdiener kann durchaus glücklich werden, vorausgesetzt, die Frau übernimmt gerne die alleinige Versorgung des Kindes“, sagt Fthenakis. Erst wenn die Vorstellungen der beiden auseinanderklaffen, knallt es. Sprich: Wenn die Frau zurück in den Beruf will, der Mann sie aber lieber in der Rolle der 24-Stunden-Mutter sieht. Aber auch umgekehrt: Wenn der Mann sich als Vater mehr beteiligen möchte als sie erlaubt.

„Es zeigte sich jedoch auch, dass die Strukturen in Deutschland viele Paare gegen ihren Willen dazu zwingen, ihre Familie nach dem traditionellen Muster umzugestalten“, sagt Fthenakis. Die Frau werde in die Mutterrolle gedrängt, der Mann in die Brotverdienerrolle, obwohl sie vorher vielleicht anders gelebt haben.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 18:35

Zitat des Tages

Die EU-Gesetzgebung sollte neben Kohlendioxidgrenzwerten ein amtliches Verbot von Öko-Rechtfertigungen für Extremfahrzeuge erlassen - allein im Interesse der intellektuellen Hygiene. -- Christian Wüst im Spiegel 40/07 (S. 176) über den neuen Porsche 911 GT2

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 11:52

Mittwoch, 3. Oktober 2007

Erkannt

Paolo Coelho ist ein Frauenautor. Ganz eindeutig.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Literatur um 20:04

Dienstag, 2. Oktober 2007

Milchmädchen

Gerade mal etwas getan, was ich schon sehr lange mal tun wollte: Recherchiert, was eine Kindergärtnerin bzw. ein Kindergärtner so normalerweise verdient. Laut dem allwissenden Google werden die i.d.R. nach BAT bezahlt, und zwar nach Vlb. Das heißt, netto kommt ein solcher Mensch im Alter von 30 und ohne Kinder auf etwa 1260 EUR im Monat. Das impliziert ein Bruttogehalt von etwa 26 200 EUR im Jahr. Pi mal Auge kostet ein solcher Mensch also seinen Arbeitgeber - rein auf die Personalkosten bezogen - etwa 45 000 EUR im Jahr. Addieren wir mal noch etwa 10 000 EUR für Verwaltungsaufwände, Fortbildungen, krankheitsbedingtem Ausfall, Mutterschutz usw. usf., dann sind wir bei etwa 55 kEUR/Jahr & Nase. Der Website der Stadt Ulm entnehme ich, daß in Ganztagesgruppen maximal 20 Kinder betreut werden. D.h. überschlägig brauche ich etwa 1.1 Vollzeitstellen, um 20 Kinder dauerhaft ganztägig zu betreuen. Somit entfällt (immer mit der Basis Personalkosten) auf ein ganztägig betreutes Kind ein monatlicher Kostenbetrag von $(55\ 000 \text{ mal } 1,1 / 12) / 20 = 252 \text{ EUR}$. Der wäre zu halbieren, wenn man die Kinder nur halbtags betreut; dabei sind die Gruppen offenbar i.d.R. sogar größer (was ich aber aus Gründen der Vergleichbarkeit bei meiner Milchmädchenaktion jetzt außen vorlasse und die Gruppengröße auch bei Halbtagsbetreuung nicht erhöhe). In Bayern gibt es laut Statistischem Landesamt (siehe Seite 5) etwa 360 000 Kinder im Kindergartenalter (3 bis unter 6 Jahre). Um die alle mit einem Halbtages-Kindergartenplatz zu versorgen, wären Personalaufwände in Höhe von $360\ 000 \text{ mal } 252 / 2 \text{ EUR} = 45 \text{ Mio EUR}$ im Monat nötig. Das sind 0,55 Mrd. EUR im Jahr. Man bräuchte etwa 10 000 Betreuungspersonen. (Kindergärten sind in Deutschland i.d.R. nur teilsubventioniert, so daß die Eltern in Wahrheit einen guten Teil dieser Zeche zahlen). Was lernen wir daraus? Nun, insbesondere aus Sicht der Unternehmen finde ich eines hoch interessant: Gehen wir davon aus, daß bei Einführung eines Betriebskindergartens der Betrieb pro Kind etwa 250 EUR Kosten für eine Ganztagesbetreuung hat. nehmen wir weiterhin an, daß in dem Betrieb ein durchschnittliches Elternteil vielleicht etwa 1500 netto im Monat als Gehalt bekommt. Dann liegen die Personalkosten für diese Person bei etwa 2400 brutto * 1.7 (wegen den ganzen Arbeitgeberanteilen etc.), also etwa bei 4100 EUR / Monat, oder etwa 49 000 EUR / Jahr. 252 EUR - der Gegenwert von einem Monat Ganztages-Kindergarten, kostet ein solcher Arbeitnehmer den Betrieb also rechnerisch gesehen (bei einer Monatsarbeitzeit von 160 Stunden) in $(252 \text{ EUR} / ((49\ 000 \text{ EUR} / 12 \text{ Monate}) / 160\text{h})) =$ etwa 10 Stunden seiner Arbeitszeit. Man kann das auch von der anderen Seite aufziehen: Arbeitet der Arbeitnehmer dadurch, daß er / sie den Sprößling sicher und in unmittelbarer Nähe gut versorgt weiß, auch nur in der Größenordnung von $10/160 = 1 / 16 / 2 = \sim 3$ Prozent effizienter, so lohnt sich eine Kostenübernahme des halben Kindergartenplatzes durch den Arbeitgeber bereits betriebswirtschaftlich. Um das hinzubekommen reicht es schon aus, daß die betreffende Person im Jahr 3% von 217 Arbeitstagen im Jahr (in Bayern, rausgerechnet sind Wochenenden, Feiertage, 30 Urlaubstage und 7 Krankentage), also etwa 6,5 Tage weniger ausfällt, sei es durch Krankheit oder Streß, oder weil durch weniger Abwesenheit auch eine Schulung weniger abgehalten werden mußte oder allgemein die Integration in die Betriebsabläufe weniger stark leidet. 3% weniger Effizienzverlust durch die Gewißheit einer guten, arbeitskompatiblen Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum Elternteil ist meines Erachtens nach ein absoluter Klacks, die wahren Werte dürften eher deutlich jenseits der 10% liegen. Somit ist ein Betriebskindergarten - unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten - eine lohnende Angelegenheit. Für die Eltern spränge dabei neben den vielen sozialen Vorteilen auch noch ein Kindergartenplatz für etwa 125 EUR/Monat heraus, was billiger ist, als der Betrag, den man in den öffentlichen Kindergärten vieler Bundesländer bzw. Städte und Gemeinden blechen muß. Die Frage, warum es dann nicht betriebliche Kunderbetreuung en masse gibt, möge sich jede(r) bitte selbst zu beantworten versuchen. Daß es daran liegt, daß soetwas grundsätzlich zu teuer ist, halte ich als Milchmädchen mit Mathematikkenntnissen aber für Humbug. Eine weitere Mini-Rechnung mag mir dabei helfen, anzudeuten, wo da meiner Meinung nach die Gründe liegen: Rheinland-Pfalz übernimmt seit 2006 die kompletten Gebühren für das letzte Kindergartenjahr jedes Kindes, was das Land etwa 50 Mio EUR im Jahr kostet. Mit der Kohle, die man jetzt für Stoibers Abschiedsgeschenk herauswirft (1,8 Mrd EUR für diese schicke Transrapidstrecke (wobei die nicht komplett vom Land Bayern kommen)) könnte man also eine solche Maßnahme bis 2043 problemlos finanzieren. Was m.E. doch sehr klar zeigt, wo in diesem Land die Prioritäten liegen. Börks.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 19:32

..dada

nur am Rande sei bemerkt, daß ich noch da bin, auch wenn $\&\#8220;\text{da}\&\#8221;$ im Moment woanders ist ;) Dem geneigten Leser sei an dieser Stelle noch das Rätsel aufgegeben, das sich mir gerade stellt: Herzlich willkommen beim UMTS/GPRS Service von o2. Das Internet Pack \$XYZ wurde für Sie aktiviert und steht Ihnen ab Morgen zur Verfügung.

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Ihr Team von o2.Und nun die Preisfrage: Wenn man dieses als Text einer SMS um 2h44 am 2.10. bekommt, ab wann genau ist dann dieses Pack aktiv?

Geschrieben von David in Deutsch um 10:09

Donnerstag, 27. September 2007

Logik

Sehr nett, wie so oft beim Herrn Wartke ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 10:04

Freitag, 21. September 2007

Fazit eines Freitags

ich finde Spreadsheets doofich hasse Excel

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 18:31

Donnerstag, 13. September 2007

Zitat des Tages

..ach, Sie sind ja süß! -- (Quelle aus Datenschutzgründen geheimgehalten ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 19:14

Mittwoch, 12. September 2007

Seltsame Zeiten

Einmal sehr geärgert, einmal gefreut, und zwei mal herzlich gelacht. Durchaus interessanter Tag, man darf gespannt sein, was der nächste bringt. Lang wird er auf jeden Fall, soviel ist sicher.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 21:53

En Première

Zum ersten Mal in meiner ja nun schon sehr langen Geschichte als treuer und kritischer Kunde der Deutschen Bahn habe ich mir am Freitag ein Ticket der ersten Klasse für meine Fahrt von München nach Kaiserslautern geleistet. Die Strecke München-Mannheim war dabei im ICE zu absolvieren, danach mit Bimmelbahn weiter. Erhofft hatte ich mir von der ganzen Sache, genug Platz und Ruhe zu haben, um noch auf der Fahrt arbeiten zu können. Enttäuscht war ich allerdings von der Tatsache, daß ich mit einer Bahncard 50 der zweiten Klasse auf 1.Klasse-Tickets nicht einen Cent Rabatt bekomme. Also voller Preis, stolze 125 Euro. So viel Geld ist das definitiv nicht wert. Allerdings ist der Unterschied mit Bahncard dann schon wieder irgendwie erträglich: für die gleiche Strecke kosten 1.Klasse-Tickets mit BC 50 kanpp 60% mehr als 2.-Klasse (auch mit BC 50). Wenn man in der Zeit wenigstens die Hälfte arbeiten kann, und entspannter ankommt, dann lohnt sich das für geschäftliche Reisen sogar finanziell sehr schnell. Im ICE ist erste Klasse auch wirklich toll: Steckdosen praktisch überall, Platz genug selbst für etwas größere Zeitgenossen, Ruhe, und man muß nichtmal zum Bistro latschen, sondern kriegt's alles gebracht. Ich bin jedenfalls trotz Arbeiterei richtiggehend entspannt angekommen und fand die Fahrt nicht im Mindesten anstrengend. Das ist viel wert. In den Regionalzügen dagegen ist erste Klasse in der Regel nicht wirklich von der zweiten zu unterscheiden. Leider kann man nicht 1.Klasse nur für Fernstrecken buchen, und den Rest dann 2. fahren (zumindest nicht, wenn man nicht zwei Tickets kaufen will, was ganz sicher teurer würde). Auch doof: Tauscht man seine Bahncard um, z.B. eine 25 in eine 50, dann bekommt man den Restbetrag, den die BC noch wert ist, als Gutschein. OK. Aber den kann man nur beim Ticketkauf am Schalter nutzen - hat also immer diese Warterei, und zahlt 3,50 für ne Reservierung, anstatt 1,50 online oder am Automaten. Angeblich wird daran gearbeitet, das Problem zu beseitigen, aber nachdem es schon Jahre besteht, sehe ich da keine Hoffnung, daß es in den nächsten Tagen oder Wochen verschwindet ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 07:43

Dienstag, 11. September 2007

google.de 2.0

..sieht dann vielleicht so aus?(via gerloff)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Netzwelt um 13:34

Du doof

..sehr, sehr nett. Und nur durch Zufall gefunden ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 08:50

Montag, 10. September 2007

Ohne Worte...

(obwohl ich die Version von Funny van Dannen eigentlich netter, weil melodischer, finde. Aber die gibt's leider nicht in Tuben.)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 10:43

Freitag, 7. September 2007

Die Kahn bommt

Größter Spaß seit längerem: Mit Stasi 2.0-T-Shirt (knallrote Variante) in der ersten Klasse von München nach Mannheim ICE fahren ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 09:21

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 5. September 2007

...muß ich wohl übersehen haben ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 11:23

Montag, 3. September 2007

Denkanstoß der Woche

An die Universitäten sei folgender Appell gerichtet: Der Homo oeconomicus, getrimmt auf das Erreichen normierter Zielgrößen, ist nicht geeignet, eine Firma erfolgreich zu führen. Schon Henry Ford sagte: „A business that makes nothing but money is a poor kind of business.“ Es gilt, angehende Führungskräfte ganzheitlich auszubilden - mit Kopf und Herz. Jungmanagern muss klar sein, dass Mitarbeiter in Firmen nicht auf 25-jährige Nadelstreifenträger warten, wenn sie noch hellgrün hinter den Ohren sind und der Belegschaft signalisieren, dass dieser die ehrenwerte Aufgabe zukommt, Steigbügelhalter für eine Businesskarriere zu spielen. Sandra Siebenhüter in einem wirklich guten Artikel aus dem Harvard Business Manager, den der Spiegel Online ebenfalls publiziert.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 11:04

Sonntag, 2. September 2007

van Dannen

Ein wahrer Höhepunkt der Tricktechnik, dieses Video ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 16:38

Grmpf!

Ich wiederhole mich so ungern, aber manche Dinge muß man einfach zweimal sagen. Trübe Tassen, allerorten, und leider auch an den wenigen Stellen, wo man’s echt nie erwartet hätte. Gna!

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 03:39

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 31. August 2007

Quote of the week

I think it's time you tell me where we stand
You've been taking my love
We've been breaking the law
You better start making my love
Because I'm in need of a miracle -- The New Radicals: In need of a miracle

Geschrieben von David in English, Musik, Zitate um 17:23

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 25. August 2007

Es kommt..

..mir irgendwie bekannt vor.

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 06:44

Freitag, 24. August 2007

Wohnungssuchen in Berlin

...das wünsche ich niemandem. Mal abgesehen davon, daß die Zahl der Bruchbuden oder Wohnungen mit irgendwelchen saublöden Haken, die man zum guten Teil auch nicht so ohne weiteres im vorhinein sehen kann, doch erheblich ist: Die spinnen, die Vermieter da oben. Was da auch alles von einem verlangt wird: Geburtsurkunde, Personalausweiskopie, Bewerbungsschreiben, drei Gehaltsabrechnungen(!) und eine Mietschuldfreiheitsbescheinigung - bis letztes Wochenende ein Wort, das ich noch nie gehört hatte. Besonders drollig auch die Forderung nach der letzten Steuererklärung oder, alternativ, einer EÜ-Rechnung meiner Firma. Sicher, Leute, gerne, darf ich vielleicht zur Abrundung auch noch ‘n Foto meines Genitalbereichs dazulegen? Sehr schön auch die Forderung nach einer Kautiön von drei Warmmieten, zahlbar sofort. Da spricht der Gesetzgeber eine eindeutige Sprache (§ 551 BGB): mehr als drei Kalt(!)mieten sind nicht zulässig, und Ratenzahlung in drei Monatsraten ist immer erlaubt, anderslautende Vereinbarungen unwirksam. Darauf angesprochen dann das Zitat der Woche: “Nein, da sind Sie falsch informiert: Was das Gesetz sagt ist uns egal, bei uns wird das immer so gemacht.” Mir sind die Berliner Hausbesetzer genauso wie die Obdachlosen am letzten Wochenende jedenfalls gehörig sympathischer geworden. Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut, Zitate um 00:28

Donnerstag, 16. August 2007

Zur Einstimmung...

..auf meine heute beginnende Kurzreise :)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 09:52

Sonntag, 12. August 2007

Voilà, Integration

Es geht einem doch wirklich das Herz auf, hier in dieser großen Stadt: Lauter Menschen, die morgens mit businessmäßiger Kledage ganz offensichtlich zu ihrer Arbeitsstätte fahren. Anzug- und Krawattenträger gibts zuhauf, da falle ich gar nicht auf - und gleich dreimal nicht negativ. Endlich gucken einen auch die Leute nicht mehr an, als hätte man die Pest, wenn man in solchen Klamotten telefonierend in der S-Bahn sitzt oder durch die Straßen läuft. Ich fühle mich so integriert wie nie!) Sehr interessant, wenn auch leider etwas negativ, fallen mir hier erstaunlicherweise die Unterschiede zwischen Bayern und BaWü auf. Und zwar an zwei Stellen: Die Nichtraucherchutzgesetze, die mir in BW so wahnsinnig gefallen, die gibt es hier noch gar nicht - hier wird weiter munter überall gequalmt, und das nervt doch erheblich. Und dann die Sache mit den Öffnungszeiten: Hier schließt leider immer noch alles um 20 Uhr, d.h. nach der Arbeit einkaufen ist wenn überhaupt, dann nur mit erheblichem Streß verbunden möglich. Und morgens vor der Arbeit kann man das genauso vergessen: Die meisten Läden machen frühestens 8h30 auf, oft genug sogar 9h. Da hab ich regelmäßig längst die erste Besprechung am laufen. Naja, muß man halt am Wochenende alles nachholen (auch stressig weil knackevoll). Naja. Dafür ist das Bier hier besser, und an meinem Arbeitsort in direkter Nachbarschaft zur Staatskanzlei und Residenz hab ich auch nix zu meckern :)

Geschrieben von David in Democracy um 12:54

Freitag, 10. August 2007

Noch da..

Wollte an dieser Stelle nur vermelden, daß ich noch da bin. Aber die ganze Woche kein (privaten) Internetzugang hatte. Jetzt schon, auch wenn’s eine schwere Geburt war. Es darf also gehofft werden, dank UMTS und Konfigurationsorgien.

Geschrieben von David in Deutsch um 20:01

Freitag, 3. August 2007

Go, West!

Haha, man glaubt es kaum: Seit 1.8. ist in BaWü ja das Nichtraucherschutzgesetz des Landes in Kraft. Das heißt nebst so vielem anderen, daß man ab sofort in Gaststätten nicht mehr rauchen darf, außer in ggf. eingerichteten und abgetrennten Raucherzimmern oder -“abteilen”. So sollte das ja meiner Meinung nach schon immer sein, und leider lassen sich die anderen Bundesländer bis auf wenige Ausnahmen offenbar noch Zeit mit der Umsetzung: Bayern z.B. will erst im Januar 08 so ein Gesetz beschlossen haben. Was das konkret heißt, durfte ich gestern beim Besuch einer wirklich sehr netten Kneipe hier in Tü besichtigen, der ich trotz all ihren Charmes seit längerem ferngeblieben bin. Aus einem einfachen Grund: Sie ist dermaßen übel verraucht, daß wirklich alles zu spät ist. Nicht mehr jedoch: Trotz naß-feuchtwarmem Wetters waren so gut wie alle Leute draußen und haben sich naßpinkeln lassen, hauptsächlich man kann an der geliebten Fluppe zuppeln. Aber man ist ja nicht süchtig, man hat das im Griff, man könnte jederzeit aufhören, ehrlich. Drinnen war fast niemand (außer uns noch zwei Leutchen und der Barman, wenn er nicht gerade draußen qualmen war ;), es war un-glaub-lich angenehm. Welch ein Hochgenuß - und das im Pequenitas! Jetzt heißt es nur noch die letzte paar Monate des Jahres rumzukriegen, bis auch die anderen Bundesländer nachgezogen haben, und in Frankreich die Übergangsfrist ausläuft.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 09:27

Aus gegebenem Anlaß II

..die Frage hab ich mir in letzter Zeit auch öfter gestellt..

Geschrieben von David in Deutsch, English, Musik, Visual um 00:25

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 2. August 2007

Aus gegebenem Anlaß..

..der Bonker ist nicht mehr was er war, und bald ist er gar nicht mehr.

Geschrieben von David in Deutsch, Français, Musik, Visual um 08:35

Montag, 30. Juli 2007

Man sollte ihm ne Ubuntu-CD schenken..

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 16:55

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 28. Juli 2007

Reich' mir mal den Rettich 'rüber...

Mit heissem Dank an P. und seinen Browser ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Visual um 19:38

Freitag, 20. Juli 2007

Der wilde Osten II

Jetzt kapiert ich endlich, was dieses **S**; am Ende der vier Sterne bedeuten soll, die mein Hotel kategorisieren (**S**). Und freu mich noch mehr auf dieses Wochenende. Halle-Lujah!

Geschrieben von David in Deutsch um 09:11

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 19. Juli 2007

Man sollte ihm ein Denkmal bauen..

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 15:10

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 12. Juli 2007

..

gäääh!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 07:40

Montag, 9. Juli 2007

"Die nennen es Kapitalismus...

...und ich hab verstanden wie’s läuft. Ich weiß nur noch nicht: Worauf läuft es hinaus?"Sagt sie. Und dann singt sie. Hach ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Musik, Visual um 12:09

Freitag, 6. Juli 2007

Bedürfnis

Auch wenn ich genau weiß, daß es gar nichts nützt, so habe ich doch immer wieder, und derzeit im Besonderen, das dringende Bedürfnis, etwas klarzustellen. Also liebe Welt, und ganz besonders liebe geflügelte Fauna rund um den Globus, hier ein paar Klarstellungen:

wenn man von etwas keine Ahnung hat, ist interessiertes Schweigen häufig eine vorteilsbehaftete Strategie sich auf seine eigene Ignoranz nicht ganz soviel einzubilden wie die meisten anderen Leute ist eine Stärke daß das Zentrum des Universums genau da liegt, wo Du gerade bist, ist möglich. Aber nicht sehr wahrscheinlich. Es lohnt sich also, einen Plan B zu haben.

Ganz besonders liegt mir auch noch eine weitere Kleinigkeit am Herzen. Es mag viele Menschen überraschen, aber Informatik ist eine Wissenschaft kompliziert das, was die Informationsgesellschaft zusammenhält. Folglich von nicht geringer Bedeutung. Ja, auch dann, wenn einem das nicht paßt. Gleichzeitig ist sie aber nicht das Reparieren von PCs die nicht gehen so was Ähnliches wie das Reparieren von PCs die nicht gehen das, was Programmierer machen so was Ähnliches wie das was Programmierer machen Und ganz besonders ist sie nicht eine ansteckende Krankheit, deren Opfer mit mitleidiger Political Correctness ob ihrer Sozialbehinderung verarscht werden dürfen eine Sozialbehinderung eine lebenslange Verurteilung dazu, anderen Leuten Aufgaben abzunehmen, auf die sie herabsehen, die ihnen unwesentlich und nebensächlich erscheinen, zu denen sie aber selbst zu dämlich wären. Sind. Ziemlich sicher bleiben werden, wenn sie so an die Sache herangehen. eine Hormonstörung bei männlichen Teenagern Wie das alles mit den oben erstgenannten beiden Punkten korrespondiert, das erfahren wir in der nächsten Folge von Grmblfffjxhrrmpfnichschonwieeedergnagnagnaaa[tm].

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 23:50

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 5. Juli 2007

Et voilà - comme il fait beau ici

..malheureusement pas embarquable : La Gadoue.

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 07:46

Mittwoch, 4. Juli 2007

Zitat der Woche

Die kaufen Dinge, die man nicht braucht von Geld, das man nicht hat um Leute zu beeindrucken, die man nicht mag -- die unnachahmliche Kleingeldprinzessin, in ["Immer die Andern"](#);

Geschrieben von David in Deutsch, Musik um 09:50

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Sonntag, 1. Juli 2007

Mpf..

..da hab ich endlich mal ne Minute Zeit, um mich auf dem Developmentgateway umzugucken, und dann beschließt die ansonsten hochverfügbare und sehr sehr performante Seite plötzlich, daß sie jetzt aber gewartet wird. Nicht nett von ihr.

Geschrieben von David in Deutsch, ICT4D, Unmut um 22:11

Freitag, 29. Juni 2007

L'essentiel à Lyon

Immer noch in Lyon, jetzt aber in einem der schnuckeligsten Internetcafes, das ich je gesehen habe. Heißt L'essentiel, und ich vertreibe mir hier die Zeit mit etwas, da sich wirklich reichlich habe (Arbeit), bis ich heute abend wieder den Rückweg antreten werde. Der letzte meiner drei ADULLACT-Vorträge in .fr lief wie gehabt recht gut, zumal ich as Ding langsam aber sicher fast schon auswendig vorsingen kann. Ein paar Visitenkarten bin ich auch losgeworden, und ein Angebot soll ich noch schreiben - alles also in feinsten Butter. Aber mal ein paar Wochen nicht mehr on the Road zu sein, das wird mir prochainement auch recht gut tun. Das essentiel ist übrigens nicht weit weg vom Gare Part-Dieu, und noch näher an der Metro Garibaldi, in der rue Rachais.

Geschrieben von David in Deutsch um 15:29

Mittwoch, 27. Juni 2007

A Lyon

So, mal wieder und bis aufs weitere fürs letzte Mal in Frankreich. Diesmal per Bus, was ganz OK war, bis auf eine wirklich nervige und nicht gerade freundliche Polizeikontrolle mitten in der Nacht. Ausländer aus !EU zu sein, das ist glaube ich wirklich kein Spaß. Das Hotel jedoch, das ist wirklich ein Reinfeld: Stars Lyon, haha. Kein Wifi, obwohl mindestens zwei Hotels in unmittelbarer Nachbarschaft Wifi haben. Die lassen einen das aber nicht benutzen, und obendrein hab’ ich in meinem Zimmer keinen Empfang, und folglich in die Lobby gehen müßte. So verbringe ich meine Tage eben offline beim Arbeiten, was durchaus geht, nur halt nicht so gut wie’s soll. Naja. Samstag früh bin ich wieder in .de, endlich. Und bleib auch erstmal ein paar Wochen in der Region :)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 11:52

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 22. Juni 2007

Number of the day

512(Internet connectivity bandwith for Rwanda, measured in kilobit per second, as of 2004. The country had a population of ~9 million people and around 2900 subscribers at the time.)

Geschrieben von David in English, ICT4D, The Power of Equality um 06:28

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 20. Juni 2007

Webchat on Africa

Following the G8 summit in Germany, Hilary Benn, Secretary of State for International Development, will be available to answer questions on Africa in a live webchat on Thursday 21 June at 10:30am.

Geschrieben von David in English, ICT4D, The Power of Equality um 22:03

La phrase de la semaine

Jeder Topf findet den passenden Deckel... oh, Moment, ich glaub’, ich bin ein Wok. -- (Gruppenname im StudiVZ)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 09:00

Dienstag, 19. Juni 2007

Je viens du Sud

Letzte Woche Mittwoch begann ja mal wieder ein .fr-Trip meinereriner, induziert durch meine Arbeit: Die Journées du Libre in Montpellier wollten durch mich bzw. einen Vortrag von mir beehrt werden. Aber gerne doch. Zu diesem Zwecke also bestieg ich früh morgens einen germanwings-Airbus in Stuttgart, verließ ihn wieder in Paris-CDG, und tuckerte dann mit einem Ticket für lediglich (haha) 8,10 EUR zum Gare de Lyon, von wo aus mich ein TGV mit Rekordtempo in 3.5h nach Montpellier brachte. Wow. Der Vortrag dort war im Saal des in-etwa-Äquivalents des Stadtrats angesiedelt, und mit rund 60 Leuten auch durchaus gut besucht. Ohne Mikrofon ging da gar nix. Lief aber ganz gut, es gab auch ein-zwei Fragen, und dann war der Hauptteil nach etwa einer Dreiviertelstunde erledigt. Abseits der Arbeit bin ich in Montpellier auch noch einige Zeit abends durch die Altstadt spaziert. Montpellier ist wirklich sehr sehr schön, lauter kleine Gassen, lustige Geschäfte, Salons du Thé, herrliche moosbewachsene Steinbrunnen, und wunderschöne Parks. Klasse! Dank einen offenen WLAN, Empfang auf einer Parkbank, und einem Skype-Client für mein Handy konnte ich auch von da ganz entspannt ein paar Telefonate erledigen, ohne dabei arm zu werden :) Übers Wochenende ging’s dann weiter nach Marseille, eine Freundin besuchen. Ein wenig im Mittelmeer gebadet habe ich also auch schon, auch wenn die Strände bei Marseille nicht unbedingt die allerschönsten sind. Aber das Wasser ist trotzdem naß und salzig :) Marseille ist nich so ganz mein Fall - sehr laut, dreckig, viele komische Gestalten in den Straßen, und in der U-Bahn Soldaten mit Maschinengewehren. Umm. Im Großen und Ganzen war’s das dann auch schon - von einem abendlichen Kurztrip nach Aix abgesehen, wo ich mit einer Bekannten noch nett essen war und dann noch einen thé à la menthe zu mir genommen habe. Tags drauf ging’s schon weiter nach Nizza, wo ich in meinen Flieger nach Stuttgart gehüpft bin. Und jetzt hat Schwaben mich wieder. Diese Woche geht’s erstmal nur noch nach Böblingen zu ner Besprechung, und übers Wochenende dann -oleole- wegen Geburtstag nach Leipzig. Auerbach’s Keller wartet schon :)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 09:47

Montag, 18. Juni 2007

e-Government Webcast on June 19

Live webcast on National e-Government Strategies: Designing for Success will take place on Tuesday, June 19 from 9:00 - 11:30 am EST. This special event is presented jointly by the World Bank's e-development thematic group and the Development Gateway Foundation, in partnership with USAID and USTTI. A panel of experts and practitioners from India, Singapore, U.S., World Bank and the USAID will convene to address the process of designing successful national e-Government strategies. For more information, access this page, or go directly to the webcast at 9 a.m. EST (== UTC-5).

Geschrieben von David in English, ICT4D, The Power of Equality, Visual um 19:46

Dienstag, 12. Juni 2007

Der gute russische Wodka

Geschrieben von David in Français um 11:59

Montag, 11. Juni 2007

Der Standort..

..gerade spaßeshalber mal recherchiert: Bei 40000 EUR Bruttoeinkommen blecht man in Deutschland knapp 9700 EUR Einkommensteuer. In Frankreich wären es 5700 EUR. Wer allerdings (so wie ich gelegentlich) bei deutschen Formularen bereits einen Schreikrampf bekommt, der möge sich mal die (version simplifiée!) des Steuerrechners des französischen Finanzministeriums ansehen. Und im Vergleich dazu die deutsche Variante. (Es gibt für .fr auch noch ein Java-Applet, das etwas angenehmer zu handeln ist)

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 11:15

Samstag, 9. Juni 2007

Die Bahn kommt...

..aber anders als gedacht: Kommende Woche muß ich nämlich mal wieder nach .fr, diesmal allerdings auf die Journées du Libre in Montpellier, die immerhin drei Tage dauern. Nur: wie hinkommen? Bahn? Nee, das kostet Unsummen und dauert zehn(!) Stunden, plus garantiert fällige Verspätungen. Flug? Es gibt leider keine Billigflüge da runter, zumindest nicht von Stuttgart aus. Also: Billigflug nach Paris, heute gebucht und am Mittwoch wird geflogen, für alltogether knapp 50 EUR. Dann ein online gebuchtes TGV-Ticket nach Montpellier. Und Überraschung: Paris-Montpellier dauert allern ernstes nur drei Stunden (!!), und wenn man online bucht kostet ein erste Klasse-Ticket (und nur die sind noch verfügbar) grade mal 39 EUR, und damit knapp die Hälfte eines regulären. Somit ist die Bahn endlich so schnell wie sie sein soll, und günstiger als ein Flugzeug. Nur halt nicht die deutsche, sondern die französische :)

Geschrieben von David in Deutsch um 12:22

Donnerstag, 7. Juni 2007

Vogel der Woche: Die Schnepfe

Gute Nachrichten für alle Tierfreunde: Der landläufigen Meinung, die Schnepfe sei eine bedrohte Art und einige Varianten selber sogar in Deutschland ausgestorben kann ich mit neuesten Forschungsergebnissen widersprechen: In der Nähe der Schwäbischen Alb wurden erst vor kurzem von mir höchstpersönlich Exemplare von Wesen gesichtet, die ich mit fachkundiger Hilfe des Vogelkundlers Prof. Dr. H. zweifelsfrei als Schnepfen identifizieren konnte. Charakteristische Erkennungsmerkmale sind zum einen die besonders stark ausgeprägten Schnäbel, die evolutionär gesehen dem enormen Mitteilungsbedürfnis der gemeinen Schnepfe geschuldet sind. In Ornithologenkreisen gilt es als gesichert, daß sich der Schnepfenbestand in früheren Jahren dadurch drastisch erhöht hat, daß die Tiere sämtliche natürlichen und unnatürlichen Feinde schlicht totgesabbelt haben. Ich selbst kann mich daher glücklich schätzen der Gefahr knapp, aber weitestgehend unbeschadet entronnen zu sein. Weit schwieriger war es da schon, sich einem weiteren Charakteristikum dieser Wesen zu widersetzen: Die handelsübliche Schnepfe verfügt nämlich über ein Ego von zwischen drei und acht Sonnenmassen, was leider ein erhebliche Gravitation erzeugt. Damit war aber auch die Charakterisierung final abgeschlossen und die Bestimmung als gesichert anzusehen. Den Vogelfreunden sei das wirklich wichtige Ereignis, will sagen die ganz besonders gute Nachricht nicht vorenthalten. Mitnichten ausgestorben, sondern tatsächlich quietschlebig und der Ego-Größe von etwa fünfzehn Sonnenmassen zu entnehmend auch durchaus wohlgenährt existieren in Deutschland sogar noch Doppelschnepfen.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 21:36

Mittwoch, 6. Juni 2007

Prima Klima

Immer wieder gern genommen, die folgende Argumentation: Klar, daß die USA so viel CO₂ in die Luft pusten, das ist eine Sauerei[tm]. Aaber wir Deutschen/Franzosen/..., wir tun ja sowieso schon soo viel für die Umwelt, da können wir alleine erstens gar nix ausrichten, und zweitens weigern sich ja auch so Dreckschleudern wie Indien und China, ihre Emissionen zu begrenzen. Jüngstes Opfer dieser in verschiedenen Ausprägungen immer wieder durch die Hirne und Medien geisternden Denke ist (um den Sauerei[tm]-Teil bereinigt) unser aller Präsident, Herr Bush. Der meint, solange Indien und China sich auf keine Begrenzung verständigen, gibt es für die USA auch keine Veranlassung tätig zu werden, denn alleine könne er ja auch nix ausrichten. Praktisch benutzt hat er dieses Feigenblatt, um das Kyoto-Protokoll nicht zu unterschreiben. Selbiges erlaubt nämlich Entwicklungs- und Schwellenländern, ohne Begrenzung zu emittieren. Bis 2012, dann läuft Kyoto aus und ein Folgeabkommen muß her. Nun ist es aber zum einen schlicht falsch, China und Indien in einem Atemzug mit den USA zu nennen. Der Pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ ist in den USA nämlich mit fast 20 Tonnen wirklich rekordverdächtig. In Deutschland liegt er übrigens bei gut 10 Tonnen (Quelle: Greenpeace, Stand 2004). China hat einen Wert von 3,6t und Indien gut 1t. Die Länder sind sehr bevölkerungsreich, so daß in absoluten Zahlen die Emissionen natürlich hoch sind. Aber immer noch nicht so hoch wie die der USA (5800 Mio t versus 4700 Mio t (China) und 1100 Mio t (Indien)). Der wirklich eintscheidene Punkt, der sehr gerne übersehen wird, ist aber: Für den antropogenen Treibhauseffekt von CO₂ ist nicht der jährliche Ausstoß entscheidend, sondern die Konzentration in der Atmosphäre. Nachdem CO₂ eine Verweildauer von etwa 100 bis 120 Jahren hat, müßte man sich das Stand heute in der Luft vorhandene CO₂ nach Ländern sortiert ansehen. Und bis da chinesisches oder indisches CO₂ mengenmäßig das europäische oder US-Amerikanische auch nur eingeholt hat, dürften noch Jahrzehnte vergehen. Und genau deswegen sind die Industriestaaten wesentlich stärker in der Pflicht als aufstrebende Schwellenländer, die genau wie wir auch ein Recht auf Entwicklung haben. Die Verankerung dieses Rechts ist übrigens auch der Grund, warum Kyoto Schwellen- und Entwicklungsländern keine Vorschriften macht. Sehr wohl können übrigens Industriestaaten zur CO₂-Reduktion in Entwicklungsländern beitragen, nämlich mittels des in Kyoto verankerten CDM-Mechanismus. Der erlaubt es, emissionsreduzierende Investitionen in Entwicklungsländern zu finanzieren und dafür Emissionsrechts-Zertifikate zu erhalten. Zu guter letzt noch ein weiteres Detail, das mir weitgehend unbekannt zu sein scheint: Der größte Klimasünder auf dem Planeten ist nicht etwa die gerne und viel gescholtene USA. Es gibt nämlich außer CO₂ auch noch eine ganze Reihe weiterer Treibhausgase, die z.T. deutlich klimawirksamer sind. Rechnet man diese mit ein, dann liegen die Australier mit 26,9 t/Kopf in CO₂-Äquivalenten noch vor Kanada (24,1 t), und dann kommen die USA auf Platz drei mit 23,55 t.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 08:17

Montag, 4. Juni 2007

Quote of the day

In an atmosphere of privatization, they privatized the atmosphere. -- aus dem Freitag von letzter Woche

Geschrieben von David in Deutsch, English, Zitate um 21:00

Les Wampas - Rimini

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 05:42

Samstag, 2. Juni 2007

Matschematsche

Linuxtag in Berlin ist fast zuende, Zeit für eine kleine persönliche Zwischenbilanz: Bereits am ersten Tag war ich so heiser, wohl wegen einer aus Paris mitgeschleppten und nicht ganz auskurierten Erkältung, daß ich einen ganzen Tag im Hotel geblieben bin, somit auch sämtliche Parties und das Social Event verpaßt habe. Am Freitag dann wenigstens einen halben Tag lang meinem armen Kollegen unter die Arme greifen können, und danach noch mit OO und LiMux-Leutchen was trinken gegangen. Heute werden wir wohl nicht nennenswert vor sieben aus Berlin rauskommen, und können somit echt froh sein, wenn wir um zwei Uhr nachts im Ländle sind. Ich freu mich jedenfalls jetzt schon enorm auf mein eigenes Bett, gutes (non-Junkfood) Essen, und den Tag, an dem ich nicht mehr mit Taschentüchern bewaffnet hustend durch die Gegend eieren muß.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 17:01

Dienstag, 29. Mai 2007

Paris, Paris, Paris...

Und mal wieder die Hauptstadt Frankreichs. Ebenfalls mal wieder aus geschäftlichem Anlaß, war ich doch im Rahmen der journée «poste de travail libre» der ADULLACT geladen, um zum Thema Wine und LiMux zu referieren. mit durchaus ergiebigen Resultaten, einigen guten Kontakten, und ner Menge positivem Feedback zu meinem 30-Minuten-Vortrag zum Thema, der obendrein mein erster auf französisch war. Aber nicht mein letzter sein wird: Das gleiche Thema werde ich im Juni nochmals in Montpellier und in Lyon behandeln, und einer der Teilnehmer war sogar so angetan, daß er gerade versucht, mich noch bei «Paris, Capitale du Libre» am 13.6. unterzubringen. Malsehn. Nachdem ich mich erstmal pflichtschuldigt erkältet hatte bei dem komischen Wetter, und dann auch noch einiges Geschäftliches zu erledigen hatte, war für Entspannung endlich Zeit. Und prompt auch der angekündigte Regen da. Immerhin hab ich es zu einem netten Tagesausflug in den Bois de Boulogne geschafft, und dort beim Anblick eines hübschen Sees und einer Menge mehr oder weniger hübschen, sich sportlich ertüchtigenden Menschen, mein Buch fertiggelesen (so Cornwellsches Kay Scarpetta-Dings). Dann immer noch etwas angeschlagen, begab ich mich wieder in mein Hotelchen im 17. Arrondissement, hab noch einen Bericht über UNO-Blauhelme im französischen Fernsehen gesehen, und bin dann selig entschlummert. Auf dem Programm standen dann auch noch ein schicker Bummel über den ebenso schicken Boulevard Saint-Michel, interessehalber mal ein Abstecher zur Place de la Nation, Relaxen und Zeitunglesen im Jardin du Luxembourg, und dann noch ein hübscher Spaziergang durch den Parc Floral nahe des Chateau de Vincennes. Für meinen eigentlich geplanten Besuch im Musee du Quai Branly (dessen Inhalt mir ein Vortragsteilnehmer mit den Worten «tout ce qu'on a volé de l'Afrique» zusammenfasste ;-) war leider keine Zeit mehr, genauso wie meiner Müdigkeit ein Kinobesuch zum Opfer fiel. Bis auf den obligatorischen Regen und die pflichtmäßig brav eingetretene Verspätung des Rückflugs wars ein durchaus erfolgreicher und im Rahmen des Möglichen auch erholsamer Kurztrip in die Stadt der Liebe. Mit etwas Glück bin ich ja im Juni nochmal dort, ansonsten muß ich sehen, wann ich mal Zeit habe, wirklich in Ruhe herzukommen und auch mal ins Theater zu gehen oder ein bißchen mehr das Nachtleben zu erkunden.

Geschrieben von David in Deutsch um 07:34

Sonntag, 27. Mai 2007

Und mal wieder zu spät..

Und wieder mal zu früh gefreut: Hatte ich doch heute mittag noch mal wieder frech ein McDo-WLAN dazu genutzt, eventuelle Verbindungen vom Flughafen nach TÜ nachzugucken. Und dann mit Freuden festgestellt, daß ich - planmäßig 21:45 dort - eigentlich bequem den letzten Direktbus um 22:21 bekommen müßte. Juhu! Doch die Freude ist wie so oft nicht immer von langer Dauer: Gerade wurde uns hier am Satellit 6 vom Flughafen Charles de Gaulle freundlicherweise durchgesagt, daß der blöde Vogel “etwa 50 Minuten” Verspätung hat! Nachdem es sich dabei um sog. germanwings-Minuten handelt, darf ich mich wohl freuen, wenn ich um elf in Stuttgart stehe. Am Flughafen, wohlgemerkt. Auf die Fahrerei mit S-Bahn und Zug nach TÜ freue ich mich jetzt schon. Das läuft um diese Zeit, ganz besonders an Sonntagen, immer gleich: Die S-Bahn ist grade weg. Die danach (warten) kommt so an, daß der Zug grade weg ist. Waaarten, i.d.R. eine Stunde. Dann noch ne Stunde durch alles zuckeln, was einen Kirchturm hat und -ingen heißt. Gegen 1 oder wenns dumm läuft auch erst 2 Uhr morgens in TÜ am Bahnhof ankommen. Gott sei Dank ist morgen Feiertag.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 20:28

Freitag, 25. Mai 2007

Le prix vert

Großer Unglaube heute bei mir: den ersten Bio-Lebensmittelladen in Frankreich überhaupt gesehen (im 17. von Paris, nahe Metro Villiers). Und Radwege gibt's inzwischen auch ein paar. Kraß ;)

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 18:06

Sonntag, 20. Mai 2007

Débat Sarkozy - Royal

Voilà pour ceux qui s'y intéressent, la première partie du débat Royal/Sarkozy, diffusée sur TF1. Il y a des autres versions aussi sur Youtube, mais celle-ci a la meilleure qualité de toutes.

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 08:03

Samstag, 19. Mai 2007

HOWTO transcode videos for the Nokia E61 using Linux

For people bored during long journeys by train or elsewhere, it's sometimes nice to have something to relax with you, such as, say, some brain-dead TV series on your mobile phone. It is possible to transcode ordinary videos so they can be watched on an E61, using the following ffmpeg command:`ffmpeg -i C_S_I__Miami.mpg.mp4 -f 3gp -s 320x240 -vcodec mpeg4 -acodec aac C_S_I__Miami.3gp`You may also specify a few more parameters, such as audio sampling rate (-ar 32000), audio bit depth (-ab 16) or audio channels (-ac 1) to fine-tune the coding process, in order to gain quality or save memory. The resulting file can be transferred onto the device via bluetooth (for the patient) or via a card reader (faster but more work). Personally, I find the screen of the device too small to really enjoy watching anything, but as there are apparently quite some people who watch movies on their (not greater) ipod's display, I leave that decision up to you.

Geschrieben von David in English, Techstuff um 08:13

Freitag, 18. Mai 2007

WPA in Kubuntu

Endlich mal die Zeit genommen, WPA in meinem neuen Feisty Fawn zu nutzen, nachdem WEP ja wohl ganz offensichtlich Schrott ist. Traurig: Es gibt leider immer noch keinen grafischen Assistenten, der einem die Konfiguration für WPA erleichtert (für WEP schon). Nervig: Das Gefrickel mit den Configdateien - hätte man sich sparen können, wenn man gewußt hätte, daß man wohl besser die Karte mal zurücksetzt nach einer Änderung in der Konfiguration. Im Großen und Ganzen habe ich aber alles brav gemacht wie hier beschrieben, und jetzt darf ich mich wieder sicher(er) mit meinem Heim-WLAN fühlen. Töröö!

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 08:39

Donnerstag, 17. Mai 2007

o2 did do

Selten mal so viel Grund zum Lob gehabt: Nachdem ich beim Bestellvorgang eines Genion Online-Vertrages Schwierigkeiten hatte - die Telekom-Festnetznummer soll mit, der Bestellvorgang gibt mir aber nur ein Formular für die Portierung von Mobilnummern - habe ich mich vertrauensvoll an die o2 Kundenbetreuung gewandt. Wenn man in der Haupt-Warteschleife einfach konsequent gar nix tut, landet man da wo ich in dem Fall hinwollte: Bei einem Menschen. Der hat mich sehr freundlich und sehr kompetent durch den Bestellvorgang (dann telefonisch, nicht per Netz) geführt und auch jede Frage auf dem Weg kompetent beantwortet. Nachdem ich noch bei einem Detail nicht sicher war, hat er mich einfach Tags drauf pünktlich zur verabredeten Zeit zurückgerufen, und die Sache ist jetzt geregelt. So soll's sein. Damit die Ursache dieses Lobes auch etwas davon hat, hab ich dem guten Mann genau das obenstehende auch gesagt, und per Brief für die Nachwelt dokumentiert auch noch mit seinem Namen garniert an seinen Arbeitgeber geschickt. Ehre, wem Ehre gebührt.

Geschrieben von David in Deutsch um 05:41

Mittwoch, 16. Mai 2007

Journées "Poste de Travail Libre"

est avec une certaine fierté que j'annonce ici mes prochaines (et premières) trois présentations en France et en français: Dans le cadre des Journées Poste de Travail Libre, je vais informer une trentaine d'intéressés sur les expériences avec Wine dans le Wine-Keller du projet LiMux. Voilà le lien au programme. Pour la journée de Paris, qui aura lieu jeudi prochain (le 24 du mai), on est invité chez Linagora. J'arriverai à Paris le matin du même jour, et j'attends la journée avec une certaine impatience :) Juste un jour d'avant, je présenterai au sujet de l'intégration et la migration des logiciels spécialisés dans un bureau Linux, à Stuttgart (donc en allemand ;) et dans le cadre d'un événement organisé par le LiSoG e.V. Les deux autres journées de l'ADULLACT auront lieu à Montpellier et à Lyon, au mois de juin.

Geschrieben von David in Français, Techstuff um 13:07

I, Podcast

Oleolee, was man nicht so alles findet wen man nur sucht: Es gibt eine Podcasting-Applikation für Symbian S60 r3, also auch für mein schnuckeliges E61. Das ist zwar als Business-Smartphone positioniert, folglich erzählt einem Nokia auf der entsprechenden Website nicht, daß es auch auf dem E61 funktioniert - tut es aber. Einige Video-Podcasts gehen nicht, weil dem E61 ein Codec fehlt (H.264, leiderleider..), deswegen muß ich auf die Sendung mit der Maus wohl verzichten ;) Aber davon ab bin ich mal wieder durchaus happy mit meiner Neuerwerbung. Das Gerät ist mir wirklich eine enorme Hilfe bei der Terminplanung und der Kontaktverwaltung, syncnt fein mit unserer unternehmensinternen Groupware, und bietet obendrein wirklich alle Goodies, die obendrein noch Spaß machen - sei es Opera Mini, Google Earth, oder die Viewer und Editoren für MS-Office (dabei) und Open Office (käuflich erwerbbar) und PDFs. Leiderleider läuft es nicht auf Linux, und das einzige borderline freie Stück Software darauf ist der Browser, der wohl auf Konqueror basiert - aber immerhin ist es kein Windows-Gerät :) Zurück zum Podcast nun aber wir wollen[tm]. Wenn jemand einen empfehlenswerten Podcast in nahezu egal welcher Sprache kennt, und mir als totalen Podcast-Greenhorn einen Hinweis darauf hier hinterlassen mag, dem ist meine Dankbarkeit sicher ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 07:22

Dienstag, 15. Mai 2007

Kommentarlos

Offenbar gibt's irgendwie Probleme mit der Kommentarfunktion von S9Y und den Captchas. Wenn ich das Problem richtig verstehe bzw. so wie's sich bei mir auf dem Rechner darstellt, gibt es zwei Quellen: die Captchas sind teilweise schwer zu lesen und wollen wohl durchaus Großbuchstaben sehen (und nicht ihre kleinen Äquivalente)

die URL des Blogs, die auch in der Config eingestellt ist, ist mit `https://` am Anfang, nicht `http://`. Man kann keine Kommentare posten ohne aktivierte Cookies, weswegen es nötig ist, die Seite mit SSL zu besuchen, damit die Cookies auch korrekt ausgestellt werden

Wenn man also brav Großbuchstaben einträgt, SSL benutzt und ggf. ein bißchen Geduld hat, sollte hoffentlich alles funktionieren. Falls nicht, bitte Mail an webmaster bei emetoDE. Besten Dank an Herrn E. für den Hinweis.

Geschrieben von David in Deutsch, Site-News, Techstuff um 10:49

Mobiles Ubuntu

Mit Freude nehme ich zur Kenntnis, daß es in Zukunft, also ab Oktober 07, eine auf embedded-Geräte zugeschnittene Variante von Ubuntu geben wird. Ich habe selbst schon mal Ubuntu in einem embedded-Projekt verbaut, und mich dabei mit der 6.06 LTS-Servervariante begnügen müssen. In der Zukunft gibt es dann neben der Distro auch die Vorteile einer aktiven Community und kommerziellen Supports z.B. durch Canonical zu genießen. Man darf gespannt sein.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 06:08

Montag, 14. Mai 2007

sarkozy.fr

Nicholas Sarkozy ist der neue Präsident Frankreichs. Nachdem ich mir im Nachhinein endlich mal die Zeit aus den Rippen schneiden konnte, die Fernsehdebatte Royal-Sarkozy anzusehen, muß ich zu meinem eigenen nicht geringen Erstaunen feststellen, daß ich Frau Royal nicht im mindesten überzeugend fand. Bei allem, was irgendwie in Richtung Wirtschaft ging, hatte sie nicht im entferntesten Ideen, die meiner Meinung nach funktionieren würden, und die die Probleme Frankreichs wirklich treffen. Jemand der den öffentlichen Sektor in .fr noch weiter aufblähen will als ohnehin schon, ist meiner Meinung nach nicht wirklich ernstzunehmen. Sarkozy war in der Debatte sehr defensiv, sehr diplomatisch, sehr sachlich, und durchaus überzeugend. Ob er das alles so macht wie er es vorhat, sei mal dahingestellt. Und seine Ideen zum Begriff der Nation, seine Geschmacksrichtung von Einwanderung und Integration gefallen mir nicht unbedingt. Anders gesagt: Ich hätte extreme Schwierigkeiten gehabt, mich zu entscheiden ;) Gar nicht gefällt mir aber seine erste Rede nach der Wahl. Da kommt mir entschieden zu viel „français“; und „France“; zu viel Pathos und Beschwörung von Einigkeit vor, und seine eigenartige Huldigungsadresse in Richtung der Vereinigten Staaten hat mich doch verwundert. Ich bin gespannt was kommt, aber die Vorfreude hält sich doch in Grenzen.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 16:03

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 12. Mai 2007

Quote of the day

I analogize for the inconvenience. -- somebody posting on wine-devel

Geschrieben von David in English, Zitate um 08:02

Freitag, 11. Mai 2007

O Du Fröhliche

...mit Freuden nehme ich zur Kenntnis, daß auf heise open über unsere Veranstaltung am 23.5. berichtet wird:
<http://www.heise.de/open/news/meldung/89644>

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 19:57

Feisty Fawn

Und mal wieder ein Update: (K)Ubuntu 7.04, genannt Feisty Fawn, ist seit ein paar Wochen verfügbar, und nachdem ich gestern bereits eine Windows-Userin auf verschlungenen Pfaden quasi zwangsweise mit dieser Distro beglücken durfte, habe ich mich dazu entschieden, das Update bei mir auch zu machen. Noch läuft mein Laptop nämlich auf Edgy. Erste Hürde: Das Upgrade-Tool erklärt mir, daß ich in /boot nicht genug Speicher habe - es fehlen ein paar MB. Blöd, denn die Partition ist wirklich nicht so groß (wann braucht man bitte mal mehr als 35 MB in /boot?). Glück im Unglück: Direkt hinter /boot kommt der Swapspace, dem kann ich locker mal ein paar MB klauen. Mittels Knoppicilin also Partitionstabelle verbogen und dann mit resize2fs das Filesystem auf /boot angepaßt. Keinerlei Komplikationen soweit. Zweites Problem: Das Upgrade-Tool stürzt ab. Toll. Dann eben von Hand. Mittendrin bleibt dann Adept hängen (bei openssl), wohl weil da irgendein Dialog erscheinen sollte, der nicht sichtbar ist, und ich folglich auch nicht antworten kann. Dann eben an der Kommandozeile das Problem lösen und zurück nach Adept. Nach einigen apt-get upgrade / dpkg --configure -a - Zyklen und ein paar Abfragen bezüglich Konfigdateien läuft das Update dann durch. Ich gestatte mir einen Reboot, und siehe da - alles funktioniert wie gewollt. Die große spannende Frage, ob Suspend oder gar Hibernate jetzt geht, läßt sich beantworten: Ja, aber. Denn leider wacht zwar der Rechner wohl wieder auf, die Grafikkarte aber nicht. Etwas unangenehm, da muß ich mal Google oder das Thinkwiki bemühen. Zweite enttäuschte Hoffnung: Mein E61 will immer noch nicht per USB mit Ubuntu reden. Der Bug im Kernel, der das Ansprechen als SCSI-Device sabotiert hat, scheint immer noch da zu sein, obwohl wir jetzt ja 2.6.20 und nicht mehr 2.6.17 einsetzen. Schade! Davon ab habe ich jetzt aber endlich ein Openoffice 2.2, und das System läuft ganz offenbar wie vorher rund. Auf der Agenda wäre jetzt noch eine statische Konfig mit WPA, da WEP ja inzwischen eher Empfehlungs- als Schutzcharakter hat. On verra.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 08:01

Donnerstag, 10. Mai 2007

Zeit, umzuziehen

Tübingen hat jetzt einen Burger King. Zusammen mit dem zweiten MacDo, dem H&M, dem Saturn, dem Fielmann und dem Apollo hat diese Stadt in den paar Jahren die ich hier wohne ihr Gesicht wirklich sehr verändert.

Geschrieben von David in Deutsch um 07:18

Mittwoch, 9. Mai 2007

Reiseschaden

Seit ich in Marokko fleißigst hochleckeren Café nouz-nouz konsumiert habe, und obendrein noch so viel Minztee in mich reingeschüttet habe, bis mir schlecht wurde, schmeckt mir hier irgendwie so gut wie gar kein Kaffeegetränk mehr. Aboluter Tiefpunkt sind Senseo-Pads (die mochte ich vorher eigentlich ganz gerne), und die Kaffeesachen bei McDo (die mir vorher sogar noch besser schmeckten als Senseo).

Geschrieben von David in Deutsch um 06:12

Dienstag, 8. Mai 2007

Unfreiwillige Symbolik

Am Wahlabend um zehn in Stuttgart angekommen: Am Bahnsteig der U-Bahn Hauptbahnhof bearbeitet gerade jemand den Boden mit einem Kärcher.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 13:18

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 2. Mai 2007

de retour

..nur kurze Rückmeldung von meinereriner: Bin wieder wohlbehalten von meinem großen Trip mit diversen Halten in Casablanca, Rabat, Fes, Berlin, und Heidelberg zurück, und in Tübingen angekommen. Hier warten etwas über 1900 Mails auf mich, einiges an Arbeit, und Sommerwetter ohne Beispiel - es war in Deutschland während meiner Abwesenheit wärmer als in Marokko ;-)

Geschrieben von David in Deutsch um 10:25

Mittwoch, 11. April 2007

La plus belle chanson...

...que j'ai entendu depuis longtemps, c'est celle avec le titre "les petits bateaux" de Raphael.

Pourquoi le temps qui passe
nous dévisage et puis nous casse
pourquoi tu restes pas avec moi
pourquoi tu t'en vas
pourquoi la vie et les bateaux
qui vont sur l'eau ont-ils des ailes
pourquoi les avions s'envolent
bien plus haut que les oiseaux
pourquoi que les étoiles
sont-elles là-haut suspendues
pourquoi le ciel est si haut
pourquoi alors

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 14:14

Dienstag, 10. April 2007

I believe I can fly

Dank S.'s freundlicher Einladung gestern erstmal auf dem lokalen Mini-Spochtflughafen bei Poltringen gewesen. Dort wird zwar Motorflug betrieben, aber eben nicht nur - es gibt auch einen Segelflug-Verein, und da kann man wenn man möchte gegen ein bißchen Kompensation in Hartwährung mal mitfliegen. Hab ich, mutig wie ich ja nunmal bin räusper natürlich gemacht. So kam es also, daß ich bei strahlendem Sonnenschein in ein paar hundert Metern Höhe über die Gegend geflogen bin - unter anderem über mein Ex-Wohnkaff Hagelloch. Bis auf den Steigvorgang, bei dem man sehr enge Kurven fliegt bis zum Abwinken (hat was von Karussell, aber eben in bis zu ≥ 1000 Meter Höhe, und im 45-Grad-Winkel..) war das ein sehr lustiges und angenehmes Erlebnis. Es wird recht warm in der Kuppel, und es ruckelt und beschleunigt natürlich auch in alle möglichen Richtungen, weshalb man einen robusten Magen mitbringen sollte. Und ich bin wie für alle Flugzeuge auch für dieses einfach ein paar Zentimeter zu lang ;) Insgesamt hat's aber echt Spaß gemacht und war auch richtig interessant. Und mal ein bißchen Steuerknüppel halten und Ruder bedienen durfte ich auch beim Flug. Die 25 Minuten, die wir in der Luft waren, werde ich so schnell sicher nicht vergessen :-)

Geschrieben von David in Deutsch um 11:18

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 9. April 2007

Aber meiner ist gar nicht oberflächlich...

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality, Visual um 12:24

Samstag, 7. April 2007

Petit Rasta

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 23:51

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 6. April 2007

Appetit

Ich will heute Kaffee mit Amaretto trinken!-)

Geschrieben von David in Deutsch um 12:08

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 4. April 2007

Er ist da...

..der teuerste Reisepaß, den ich je hatte. Morgen kann ich ihn abholen, sagt mir jedenfalls die schicke Karte, die ich heute im Briefkasten hatte. Na, wenigstens habe ich noch eines der Exemplare ohne Fingerabdrücke (!) erwischt. Wenns nach unser aller Innenminischer[tm] ginge, kommt wahrscheinlich in Zukunft auch noch die Pflichtabgabe einer Spermaprobe dazu. Grummel.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 14:51

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 3. April 2007

Ole!

Voller Stolz tue ich hiermit kund: Ich kann jetzt Bierflaschen mit anderen Bierflaschen öffnen! Jawoll. Besten Dank an meinen geduldigen Lehrer ;)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 11:48

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 2. April 2007

...was für ein schöner Tag!

Geschrieben von David in Democrazy, KurzGedanken um 16:50

Dienstag, 27. März 2007

Spocht

..Tübingen, Neckarnähe, zwei Jogger. Einer bleibt plötzlich stehen und meint zu seinem verdutzten Kollegen: Scheiße, Mann.. vorher was rauchen bringt echt garnix!

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 07:04

Montag, 26. März 2007

Digital Divide mal anders

Ich schrieb gerade an einer Mail an einen meiner Geschäftskontakte. Diesmal an jemanden, der eine Firma in Abidjan hat. Dabei durfte ich feststellen, daß der von mir sehr geschätzte Weltzeit-Chronograph meines tollen Smartphones - ein wichtiges Utensil, denn schließlich ist von der UNWG kaum jemals einer in der gleichen Zeitzone wie der andere, und falls doch, dann gibts andere Menschen die um die Welt jokeln und erreicht werden wollen -, daß jedenfalls diese wunderbare Weltzeituhr zwar über eine schicke, umfangreiche Datenbank an Städten verfügt. Daß jedoch afrikanische Städte in erheblichem Umfang fehlen oder vergessen wurden. Abidjan z.B. ist nicht wirklich eine kleine Stadt (sondern größer als Berlin), fehlt aber völlig. Das weit kleinere Monrovia (kleiner 1 Mio) ist aber aufgelistet. Auch die Hauptstadt der Elfenbeinküste fehlt, ebenso andere größere Städte in der Dimension von Monrovia. Grmpf. Wäre das Handy jetzt Open Source, würde ich den Bug einfach mal schnell fixen. So könnte ich mich bei Nokia beschweren (sicherlich doppelter Zeitaufwand), und hoffen daß sich irgendwann ein Techniker da drum kümmert (unwahrscheinlich), und dann bis zum nächsten Firmwareupdate (irgendwann) warten. Doppelgrmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Techstuff, The Power of Equality um 12:35

Mittwoch, 21. März 2007

Bodo Wartke und die Berliner Hundehaufen

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 11:56

Dienstag, 20. März 2007

egroupware, SyncML und das Nokia E61

Nach einigem schmerzhaften Hin und Her ward der Übeltäter identifiziert, der es mir nicht erlaubte, mit meinem Nokia E61 eine Synchronisation per SyncML mit unserem firmeneigenen eGroupWare-System vorzunehmen: Er heißt PHP4. egw bricht mitten in der Sync einfach ab, wenn man das für SyncML laut Doku nötige PHP5 für selbiges Modul lediglich - wie in der Doku beschrieben - als CGI einbindet. die Fehlermeldung am Telefon lautet `“Serveradresse ungültig”`, und ist ungefähr so hilfreich wie `“hab’s mir anders überlegt”`. Mit PHP5, egw 1.2.106, und ein paar Flüchen klappt der Spaß dann aber auch mit SSL, sofern man vorher die entsprechenden Root-Zertifikate (in unserem Fall von CACert) im Gerät importiert hat. Interessanter Nebeneffekt des Debuggens: Das E61 sendet u.A. ein Feld `“MaxMsgSize”` mit, mit dem Wert 65535, schickt aber fröhlich durchaus auch längere Nachrichten. Das ist eventuell auch ein Bug, aber offenaber nicht der Grund, warum die Probleme auftraten. Für weitergehendes Debugging war in diesem Fall leider auch nicht wirklich Zeit; schließlich soll das System ja bei der Arbeit helfen und nicht bremsen.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 17:48

Montag, 19. März 2007

Respire

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 20:27

Sonntag, 18. März 2007

The perfect match

Read any woman's magazine and you'll see the same complaint over and over again: men - those little boys ten or twenty or thirty years on - are hopeless in bed. They are not interested in foreplay; they have no desire to stimulate the erogenous zones of the opposite sex; they are selfish, greedy, clumsy, unsophisticated. These complaints, you can't help feeling, are kind of ironic. Back then all we wanted was foreplay, and girls weren't interested. They didn't want to be touched, caressed, stimulated, aroused; in fact, they used to thump us if we tried. It's not really very surprising, then, that we're not much good at all that. We spent two or three long and extremely formative years being told very forcibly not even to think about it. Between the ages of fourteen and twenty-four, foreplay changes from being something that boys want to do and girls don't, to something that women want and men can't be bothered with. [...] The perfect match, if you ask me, is between the Cosmo woman and the fourteen-year-old boy.-- Nick Hornby, in High Fidelity

Geschrieben von David in English, Literatur, Zitate um 02:02

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 17. März 2007

Schwimmen gehen!

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 05:06

Freitag, 16. März 2007

Quote of the day

Paleoclimatic information supports the interpretation that the warmth of the last half century is unusual in at least the previous 1300 years. The last time the polar regions were significantly warmer than present for an extended period of time (about 125,000 years ago), reductions in polar ice volume led to 4 to 6 metres of sea level rise.-- IPCC WGI Fourth Assessment Report, Summary for Policymakers, p. 10

Geschrieben von David in English, Science um 07:02

Donnerstag, 15. März 2007

Ce plaisir ne m'est pas donné

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 08:44

Mittwoch, 14. März 2007

Endlich!

Mit großer Freude nehme ich zur Kenntnis, daß man ab Juni wohl endlich ein halbwegs konkurrenzfähiges Angebot der Bahn für die Strecke Stuttgart-Paris erwarten kann: 4.5h Fahrtzeit, d.h. 5.5h ab Tübingen. Das kommt schon stark ans Flugzeug heran, damit braucht man etwa 4h von Tü bis in die Pariser City, und zahlt dafür meistens zwischen 20 und 40 EUR pro Strecke. Die Bahn will zu Anfang 29 EUR, das soll aber in Zukunft deutlich mehr werden - Größenordnung 90 EUR für die einfache Fahrt 2. Klasse. Nun gut, ich hab ja ne Bahncard 50, damit könnte es eventuell immer noch preislich akzeptabel bleiben. Und ein paar Euro darf einem die Umwelt ja schon wert sein - zumal man in der Bahn ja wenigstens einigermaßen arbeiten kann, auf Flugreisen hingegen ja wohl gar nicht.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 12:02

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 13. März 2007

...

Nach nur wenigen Stunden Sucherei den Bug in diesem hirntoten Stück Software (FTP-Server) gefunden. Der Mensch der dieses Zeug verbrochen hat, hatte das Kunststück vollbracht, den Server so zu schreiben, daß er nur auf Windows läuft. Und das in Java. Hnng. (Von Iteratoren hat er auch noch nicht wirklich was gehört.)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 22:01

A prendre ou a laisser

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 08:03

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Sonntag, 11. März 2007

Der Ausweg aus der Spaßgesellschaft

Geschrieben von David in Democrazy, Visual um 08:11

Samstag, 10. März 2007

Zitat des Tages

Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt-- Mahatma Gandhi

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 08:33

Freitag, 9. März 2007

Job, anyone?

..dann gucke man mal hier ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt um 10:12

Das liebe Wetter

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 06:53

Donnerstag, 8. März 2007

Auf vielfachen (impliziten) Wunsch II

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 07:51

Auf vielfachen Wunsch I

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 07:49

Mittwoch, 7. März 2007

21st century box

Im digitalen Entwicklungsland Deutschland habe ich nun seit wenigen Minuten und lächerlichen vier Monaten und fünf Tagen Wartezeit tatsächlich Breitband-Internet. Wahnsinn - das 21. Jahrhundert beginnt auch hier, mit wenigen Jahren Verzögerung. Ich bin entzückt.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 10:57

Horror, 2. Teil

Nach der von Herrn C.s bereits vor einem guten Jahr durchgeführten Messung inspirierten Meßorgie habe ich noch einige weitere, unschöne Überraschungen erleben dürfen. Die Highlights sind: Waschmaschine: Hat eigentlich etwas, was ich für einen mechanischen Ein/Ausschalter hielt. Zieht aber im ausgeschalteten Zustand konstant 11.5 Watt. Bitte!? Senseo-Kaffemaschine: Auch im ausgeschalteten Zustand will das Ding mal eben rund sieben Watt. Hallo? Bei der Waschmaschine begreife ich das ja irgendwie noch eher, die ist immerhin schon ziemlich betagt. Aber das Senseo-Teil ist ein richtig neues Elektrogerät, da sollte man doch eigentlich meinen, daß der Hersteller sich wenigstens ein bißchen Gedanken gemacht hat. Ich steck das Ding in Zukunft jedenfalls immer aus.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 09:47

Kochen mal anders

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 08:07

Dienstag, 6. März 2007

Die Umwelt ohmen

Der Herr C. hat mich ja schon vor ner Weile drauf gebracht, und ich hab’ mit geliehenem Equipment jetzt die gleichen Erfahrungen gemacht: Es ist wirklich erstaunlich, was so ein Strommeßgerät einem alles erzählt. Beispiele:ich habe zwei 19"-TFTs an meinem Rechner. Ein billiger, neuerer, ein teurer, älterer. Der Billige verbraucht ausgeschaltet gar nix, eingeschaltet konstant 32 Watt/h. Der teure braucht auch ausgeschaltet 9W/h, eingeschaltet mal eben 46 W/hmeine Stereoanlage - ich hatte es befürchtet - zieht auch im ausgeschalteten Zustand 24 W/h. Argh!sehr aufschlußreich: Mein Core2Duo-Laptop (Thinkpad R60, 1.8 GHz) braucht etwa 30 Watt/h. Beeindruckend.Ich werde jetzt jedenfalls den Computer (aus 11,5 W/H (!), ein 110 W/h) und die Monitore immer mit der Steckerleiste abschalten. Damit sollte ich wenigstens zehn Stunden a 11,5+9 W/h täglich sparen. Darüberhinaus kriegt die Stereoanlage ab sofort eine Steckerleiste verpaßt und wird mittels selbiger auch ausgeschaltet. Spart mindestens 20h * 24 W/h pro Tag. Summa summarum wird das ohne wirkliche Mühe mal eben 685 Wh am Tag sparen. Das wären im Jahr gut 250 kWh, was bei den hiesigen Strompreisen brutto etwa 50 EUR ausmacht. Oder, auch nicht ganz unwichtig, 128 Kilo CO2. Viel wichtiger aber: Auf die Art und Weise hab’ ich ohne irgendeine Einschränkung meines Lebensstandards die Umstellung auf Ökostrom gegenfinanziert. CO2-Ersparnis im Jahr: etwa 1,5 Tonnen.

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 09:35

Sonntag, 4. März 2007

Relax

Neueste Entspannungsmaßnahme aus dem Hause D.: Kaffeefreie Sonntage. Gerne genommen mit schönen langen Spaziergängen und Ersatz von Kaffee durch Milchshakes, oder - je nach Uhrzeit - auch Ginger Ale, mit Eis und Orange. Hach.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 18:53

Samstag, 3. März 2007

LSD!

Kaum zu glauben, aber wahr: Der froschgrüne Telekom-Konkurrent und mehrfacher Gurken-Gewinner der UNWG hat diese Woche ein wahres Wunder vollbracht. Schlappe vier Monate (!) nach der Bestellung, somit ein lächerliches Vierteljahr nach dem voraussichtlichen Termin bei Buchung (muhahaha) wurde der Router zugestellt, und wenige Tage danach sogar noch ein Brief mit Technikertermin (kommender Mittwoch) und Zugangsdaten. Dank dieser schier übermenschlichen Kraftanstrengung werde ich wohl, sofern alle höheren Mächte es weiterhin wollen, ab Mittwoch einen Internet-Zugang haben, der diesen Namen auch verdient. Man darf gespannt sein. Wehmütig erinnere ich mich da an meine Zeit in Frankreich: Da gab es schon 2004 selbst in Köffern mit etwa gleicher Größe wie das in dem ich jetzt hause DSL für sehr bezahlbar Geld (IIRC 20 EUR/Monat für 1 MBit flat). Bereitstellung hat nicht ganz vier Wochen gedauert und war online nachverfolgbar. In Paris gab es zu der Zeit das Angebot „1 Mega = 1 EUR“, sprich: Willst Du 5 MBit Flatrate, zahle Du 5 EUR/Monat. Ging bis 10 MBit. Inzwischen gibt's in der Stadt der Liebe ADSL2+ als Standard, wahlweise in 16 oder 25 MBit, Flatrate für Internet und Telefon dazu, und das Ganze für 20 EUR im Monat. Jeder McDonalds hat kostenlos WLAN für alle. Klar wird mir bei sowas immer wieder eines: Deutschland hat in Bezug auf Breitband-Internet sein großes Potential (.de ist ja z.B. deutlich dichter besiedelt als .fr) nicht genutzt. Auch hinsichtlich schnellem Mobil-Datenfunk oder auch mobiler Telefonie kann man nur neidisch ins Ausland schießen, z.B. nach Österreich. Naja.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 19:30

Dienstag, 20. Februar 2007

Ich fühl mich...

Arbeitstag gestern von 9h bis 23h. Heute wird's nicht viel besser, wie wohl überhaupt die nächsten Tage eher das Wort "voll" verdienen. Ich dagegen, ich fühl mich leer.. ich fühl mich Brandenburg!

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut, Visual um 09:33

Montag, 19. Februar 2007

Zitat des Tages

Unser Schorf soll Döner werden. -- Hagen Rether beim 3sat-Festival

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 09:48

Mittwoch, 7. Februar 2007

Bäh

Seit Freitag wieder da, seit Freitag abend krank. Onkel Doktor hat mich erstmal bis einschließlich Montag kommender Woche aus dem Verkehr gezogen. Soviel zum Thema “diese Woche richtig was erledigt bekommen”. Naja, das schöne ist ja, daß die Arbeit nicht wegläuft :) Ebenfalls schön, und deswegen ihr ein dreifaches Hoch! - die beste Speisekartoffel der Welt.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 23:12

Donnerstag, 1. Februar 2007

Forget Paris

Ab morgen früh endlich auf dem Heimweg. Nach Besprechungs-Marathon in Stuttgart am frühen Abend hoffentlich wieder zuhause. Endlich! War ein sehr erfolgreicher Besuch hier, aber ich will endlich mal wieder in meinem eigenen Bett schlafen, und die UNWG will ich auch unbedingt wieder von innen sehen, bevor ich noch vergesse, wie gerne ich da wohne. Uff, what a day; a week; a life!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 19:49

Concert de Sorel

Et voila, ca y est: J'ai profité de mon temps à Paris pour assister au premier "grand" concert de Sorel à Paris. La plupart des chansons était complètement inconnues pour moi, mais tant pis - ca m'a plu quand même. Un peu court, mais ca me semble être plutot normal pour un jeune artiste. Les photos sont en ligne ici.

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 10:23

Dienstag, 30. Januar 2007

Impressions de Paris

Je viens d'arriver, trop fatigué, et en plus, l'internet dans mon hotel ne marche pas. Tant pis, il y a des Wireless libres dans chaque McDo, comme je viens de découvrir. Bon, ils ont certaines restrictions, mais moi, j'ai un bac+5 en informatique ;-)(message écrit et transfert depuis le McDo Place de la Republique :)

Geschrieben von David in Français, Techstuff, Visual um 21:50

Montag, 29. Januar 2007

Zitat des Tages

In Pakistan wurde errechnet, daß der Preis einer Dienstleistung, die von der lokalen Gemeinde zu einem US-Dollar bereitgestellt werden kann, sich auf drei bis fünf US-Dollar erhöht, wenn eine Regierungsstelle sie bereitstellt und auf sieben bis dreißig Dollar, wenn sie Teil eines von der Weltbank finanzierten Vorhabens ist. Dr. Imme Scholz, Strategien und Konzepte für eine Nachhaltige Entwicklung, 2006

Geschrieben von David in Deutsch, The Power of Equality um 15:45

Freitag, 26. Januar 2007

Pour vivre heureux..

..vivons couchés sur le dos allongés prolongés -- Aldebert, dans La Méthode Couette

Geschrieben von David in Français, KurzGedanken, Musik um 19:41

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 25. Januar 2007

Zahl des Monats

4560(zurückgelegte km Wegstrecke (ca.) von yours truly von 1.1. bis 2.2.2007)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 20:00

Mittwoch, 24. Januar 2007

Die Grillsaison ist eröffnet!

Gerade auf dem Weg zur OSS meets Business nach Nürnberg. Viertel nach vier aus dem Bett gekrochen, um halbwegs pünktlich dazusein. Die Zugverbindung Tü-Nürnberg ist eine Frechheit - 3h50 für die paar Kilometer spottet jeder Beschreibung. Dank Schneechaos und Weichenschaden in Plochingen bin ich jetzt immerhin schon hinter Schorndorf, und hoffe, wenigstens zum Mittagessen beim Kongreß zu sein. Das wäre dann mit gut sechs Stunden Weg wirklich ein einsamer Negativrekord. Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 09:14

Samstag, 20. Januar 2007

Preisverleihung

Der Saure-Gurke-Award der UN-WG für fortgesetzte Inkompetenz geht im Januar an...Freenet!“Hm, wenn Sie jetzt noch schnell bestellen, dann sollte es etwa vier Wochen dauern, bis der DSL-Anschluß steht.” Das war Anfang November. Bis heute nix außer einem Schreiben mit in etwa dem gleichen Inhalt, Ende November eingetroffen.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 15:03

Freitag, 19. Januar 2007

Boolean expression of the week

!(XX)

Geschrieben von David in Deutsch, English, Unmut um 14:55

Also ehrlich gesagt find ich den Sommer dieses Jahr bisher viel zu verregnet.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 09:43

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 18. Januar 2007

Hihi...

..wieder hier, und voller Stolz meine Entdeckung aus Wien draußen am Schild angebracht. Endlich hat die beste WG, in der ich je das Privileg zu wohnen hatte, einen Namen !-)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 13:32

Dienstag, 16. Januar 2007

Qu'une journee belle vienne à Vienne..

Spät ins Bett, früh auf. Karten u.a. von und mit Elefanten (blau), Mäusen (braun) und Schweinen (rosa), zudem Nachricht von meinem Schicksal, und Gedichte wie dieses hier:Der Panther, der Panthererst sprang er, dann stand er worauf er so erschrag, dass er wieder lag...der Tag kann sich sehen lassen!-) Und ist auch schon fast wieder vorbei. Drum hol ich mir noch schnell ne Cola und mampf meine Schokoladenvorräte auf, solange ich das 120%ig darf ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 23:11

Homme chocolat

Persönlicher Rekord: Zehn Mozartkugeln an einem Abend. Stolz!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 10:37

Samstag, 13. Januar 2007

Da!

Nach sehr kurzer Nacht und extrem turbulentem Anflug bei wunderbarem Wetter (aber windig ;) in Wien gelandet und inzwischen sogar wieder ausgeschlafen. Morgen gibt's ein Konzert mit Nicholas Harnoncourt als Dirigent! Blöderweise nur Vokalkram von Bach, aber ich glaub den Spaß geb' ich mir trotzdem. Sightseeing nach Konsultation des Wetterberichts auf Montag vertagt. Komischer Dialekt - gelegentlich Vokabelprobleme -, aber davon ab keine größeren sprachlichen Probleme :)

Geschrieben von David in Deutsch um 19:08

Freitag, 12. Januar 2007

Ca bouge

Am Dienstag in Wien auf einer netten Veranstaltung. Davor aber erstmal ab morgen in besagter Stadt, bißchen ausspannen - Mittwoch bin ich wieder da, und vielleicht schalte ich am Wochenende sogar mal einen Computer an. Mitnehmen werd' ich ihn jedenfalls.

Geschrieben von David in Deutsch um 16:17

Freitag, 5. Januar 2007

Ästhetisches Empfinden gesucht

Heute meinene Krankheitstag noch versucht produktiv zu nutzen schnief und nach Metzingen AKA Outlet City gefahren, um Hugo (Boss) und Wolfgang (Joop) einen Besuch abzustatten. Nach etwa einer Stunde folgende Ergebnisse:Boss macht tolle Klamotten. Und grauenhafte Schuhe. Zumindest wenn man findet, daß Schuhwerk keine alberne Spitze haben sollte.Joop macht auch super Klamotten. Ohne ästhetisches Empfinden sollte man dort nicht einkaufen, das führt nur zu teurem Frust.Folglich unverrichteter Dinge wieder heimgefahren. Nächste Woche zweiter Versuch, diesmal mit Geschmacksverstärker (I. oder C. oder beide). Merke: Ruinieren will geplant sein!

Geschrieben von David in Deutsch um 17:39

Sonntag, 31. Dezember 2006

La gare du paradis

Es gibt schon sehr eigenartige Namen für Bahnhöfe... aber dank GPRS/UMTS und allen weiteren Equipment, das ein Geek auf Reisen eben so dabei hat, muß ich mich nicht mehr alleine wundern ;)(Dieser Blogeintrag ist wohl der mit der höchsten Geschwindigkeit, den ich je erstellt habe - mit gut 120 km/h im Wagen 21 des ICE 1727, ratet mal wo :-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Visual um 10:20

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 29. Dezember 2006

OGV - Ordi de Grande Vitesse

Wine build complete.real 11m33.341suser 19m49.142ssys 1m11.824s

Geschrieben von David in English, Techstuff um 20:01

Einer spontanen Eingebung folgend habe ich mein lange gehegtes Vorhaben endlich wahr gemacht, und auch mein Blog mit SSL verheiratet. Es ist also für die Paranoiden unter uns jetzt auch per <https://trucdeouf.emeto.de> zu erreichen.Und ich fühle mich jetzt vieeel wohler beim bloggen. Ganz besonders über das WLAN des 23C3 ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Site-News, Techstuff um 19:55

Mittendrin, statt nur dabei

..man vergleiche <http://www.spiegel.de/netzwelt/spielzeug/0,1518,456942,00.html> und Folgendes:

Geschrieben von David in Techstuff, Visual um 19:27

Donnerstag, 28. Dezember 2006

olpc@23c3

et voila:

Geschrieben von David in Visual um 20:13

Inside the Chaos

Arrived in Berlin yesterday, and about to join the yearly meeting of geeks, nerds, hackers, and other life forms: the 23C3 is up and running, and as often before, I will participate. This time for the first time with my own Laptop :-)| hope I manage to squeeze a little more out of its batteries than I was before when traveling. 2.5h is an unacceptable joke for a Centrino machine.

Geschrieben von David in English, Techstuff um 11:35

Montag, 11. Dezember 2006

Laptop needed

It's getting clearer every day: I desperately need a new laptop. My old P4-2GHz simply is not suitable for most of the tasks I need to do when working on the road - too noisy, HDD too small, no USB 2.0 (!), no WLAN, no Bluetooth etc. pp. Now, I'm searching for a new device, and I'm totally stuck. I decided to compile a list of definitive requirements, so if anybody thinks him/herself able to provide me with some idea where to find a laptop to match those, I'd appreciate it. Here we go: Update: After some helpful information (see comments - thanks!) and some research, everything seemed to boil down to the following potential candidates:

Samsung R65-Pro T5500 Boteez, 1 GB, Core2duo 1,66 GHz, SXGA+, ca 4.5 h, NVIDIA ca 1600 EUR

Asus A3FP-8015P, CoreDuo 1,8 GHz, 1GB, 100 GB, SXGA+, ca 1200 EUR

Asus F2J-5D009P CoreDuo 1,6 GHz, 1GB, 120 GB, ATI
IBM Thinkpad R60 (UL1DXGE) Core2Duo 1,8 GHz, 6 h(!), ca 1300 EUR

..and as the latter one (IBM) is available with 2 GB RAM, as Core2Duo, for a pretty attractive price, I have made a decision :) Details will follow after Xmas. Display resolution of 1400x1050 would be good, but more than 1280x800 is a definitive requirement. I also want to avoid "shine glare" displays and similar crap, if possible. CPU Intel Core2Duo Battery about 4h lifetime should be enough HDD 120 GB or greater Network WLAN, Bluetooth GPU ATI preferred, but not a must RAM 2 GB DVD-/CD-ROM DVD Burner, speed == don't care Noise Silent! I don't want to hear the device when doing non-CPU-intensive tasks like surfing the web or writing mails. Some fan noise when compiling the kernel or Wine is OK, though. Other Must be Linux compatible. I strongly prefer manufacturers giving me the possibility not to buy any MS license with the laptop. Brand My old machine is an ASUS, and I was pretty happy with them. Samsung seems attractive, too, and I keep hearing good things about Acer. I will keep an open mind towards other brands, though.

Geschrieben von David in English, Techstuff um 15:29

Sonntag, 10. Dezember 2006

Boolean expression of the week

!(langweilig) -- (Anonymous Coward)

Geschrieben von David in Zitate um 18:52

Aua!

Gestern endlich wieder seit viel zu langer Zeit Badminton gespielt. Mann, das hat vielleicht Spaß gemacht - aber jetzt tut mir so ziemlich jeder Muskel meines Körpers weh. Gutes Gefühl, es sei denn man will die Spülmaschine einräumen ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 17:02

Montag, 4. Dezember 2006

Endspurt, Teil I

Wird eine gräßliche Woche, und der gräßlichste Tag von allen ist ja bekanntlich der Montag, also heute. Aber immerhin hab ich ePost aus dem Norden im Kasten gehabt, das tröstet ;) Vielleicht schaff ich es ja in der zweiten Hälfte der Woche endlich mal wieder, meinen riesigen Backlog an Einträgen abzuarbeiten. Mit auf der Liste wäre die NTA2-Konferenz in Berlin, Neuigkeiten von der frankophonen Musikfront, ein paar interessante Papers, und nicht zusetzt auch die riesige Menge an Büchern, die ich gelesen aber noch nicht verbloggt habe. On verra.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 11:40

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 1. Dezember 2006

Faut pas se laisser gagner par l'euphorie de croire que l'on est un homme important -- Louise Attaque, dans Qu'est-ce qui nous tente (sur Comme on a dit)

Geschrieben von David in Musik, Zitate um 20:47

Donnerstag, 30. November 2006

Video en ligne

Et voila, le video d'une chanson tres belle de Sorel: Je veux du reve.

Geschrieben von David in Français, Musik, Netzwelt um 16:47

Mittwoch, 29. November 2006

Zitat der Woche

Du bist ganz weit vorne, absolute Weltklasse, und wenn ich nicht aufpasse, verlieb’ ich mich in Dich, das geht manchmal schnell, du bist sensationell!-- Wise Guys, in SensationellEdit: Danke an Chris für den Tipp, und an Andi für Wise-Guys-Dauerpropaganda ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 17:29

Sonntag, 12. November 2006

Traveling salesman

Hätte ja nicht gedacht, daß mir das wirklich nochmal passiert: Dieses Jahr geht's für mich wieder mal zum Chaos Communication Congress nach Berlin. Da ich aber über Weihnachten in München bin, muß ich ja irgendwie mich da hoch und auch wieder ‘runter transportieren. Wie in den letzten Jahren war der default mal wieder: Fliegen. Mit germanwings wäre ich so auf 95 EUR irgendwas gekommen. Mein schlechtes Gewissen ob meiner eigenen Verantwortung dem Planeten gegenüber (CO2, ick hör Dir tapsen) hat mich dann nochmal veranlaßt nachzurechnen - schließlich habe ich jetzt endlich im Unterschied zu den Jahren davor eine Bahncard 50. Damit kommt man mitsamt Reservierung und innerhalb von ca 5:45h von München nach Berlin, für exakt 99 EUR. Fliegen würde mir vielleicht netto ne Stunde an Zeit pro weg sparen. Aber ich hätte ein schlechtes Gewissen, könnte nix arbeiten in der Zeit, an Schlaf ist auch nicht zu denken im Flugzeug, an Flughäfen, oder auf den laaangen wegen dort hin oder davon weg, und die Nahverkehrskarten z.B. von Franz Josef Strauß in die City sind so teuer, daß das Gefliege sogar teurer würde als die Öko-Variante. Tja. Und jetzt bin ich baß erstaunt, daß die Bahn tatsächlich grade attraktiver war als der Flug. Nicht nur aus Gewissensgründen, sondern tatsächlich auch in EUR. Kraß!

Geschrieben von David in Deutsch um 16:27

Freitag, 10. November 2006

La phrase de la soirée

J'aime bien mon travail, mais je n'aime pas trop le faire ;) -- moi, hier soir, à 1h30 du matin

Geschrieben von David in Français, Zitate um 11:08

Donnerstag, 9. November 2006

Zitat des Tages

Was auch immer geschieht:nie dürft ihr so tief sinken,von dem Kakao, durch den man euch zieht,auch noch zu trinken--
Erich Kästner (gesehen an einer Hauswand in Tübingen)

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 22:01

Freitag, 3. November 2006

filmes francophones

Voila, encore une fois on est tres content d'acueillir le festival international du film francophone a Tübingen. J'ai fait une liste assez enorme des choses que j'aimerais bien regarder, en bien sachant que ca ne marchera jamais ;) Quand-meme, j'ai vu le premier sur ma liste, hier soir a l'Arsenal: Les oiseaux du ciel. Ce soir, j'ai un petit probleme, car la Kleingeldprinzessin joue au Schloßcafe a 21h, et il y a un filme que j'aimerais tres bien voir (Un dimanche a Kigali) a 22h. Si quelqu'un avait envie de me convaincre de la superiorite d'un de ces deux choix, je serais tres content ;-)

Geschrieben von David in Film, Français, Musik um 11:18

Donnerstag, 2. November 2006

Zitat des Tages

Die Schweine von heute sind die Schinken von morgen.-- Aufschrift auf dem Epple-Haus in Tübingen

Geschrieben von David in Democrazy, Zitate um 12:49

Dienstag, 24. Oktober 2006

Emmené au-dessus des gens

Comme je viens de dire il n'y a pas longtemps, le groupe Louise Attaque a fait son concert a Berlin hier soir au Columbiacub. Je pense que je suis peut-etre celui qui est venu le chemin le plus long pour y etre (1000 kilometres environ), mais quand-même je trouve que ca valait la peine. Bon, le concert était un peu court a mon avis, mais le Columbiacub n'est pas tres grand, donc j'ai facilement réussi à être seulement quelques mètres loin du groupe. Je ne sais pas vraiment pourquoi, mais quasiment tout le monde etait bien plus petit que moi, donc j'étais vraiment au-dessus des gens, comme on dit dans les paroles de "Je t'emmene au vent"; :-). Ce soir, il faudra revenir au Schwabenländle, mais je le fais avec plaisir, car il y a une tache extremement agreable qui m'attend a 21h30 :)

Geschrieben von David in Français, Musik, Visual um 11:12

Freitag, 13. Oktober 2006

10 Jahre KDE!

Siehe Titel, es ist (fast) soweit! Heute beginnen die Feierlichkeiten zu zehn Jahre K Desktop Environment, und praktischerweise ist das bei mir ganz in der Nähe. Und deswegen werd’ ich auch heute Nachmittag dort hin fahren. Anybody else?

Nachtrag: Grade wiedergekommen, war schön. Wünsche schönes Wochenende.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Visual um 09:46

Montag, 9. Oktober 2006

Mitgliedschaft

Gestern nach Gespräch mit M. beschlossen, in den Club schwer vermittelbarer Mädchen Lüneburg einzutreten. Weitere Mitgliedschaftsanfragen bitte direkt an mich, die Formalitäten sind nämlich recht komplex (finde ich) und die Aufnahme-prozedur dauert ganz schön lange. Davon ab ist Hamburg echt ne tolle Stadt, die Reeperbahn furchtbar, aber der Park Fiction (hieß der so?) klasse. Inzwischen sind auch meine Baumkenntnisse besser - laut XL ist grade Herbst und die Frauen an den Bäumen folglich reif und süß. Männer wachsen als Moos oder Farn unter besagten Bäumen. Und nein, die Frauen fallen nicht da runter (wie man laienhaft ja annehmen könnte), sondern werden gepflückt. Soviel zu den norddeutschen Bäumen. Interessante Sache, das.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 16:50

Freitag, 6. Oktober 2006

HH

So, Wochenende. Jetzt erstmal zu Y. zum Grillen (sic!). Morgen gaaanz früh gehts dann ja noch per Jet nach HH, wo die lustigen, netten, klugen und schönen Frauen auf Bäumen wachsen, sagte man mir. Ich bin folglich sehr gespannt auf den norddeutschen Urwald. Dienstag dann ebenda hochwertiger Vortrag mit lauter anderen hochwertigen Leutz. Komm mir so nackt vor, fast der einzige ohne Dokortitel und beinahe sicher der einzige ohne Krawatte, dafür mit legolaslangem Haar. Tant pis pour ca. Jetzt aber fix packen, und Woe nutzen um wieder auafrei zu werden. Take care!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 17:12

Dienstag, 3. Oktober 2006

A bientôt, crocodile!

Ja wie genial ist das denn! Louise Attaque kommen nach Balin (und Köln), am 24. in B und Tach davor in Kölle. Ich will da hin, in Berlin, kommt wer mit? Schnell melden, sonst buch ich mir nen Flug!

Geschrieben von David in Deutsch, Français, Musik um 13:41

Toys

Unangefochten auf Platz eins der besten Spielzeuge, die ich je in den Fingern hatte, steht seit gestern abend (seit da bin ich auch angemeldet) das Studiverzeichnis. Spaaaß! Muß jetzt noch rausfinden was genau gruscheln ist. Meine Theorie: Kunstwort für GruppenKuscheln. Abseits davon mag ich Feiertage und Kunden, die sich dynamisch (= extrem kurzfristig) entscheiden, wenn intelligent kombiniert. So wie grade. Mußte ja gestern schon zum Jazzen in den Keller gehen, wo ich erst um halb sieben wieder Richtung Bett rauskam (en sens figuratif, bien sur!). Heute ist Tierpark angesagt, mit Mr. Malloc. Vorher Bad putzen. Quelle belle journée.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Netzwelt um 12:01

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 2. Oktober 2006

I firmly believe that you can quantify everything and not be wrong in more than 10% of the cases. (/me, @Reading)

Geschrieben von David in Zitate um 15:09

Freitag, 29. September 2006

Mme Pharmacie is klasse, freu mich aufs nächste Treffen. Jetzt Ginger Ale, mit Mr. Malloc, then let's call it a day. Bis die Tage!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 22:34

Sturmspitzen

Grade beim Wurschteln in den gesammelten per Bluetooth in mein Handy gekippten Bildern dieses Relikt gefunden. Hat ja inzwischen schon fast zeithistorische Bedeutung - WM-Arena gibt's nimmer, Betreiber ist Pleite, und ich hoffe, niemand zwingt seine Bedienungen (w) mehr, diesen sexistischen Kack anzuziehen. Und lustig war's, sowohl für die von dem Ding nen Abend lang befreite (und sichtlich erleichterte) Bedienung als auch für mindestens mich und den Knipser dieses Bildes ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 21:39

Was für ein Fest! Me duele la cabeza.. aber heut Nachmittag geht's Kaffeetrinken mit Madame Pharmacie, das ist doch was.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Visual um 09:16

Donnerstag, 28. September 2006

Ruin

Siehe Titel. War heute bei IKEA, hab alleine fast 200 Ocken für \$Kleinscheiß ausgegeben, der mir fehlte oder den ich immer schon mal haben wollte. Gerade den Rest - mangels großem Auto - online bestellt, wobei leider noch zwei neuralgische Punkte auszusparen waren, weil man ja nicht alles bei denen auch online bekommt. Trotzdem die Marke von weiteren 650 Schleifen gesprengt. Mann, muß ich reich sein, daß ich mir sowas leisten kann ;-). Fehlen tut mir ja noch ganz bitter Zeug (in schön), das man an die Wand hängen kann. War unlängst bei AllPosters.de, die haben gigantische (wirklich) Auswahl. Nur leider nix von dem dabei, was ich gerne hätte - kein Dix, kein Noir Désir, keine Sammlung “Haus der Kunst”;, und Rimbaud war net soo hübsch, daß ich ihn mir an die Wand hängen würde :-). Muß da nochmal gucken, aber jetzt bin ich erstmal froh, den IKEA-Part abgeschlossen zu haben.

Geschrieben von David in Deutsch um 21:07

Dienstag, 26. September 2006

Breitseite

Mit meinem Umzug des Büros hab’ ich mir gestern auch endlich einen lang gehegten Wunsch erfüllt, und an meinn PC ein zweites TFT gestöpselt. Unter Kubuntu das Ganze X.org zu erklären war nicht vollständig trivial, aber da ich eine ATI-Karte habe (und die OSS-Treiber verwende) ging’s dann doch recht problemlos, und nach einer halben Stunde Bastelei hatte ich plötzlich Platz auf dem Desktop. Gerade für die ausladenen Debugging-Sessions, die man mit Wine nun mal öfter hat, sind solche Setups mit zwei Schirmen doch sehr praktisch. Normalerweise hat man immer ein paar Browsertabs mit Doku oder Bugereports offen, dazu mehrere Konsolen, Editoren mit Logs und natürlich ggf. die Applikation selber. Selbst bei hohen Auflösungen und virtuoser Bedienung der Tastaturkürzel wird man nach kurzer Zeit einfach wahnsinnig. Außerdem schlägt dieses permanente Umgeschalte doch sehr schnell auf die Konzentration. Beim Debugging unseres aktuellsten Sorgenkindes (Bug 6149) war’s heute schon extrem Produktivitätssteigernd, und dank Kollegenlaptop und X-Forwarding hat die Arbeit sogar richtig Spaß gemacht, und Kollege Computer war - wie es eben sein soll - Hilfsmittel und nicht Hindernis.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Visual um 14:37

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 25. September 2006

Neulich erst bei einer laaangen Debatte spät abends mit C. hatte ich beklagt, daß es zwar zwei Millionen Sorten Kaffeepads gibt, aber leider keine Pads mit fair gehandeltem Kaffe. Doch meine übermüdeten Augen standen weit offen vor Freude, als ich die Tage im Supermarkt sah, daß es sowas inzwischen wohl doch gibt. Ist zwar ein bißchen teurer, aber mit 3 EUR für 18 Pads auch nur ca 50 Cent mehr als für die *originalen*; das finde ich sehr vertretbar. Schmecken tut's auch ganz annehmbar.

Geschrieben von David in Deutsch um 10:54

Freitag, 22. September 2006

Traveling geek

Made this picture at Starbucks at Stansted airport, shortly before boarding my plane back to Germany after Wineconf. Luckily, I managed to avoid Heathrow, but still, security procedures are totally crazy. I had to throw away some pharmaceuticals (gels) because I didn't have a prescription from a doctor with me (who has?). Queuing for a good 25 minutes, they finally even make you take off your shoes for x-raying. Oh, and my (not really big) laptop bag was too big for their strict hand luggage rules, so I had to check it in. That's why there's a portable harddrive on that table, containing my /home directory ;)

Geschrieben von David in *Democrazy*, *English*, *KurzGedanken*, *Visual*, *WineConf* um 10:52

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 20. September 2006

Pun of the week

Chicken feather condomsmake your cock-a-doodle-doo(seen in a pub in Reading, England)

Geschrieben von David in English, KurzGedanken, Zitate um 06:10

Dienstag, 19. September 2006

Wineconf 06 Pictures

Finally got back from this year's Wineconf in Reading, England, and managed to put some of my pictures online. More info to follow this week, but I'm too busy right now to write much more ;) BTW, there's a group photo to be enjoyed at winehq.org.

Geschrieben von David in English, WineConf um 11:08

Samstag, 9. September 2006

Busy week

Had a busy week, and the next of the same kind (even worse) is already approaching. I'll be traveling a lot, starting from tomorrow, when I'll take a train to Munich, in order to work there for the LiMux team and another client. Vacation time in this case means double work and two additional "night shifts"; for me, so I expect to be pretty exhausted until thursday in the late afternoon, when I'll move on to Stuttgart. Early friday morning will see me taking a plane from Stuttgart to London Stanstead and then further (by train) to Reading, where Wineconf 2006 is going to take place next weekend. Hopefully the GPG key signing party I am trying to set up there will see a few more participants than the exactly zero that have registered by now ;-) I shall be back in Germany late Monday evening. So, not much time for blogging, but expect a few things about Wineconf on the weekend of 16/17th of september. Maybe even with color pictures[tm] ;-)

Geschrieben von David in English, WineConf um 10:25

Montag, 4. September 2006

Warum ist eigentlich der einzige Ort, an dem ich es schaffe, Finanzamts-Post in Ruhe zu lesen (und auch zu verstehen) das Klo?

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 16:11

What I'd need now

Lève toi, c'est décidé laisse moi te remplacer je vais prendre ta douleur Doucement sans faire de bruit comme on réveille la pluie je vais prendre ta douleur (aus "Ta douleur"; von Camille, aus ihrem Album "le fil";)

Geschrieben von David in Français um 12:11

Freitag, 1. September 2006

GEZ

Vor ‘ner Weile schon (paar Wochen) stieß ich im Spiegel auf einen sehr schönen Leserbrief zur GEZ-Gebühr auf internetfähige PCs und Telefone (kommt ab 2007!). Dank A. hat jetzt jeder was davon.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken um 09:53

Donnerstag, 31. August 2006

menno

So, jetzt ist es raus, nach vodafone bietet auch o2 endlich DSL an, und zwar über das Netz von Telefonica. Blöd ist aber erstens, daß es mal wieder nur ein Bundle mit Festnetzanschluß gibt. Der ist zwar VoIP-basiert, aber leider trotzdem überflüssig für Leute wie mich, die mit einer Festnetznummer gut leben können und die dank Genion ja schon längst haben. Und, himmelnocheins, wirklich nur Internet wollen, sonst nix. Blöd ist außerdem, daß laut o2-Website bei mir o2-DSL nicht verfügbar ist, laut Telefonica-Verfügbarkeitsprüfung aber sehr wohl ADSL machbar wäre (SDSL nicht). Naja, mit 35 EUR/Monat ist das kleinste der DSL-Pakete sicher nicht arg teuer, bekommt man dafür doch immerhin 4 MBit. So ultra-attraktiv ist es aber auch nicht, denn für 40 EUR surfe ich zwar langsamer, aber eben bundesweit per Flatrate. Naja, mal sehen ob sich da noch was tut, sowohl was Produkte, als auch was Verfügbarkeit angeht.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 12:04

Mittwoch, 30. August 2006

und los..

Voila, gestern hab’ ich noch ge-orakelt, daß uns eine neue Preisrunde für DSL und für Mobiltelefonie bevorstehen, morgen will T-Online neue Tarife vorstellen, und heute sehe ich, daß es bereits die ersten Senkungen quasi vorauseilenderweise gibt, von freenet. Um mal zu zeigen, was so gehen könnte: In Paris gab’s bereits vor zwei Jahren das Angebot einer Flatrate mit der einfachen Formel 1MBit = 1 Euro. Ging bis zehn MBit. Inzwischen ist dort ADSL2+ für 20 EUR zu haben, inclusive verschiedener Fernsehprogramme per DSL und IP-basierte Festnetztelefonie mit Flatrate für Gesamteuropa. Einen France Telecom-Anschluß, der sich darauf addieren würde, braucht man nicht - man braucht einen FT-Anschluß, um eine Nummer zu haben und darüber dann DSL zu aktivieren, aber sobald DSL läuft (und mit DSL kann man ja auch Telefonieren), kann man den FT-Anschluß wieder kündigen.Update: Und weiter geht’s, diesmal von Seiten des Regulierers. Hach.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Techstuff um 10:25

Dienstag, 29. August 2006

Geht doch

Bereits im Urlaub konnte ich aus dem fernen Spanien heraus erfahren, daß offenbar die Telekom eine Gewinnwarnung herausgegeben hat. Nun ist die von mir im Gespräch auch gerne mal (basierend auf leider bittersten vergangenen Erfahrungen) als Telekotch titulierte DAX-Gesellschaft nicht unbedingt weit oben auf der Liste derer, bei denen ich schon immer etwas kaufen wollte. Im Gegenteil, ich meide das Unternehmen und seine Töchter seit mittlerweile fast einem halben Jahrzehnt erfolgreich und vollständig. Interessant fand ich dann aber doch die Aussagen des Telekom-Chefs: Es solle nebst anderen Änderungen in naher Zukunft von der Telekom einen Mobilfunktarif mit Minutenpreisen deutlich unter 9 cent (egal wohin) geben. Auch Internetanschlüsse für (all inclusive) deutlich unter vierzig Euro versprach er für die nahe Zukunft. Das ist doppelt interessant, denn erstens ist es sehr lange her, daß mein Provider (o2) die Minutenpreise gesenkt hat. Das Alleinstellungsmerkmal `“Homezone”`, das sehr lange Bestand hatte, ist inzwischen ja ziemlich aufgeweicht - alle (außer IIRC e-plus) bieten sowas mittlerweile an. Die Minutenpreise außerhalb der HZ sind meiner Meinung nach erheblich zu teuer, während die Gespräche innerhalb insbesondere durch die Flatrate für 10 EUR quasi unschlagbar sind. Zweitens bin ich als im Großen und Ganzen sehr zufriedener Genion-Kunde nicht willens, mir für einen Internet-Anschluß (und nur den brauche ich!) noch eine Telefonleitung mit Nummer, Grundgebühr usw. ins Boot zu holen. Und wie mans auch dreht und wendet - rechnet man den nötigen Telefonanschluß oder den nötigen Kabelanschluß mit hinein, landet man immer bei guten 40 EUR und 1 oder gar 2 Jahren Vertragslaufzeit. Da ist mir meine UMTS-Flat von e-plus lieber, die kann ich ggf. monatlich mit einem Tag Frist kündigen und danach wieder dazubuchen, so Bedarf besteht. Trotzdem hätte ich schon gerne einen etwas breitbandigeren Zugang mit geringeren Latenzzeiten für mein Heimbüro. Dann könnte man auf die `“mini-Flat”` von e-plus für Unterwegs umsteigen oder einfach doch Volumenbasiert bleichen - wäre beides auf jeden Fall billiger. Mal sehen, jedenfalls denke ich, daß mit dem ja jetzt endlich vorgestellten Tarif (golem.de, heise.de) und der Angekündigten neuen Produktvorstellungsrunde von T-Online einiges an Bewegung in den Markt kommt, und ich davon mittelbar und mittelfristig auch profitieren werde.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 09:03

Sonntag, 27. August 2006

Bastelstunde!

Lange her, und längst überfällig: Bin gerade zum ersten mal seit Ewigkeiten wieder so richtig schön und sinnlos am Basteln. Genauer gesagt schraube ich mir gerade meinen ersten Wohnzimmer-Mediacenter-Rechner auf Linux-Basis zusammen, der ganz nebenbei auch noch als WLAN-Router und UMTS-Zugangsgateway dienen wird. Spaaaaß!

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 22:47

Dienstag, 22. August 2006

Resaca, post-vacation style

Tja, da sitzt man dann nach fast vier Wochen wieder mal vor seinem eigenen Rechner, und versucht, sich wieder zurecht zu finden in den virtuellen Welten. Was konkret heißt, daß erst mal knapp 3500 Mails durchgeforstet werden müssen. Ebenso will KDE dringend auf den 3.5er Zweig upgedatet werden, sonst wird mir mein contact böse. Ich - inzwischen ja fast überall ubuntu-User - hatte ganz vergessen, wie laaange sowas unter gentoo brauchen kann. Ein übriges tut, daß der Laptop nun auch nicht mehr der allerfrischeste ist. 2 GHz P4 mit 1GB RAM, das war vor über zwei Jahren State-of-the-Art. Wenn man einmal Kompilierprozesse auf einem halbwegs aktuellen Dualcore Centrino-System gesehen hat, kommen einem hier die Tränen. Gelegentliche Wehmutsanfälle ganz anderer Art drängen sich ebenfalls ins Bewußtsein, wenn man dieses verpinkelt-kalte München mit dem sommerlichen Alicante vergleicht. Gewisse Schwierigkeiten beim Einleben verursacht mir auch der `“Frankreich-Effekt”`: In unserem westlichen Nachbarn interessiert sich nämlich kein vernünftiger Fußgänger wirklich für rote Ampeln - man geht einfach. Die Autofahrer sind darauf auch irgendwie vorbereitet. In Spanien ist das noch wesentlich ausgeprägter, so daß ich mir inzwischen irgendwie angewöhnt habe, Ampeln kaum noch wahrzunehmen. In Alicante Alltag, in Deutschland durchaus risikobehaftet. Überhaupt, Frankreich-Effekt: In meiner WG waren zwei frankophone Belgierinnen, eine Französin, und ein Engländer untergebracht. Die deux belges konnten null Spanisch und quasi kein Englisch, also haben wir eben Französisch geredet, kein Problem. Die francaise konnte zwar einigermaßen Spanisch, aber kein Englisch - also auch Französisch, diesmal a la parisienne, mit dortigem Slang. Netter Kontrast zu den belgischen sprachlichen Eigenheiten. Herr Englishman konnte so leidlich Spanisch, aber dafür sonst nix, kam aber aus Birmingham, wo man einen Akzent pflegt, über den sich sogar die Londoner lustig machen. Nicht eben leicht zu verstehen. Somit ergab sich also folgendes Bild: Mit den Mädels palavernd sämtliche Facetten des Französischen erkundet, während der Herr mir und meinem Hörverständnis einiges abverlangte. Meiner Geduld auch, manchmal, aber aus anderen Gründen. Mit den reichlich vorhandenen Deutschen in anderen WGs wurde natürlich Deutsch gesprochen, und in der Schule war Spanisch reden angesagt, 5 Stunden am Tag. Danach schwirrt einem doch irgendwie der Kopf. Jetzt mal enige Zeit nur meine Muttersprache spechen zu dürfen ist mir bei aller Liebe zu Fremdsprachen wirklich angenehm. So Lappalien wie Bayerisch oder Schwäbisch fallen da gar nicht mehr ins Gewicht ;)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 12:53

Montag, 21. August 2006

Cerrado por vacaciones

Hallo allerseits, ja, ich weiß, ich hab’ mein Blog jetzt doch ein klitzekleinwenig vernachlässigt... Aber es geschah zu einem guten Zweck[tm], nämlich Urlaub! Und - glaubt’s oder auch nicht - ich hab in der ganzen Zeit genau ein mal einen PC angefaßt, und zwar für etwa drei Minuten. Mann, war das entspannend! Morgen (Di) geht’s wieder los mit dem Ernst des Lebens und dem dazugehörigen Broterwerb. Angenehmer Nebeneffekt sind wieder einigermaßen regelmäßige Blogbeiträge, ggf. garniert mit ein paar Spanien-Fotos :-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 23:45

Freitag, 21. Juli 2006

Download? Bei uns nich..

Möchte wirklich gerne mal wissen, was die bei Acer geritten hat, den Treiber für Bluetooth-Dongles nur herauszurücken, wenn man eine Supportanfrage stellt, bei der unter anderem Kaufdatum (wiebitte?), Telefonnummer, und Seriennummer(!) des Dongles Pflichtfelder sind. Schonmal was von Datenvermeidung und Kundenfreundlichkeit gehört?

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 16:06

Mittwoch, 19. Juli 2006

Bluetooth, UMTS, und die Latenz

Interessante Entdeckung die Tage, nachdem mir die miesen Downloadraten meines UMTS-Modems (vulgo Handy, namentlich K600i) immer mehr auf die Nerven gegangen waren: Am schlechten Empfang (zwei oder drei Balken) lag es nicht. Nein, das was der entscheidende Faktor war, war nicht UMTS, sondern Bluetooth! Offenbar waren die paar Meter (ca. drei bis vier) Abstand zwischen Dongle und Handy genug, um genügend Verbindungsfehler zu fabrizieren, damit die TCP-Verbindungen nicht genug Daten schaufeln konnten. Eigentlich kein großes Wunder, denn per BT bekommt man auch nicht so arg viel mehr Daten über die Luft, als per UMTS bei maximaler Geschwindigkeit.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Techstuff um 12:18

Dienstag, 18. Juli 2006

Von Waschmaschinen und Eiskaffee

Also, ich konstantiere hiermit öffentlich: Zum Anschließen einer Waschmaschine bin ich zu doof. Nachdem ich mein neues-altes (=gebrauchtes) Kleinod in Gang gesetzt hatte, dauerte es nicht allzu lange, bis mein Bad unterm Wasser stand. Mein Sonntag Nachmittag ist auf diese Weise ebenfalls den Heldentod gestorben, und ich bin jetzt Weltmeister im Wasserschöpfen. Immerhin ist der Badezimmerboden jetzt frisch gewischt. Nach dem zweiten Versuch, sozusagen mit Schubumkehr, funktioniert jetzt alles einwandfrei. Froh bin ich, daß ich nicht mehr in der Steinzeit lebe- da hätte mich längst ein Säbelzahn tiger gefressen, weil ich zu lange darüber nachgedacht hätte, wo bei dem vorne und hinten ist, und dann - bisherige Erfahrungen mit Giraffen extrapolierend - natürlich zum falschen Schluß gekommen wäre. Total geekig find ich aber meinen Notbehelf, mit dem ich erfolgreich und saureifrei meinen Senseo-Doppelkaffe auf Eiskaffe-kompatible Temperaturen heruntergekühlt habe. Immerhin.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Techstuff, Visual um 15:08

Donnerstag, 22. Juni 2006

Gekommen um zu bleiben?

Nee, also ich definitiv nicht. Nach meinem week-end prolongée in der Stadt der Liebe (voir ci-dessus :-)) bin ich schon wieder weg, bis Montag morgen, auf un festival called Southside. Bin schon schwer gespannt, und wünsche allerseits ein schönes Wochenende (hehe ;) und bis nächste Woche!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 15:44

Freitag, 16. Juni 2006

Des soirées parisiennes

Et voilà, enfin, j'y arrive: Un week-end des vacances dans la ville de l'amour - l'avion décolle aujourd'hui avant 19h. Ne soyez pas decus, ca va causer encore une pause de mon blog jusqu'au milieu de la semaine prochaine. Mais apres, des photos, c'est promis ;)A+ :-)

Geschrieben von David in Français, KurzGedanken um 16:15

Mittwoch, 14. Juni 2006

Web 2.0

Der Tatzenmensch hatte schon ganz recht: Wenn man sich bei Pandora eine Jack Johnson-Station einrichtet, dann bekommt man echt vieeel gute Gitarren-Chillmusik frei Haus, per gigantischer Flash-Animation im Brauser. Die frißt zwar CPU-Zeit, daß es Gott erbarm, aber wo soll man denn auch hin mit den ganzen Idle-Zyklen von modernen Rechnern, hm? Auch cool ist - hoffentlich - der OnlineTVRecorder. Den hab’ ich jetzt spaßeshalber mal auf das Aufnehmen von ein paar Sendungen programmiert, und bin jetzt schwer gespannt, ob ich das alles richtig gemacht habe bzw. wie das Resultat hinterher dann aussieht. Kostenlos ist der Dienst auf jeden Fall; im worst case hat der Spaß also nur ein wenig meiner Zeit gekostet. Wie schnell ich die entstandenen Dateien dann über diese UMTS-Gurke gequetscht bekomme, ist auch noch so ne Frage, die ihrer Beantwortung noch ein wenig harren muß.

Geschrieben von David in Deutsch, Film, Netzwelt, Techstuff um 18:34

Montag, 12. Juni 2006

Learning to chill

Wirklich wirklich sehr angenehm und “relaxant”; CDs von Jack Johnson in den Player, Liegestuhl in den Garten, und einfach ins Blaue schauen oder - je nach Laune - z.B. in ein Buch von Martin Suter. Gegen später werde ich Jack durch die Unplugged-CD von Mana ersetzen. Haaach, wie schön :-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 17:35

Dienstag, 6. Juni 2006

Fressen

Via lawblog flattert mir eine Meldung ins Haus, bei der ich mal wieder gar nicht so viel fressen kann, wie ich kotzen möchte. Ohne hier in die Details zu gehen habe ich auch aus meinem Freundeskreis genügend ähnliche und schlimmere Stories erlebt oder aus glaubwürdiger Quelle erzählt bekommen, um derartige Vorkommnisse nicht mehr als Einzelfälle zu sehen. Irgendwo ist da bei der Überwachung der Überwacher[tm] massiv der Wurm drin.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 17:41

Summer of Code and Wine

Well, it seems the Wine project has finally published its accepted candidates for the Google-sponsored Summer of Code stipends. What makes me very happy is the fine print: Two of the seven students come from Tübingen, which means - just like last year - a 100% success rate for our applicants and - even better - a 100% increase in participants ;-)

Geschrieben von David in English, Netzwelt, Techstuff um 10:33

Mittwoch, 31. Mai 2006

Les invasions bavaroises

Für alle armen Seelen, die’s noch nicht wissen: Gerhard Polt & die Biermösl Blosn kommen am 15.7. nach Tübingen, genauer: In die Panzerhalle im französischen Viertel. Ich hab’ gestern Karten gekauft, was gut war, denn von 1000 Stück sind nur noch etwas über hundert da gewesen. Wer also Bayrisch zumindest inbound einigermaßen meistert und schon immer mal wissen wollte, was die Schlacht von Ampfing mit Finnland zu tun hat, sollte sich beeilen ;-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken um 14:50

Illumination

J’ai tendu des cordes de clocher à clocher ;des guirlandes de fenêtre à fenêtre ; des chaînes d’or d’étoile à étoile, et je danse.Toujours génial, le M Rimbaud!

Geschrieben von David in Français, KurzGedanken, Literatur um 10:11

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 30. Mai 2006

Ordnung!

Is schon sehr interessant, was ich auf den Toiletten meiner Kunden manchmal so zu Gesicht bekomme ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 19:05

Donnerstag, 18. Mai 2006

Schaum

Heute morgen mit einem Grinsen auf den Lippen aufgewacht: Hatte ich doch tatsächlich von meiner alten WG geträumt, die frustriert am WG-Tisch sitzend mir eröffneten, sie seien zur Zeit *“total fertig”*, denn sie wüßten nicht was aus ihrem Antrag würde. Antrag? Ja, sie haben jetzt dem Studentenwerk ein Ultimatum gestellt: Sie wollen bis übermorgen ein Motorrad und einen neuen Fußboden. Beides für die Bikini-Party, die sie abzuhalten gedenken. Höhö.OK, soo witzig ist das für Außenstehende wohl nicht. Immerhin bedeutet die Story aber (im Traum war das natürlich alles wesentlich lustiger), daß ich wieder zumindest manchmal ganz ordentlich schlafe, olé!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 10:57

Montag, 15. Mai 2006

Tastaturunmut

Heute früh beim Bloggen hat wer-auch-immer (ich denke, es war Firefox in Kombination mit einem Amok laufenden Tastaturtreiber) beschlossen, meinen gerade in mühevoller Kleinarbeit liebevoll erstellten Artikel wieder zu löschen - aus dem Formular, in das man ihn in s9y nunmal einträgt. Mein darauf folgender Wutanfall war erheblich und manifestierte sich unter anderem in einem klitzekleinen Schlag auf die Tastatur. Diese fand das aber offenbar gar nicht lustig und ist jetzt in der Mitte fast durchgebrochen. Merke: Ergo-Tastaturen, die in der Mitte geteilt sind, sind tatsächlich schwächer als ich. Ein schwacher Trost, denn sie sind leider auch für mein Arbeiten absolut unabdingbar und obendrein ziemlich teuer. Ich hoffe, ich kriege das mit einer Tube Pattex vom Baumarkt um die Ecke gleich wieder hin :-/

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Unmut um 12:51

Montag, 8. Mai 2006

Ping

Wine-Stand auf dem Linuxtag 06. Von rechts: Uwe Bonnes, Paul Millar, Stefan Munz, Gast.
Wieder @home nach einer Woche Linuxtag in Wiesbaden mit so vielen Eindrücken, Kontakten, Informationen, daß mir immer noch der Kopf schwirrt. Morgen halte ich einen Vortrag auf der KOMCOM Süd zum Thema `“Linux-Migration von Fachanwendungen im Public Sector”`. Danach wird’s hoffentlich wieder etwas ruhiger, und ich komme auch etwas mehr zum Schreiben.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 10:53

Dienstag, 2. Mai 2006

Dynamisches Duo

Händel (Concerti Grossi) und Harnoncourt (Dirigentenpult). Sehr zu empfehlen, in allen Lebenslagen.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Musik um 06:16

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 1. Mai 2006

PDGM

Face à la merde,j'irai me grandirFace à la terrej'irai plus mourir((sehr) frei nach Calogéro - Face à la Mer)

Geschrieben von David in Deutsch, Français, Unmut um 18:01

Dienstag, 25. April 2006

Un podcast, enfin

Ben, il me semble probable que je suis parmi les derniers qui ont enfin téléchargé et regardé le podcast de Loic le Meur avec Nicholas Sarkozy. Selon le grand article du Monde il y a deux bonnes semaines, ils ont été téléchargés par des 100 000 internautes. Pour moi, citoyen non français, c'est la première fois que je vois Sarkozy à la télé pour plus que quelques secondes, et sans traduction. Dans les médias ici, il est assez souvent décrit comme un "enfant prodige" de la politique française contemporaine, comme quelqu'un qui arrive à convaincre très facilement. Quant à sa puissance de persuasion, je suis un peu déçu ;-)

En tant que petit événement historique de la toile - la première fois qu'un politicien d'un tel rang se laisse poser des questions par un blogueur en format de podcast - il vaut sans doute la peine de le regarder.

Geschrieben von David in Democrazy, Français, Netzwelt um 09:13

Montag, 24. April 2006

Mampfwetter

Auf meiner immerwährenden Tour durch die Myriaden verschiedenen Senseo-Padvarianten dieses Universums habe ich eine vorläufig empfehlbare Kombination entdeckt. Preislich OK (1,79 bei Kaufland IIRC), und zusammen mit diesem Wahnsinnsgetter, einem Schluck Milch in der Tasse, und den Trüffeln (Preis unbekannt, ebd.) eine Kombination mit hohem Schmackofatzfaktor.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 20:16

La phrase da le semaine

(gefunden in Tübingen, nahe des evangelischen Stifts)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 08:07

Freitag, 21. April 2006

Wiki und die starken Männer

Neulich in der deutschen Wikipedia den Artikel zum atlantischen Dreieckshandel gelesen, und gestaunt - das war (in der damaligen Version) der erste, wirklich grauenhaft schlechte Eintrag, den ich je in der Wikipedia gefunden habe. Inzwischen ist er wohl überarbeitet, und sieht auf den ersten Blick besser aus, auf den zweiten aber ist er nach wie vor von einem gewissen unteren Qualitätsmaß entfernt ;) Spaß hat man trotzdem, jedenfalls, wenn man sich (unten auf der Seite) die Diskussion zum Eintrag vom 14.4. ansieht.

Geschrieben von David in Democrazy, Netzwelt um 07:41

Dienstag, 18. April 2006

Quelle Plörre!

Die Jacobs-Senseopads sind eigentlich ganz lecker. Wirklich. Aber diese Dinger hier, die sind echt maximal eine schlechte KaffeSimulation. Börks. Kaufichnimmer.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 10:22

Montag, 17. April 2006

Et je bosse, bosse, .. b'oh. c'est bon

Ostern war wider Erwarten seeehr entspannend, und damit wohl das praktisch direkte Gegenteil dessen, was mich ab morgen erwartet. Mein Motto für das kommende Wochenende hab ich mir daher spontan mal von Tocotronic geliehen. Et voilà: Nach der verlorenen Zeit hab ich erstmal weniger gehaßt, man findet ja nicht immer was, was einem gerade nicht paßt. Nach der verlorenen Zeit ist es jetzt vielleicht zu spät, man verpaßt ja doch nichts, wenn man nicht früh aufsteht.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Zitate um 23:03

Freitag, 14. April 2006

Legasthenie, again

Beim Stöbern auf der Thawte-Seite dieses Banner entdeckt. Eindeutig: Die Miniaturisierung macht vor nichts halt - mit modernen Technologien ist es bereits heute möglich, mehrere Rechtschreib- und Grammatikfehler auf kleinstem Raum unterzubringen. Toll, das.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Netzwelt um 15:36

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 13. April 2006

Ta ta ta ta trust meee

As part of my eternal quest for mobile applications usable via WAP and my phone, I was pleasantly surprised that OpenBC offers a PDA/mobile phone compatible access portal (mobile.openbc.com), too. Big disappointment followed quickly, though, as it seems my phone's browser knows nothing about Thawte certificates and thus refuses the SSL connection :-/ Anybody know how to handle that problem (or how to import root SSL certificates into) with a Samsung SGH-D500? I tried again with a SonyEricsson K600i, which warned me that the authenticity of the site couldnt be verified, but allowed me to continue nonetheless. I've already filed a report with the support team. Let's see what they say ;-)

Geschrieben von David in English, Netzwelt, Techstuff, Unmut um 15:27

Mittwoch, 12. April 2006

WAP, mal sinnvoll

Bin seit einiger Weile Nutzer zweier WAP-basierter Dienste, die mir sehr gefallen, und die ich natürlich niemandem vorenthalten will. Da wäre zum einen das allseits bekannte und beliebte, kostenlose online-Wörterbuch LEO, das es in Varianten für .de.fr und .de.uk gibt. Das Ding hat auch eine durchaus benutzbare WAP-Oberfläche, zu besichtigen unter <http://pda.leo.org/?lp=frde&search=> bzw. für Englisch unter <http://pda.leo.org/>. Spitze, wenn man z.B. im Zug eine fremdsprachige Zeitung liest und ein Wort nicht kennt. Dann gibt es außerdem noch etwas, worauf ich wirklich gewartet habe: Ein benutzbares WAP-Interface für die Wikipedia! Sogar Bilder und Linkstruktur wie Inhaltsverzeichnisse, Querverweise usw. funktionieren und sind per Telefon durchaus lesbar aufbereitet. Ideal für das schnelle Nachschauen unterwegs - URL wäre <http://de.wapedia.org/>. Was mir jetzt noch zu meiner Glückseligkeit fehlt, ist ein ebenso guter wie bedienbarer, WAP-basierter RSS-Feed-Aggregator, mit dem ich auch unterwegs Blogs lesen kann, ohne den PC anzuschalten. Mal sehen, wenn ich was finde, poste ich es auf jeden Fall hier.

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 14:35

Dienstag, 11. April 2006

Jim Knopf

Am Frühstückstisch sitzend, Wochenends, hörte ich plötzlich seltsame Geräusche auf der ansonsten recht stillen Straße. Ein Blick aus dem Fenster stimmt mich noch seltsamer: Da rollt im Schrittempo ein Polizeiauto auf der Straße, aber kein fetter BMW, wie in BY ja üblich, sondern ein Mini? Ein weiterer prüfender Blick ließ mich dann ein wenig an meinem Verstand zweifeln. Der scheint aber in Ordnung gewesen zu sein, obwohl die Szene schon etwas arg eigen aussah.

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 17:54

Montag, 10. April 2006

Digital ist besser

Beim Packen mal alles, was ich so zum Arbeiten on the road an digitalem Equipment mit mir führe aufs Bett gelegt, um nichts zu vergessen. Ergab ein durchaus imposantes Stilleben.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Visual um 17:10

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 3. April 2006

Mux

Derzeit in der Landeshauptstadt [tm], im Auftrag des Pinguins. Daher etwas blogfauler als sonst - bitte um Nachsicht.

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 19:56

Mittwoch, 29. März 2006

Voll un-evil

You Are 10% Evil

You are good. So good, that you make evil people squirm.
Just remember, you may need to turn to the dark side to get what you want!

How Evil Are You?(via Andi)

Geschrieben von David in English, Netzwelt um 08:44

Dienstag, 28. März 2006

Schön formuliert

Steif wirkt er [...] und ernst - ganz wie bei Christiansen, wenn ihm bei jeder Antwort das Kieferscharnier zum Nußknackerlächeln rostet.(Gabriele Renz über den BaWü-Ministarpräsidenten Oettinger im Freitag 12)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 08:33

Montag, 27. März 2006

Qualitätsjournalismus

Gerüchten zufolge befindet sich Edmund Stoiber bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken, Visual um 17:05

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 6. Februar 2006

Pause

Sehnen entzündet, Blogpause noch bis mind. mitte Februar. Nur FYI.

Geschrieben von David in Deutsch, Site-News, Unmut um 11:40

Montag, 23. Januar 2006

My inner European..

Your Inner European is Spanish!

Energetic and lively.

You bring the party with you!

Who's Your Inner European?

Geschrieben von David in English, Netzwelt um 07:32

Freitag, 6. Januar 2006

Frederic Beigbeder: L'Egoiste romantique

Et voila, encore un livre fini. Des que j'ai mon diplome, j'arrive a lire autant que jamais. Celui-ci, c'est encore une fois un produit beigbederien, du genre comme toujours. Sauf qu'il ne s'agit pas vraiment d'un roman - contrairement a ce que est marque au-dessus - mais plutot d'un journal intime. Plein des obscenites typiques pour cet auteur, moi je pense que il s'agit quand meme d'une hymne a l'amour et le romantisme. Dire plus, c'est rater le livre - il reste donc a vous de decouvrir (ca vaut la peine!) et a moi de chercher un nouveau morceau a digester ;-)

Geschrieben von David in Français, Literatur um 08:03

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 5. Januar 2006

Kommando des Tages

..lautet wie folgt:`xmodmap -e “pointer = 2 1 3 4 5”`Mein Daumen samt zu ihm hinführenden Sehnen danken es Euch, Entwickler von Xorg!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Techstuff um 14:12

Mittwoch, 4. Januar 2006

Canon Pixma iP1500 under Ubuntu Linux

It's great that, finally, I managed to find a good printer that works reasonably well under Linux. It's even better that, while I bought it and was awaiting its shipping, Canon decided to finally provide an own Linux driver for it - the BJC 8200 (?) CUPS driver worked fine before, but direct support is always better. However, I don't like having to fiddle around for hours with log files, debug messages and the like to finally find the cause of a strange problem: The printer LED blinked a few times every time I tried to print something, but that was it. No output, no printing, no error message. Very helpful. All this was due to a permission problem. /dev/usb/lp0 was 660 root:lp, and that should have been fine, as the cupsd runs as lp group. It seems that under SuSE - the flavor of Linux the drivers were originally made for - things are a little different, so the driver expects full writing permissions onto the device. Which doesn't work under Kubuntu, so nothing gets actually sent to the printer, and with the driver not expecting to fail in that state of its proceedings and thus not reporting (!) the error, it was a bit harder than necessary to find out about it. chmod 666 is evil, but in this case it solves the problem. Oh my.

Geschrieben von David in English, Techstuff, Unmut um 10:00

Dienstag, 3. Januar 2006

Have gun give food

It's been a few weeks since I am somewhat back to what was once a fun sport I liked very much: Reading papers. That, plus my newly revived interest in other areas of research, is why I have a pile of interesting scientific publications lying around waiting to be archived. The first of that series shall not be left unknown to the kind readers of this blog, so I created a new category "Science" which will serve as a dwelling place for posts related to .. well, guess what ;) Anyway, the paper I shall point to today is called "Have gun give food: Agriculture, Nutrition and Civil Wars in Sub-Saharan Africa". Its author is Alexander Moradi, who until recently was located here in Tübingen, Germany, but now seems to have moved abroad. Essentially, he takes a very different approach than the usual ones to explain and even predict the outbreaks of civil wars in certain african countries. My understanding is that this kind of conflict is traditionally explained using fancy political theories, but they are, well, say, still being developed. However, Moradi uses some hard facts in an empirical model to analyze and predict outbreaks of civil wars mostly using nutrition as a key factor. The stunning part is that apparently some of his predictions turned out - sadly - to be correct.

Geschrieben von David in English, Science, The Power of Equality um 12:46

Sonntag, 1. Januar 2006

Schlürf

Ich nenne ja seit ein paar Monaten auch eine von diesen tollen Senseo-Maschinen mein Eigen. So ein bißchen Luxus im eigenen Zimmer tat gut nach langer Zeit, und von ungezählten Kaffeeorgien an diversen Arbeitsbereichen der Fakultät weiß ich um Qualität und Preis der Geräte. Unbekannt jedoch sind mir die zig Sorten Pads, die es inzwischen auf dem Markt gibt. Praktisch jeder größere Hersteller ist offenbar auf den Zug aufgesprungen und bietet Varianten seiner Produkte als Pad an - Jacobs beispielsweise, und eben auch Dallmayr. Angenehme Überraschung am Rande: Die hiesigen Supermärkte führen eine beachtliche Auswahl von preislich absolut akzeptablen Sorten. Mit dem Vorsatz, mich jetzt einfach mal durch alles Mögliche und Unmögliches durchzukosten habe ich mir eine ganze Reihe von verschiedenen Sorten besorgt, und eine von denen kann ich inzwischen durchaus empfehlen: Crema d’Oro von Dallmayr. Ist ein eher etwas stärkeres Gebräu, aber da ich zu den notorischen Milchkaffee-Trinkern gehöre, schreckt mich das gar nicht. Die 18 Pads (126g insgesamt) waren im Nu weg, so daß ich mir morgen wohl neue kaufen gehen werde ;)

Geschrieben von David in Deutsch um 19:53

Aus und vorbei

22c3 vorbei, und endlich wieder daheim! Es tut ja sooo gut, mal wieder in seinem eigenen Bett zu schlafen. Fazit: Ich bin immer noch dabei, die riesige Flut von Ideen und Informationen zu verarbeiten. Auf jeden Fall hat sich die Reise und die Energie absolut gelohnt. Kleines Nebenfazit: Manche Leute sind derart unglaublich beeindruckend gut, daß mir wirklich die Worte fehlen. Beispiele? Gerne, eins, zwei, genug?

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 15:06

Donnerstag, 29. Dezember 2005

22c3

Wenn sich jemand (außer mir) wundern sollte, warum ich kaum noch zum schreiben komme: der derzeit aktuellste Grund ist der 22c3, den ich den ganzen Tag und die halbe Nacht besuche. Ist Jahre her daß ich in Berlin war, und es scheint, der Congress ist (fast) das einzige, was mich wiederholt in diese Stadt locken kann. Mehr demnächst. Paar Tage Tastaturabstinez sind ab und an ganz gesund ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Site-News, Techstuff, Visual um 00:44

Mittwoch, 14. Dezember 2005

Nachtgespenster

Gestern nacht, auf dem späten Heimweg nach Kneipenbesuch mit Spezl aus Schülerzeiten, und wartend auf die U-Bahn rauschte plötzlich so ein Wartungsfahrzeug durch den Bahnhof. Kurzer Flashback in Kindertage, wo ich diese seltsamen Gefährte nur ganz selten zu sehen bekam, weil die immer zu Zeiten verkehrten, wo brave Kinder natürlich schon schlafen. Ein Hoch auf die Digitaltechnik, jetzt kann ich mir die Teile permanent angucken ;)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Visual um 10:08

Montag, 12. Dezember 2005

Noofdasen

Grade auf der Suche nach ner gescheiten Vorlage für einen tabellarischen Lebenslauf. Festgestellt, daß meine Version jede im Netz erhältliche Vorlage um Klassen toppt. Dabei wohliger Herr-laß-Hirn-regnen-Effekt: Wieviele Doofnasen ihren eigenen Lebenslauf per Filesharing freigegeben haben, läßt tief blicken. Geiz ist eben manchmal doch geil - zumindest wenn es um das Hergeben persönlicher Daten geht.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Netzwelt um 18:32

Freitag, 9. Dezember 2005

Richard North Patterson - Conviction

Does the acronym AEDPA mean anything to you? Do you have an good idea how the U.S. Supreme Court works? Ever wondered why it takes so long from a death sentence to execution in the US judicial system? I surely would have answered most of these questions with a “No”, and frankly these topics seem rather dry and difficult to dig into to me. However, having only recently finished reading “Conviction”, a more or less despair-induced buy on a long weekend, I do feel somewhat puzzled by the complexity of the many issues closely linked to the death penalty in the USA. Along the lines of the invented case of the Price brothers, both having been sentenced to death, and the pro bono lawyer of one of them trying to save him from execution only weeks before the final date, Patterson provides very insightful information wrapped into a stunning read. To start with, even when finding evidence that would have sufficed for acquittal in the original trial, but that has been raised - and inefficiently so - by e.g. an incompetent lawyer, you are not even entitled to a new trial if the original one did not violate the very basic formalities demanded by the constitution. That might strike you as wierd, but be assured, that’s by far not the only thing of that kind that will occur to you when reading the book. Patterson himself is a lawyer and seems to have done profound research in order to get the facts right. It’s not the right book to read when you’re seeking for easy entertainment, but I don’t think that was supposed to be its purpose.

Geschrieben von David in Democrazy, English, Literatur um 17:10

Mittwoch, 7. Dezember 2005

Barcelona Youth Hostel

I've been wanting to post that since a very long time, but I never made it. Well, that's gonna change: During my summer vacation, I had a stay of several days in the marvelous city of Barcelona. Having made oh-so-many bad experiences with youth hostels pretty much all over Europe, I was somehow sceptical when booking there. However, my time at the New Youth Hostel (Alberguinn) were better than anything I would have ever dared to imagine. The place is pretty modern, and - very important in my opinion - clean. That applies in particular to the toilets and the bathrooms. Them being cleaned on a daily basis makes me think that state's gonna last for some time ;) The breakfast included with the price suffices very well for a solid start into the day, and the kitchen allows for fun cooking sessions using moderately priced ingredients from any of the supermarkets nearby. The community room in the entrance is just great - huge TV, plenty of books, free internet (Ubuntu-based!). Plus, the personel is very friendly and helpful, and fluent in english, spanish and french. It's just a great place to stay, all but expensive, and it being close (but not inside) to the very center of Barcelona makes it a definite recommendation. Oh, if you wanna hear about the only downside I managed to find: For breakfast, better buy your own jam - at least if you think you like other flavors than strawberry ;-)

Geschrieben von David in English um 13:24

Donnerstag, 1. Dezember 2005

Radio Paradise AAC Stream

Radio Paradise ist wirklich super - insbesondere seit ich in München bin, hör’ ich es praktisch dauernd. Allerdings ist meine Bandbreite hier mit 384 kBit/s eben doch ein wenig kleiner als daheim, weswegen ich furchtbar gerne den 40 oder 64 kBit-Stream im AAC-Format nutzen würde. Dafür braucht man laut Website VLC. Der jedoch weigert sich bei mir mit folgender Fehlermeldung:[00000221] access_http access: ICY server found, m4a demuxer selected[00000223] m4a demuxer error: cannot find mp4a packetizer[00000219] main input error: no suitable demux module for `http/m4a://207.200.96.231:8004’[00000251] access_http access: ICY server found, m4a demuxer selected[00000253] m4a demuxer error: cannot find mp4a packetizer[00000249] main input error: no suitable demux module for `http/m4a://rp.changeip.com:8001’Wenn jemand einen Tipp hat, wäre ich sehr dankbar. VLC 0.8.1 auf Gentoo Linux.

Geschrieben von David in Deutsch, Musik, Techstuff um 12:39

Brecht an der Wand

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 12:13

Montag, 28. November 2005

Dabadaba

Und wieder einmal eine nette und völlig problemlose Fahrt, vermittelt von meiner persönlichen Lieblings-Mitfahrzentrale im Web, namentlich www.mitfahrgelegenheit.de. War in nullkommanix in München, streß- und staufrei, und das ganze für zwölf Fragezeichen, da kann man nicht meckern. München ist, wen wundert's, auch im UMTS-Abdeckungsbereich von e-plus, so daß ich jetzt also ganz entspannt über mein als Modem mißbrauchtes K600i, das sein neues Domizil hier auf dem Kleiderschrank gefunden hat, im Internet surfe, den 64k-Stream von Radio Paradise höre, und eben auch blogge. [Zwischenfrage: Zählt das noch als Moblogging?] Inzwischen, so habe ich mit einigem erstaunen festgestellt, verreise ich wirklich mit einem ganzen Rucksack voller Technik, bin dafür aber sozusagen überall zuhause. Donnerstag geht's zum SprachDuo in die News Bar in Schwabing, bin schon sehr gespannt wie das wird. Ansonsten bisher alles wie gehabt, nur kälter ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 21:24

Sonntag, 27. November 2005

A plus tard, Crocodile

Des que mon coloc m'a gentiment ammené le nouvel album de Louise Attaque - "A plus tard, Crocodile", j'ai un nouvel CD préféré ;) Franchement, la musique est vraiment trop bonne: Un peu de ce qu'on connaît déjà, genre "Je t'emmène au vent" ou "Les soirées parisiennes", mais maintenant, ils ont mis un peu plus d'un certain style électrique, et en général, les chansons sont plus poétiques et moins "fortes". C'est plus que jamais la poésie chante, je dirais. Malheureusement, il y a une chanson sur l'album - Sean Penn Mitchum - dont les paroles se trouvent par exemple ici sur internet. La musique et le style me plaît vachement bien, mais je vous avoue ne pas bien avoir compris le message des paroles. Si il y a un(e) francophon(e) qui en croit avoir une idée, je serais très reconnaissant!

Geschrieben von David in Français, Musik um 12:05

After the promise

Via Fefe's blog, I stumbled across a very interesting paper: Brückner, H. and Bearman, P.: After the promise: The STD consequences of adolescent virginity pledges, 2005, Journal of Adolescent Health, 36, p. 271-278. I take myself the liberty of quoting parts of the abstract: Results: Pledgers are consistently less likely to be exposed to risk factors across a wide range of indicators, but their STD infection rate does not differ from nonpledgers. Possible explanations are that pledgers are less likely than others to use condoms at sexual debut and to be tested and diagnosed with STDs. Conclusions: Adopting virginity pledges as intervention may not be the optimal approach to preventing STD acquisition among young adults. Apparently, pledgers are also much more likely than non-pledgers to have anal and oral sex, and not to take precautions like using condoms. The paper is a very interesting and enlightening read, and is available online in PDF format

Geschrieben von David in English, The Power of Equality um 11:46

Leckeres und Feines

Et voilà! Schon länger hatte ich im Sinn, eine neue Kategorie zu schaffen, denn seit ich meine Küche aus soziokulturellen Gründen boykottiere bzw. nur noch sehr gezielt benutze, gibt's doch immer mal wieder "was Leckeres", was ich der geneigten Leserschaft nicht vorenthalten will. Deswegen gibt's ab heute in meinem Blog die Kategorie "Mampf", und der erste Content kommt sofort, wenn ich wieder Bilder per Blauzahn auf meinen Rechner beamten kann. Soll heißen: Anfang nächster Woche. Nur mittelbar damit in Zusammenhang stehend habe ich mal wieder das Blog auf 0.9.1 (=+0.0.1= upgedatet und dabei festgestellt, daß der Apache irgendwie keine Lust mehr aufs Rewriten hatte und deswegen z.B. die Stylesheets nicht gefunden wurden. Sah zwar sehr rustikal aus, aber halt nicht so wie ich das wollte. Jetzt müßte aber alles wieder tun. Wenn nicht, bitte kommentieren.

Geschrieben von David in Deutsch, Site-News um 11:39

Mittwoch, 23. November 2005

Was soll ich bloß studieren...?

Der SpOn scheint die Antwort zu wissen...

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Netzwelt um 14:13

Sonntag, 13. November 2005

Racaille, Grenaille, pour qu'il s'en aille

Ayant regardé, aujourd'hui, sur TV5 une émission du Grand Rendez-Vous - cette fois là avec M. Barroso (qui parle couramment le français, avec très peu d'accent) - il me semble qu'il y a des idées sur les émeutes en banlieue que je dois noter ici, pour qu'elles ne soient pas oubliées. Et voilà, ce que je pense:

Premièrement, j'en ai vraiment marre de Sarkozy. Je vous avoue avoir été bien impressionné de cet homme avant que et pendant que j'étais en France. Il est un populiste, sans doute, mais évidemment ça ne lui empêche pas d'avoir pas mal d'idées pas du tout conventionnelles. C'est déjà rare, mais ailleurs, ses mesures ont eu des effets très visibles et souvent bien positives. J'aurais me dit, à l'époque, qu'un caractère comme lui manque un peu en Allemagne. Par contre maintenant, avec les présidentielles approchant, il nous montre que pour le pouvoir, il ferait n'importe quoi, en sens littéral. Moi, je suis entièrement certain que sa petite phrase qui égalait la population en banlieue à la racaille est la cause directe de au moins la moitié des voitures brûlées et du fait que la violence s'est déclenchée presque partout en France. Il a profondément vexé une certaine partie de la population, d'une façon complètement inacceptable, pour gagner de sympathie parmi ses électeurs potentiels. Ça rassemble un peu à notre M. Stoiber, qui disait quelques semaines avant l'élection qu'il ne souhaite pas qu'elle soit décidée par les frustrés; - ce qui voulait

dire: Les Allemands de l'est. Deuxièmement, l'avis qu'il s'agit d'un problème économique (chômage) me semble pas du tout être au cœur de l'affaire. Je ne doute pas du tout qu'en banlieue, il y a pas mal (trop!) de chômage, et en particulier, que le chômage de la jeunesse est un problème très grave en France. Mais si l'économie est le facteur clé, pourquoi n'y a-t-il pas des émeutes chaque jour aux Etats-Unis? Les aides aux chômeurs en France ont un niveau assez haut, en comparaison avec l'Allemagne et particulièrement avec les Etats-Unis. En outre, les chômeurs en banlieue vivent dans un état qui garantit un certain niveau d'éducation, gratuitement, une assurance maladie pas du tout mauvaise, et autres aides essentielles. Cela ne suffit pas - bien entendu - pour remplir une vie, c'est clair. Mais ça montre aussi que le problème est, au fond, un problème social, et qu'on ne pourra jamais le résoudre avec de l'argent. Il s'agit, à mon avis, d'un problème de la société entière, qui n'arrive pas à créer des conditions suffisamment égales pour que les gens se sentent inclus. La République promet à tous la liberté, l'égalité, et la fraternité, mais en banlieue, ça se traduit au chômage, le smic, et des contrôles quotidiennes et arbitraires par les flics, avec peu de probabilité d'y échapper un jour. Troisièmement, et d'une grande importance pour mes compatriotes allemands, les émeutes en France doivent nous faire apprendre que l'importance de la langue est bien surestimée chez nous. Les jeunes en banlieue parlent - en général - le français comme langue maternelle. L'idée qu'il fallait justement faire tous les étrangers qui vivent en Allemagne apprendre l'allemand pour que nos problèmes d'intégration disparaissent est tout simplement fautive. Il s'agit beaucoup plus d'une chose qui concerne les Allemands allemands; autant que les immigrés: rien que la société entière - ni l'état, ni l'économie (et particulièrement pas des mesures répressives) arriveront à créer une condition dans laquelle il n'y a pas des parties de la population qui se sentent exclus. Pour que toutes les parties de la société soient un entier, il faut un effort de chaque partie. Pour l'instant, je proposerais commencer, nous-mêmes, sans toujours attendre que les autres fassent le premier pas. L'étude Pisa nous a montrée - plusieurs fois - que notre système éducatif est un des plus injustes en Europe. En le reformant d'une façon qui permet plus

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

d’égalité de chances pour tous, on ne peut que gagner.

Geschrieben von David in Democrazy, Français, The Power of Equality um 22:53

Freitag, 11. November 2005

Isch binn drinn

Kaum zu glauben, aber wahr: Wegen meinem bevorstehenden Datenomadendasein habe ich mir nach reiflicher Überlegung die e-plus UMTS-Flatrate besorgt. Ich benötige einen schnellen Internetanschluß, der keine Zeit- oder Volumenbegrenzung hat, und ich brauche ihn ganz besonders in der nächsten Zeit häufiger unterwegs. DSL fällt also flach, zumal ich mir auch Wartezeiten bis zur Bereitstellung bei eventuellen Umzügen weder leisten kann noch will. Liest man das Kleingedruckte bei e-plus, dann bemerkt man schnell die möglichen Fallstricke: Die Flat selber gibt es zwar mit voller Gerätesubventionierung, aber dafür hat sie dann auch 2 Jahre Mindestlaufzeit. 2 Jahre lang 50 EUR jeden Monat, das ist ein wenig viel. Schließt man aber einen neuen Vertrag mit 2 Jahren Laufzeit ab, so bekommt man ebenfalls ein subventioniertes Gerät, kann die Flat aber nach Ablauf von 3 Monaten jeweils zum Monatsende wieder `“wegbuchen”` und zahlt dann im Worst Case halt 10 EUR im Monat für einen Mobilfunkvertrag, den man nicht braucht. Ist aber im Zweifelsfall durch den Verkauf des Endgerätes wieder zu einer Nullsummenoperation zu machen, somit m.E. ziemlich risikolos. Der eigentliche Haken war für mich der, daß ich ein UMTS-Endgerät brauchte, das ich auch unter Linux ansprechen und zum Surfen benutzen kann. In Gestalt des SonyEricsson K600i (für umme bei e+) und seiner UMTS- und Bluetooth-Fähigkeiten bin ich fündig geworden. Ich surfe also nunmehr per Blauzahn und UMTS mit 384 kBit/s im Netz der Netze, und das alles unter Linux. War supereinfach einzurichten, weswegen ich die Tage mal eine HOWTO dazu schreiben werde. Einstweilen begnüge ich mich damit, zufrieden meinen Kaffee zu schlürfen und mich in meiner Geekigkeit zu sonnen ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 17:50

Montag, 7. November 2005

Schonfrist

Es überkommt mich ein zartes Ekelgefühl, wenn ich sowas wie das hier lese: Die Aufmerksamkeit der GvU und der Strafverfolger richtet sich dabei nicht mehr nur auf die großen Fische, betonte Esser. Es gebe inzwischen eine Fülle von Kleinkontrollen. So würden raubkopierte DVDs etwa verstärkt in Autos bei Straßenverkehrsbeobachtungen gefunden, während andererseits auch schon mal die beleidigte Ex-Ehefrau einen ehemaligen Partner wegen Raubkopieren anzeigt habe. Bei Polizeieinsätzen wegen ruhestörenden Lärms wird ebenfalls nachgesehen, ob das CD- und DVD-Material tatsächlich legal ist, berichtete Esser und gab die Parole aus: Die Schonfrist ist endgültig vorbei. (Hervorhebungen von mir, Quelle). Der Punkt mit den Ehefrauen ist schon ein echter Hammer, aber für die Geschichte mit dem ruhestörenden Lärm fällt mir echt nur noch ein Wort ein: Blockwartmentalität. Jeder, der bei dem gemütlichen Beisammensein zwecks meines Umzuges dabei war, darf sich an diesem Beispiel illustrieren, wegen welcher Nichtigkeiten man sich in Zukunft solche Überprüfungen gefallen lassen soll. Wohl gemerkt: Ich bin mir ziemlich sicher, daß das was diese Pöbelstülp da zusammenphantasieren im Moment nicht legal ist, aber alleine die Tatsache, daß sie laut gleicher Quelle Hunderttausende von Euros in die Verwirklichung ihrer feuchten Träume stecken, ist schon wirklich eklig genug.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Unmut um 23:12

Montag, 31. Oktober 2005

Und wech isses

Da will ich den Text eines Liedes von Keren Ann im Internet nachschlagen, und was sehe ich auf allen Seiten, die mir Google so ausspuckt? Das hier: Texte interditL’éditeur EMI Music Publishing France, dans un soucis de préserver les droits de ses auteurs, a demandé de ne plus le diffuser sur Internet. Das passiert mir weiß Gott nicht zum ersten mal, aber langsam reichts mir wirklich. Was zum Henker ist denn so schlimm daran, wenn jemand die Texte von Liedern LIEST? (Passenderweise heißt das von mir gesuchte Lied “La Disparition”.) Naja. Ist jedenfalls ein interessander Vorgeschmack auf das, was uns blüht, wenn die hohen Herrschaften der Verwertungsgesellschaften ihre eignen Vorstellungen von künstlerischer Freiheit nicht nur juristisch sondern auch technisch erzwingen können. Freut Euch mit mir auf DRM - Digital Restrictions Management.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Français, The Power of Equality, Unmut um 13:51

Samstag, 29. Oktober 2005

Von Inseln und Plattformen

Gerade entdeckt: Weil der vielbeachtete Herr Houellebecq ein ebenso vielbeachtetes neues Buch (Die Möglichkeit einer Insel) herausgebracht hat, das im französischen Original bei Osiander nicht weniger als 40 € (!!) kostet, gibt es jetzt den Vorgänger namens Plattform in der gebundenen Ausgabe für 5 € ebenda. Mal sehen, ob ich den wieder bei der Hälfte angewidert weglege. Aber für das Geld nehme ich das Risiko in Kauf ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Literatur um 19:28

Perpetuellement

Wenn man von manchen Leuten trotz Einladung vor über einen Monat zu einem wirklich wichtigen Ereignis (gibt es höchstens 1x im Leben) einfach versetzt wird, ist das schon ein Hammer. Wenn eine andere dann trotz Absprache Wochen im Voraus in einer Woche gleich zweimal sitzenlassen, ist es auch nicht toll. Wenn man dann noch einer nicht unerheblichen Zahl von Leuten permanent hinterhertelefoniert, damit man dann vielleicht irgendwann man es schafft sich zu treffen, und die immer was Besseres zu tun haben, fühlt man sich auch nicht besser. Wenn eine dann noch an seinem einzigen Ich-kann-Ausschlafen-Tag die Handwerker unangekündigt aus dem Bett holen, man fast von einem Hund gebissen wird, man (nicht zuletzt deswegen) seinen langersehnten Film im Programmkinos verpaßt, und man dann noch eine SMS für die eigenen Freundin versehentlich an jemand anders schickt, dann war das wirklich ein Scheißtag!

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 14:23

Dienstag, 25. Oktober 2005

Back to life

Folks, this is to let you know that thanks to me being the proud proprietor of a mouse and a keyboard that look as astronomic as their price I am again able to type and use a computer in a productive way without any pain. Which also implies that my forced abstinence from blogging is now over - hooray! Tonight I'll have another Tandem session that I am sure will be just as delightful as the ones I already had. Aside from the usual smalltalk, we'll exchange some puns - a genre I admit I like very much. Like this one: He drove his expensive car into a tree and found out how the Mercedes bends. (Updated with picture due to popular demand ;)

Geschrieben von David in English, Site-News um 18:26

Dienstag, 13. September 2005

Comme chercheur, on fait des experiences pour faire des experiences

Grade durch Zufall gefunden: Mein bescheidener Beitrag zur Arbeit der Forschungsgruppe in .fr hat inzwischen eine kleine Spur im Web hinterlassen. Freut mich.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Netzwelt um 12:44

Donnerstag, 1. September 2005

Fischauge ahoi

Soeben meine vor einem guten Monat in Auftrag gegebene Brille abgeholt. Trotz super-duper-Sonderaktion bei Apollo (Fassung nur 1 € anstatt 90, Gläser nur 79 € statt 300) war das Ding so teuer wie meine letzte zu DM-Zeiten. Die Kasse, so lernte ich dabei, hat inzwischen eine sehr einfache Struktur für die Zuzahlungen die sie leistet: Bei n € Kosten für den Versicherten zahlt sie 0 € dazu. Aha. Bei meiner inzwischen doch recht ordentlichen Stärke verwandelt mich diese Brille flugs in einen bebrillten Streber. Ich hatte zwar mit einem ähnlichen Effekt gerechnet, aber daß er trotz schmaler Brille und guten Gläsern so heftig ausfällt, hat mich schon überrascht. Ich denke daher, für alles was sich außerhalb meiner vier Wände abspielt, werde ich wohl weiterhin auf Kontaktlinsen setzen.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 12:47

Mittwoch, 31. August 2005

L'ordre etabli

Bestandteil meines Umzuges ist es ja auch, voller guter Vorsätze in den Tag zu gehen. Einer: Das neue Zimmer mal mit Muße so gemütlich wie es irgend geht einzurichten. Bei dem alten war mir dieses Vorhaben irgendwie zu deprimierend. Ich bin hier zwar noch nicht ganz fertig, aber soweit gefällt mir das alles schon seehr viel besser hier. Nächster guter Vorsatz: Meinen ganzen Papierkram endlich mal in Ordnung bringen. Genau das habe ich die letzten zwei Stunden lang gemacht. Jetzt sind eineinhalb Ordner komplett voll, stehen im Regal, und ich muß mich sehr zurückhalten, auf die noch jungfräulichen Deckel nicht sowas wie `“Scheißdreck”` zu schreiben.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 18:56

Face à la mer

Es ist vollbracht: Der wahrscheinlich schnellste, effizienteste, und am bittersten nötige Umzug in der neueren Zeitgeschichte. Seit gerade wohne ich offiziell und endgültig in einem doch beeindruckende drei qm größeren Zimmer in immer noch der gleichen WG.

Mein ewiges Death-Metal-Problem, das in Gestalt meines nachpubertierenden Nachbarn daherkam, hat sich somit in Wohlgefallen aufgelöst, und das sich immer stärker eingestellt habende Gefühl von Einzelhaft in meiner alten Bleibe ist einem gewissen Freiheitsgeist gewichen. Wenn man nämlich in der gleichen Zelle (sic!) auf beeindruckenden neun qm lebt, arbeitet, und studiert, dann hat das ziemlich schnell was von Einzelhaft. Das neue Zimmer ist fette dreißg Prozent größer, außerdem besser geschnitten, uuuund: Ich habe der Vormieterin ihr schickes Hochbett abgenommen. Das vergrößert die Nettonutzfläche nochmal ein ganzes Stück. Man kann jetzt sogar richtig mehrere Schritte gehen! Wow, welch Luxus. Nebenbei bemerkt finde ich es aber eine Riesensauerei, daß einem das StuWe die Kaution erst drei (!) Monate nach Auszug wiedergibt. Das ist die gesetzlich höchstzulässige Dauer, OK. Aber der neue Vermieter wartet nicht so lange auf seine Kaution, und Studenten sind nicht gerade für ihre umfassenden Vermögenswerte bekannt, aus denen man doppeltes Kautionzahlen mal so eben ausgleichen kann.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 10:29

Samstag, 27. August 2005

Rechtsruck

Der Wahlomat für die Buntestagswahl 2005 ist online, und ich habe es mir natürlich in guter Tradition nicht nehmen lassen, die 30 Thesen dort zu bewerten. Das Ergebnis ist für mich doch eine kleine Überraschung: Bei sämtlichen vorherigen Wahlen hat mir der Wahlomat die Grünen deutlichst ans Herz gelegt - jetzt ist es die SPD. Das gibt mir als nach wie vor Unentschlossenem natürlich zu denken...

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken um 14:54

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 26. August 2005

140%

Gerade ausgerechnet: Um soviel wird mein Leben (monatliche Fixkosten) bei im Wesentlichen konstanter (!) Lebensweise teurer, sobald ich nicht mehr Student bin. Größter Einzelposten: Miete (nix mehr mit Studentenwerk, und in Tübingen zahlt man konstant Mondpreise). Größte neue Kostenquelle: Steuern.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken, The Power of Equality um 06:32

Donnerstag, 25. August 2005

Magie

Heute beim Arzt gewesen, wegen meiner Sehnenscheiden. Erst natürlich brav beim Hausarzt, 10 EUR losgeworden, dann kurativ zum Orthopäden/Sportmediziner. Der behandelt mich jetzt mit Entzündungshemmern und Reizstrom sowie Medikamenten, und meint, bei 90% der Fälle wäre die Sache binnen einer Woche (!) ausgestanden. Ich soll die Hand nicht stark belasten, aber dürfe grundsätzlich alles mit ihr machen. Wenn der das schafft - und im Moment sieht es wirklich danach aus -, dann bekommt der von mir den Titel „Magier des Monats“;

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Site-News um 04:16

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 24. August 2005

Kaputt

Liebe Leute,dank einer Sehnenscheidenentzündung bleibt dieses Blog bis auf weiteres erstmal ziemlich still. ...a cause d'une tendinite, ce blog restera plutot tranquille pour quelque temps....!m suffering of TSV, thus this blog will remain pretty silent for some time.

Geschrieben von David in English, Français, Site-News um 12:26

Freitag, 12. August 2005

Schock am Morgen

Zu meinen wohl eher schlechteren Eigenschaften gehört es, daß ich morgens meistens noch im Bett mein Telefon anschalte und (dank WAP-Flatrate) meine privaten eMails durchsehe. Das tat ich auch heute, und da flatterte mir so ein Ding hier ins Postfach: Sehr geehrter Opodo-Kunde, vielen Dank für Ihre Buchung bei Opodo. Wir schicken Ihnen Ihre Reisedokumente umgehend mit der Deutschen Post zu. Sollten Sie Ihre Tickets nicht innerhalb der nächsten drei Werktage erhalten, setzen Sie sich bitte mit unserem Kundenservice in Verbindung. Bitte begleichen Sie umgehend die offene Rechnung: 801,92 Euro (Rechnung im Anhang beigelegt) Bitte überprüfen Sie Ihre Tickets umgehend nach Erhalt. Sollten Sie Unstimmigkeiten feststellen oder weitere Fragen haben, rufen Sie uns an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir sind von Montag bis Freitag von 8 bis 23 Uhr und am Wochenende von 8 bis 18 Uhr für Sie da. Denken Sie daran, Ihre Flüge frühestens 48 Stunden vor Abflug bei der gebuchten Fluggesellschaft rückzubestätigen. Wenn Sie versäumen Ihre Buchung direkt bei der Fluggesellschaft rückzubestätigen, kann dies zu einer Stornierung führen. Die empfohlene Check-In-Zeit vor Abflug beträgt bei internationalen Flügen 120 Minuten und 60 Minuten bei innerdeutschen Flügen. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise! Ihr Opodo-Team Ich habe tatsächlich vor einer guten Woche bei diversen Reiseveranstaltern und Flugbörsen im Internet geguckt, und bei einer hatte ich auch einen Flug gewählt und dann aber doch nicht auf `“Bestellen”` geklickt, weil ich nicht per Kreditkarte zahlen wollte. Natürlich dachte ich sofort an dieses Ereignis, und bei 800 € Rechnung.. hmm das hätte hinkommen können, manche Flüge waren wirklich exorbitant teuer. SCHOCK! Gott Sei Dank entpuppte sich das dann aber als eine olle Phishing-Mai. Jedenfalls sah das mein Virens scanner so, denn der Anhang enthielt eine rechnung.pdf.EXE (mit einem Trojan.Downloader.Small-674 drinnen), und der heise Newsticker konnte meine Vermutung dann erhärten. Uff! Es gibt wirklich sanftere Arten, aufzuwachen.

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Unmut um 11:27

Donnerstag, 4. August 2005

Teuer

Bei näherer Betrachtung der Sachlage finde ich die 62 EUR, die ich heute beim Stuwe gelassen habe - dafür, daß sie mich nicht zum kommenden Semester mangels Studentenstatus ‘rauswerfen - ziemlich unverschämt. Ich bekomme dafür nämlich so ziemlich gar nix, wohingegen meine Komilitonen als brav Eingeschriebene ja z.B. noch das Semesterticket bekommen, das einem sicher einige hundert Euro in den 6 Monaten seiner Gültigkeit sparen kann.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Unmut um 18:48

Movin' out

Je viens de retourner du Studentenwerk (graaande voyage aux WHO ;), ou j’ai signé un contrat de déménagement. C’est pour resoudre deux problèmes grandes dans ma vie cotidienne:mon colocataire-voisin m’emmerde avec sa musique chiante!ma chambre (neuf mètres carrés) me semble comme un prison. Ca fait déjà un an que j’habite dans une petite boite comme ca. Une de mes collocataires (fille très sympa) déménage, et je viens de prendre sa chambre, qui a 12.5 m² (un plus de 31%!), dès le mois de septembre. En outre, j’ai payé un forfait pour que je puisse rester dans ce bâtiment du Studentenwerk encore six mois. Ca devrait être assez pour trouver un autre appartement sans trop de stress. Yeah!

Geschrieben von David in Français, KurzGedanken um 15:05

Mausunmut

Mein zweistündiges Intermezzo im IC-Hotel zwecks WLAN-Zugang scheint ein Nachspiel zu haben: Dort in der Lobby (wo ich saß) gab es nämlich nur sehr niedrige Tische, die etwa 30 cm hoch waren, also eben eigentlich nicht zum arbeiten geeignet.Ich hab’ die in Ermangelung von ‘was Besserem natürlich dennoch benutzt, und dabei logischerweise meinen Arm für die Bedienung der Maus ziemlich stark angewinkelt. Und jetzt habe ich ziemlich genau das, was mir mehrere davon betroffene Freunde als die Anfangssymptome einer Sehnenscheidenentzündung beschreiben. Grmpf.Ich habe als Sofortmaßnahme gestern meine Maus auf Linkshandbedienung umgestellt und klicke ab sofort links - Beidhänder zu sein hat gelegentlich seine Vorteile. Die Tastaturbedienung verlangt natürlich noch die Rechte dazu, aber das geht viel besser als Maus. Ich hoffe, daß das plus Schonung ausreichen wird, denn auf sechs Wochen Arbeitsunfähigkeit habe ich wirklich keine Lust.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Unmut um 11:29

Mittwoch, 3. August 2005

Ken Follet - Whiteout

It's sadly been a very long time since I read really as much as I'd like to. The last book I finished - The Rule of Four by Ian Caldwell & Dustin Thomason - I bought in April and didn't manage to read through until July. This time, I managed to acquire and read a book within less than a week. It really seems I'm recovering ;) Ken Follet obviously is a quite well-known and successful author, although I have never read any of his books (yet). This one is set in a biotech laboratory, in which a anti-virus drug is developed and in the process tested against several of the most lethal viruses on earth. Of course, there's a security breach, and the story evolves around the consequences. Follet also elegantly embeds some erotics, love, human error, and very ordinary family quarrels into his plot, and does not get lost in the tempting possibility of just relying on the high-tech setting to create tension. The book is never boring, not on a single page, and was very nice to read and follow. It's not perfect, but it makes for good amusement on a long Sunday afternoon. Whiteout has 472 pages and is available as paperback from Pan Books and costs about 7 €.

Geschrieben von David in English, Literatur um 17:32

Dienstag, 2. August 2005

Spiele mit Eszett und A

Genau hinsehen und wundern. Es handelt sich um die exakt gleiche Seite, alle drei Male, und die allerneuesten Versionen von Firefox und Konqueror, sowie um Mozilla 1.7.8.

Geschrieben von David in Deutsch, Site-News, Techstuff um 21:58

Spaßguerilla

Die schärfsten Widersprüche toben heute in den Lohnabhängigen selbst: Sie sollen Unternehmer und Arbeiter gleichzeitig sein. Sie treten in ihrer Rolle als Schnäppchenjäger gegen sich in ihrer Rolle als Produzenten an, sie trachten als Geldanleger nach den hohen Renditen, die ihre Arbeitsplätze gefährden. Der moderne Arbeitnehmer ist ein zerrissenes Wesen. Erfolgsträchtige Politikkonzepte müssen ihn in dieser Paradoxie und Ambivalenz abholen und eine lebenswerte Dilemma-Balance in Aussicht stellen. Josef Reindl in der Ausgabe des Freitag vom 24. Juni 2005 (Nr. 25, Seite 3).

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 21:42

Montag, 1. August 2005

Erkenntnis

Ich werde bald umziehen. Und etwas, das mir definitiv nicht fehlen wird, ist diese nervtötende Reutlinger Straße samt der Spacken, die immer meinen, bergan erstmal auf völlig irre Geschwindigkeiten beschleunigen zu müssen. Ihr dröhnt direkt in mein Trommelfell^WZimmer, Leute! Ach ja: Ich suche Wohnung, genauer: eine 1-Zimmer-Wohnung (keine WG!). Wenn jemand etwas weiß, sieht, hört, whatever, bitte denkt an mich.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 23:51

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Sonntag, 31. Juli 2005

Zahl des Tages

(gefunden in der Süddeutschen Zeitung)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 17:28

Finally managed to do the long-overdue upgrade of my blog's underlying software (Serendipity). As usual, everything worked like a charm.

Geschrieben von David in English, Techstuff um 16:51

Es ist unglaublich, aber offenbar wirklich wahr: Die ja eigentlich nur als blödsinnig zu bezeichnende Idee, meinen kleinen Zimmerventilator auf die Rückseite meines Laptops zu richten und die Lüfter des Geräts abzuschalten hält die Kiste so kühl, daß man ohne Lüftergerödel arbeiten kann! Der Unterschied beträgt nicht weniger als 25 Grad, wenn das Gerät im Leerlauf ist. Wenn ich das mal früher ausprobiert hätte, hätte ich jetzt vielleicht auch keine Lüftergeräuschs-Allergie ;) Aber gut, besser spät als nie.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Techstuff um 16:31

Donnerstag, 28. Juli 2005

Knowing me, knowing you

Mein liebes Blog, liebe Leserschaft, ich weiß, ich habe Euch jetzt bestimmt zwei Wochen sträflich vernachlässigt. Mea culpa. Das ganze dient aber einem heiligen Zweck: Zum ersten Mal seit sehr seehr langer Zeit mache ich nämlich soetwas ähnliches wie Urlaub. Dazu gehört bei mir nunmal auch, daß ich meinen Rechner nicht anschalte und auch sonst weit weit weg von technischen Geräten bleibe. Dies hier ist jetzt die Ausnahme von der Regel, denn leider streckt die Arbeit ihre Fänge wie Krakenarme immer weiter aus. Letzte Woche klingelte noch bis Mittwoch dreimal täglich das Telefon. Inzwischen habe ich aber denke ich sehr deutlich gemacht, daß das dann bei mir nicht als Urlaub zählt und ich nur in absoluten extremen Notfällen, bei denen meine Einbeziehung absolut unabdingbar ist, informiert werden will. Das hat immerhin fünf Tage geklappt, aber heute muß ich leider doch mal für zwei Stündchen etwas arbeiten. Selber schuld, ich hatte gesagt ich kümmer mich darum und hatte gedacht, es wäre erst nächste Woche fällig - da bin ich nämlich wieder da. Naja. Jedenfalls kommt es so, daß ich in der Lobby des IC-Hotels in München sitze und per WLAN meine Arbeit erledige. Das ist gerade geschehen, und jetzt wollte ich eben noch ein kleines Lebenszeichen von mir geben und meinem Blog wieder ein bißchen Leben einhauchen. Es hätte viel zu erzählen gegeben, aber bloggen ohne Rechner ist schwierig, und deswegen hatte ich mich für Abstinenz entschieden :) Nungut. Anfang kommender Woche bin ich wieder daheim, wenn auch nur für eine (sicher stressige) Woche. Danach bin ich computerlos unterwegs, werde aber wohl ab und an doch bloggen. On verra :)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 11:39

Mittwoch, 13. Juli 2005

Faiaamd

Kaum wird man nicht mehr durch pausenloses Prüfungsgelerne ständig behindert, schon verändert sich einiges: Der Arbeitsalltag bleibt stressig und es gibt nach wie vor viel zu tun, aber trotzdem kann man gelegentlich sogar schon nach acht Stunden Feierabend machen. So wie heute. Yeee-haa ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 16:35

Sonntag, 10. Juli 2005

You know for sure..

... that you've worked too much when you realize that you haven't read a single (fiction) book since April, it's now July, and you even haven't finished yet the one you started four months ago, although you remember you liked the story.

Geschrieben von David in English, KurzGedanken, Unmut um 22:15

O Tanenbaum

Nachdem vor einiger Zeit der neue Star am deutschen Pophimmel hier exklusiv seine neue Single "Nur ein ORB" veröffentlichte, freue ich mich, heute die zweite Auskoppelung ebenfalls exklusiv zu präsentieren. Das Lied hat den Titel "O Tanenbaum";

O Tanenbaum, O Tanenbaum, Wie dick sind deine Bücher. Du schwallst nicht nur zur Sommerzeit, Nein auch im Winter wenn es schneit. O Tanenbaum, O Tanenbaum, Wie dick sind deine Bücher! O Tanenbaum, O Tanenbaum, Du kannst mich schrecklich nerven! Wie oft hab' ich schon zur Prüfungszeit Das Zeug von Dir ich sehr bereut! O Tanenbaum, O Tanenbaum, Du kannst mich schrecklich nerven! O Tanenbaum, O Tanenbaum, Dein Stil will mich was lehren: Die Netze und Betriebssysteme; Werd' ich mit Dir niemals durchgehn! O Tanenbaum, O Tanenbaum, Dein Stil will mich was lehren.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Musik, Techstuff um 11:27

Dienstag, 5. Juli 2005

Entschluss

Ich habe soeben beschlossen, daß ich mich für die morgige Prüfung nicht extra rasieren werde. Der Prof. ist ohnehin recht locker, und ich habe schlicht keine Lust - mein dauerhafter Dreitagebart ist mir irgendwie ans Herz gewachsen. So.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 23:16

Dienstag, 28. Juni 2005

Debranchés

Ich kenne ja mindestens zwei Leute, die heute abend unerfreut sind, daß ihr Handy-Akku nicht mehr genug Saft hat und sie versäumt haben, ihn aufzuladen. Bei einer der beiden betroffenen Personen hoffe ich sehr, daß sie es genauso schade findet wie ich. En outre, et seulement pour ceux qui peuvent comprendre, la solution de cette petite devinette ci-dessus a quelque chose à voir avec un E... ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Français, KurzGedanken um 00:11

Montag, 27. Juni 2005

Schlaf, Kindlein, schlaf

Der Rücken schmerzt, es ist trotz dem für mich eigentlich geltenden und sonst auch strikt eingehaltenen Sonntags-Arbeitsverbot leider ein sehr arbeitsintensiver Sonntag gewesen. Bei diesem komischen Wetter ist es wirklich nur mit meinem kleinen Ventilator auf Vollast halbwegs vorm Rechner auszuhalten. Daher begeistere ich mich jetzt noch ein paar Minuten für Axelle Red, trinke aus, und gehe dann in mein hoffentlich wieder trockenes Bett (scheiß Regengüsse). Immerhin habe ich Bier im Haus ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 00:57

Sonntag, 26. Juni 2005

Was tun? Was tun!

Nachdem der Herr Anker ja unlängst die Frage aufgeworfen hat, was man denn tun könnte gegen die drohende Einführung von Softwarepatenten, sehe ich mich bemüßigt, einfach mal ein paar von den Dingen aufzuschreiben, die ich so gemacht habe. den Call for Action und den Brief an die deutsche Regierung des FFII unterzeichnet die Petition for a Software Patent Free Europe unterzeichnet Mitglied in der Initiative baden-württembergischer Unternehmer gegen Patentierbarkeit von Software geworden an der (ellenlangen aber immens wichtigen) Umfrage unter KMUs zu den von ihnen erwarteten Auswirkungen der Patentierbarkeit von Software teilgenommen mehrfach Geld gespendet (an den FFII). Bankverbindung ganz unten auf der Seite mich im System des FFII als Aktiver eingetragen, um auf dem Laufenden zu bleiben Mit meiner Mitgliedschaft in der Free Software Foundation Europe wird deren Engagement gegen Softwarepatente außerdem mittelbar natürlich mit Geld unterstützt. Gleiches gilt für den CCC. Über das Thema gebloggt habe ich auch schon öfter als mir lieb ist, und andere Leute auf die Problematik aufmerksam gemacht natürlich auch. Mindestens einer von denen hat auch Geld gespendet. Um das “selber Aktiv werden” den schüchtereren LeserInnen meines Blogs etwas schmackhafter zu machen, mache ich außerdem folgendes Angebot: Wer mir glaubhaft machen kann, daß er (in der kommenden Woche!) mindestens einen politischen Vertreter kontaktiert hat und ihn auf die Problematik aufmerksam gemacht hat - und zwar bitte nicht mit einem Cut&Paste-Kettenbrief, den der Mensch schon hunderte Male bekommen hat -, der bekommt von mir ein Bier ausgegeben.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 23:03

Dienstag, 21. Juni 2005

Liberté, toujours

Ich selbst bin ja schon seit geraumer Zeit stolzes Mitglied des Fellowship-Programmes der Free Software Foundation Europe. Meine schicke Cryptocard habe ich auch schon erhalten, und warte derzeit noch auf den Kartenleser, den ich mir bestellt habe. Nun habe ich über die Diskussions-Mailingliste erfahren, daß jeder zum Stichtag 25.6.2005 aktive Fellow an einer Verlosung teilnimmt. “Aktiv” heißt, daß man sich angemeldet und seinen ersten Jahresbeitrag bezahlt haben muß. Implizit bedeutet das, das ich auch an dieser Verlosung teilnehme, was mich natürlich freut. Zu gewinnen gibt es nämlich einen Sharp Zaurus, Modell SL-1000, einem Linux-basiertem PDA mit verdammt hohem Geek-Faktor und - was ich so las - herausragender Ergonomie. Ich kann jedem, der sich für Freie Software und die damit verbundenen rechtlichen und wirtschaftlichen Problematiken interessiert, nur raten, mal einen Blick in das Fellowship-Programm zu werfen. Man unterstützt als Mitglied mit seinem Beitrag z.B die Arbeit der FSFE im Microsoft-Fall in der EU, oder die Mitarbeit im Rahmen der WIPO - für mich persönlich außerordentlich wichtige Beiträge zur Gestaltung der Politik im Digitalzeitalter. Es gibt auch Rabatt für Studenten, und die kryptographische Smartcard, die jeder Fellow kostenlos bekommt, ist auch nicht zu verachten.Übrigens stehen die Gewinnchancen für den Zaurus gar nicht so schlecht: Wenn ich mich nicht arg verzählt habe, sind bisher lediglich 416 Fellows aktiv, das heißt insbesondere, daß meine Chancen auf einen schicken Linux-PDA so gut sind wie selten bei einer Verlosung ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff, The Power of Equality um 21:07

o2 can't do

Man stelle sich vor, ein Mensch - nennen wir ihn D. - möchte einen Anruf tätigen. Eigentlich kein Problem, denn D. ist seit bald vier Jahren Kunde des gleichen Telefonunternehmens im Tarif Genion, und sein Mobiltelefon liegt aufgeladen und funktionsbereit neben ihm. Das ist auch gut so, denn der Anruf ist wichtig. Stellen wir uns ferner vor, daß just dann, wenn er zum Telefon greift um die Nummer zu wählen, das Homezone-Symbol von seinem Display verschwindet. Des weiteren phantasieren wir uns zusammen, daß dieses Phänomen leider viel zu häufig auftritt, und ganz besonders dann, wenn man es am wenigsten brauchen kann. Darüberhinaus hat D. bereits mehrfach beim Telefonbetreiber deswegen reklamiert. Ein angebliches Softwareupdate blieb ohne Effekt, ebenso wie das gewissenhafte und von o2 verordnete Notieren sämtlicher 12stelliger (!) Basisstationsnummern, die er in seinen vier Wänden empfing, über mehrere Tage hinweg. Alle Stationen sendeten bereits das Homezone-Signal, hieß es, zu einer Änderung gäbe es keinen Anlaß. Achja. Die Krone aber, und für die braucht man wirklich viel Phantasie, die kam jetzt: Mittlerweile kann ich mich nur noch ins Roaming-Netz von T1 einbuchen, weil wohl irgendwelche Wartungsarbeiten durchgeführt werden, die Mobilmasten mit Windows CE laufen und deswegen rebootet werden, heute einfach nur nicht mein Tag ist, oder das gesamte Budget für qualitativ hochwertige Werbematerialien draufgeht. Danke, o2! Update: Inzwischen geht’s wieder, dafür ist der Mensch, den ich erreichen wollte, natürlich “nicht an seinem Arbeitsplatz”[tm]. Oh my.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 10:22

Montag, 20. Juni 2005

Relax

Gerade wieder aufs Neue festgestellt: Eine Stunde mit einem guten Buch, einer Cafe del Mar-CD, und im Zweifelsfall einem Zigarillo und einem Bier ist vom Entspannungsfaktor her wirklich kaum zu schlagen. Sogar in meiner winzigen Bruchbude fühle ich mich dann richtig wohl. Mmmmh.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Musik um 21:57

Samstag, 18. Juni 2005

La vie en rose

Man mag es kaum glauben, aber solcherlei Gewächs steht doch tatsächlich sehr zahlreich und wohlgepflegt vor der Fakultät herum, in der ich immerhin einige Jahre studier(t)e.

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 22:06

Lieber Wähler

(gefunden in der Druckausgabe des aktuellen Freitag)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 21:56

Mittwoch, 15. Juni 2005

Is ja echt selten...

...daß mir eine Frau ihre Telefonnummer schon beinahe aufdrängt und auch sonst recht offen Interesse zeigt. Macht mir aber Mut und Hoffnung. Wenn ein ansonsten eher schüchternes Mädels aus Irgendwas-ingen (max. 2k Einwohner) das hinbekommt¹, dann hat im Bereich “Flirtverhalten” die Emanzipation vielleicht doch in jüngerer Zeit mehr Fortschritte gemacht als ich dachte. Man darf gespannt sein, lieber Leser! Oh, und ganz unabhängig davon, daß ich mich natürlich durchaus geschmeichelt fühle: Bravo, junge Dame!¹wohlgemerkt, ohne irgendwie aufdringlich zu sein. Der “ehrllich währt am längsten”-Ansatz in der Praxis, sozusagen.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, The Power of Equality um 23:57

Bild inner Hose

Es wird einen Ehrenplatz in den nie gelösten Rätseln meines Alltags einnehmen: Das eingenahte Schild, das sich in meiner neuen Hose auf der Innenseite des Bundes fand.

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 17:50

Dienstag, 14. Juni 2005

WiWiWasdenn?

Es ist kaum zu glauben: Die ach so ultramoderne wirtschaftswissenschaftliche Fakultät in Tü, die sich ansonsten jedem Hype aufgeschlossen gibt - Hauptsache, er hat einen englischen Namen -, ausgerechnet die hat auf ihrer Website nicht ein einzige Information zu den doch garantiert auch irgendwann bald kommenden Bachelor-/Masterstudiengängen versteckt? Da ist ja die Informatik offenbar echt mega-schnell! Naja, mal sehen ob mir das Prüfungsamt da weiterhelfen kann. Wenn's wer wissen sollte, dann eigentlich die.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 21:58

Wine und die Softwarepatente

Auf der WineConf 2005 hatte ich die Gelegenheit, viele Wine-Entwickler persönlich kennenzulernen. Einer von den engagiertesten, der Kanadier Dimitrie Paun, erläutert in einem Interview, wie Software-Patente das Wine-Projekt (und GCC) unlängst zu einem Verzicht auf ein wichtiges Feature gezwungen haben. Konkret geht es um das sogenannte Structured Exception Handling, auf das Borland ein Patent hält.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, English, Unmut, WineConf um 19:34

Sonntag, 12. Juni 2005

Bleibt alles anders

Nachdem ich es ja nach unserer zugegeben eher kurzen Lernsession am gestrigen Samstag offenbar endlich mal geschafft habe, ein Wochenende zu machen, das aus mehr als nur einem Tag besteht - sprich: es sind ausnahmsweise mal anderthalb -, kündigen sich große Dinge an. Etwas weniger pathetisch formuliert: Ich komme endlich zu manchem, was schon längst hätte erledigt sein sollen oder dürfen. die Blogsoftware auf s9y 0.8.1 upgedatet. Die alte Version vom Dezember 04 hat darum geradezu gebettelt :) Ging beinahe vollkommen reibungslos. Nora bloggt jetzt auch, und das spiegelt sich natürlich in dem ebenfalls überfälligen Update meiner Blogroll wieder. Willkommen!mein Titel war mir zu langweilig, daher gab's da eine kleine Änderung.Sodele. Und jetzt gibt's erstmal Mittagessen ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Site-News um 14:54

Freitag, 10. Juni 2005

Elf Minuten Hoffnung

Ich hatte mich vor einigen Tagen beim Sekretariat nach dem Stand der Benotung meiner Diplomarbeit erkundigt. Gestern um 15:55 Uhr trudelte folgende Antwortmail ein: Hallo Herr G., das Zweitgutachten ist inzwischen auch da. Gleiche Note wie Erstgutachten. Die beglaubigten Kopien gehen Ihnen dann nächste Woche zu. Bitte teilen Sie mir noch die Adresse mit, an die diese geschickt werden sollen. Sic! Leider, leider kam nur wenig später eine weitere Mail: Lieber Herr G., die Kopien Ihres Zeugnisses bekommen Sie natürlich erst nach bestandener letzter Prüfung. (Professor K. 6.7.05). Sorry, hatte dies vollkommen übersehen. Och, schade!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 11:47

Mittwoch, 8. Juni 2005

Treppenwitz

Mir ist gerade eben erst aufgefallen, daß der Arzt, der mir vor Jahren die regelmäßige Nutzung von Zahnseide nahelegte, Dr. Schnur hieß.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 00:54

Das fängt ja gut an

Da will man nach einem laaangen Arbeitstag und einem bitter nötigen Schlafpäuslein endlich die Literatur für die weitere Lernerei (ein Buch, das andere hab’ ich selbst) vorbestellen, und dann das:Das Ausleihsystem steht wegen einer kurzfristigen Wartung im Augenblick leider nicht zur Verfügung. Bitte versuchen Sie es später wieder.Jawoll. Genau so, in rot, und sogar noch vieeel größeren Buchstaben. Ich hoffe, das ist kein Omen :)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 00:24

Montag, 6. Juni 2005

In vino veritas?-)

Heute zum ersten Mal von einer Studentin konsequent als `“Herr Professor”` angeredet worden. Sachen gibt’s...

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 16:49

Müde, tired, fatigué

Ich bin müüüüää! War ne blöde Idee, nach so vielen so stressigen Wochen am Wochenende auch noch was zu arbeiten - aber was kann ich dafür, wenn die blöden Google-Heinis ihr Summer of Code-Programm sowas von mega-kurzfristig auflegen, daß schon die halbe Bewerbungsfrist rum ist, bevor ich überhaupt meine Folien dafür fertig hatte. Als gutes Mitglied der Wine-Community macht man natürlich Werbung für sowas und für das Wine-Projekt insgesamt, aber ausruhen muß ja von Zeit zu Zeit schon auch mal sein, ne?Naja. Ich hoffe, ich kann mich noch aufraffen, meine Summer-of-Code-A2-Plakate auszudrucken und aufzuhängen. Abgesehen davon und der Besprechung um 18:30h ist der Tag dann aber gelaufen.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Unmut um 15:02

Sonntag, 5. Juni 2005

Das war mal wirklich...

..ein grausig schlechter Tatort. Das ist übrigens auch der Konsens in meiner Tatort-erfahrenen WG ;)

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut, Visual um 21:53

Freitag, 3. Juni 2005

Jetzt kommt die Flut

Nach erfolgreich hinter mich gebrachter Prüfung mit definitiv nicht steigerungsfähigem Ergebnis habe ich endlich mal einen weiteren Schritt in Richtung Gemütlichkeit meiner vier Wände unternommen: Seit heute nenne ich einen schicken Deckenfluter mein Eigen, bestellt bei amazon. Das Teil ist nicht nur todschick, es kostet auch nur € 23,50 (reduziert von 37,50) und die Lieferung ist kostenlos. Von taghell bis romantisch-dämmerig hat er alles im Repertoire, und was mich besonders freut: Die Lampe war auch schon drin. Hätt’ ich mir schon vor Monaten leisten sollen, sowas!

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Visual um 21:47

Donnerstag, 2. Juni 2005

Emanzipiert

Bin 33 Jahre alt und auf moderne Weise emanzipiert. Das heißt: Ich weiß zwar nicht, wie man den Premiere-Decoder anschließt, kann aber einen entsprechenden Techniker bezahlen.-- aus dem ansonsten bisher fürchterlichen Buch [Mondscheintarif](#); von Ildiko von Kürthy.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 10:36

Mittwoch, 1. Juni 2005

Wieder da

Jaja, was lange währt, wird endlich gut - sollte man meinen. Jedenfalls ist seit heute mein Laptop wieder da. Eigentlich schon seit gestern, aber das hat beim Upgrade Store irgendwie keiner für mir mitteilenswert befunden. Ich hab's nur deswegen erfahren, weil ich bei der Zentrale angerufen und gemeckert^Wgefragt habe.

Fazit:
die Kiste sollte maximal eine Woche weg sein. Es waren dreieinhalb. ASUS konnte angeblich den Fehler nicht nachvollziehen. Anstatt mich mal anzurufen und zu fragen, haben sie einen prüfenden Blick auf die Lüfter geworfen und die Kiste wieder zugeschraubt. Sprich: Nix gemacht, das Gerödel ist immer noch da. Gekostet hat's aber zumindest kein Geld. Positiv: Trotz Kauf im Juli 2003 und Unauffindbarkeit der Rechnung haben die UPG-Leute und ASUS das als Garantiefall durchgehen lassen. UPG hat in eigenen Unterlagen nachgesehen und den Kaufvorgang gefunden, somit war keine Rechnung nötig. Das Arbeiten mit einer 1:1 kopierten Version meiner /home-Partition auf meine mobile USB-Platte hat mich fast einen ganzen Monat lang gerettet. Vor Einschicken des Laptops ein `dd if=/dev/hda99 of=/mnt/phdd/home_hdd99.img` und dann immer die o.g. Datei per loop-Device und AES128 Verschlüsselung als /home mounten. Heute dann ein `dd if=/mnt/phdd/home_hdd99.img of=/dev/hda99` plus 22 Minuten Geduld (USB 1.1...), und dann war alles beim alten. Der Konqueror startet auf dem uralten Laptop meiner Freundin (P3 1.1 GHz, Gentoo Linux mit GCC 2.95.3) schneller als auf meinem tollen P4 2.0 GHz unter Gentoo Linux mit GCC 3.3.5. Ich vermute die Ursache in meinem .kde-Verzeichnis, das genau wie mein /home schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat. In der Zeit habe ich wohl keine einzige KDE-Version ab 2.0 ausgelassen, inclusive einiger Alphas und Betas.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 23:13

Dienstag, 31. Mai 2005

USB 2.0 PCI card under linux

Today, I bought a PCI USB 2.0 adaptor card, investing about 14 EUR. This wasn't quite as easy as it sounds, as I obviously am somewhat the only person on earth who wants to run such equipment under Linux. Thus, no shop was able to inform me whether or not their particular card would run under a 2.6 kernel - until today. The friendly guy at the K&M shop in Reutlingen looked up all that info on the internet for me. So now I own a new piece of hardware that is called "Longshine PCI USB2.0 Card" (to be found on the package) or "NEC USB 2.0 PCI Host Adaptor" (title of the manual). It is equipped with a NEC 720101 chipset that provides four USB 2.0 ports (two hubs), runs flawlessly under a 2.6.11-ck7 kernel, and provides enough power to spin up my portable HDD, which is a very useful feature indeed :) Another piece of hardware I can recommend on.

Geschrieben von David in English, Techstuff um 17:46

Donnerstag, 26. Mai 2005

Sonne!

Endlich isses wieder waaaam! Und ich um eine Entdeckung reicher: Wenn ich morgens nicht allzu spät aufstehe, kann ich mich in meinem Bett sonnen - Dachfenster sei Dank für diesen Luxus ;) Und passend zu dem Wetter auch eine musikalische Neuentdeckung meinerseits. Wahrscheinlich kannte jeder außer mir bereits Christina Stürmer, aber das tut meinem Gefallen an Rebellen der Sonne keinerlei Abbruch.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Musik um 14:02

Dienstag, 24. Mai 2005

Dieser blöde Regen

.. der hat gelegentlich auch sein Gutes, namentlich richtig schöne Regenbogen vor meinem Dachfenster. Voilà!

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 11:10

Sonntag, 22. Mai 2005

Ich, der Philosoph

Gestern abend beim dritten (jaja...) Glas Wein bin ich via Isotopp auf diesen IQ-Test gestoßen und hab' ihn spaßeshalber mal gemacht. Und jetzt fühle ich mich natürlich geschmeichelt :) David, Ihr Intelligenzquotient ist 135 David, Ihr Ergebnis liegt deutlich über dem Durchschnitt! Herzlichen Glückwunsch! Sie verfügen über eine große Anzahl an Talenten, und diese sind besser ausgeprägt als bei den meisten Menschen. Sie haben darüber hinaus bewiesen, dass Sie besonders gut sind, Fragen wie die im Test gestellten beantworten können. Der klassische Intelligenztest analysiert Ihre persönlichen Stärken und Schwächen in den Bereichen Mathematik, Sprache, visuell-räumliches Denken, und Logik. Anhand der Auswertung Ihrer Antworten können wir ableiten, in welchem dieser Bereiche Sie am besten abschneiden. Zu Ihrem Ergebnis: Sie sind außergewöhnlich intelligent und verfügen über ein breites Spektrum von Fähigkeiten. Sie denken ebenso gut in Zahlen wie in Worten. Eine Statistik lesen Sie wie ein Gedicht. Zu Ihrem Können in Mathematik und Sprachen kommt Ihr Talent, Muster zu erkennen. Ihr Gehirn verwertet unterschiedlichste Informationen gleichzeitig. Und schleift aus rohen Brocken brillante Ideen. Wer unterschiedliche Komponenten dabei so harmonisch zusammensetzt wie Sie, entwickelt unvergängliche Lösungen. Und auch im täglichen Leben blicken Sie tief. Sie sehen Ursachen, berechnen Wirkungen und treffen Vorhersagen. Ihr scharfer Verstand denkt vorausschauend - es ist schwierig, Sie zu überraschen. Das macht Sie zu einem Weisen Philosophen.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken, Netzwelt um 14:52

Samstag, 21. Mai 2005

Birnenmus, die zweite

Nach der heutigen denkwürdigen Erfindung des Diffie-Hellman Schüsselaustauschprotokolls und einer ersten Proof-of-Concept-Implementierung von sog. privaten Schüsseln möchte ich der Welt einen neuen Star am Musikhimmel nicht vorenthalten. Die erste Single, deren Text hier exklusiv erstveröffentlicht wird, heißt **“Nur ein ORB”**:

Nur ein ORB
Ich sehe, dass du servst
Ich denke, dass du läufst
Ich fühle, dass du willst
Aber ich hör dich nicht, ich
Hab mir ein Wörterbuch geliehen
Dir IOP ins Ohr geschrien
Ich stapel tausend wirre ORBe auf
Die dich am Ende sehn
Und wo du hingehen willst
Ich häng an deinen Beinen
Wenn du schon auf **‘**nen Rechner musst
Warum dann nicht auf meinen
Oh bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein
Bitte bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein
Bitte bitte gib mir nur ein ORB
Es ist verrückt, wie schön du schweigst
Wie du dein hübsches Stubchen neigst
Und so der ganzen lauten Welt und mir
Dein Interface herzeigst
Dein Schweigen ist dein Zelt
Du stellst es mitten in die Welt
Spannst die Sockets und staunst
Stumm wenn
Nachts **‘**ne OMA drüber fällt
Zu deinen Füßen red ich mich
Um Kopf und Kragen
Ich will in deine Prozeduren
Große Daten tragen
Oh bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein
Bitte bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein
Bitte bitte gib mir nur ein ORB
In meinem Kernel werfen
Die Context-Switches Blasen
Wenn hinter deinen vielen
Zwischenschichten die Daten casten

Oh bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein
Bitte bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein ORB
Bitte gib mir nur ein
Bitte bitte gib mir nur ein ORB(frei nach “Nur ein Wort” von Wir sind Helden)

Geschrieben von David in Deutsch, Musik um 17:32

Pure Vernunft darf niemas siegen...

Aus gegebenem Anlaß wollte ich hier eigentlich eine Liste von Dingen erstellen, die mich (insbesondere im Moment) ankotzen. Das erste Item auf der Liste wäre dann aber sowas in der Art von Listen, die sich prinzipbedingt nie vollständig aufschreiben lassen und gewissermaßen immer n+1 Punkte lang sind. Daher wird das hier jetzt bewußt unvollständig.

Leute, die nicht mit Streß umgehen könnten. Spezifischer solche, die das dann an anderen auslassen müssen(, z.B. welchen die es können). Noch genauer solche, die sich bei der beim "an anderen Auslassen" automatisch entstehenden arroganten Großkotzigkeit auch noch richtig toll vorkommen. Absoluter Gipfel: Diejenigen Exemplare, die dabei noch nicht mal ansatzweise checken, daß sie was verkehrt machen, auf meine Kosten. Leute, die dumme Sprüche über mein Privatleben absondern, ohe auch nur entfernt geblickt zu haben, wovon sie da eigentlich sabbeln. Typen, die nichts besseres mit sich anfangen zu wissen, als den ganzen Tag vom Frühstück bis zum Schlafengehen vor der Glotze zu hängen. 1a: Dabei so gelangweilt aussehen wie das Programm im Fernsehen. 1AA++: Zeitgleich laute Schrammschrammmusik im eigenen Zimmer laufen zu lassen, die anderen Leuten auf den Sack geht. Wichtiguer. Die Begriffe “obdachlos” und “verhungern”. Nachbarn, die ihre Dröhnmusik bis zum Anschlag aufdrehen, bevorzugt und mittlerweile schon zum 10+ten Mal genau dann wenn ich schlafen will. Sich selbst übertroffen habend übrigens dadurch, daß er/sie/es auch auf minutenlanges Klingeln, Klopfen etc. nicht die Tür öffnet. Feigling. Reproduzierbar abstürzende Browser beim Bloggen. Prozessorlüfter Grmbl. I need some rest, evidamment.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 01:00

Donnerstag, 19. Mai 2005

Matschbirne on the Dancefloor

Nachdem ich mir heute ganztags pflichtschuldigst die Birne mit Lernstoff befüllt habe, stellt sich nun der wohl unvermeidliche Matschzustand im Oberstübchen ein. Gott sei dank habe ich ein ganz gutes Gedächtnis für Akronyme und eine ganz brauchbare eingebaute Heuristik für Tippfehler, sonst wäre ich wohl spätestens am frühen Nachmittag komplett wahnsinnig geworden.

In totally unrelated news und einem völlig anderen Kontext ist mir heut’ abend etwas eingefallen, was eine Freundin unlängst mal erzählte. Diese hatte sich nach langen Jahren von ihrem Freund getrennt, und erzählte, daß im Laufe dieser Jahre ihr liebster mehrmals richtiggehend verliebt in andere Mädels gewesen war, was sich aber nach kürzerer Zeit wieder legte. Dergestalt bestärkt möchte ich mich dem Anker mal wieder voll und ganz anschließen ;)

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 21:49

Comme elles sont mignonnes...

...les palindromes!

Geschrieben von David in Français, KurzGedanken um 00:27

Mittwoch, 18. Mai 2005

So allein...

Montag vor einer Woche habe ich meinen Laptop eingeschickt, und es hieß, in einer Woche sei er wohl wieder da. Jetzt ist Mittwoch, mithin deutlich mehr als eine Woche vergangen, und das Gerät ist immer noch nicht wieder hier. Nachfrage im Laden ergab, daß ich mich bitte an Böblingen wenden solle, der Herr K. dort hat das Gerät verschickt. Herr K. war sehr nett und engagiert, meinte aber, daß die eine Woche, die mir sein Kollege genannt hatte, wohl doch zu optimistisch sei, und man eher zwei Wochen rechnen müsse, zumal das Gerät ja nach Holland verschickt werde. Na gut. Ich harre weiter der Dinge die da kommen und grummele vor mich hin. Ohne Laptop gehen bei mir pro Tag gut zwei Stunden durch Fahrzeit einfach verloren, ganz zu schweigen von dem Verlust an Interaktivität und Komfort (das Gerät nutze ich schließlich auch privat..). Grmpf.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 12:46

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Sonntag, 15. Mai 2005

Ein erfolgreicher Tag...

..sieht zum Beispiel so aus ;-)

Geschrieben von David in Deutsch, Visual um 20:39

Sonntag, 8. Mai 2005

Rechnerlos

Das Gerödel des Lüfters in meinem Laptop geht mir schon seit langer Zeit gehörig auf die Nerven. Die gute Nachricht: Ich habe mit diversen Tricks und neuerdings auch - verzweifelt, aber wirkungsvoll - mit einem Staubsauger das Geräuschvolumen deutlich reduzieren können, und auch die Temperaturentwicklung meines Asus L3800C ist jetzt deutlich angenehmer. Abgesehen von dem Lärm, der mich wirklich mittlerweile extrem stört, bin ich mit dem Kasten auch nach wie vor sehr zufrieden. Nun begab es sich aber, daß ich ein anderes Exemplar des selben Modells in die Finger bekam, das zwar um einen leicht schwächeren Prozessor verfügt (1.8 GHz gegenüber 2.0 in meinem), dafür aber nochmal ein gutes Jahr älter sein dürfte und noch nie staubgesaugt wurde. Und der ist sowas von flüsterleise, daß ich fast vom Stuhl gefallen wäre. Offenbar hat meine Kiste eine Unwucht bei einem internen Lüfter. Das ist schön, denn das kann man beheben. Weniger schön ist es, daß man das Gerät dafür einschicken muß, denn Asus hat keine Reperaturwerkstätten, sondern nur ein Zentrum. Und daß ich meinen Laptop dringend brauche, weil ich sonst arbeitsmäßig als Informatiker völlig aufgeschmissen bin, dürfte auf der Hand liegen. Man hat mir allerdings versichert, daß sowas i.d.R binnen einer Woche erledigt und das Gerät wieder bei mir ist. Weswegen ich mich schweren Herzens entschlossen habe, morgen das Ding vom Händler einschicken zu lassen. Die Platte lasse ich zwar vorher ausbauen, aber damit ich weiter arbeiten kann, kopiere ich jetzt meine /home-Partition auf meine externe USB-Platte. Wird eine spannende Woche :-|

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Unmut um 23:46

Schlüsseldienst

Meine FSFE CryptoCard ist endlich eingetroffen, was mich ausgesprochen freut. Wirklich ein schickes Teil, und für mich der Anlaß, mir einen Smartcard-Leser zuzulegen. Sobald ich mich entschieden habe, gibt's einen Erfahrungsbericht.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 22:48

In die Karten schauen

..kann ich jetzt noch einfacher. Genauer: Mein ewig zickender MP3-Player, der unter Linux zwar erkannt wird und ansprechbar ist, aber eeeeeewig (Stunden!) braucht, um Daten zu schreiben, wird jetzt einfach umgangen. Denn ich habe mir einen Kartenleser besorgt, der mit 19,95 EUR zwar schon ein wenig teurer ist, dafür aber auch mit Ledertasche kommt und unter Linux ab 2.4 wie eine Eins läuft. Was übrigens auch auf der Packung steht. Unter Linux meldet sich das Gerät übrigens wie folgt: usb 1-1.1: new full speed USB device using uhci_hcd and address 10usb 1-1.1: new device strings: Mfr=16, Product=32, SerialNumber=48usb 1-1.1: default language 0x0409usb 1-1.1: Product: Mass Storageusb 1-1.1: Manufacturer: KTC copusb 1-1.1: SerialNumber: USB20030915Ausb 1-1.1: hotplugusb 1-1.1: adding 1-1.1:1.0 (config #1, interface 0)...und handelt meine MMCs und SDs genau wie gewünscht. Klare Empfehlung!

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 20:14

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 6. Mai 2005

Es gibt Fotos!

..und zwar von Marcus, hier.

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff, Visual, WineConf um 22:15

Sonntag, 1. Mai 2005

Total fertig, aber happy und zufrieden...

WineConf 2005 has wrapped up. Everyone had a great time, albeit pretty tired. We have a bunch of people that really helped out and it's amazing how many people worked on a pretty seamless event. Mr. Ulrich Gemkow with the University of Stuttgart put together the venue and organized the local student organization, Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik (pictured above). Finally, the Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, David Gumbel with ITOMIG, and Jeremy White of CodeWeavers provided a bunch of behind the scenes support, including financial help. Thanks everyone!(mehr Info gibt es hier)

Geschrieben von David in Deutsch, English, Netzwelt um 23:39

Dienstag, 26. April 2005

Oh Mann,...

... ich war schon lang nicht mehr so fertig! Aber immerhin, alles geschafft, was ich mir für heute vorgenommen hatte, inklusive der porentiefen Grundreinigung des Bades und der Toilette (es lebe die WG!). Jetzt wird's aber trotzdem echt höchste Zeit für die Heia, morgen wird's nicht weniger heftig.

Geschrieben von David in Deutsch, KurzGedanken um 22:38

Freitag, 22. April 2005

Hiermit tue ich kund...

..auch meine Zeit ist kostbar! Auch ich habe Wichtigeres zu tun, als die fatalen Folgen eines “ja, ja” von höherer Stelle zu reparieren. Arbeit, die völlig überflüssig ist, und mich den guten Teil dieser Woche gekostet hat. Grrr.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 12:04

Sonntag, 17. April 2005

Hilfe!

Man möchte verrückt werden und verzweifeln am eigenen Land, wenn man sich die vergammelte Substanz Großbritanniens anschaut, auf der dennoch ein Boom fußt. Zusammengefasst kann man zum mentalen Unterschied beider Länder sagen: In Großbritannien wird erfolgreich Scheiße zu Gold erklärt, in Deutschland noch erfolgreicher Gold zu Scheiße. Beides funktioniert. (Christoph Schwennicke grantelt in der SZ. Lesen!)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 13:22

Ein Punkt

Schon interessant, was ein einzelner fehlender Punkt so ausrichten kann ;) (gefunden bei heise.de)

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Visual um 12:53

Freitag, 15. April 2005

Aufräumen im System

Gerade bin ich auf meinem Rechner im Büro etwas am aufräumen. aus unerfindlichen Gründen will mir portage eine 2.4-er Version der ck-sources installieren... merkwürdig. Eventuell liegt das daran, daß ich noch eine 2.4er gentoo-sources auf der Platte liegen habe, also unmerge ich die mal. Abgesehen davon, daß das einfach eeewig dauert - so ein Kernel ist schon ganz schön riesig - sehe ich aus dem Augenwinkel folgendes:

Geschrieben von David in Deutsch, Techstuff um 17:35

Montag, 11. April 2005

Häckänn...

Ich weiß nicht, ob die Geschichte authentisch ist, und es ist mir auch relativ egal. Ich hab’ mich jedenfalls totgelacht ;-) [via schockwellenreiter]

Geschrieben von David in Deutsch, Netzwelt, Techstuff um 14:53

Mittwoch, 6. April 2005

Firefox binaries non-free

Bernhard Reiter discovered a disturbing property of the binary packages of the popular open source browser Firefox. As he writes on fsfe-discussion, quoting from an interview with Richard Stallman: The Firefox binaries distributed by the Mozilla developers, like all their binaries, are not free. To use Firefox as free software, you have to build it yourself from the source code.[..] It seems that Firefox binaries are covered by an end user license agreement that might even not allow redistribution and they contain proprietary code for error reporting: Talkback. Andreas Foerster did some investigation, and came up with even more disturbing results. What is certain, however, is that while you might think you're using a free, open source browser, you may in fact simply be using a non-free, non-open product.

Geschrieben von David in English, Techstuff um 00:06

Dienstag, 5. April 2005

O(ähmm)

Es gibt ja so Leute, die haben's einfach drauf. Man gebe ihnen ein beliebig abstraktes Problem, Stift und Papier, und sie sind glücklich und kommen nach mehrstündiger Klausur freudestrahlend mit einem formelbestreuselten Papierfetzen wieder. Sie erzählen einem dann etwas von affinen Hyperebenen, und haben ganz offensichtlich kein ernsthaftes Problem damit, sich unendlichdimensionale Vektorräume von Matrizen mit Einträgen aus \mathbb{Q} vorzustellen. Ich selber gehöre definitiv nicht zu diesem Menschenschlag, aber abstraktes Denken macht auch mir meistens viel Spaß, und mit Hyperebenen im \mathbb{R}^n habe ich auch noch keine wirklichen Schwierigkeiten. Manche Probleme aus der Mathematik oder der theoretischen Informatik können richtiggehend faszinierend sein. Das Gefühl, nach Überkonsum von Abstrakta nur noch Matsch in der Birne zu haben, eher nicht, aber es ist auch nicht zwangsweise unangenehm. Was ich aber absolut nicht abhaben kann ist diese Klasse von Vollbluttheoretikern, die weder kapieren wollen oder können, daß die Theorie eben bei weitem noch nicht alles ist. Diesen Formelzombies ist nicht nur alles, was dann mit 'Realität', 'echter Welt' oder so zu tun hat - Implementierung, oft sogar schon Heuristiken, etc. - nicht nur richtig unbehaglich (was ja irgendwie legitim wäre), nein, es ist auch 'alles eh trivial'. Mit sowas gibt man sich als echtes Genie nicht ab, das ist Kleinkram. Jaja. Leute, Ihr dürft mich mal kreuzweise im Unendlichdimensionalen besuchen, und Eure Arroganz dürft ihr Euch dorthin stecken, wo die Sonne nie scheint. Während Ihr das macht, überlegt Ihr als sehr leichte Übungsaufgabe mal kurz, worauf das RSA-Kryptoverfahren basiert (der Schwierigkeit, große Zahlen zu faktorisieren), und ob das System schon dadurch untauglich ist, daß ihr in Eurem Wolkenkuckuksheim bewiesen habt, daß man jede Zahl in Primfaktoren zerlegen kann. Hint: Ist es nicht. q.e.d.

Geschrieben von David in Deutsch, Unmut um 23:17

Sonntag, 3. April 2005

Da Da Datensicherheit

Wie der Spiegel zu vermehren weiß, ist bei ebay eine 20 GB-Festplatte mit vertraulichen Polizeidaten versteigert worden. “Vertraulich” heißt hier, daß die dort gespeicherten Daten -- [...] interne Alarmpläne für “besondere Lagen” wie Geiselnahmen oder Entführungen, Namenslisten für die Besetzung von Krisenstäben, Einsatzbefehle und -analysen sowie so genannte Landeslagebilder, in denen die sicherheitspolitische Situation dargestellt wird (heise.de)-- normalerweise nur dem Innenminister und seinem Stab, den Spitzen des LKA, und der Polizeiführung zur Verfügung stehen. Man sucht jetzt nach eventuellem Fremdverschulden, denn diese Platte hätte wohl eigentlich im Rahmen einer größeren Entrümpelungsaktion sicher gelöscht werden sollen. Was ich als Bürger aber nicht verstehen kann: Warum zum Geier sind solch sensible Daten nicht verschlüsselt abgelegt!? Dann wären selbst solche Daten-GAUs kein ernsthaftes Problem. Laut Spiegel hat der Innenminister Schönbohm mit dem Verkauf der bereinigten Datenträger [...] eine neue Einnahmequelle entdeckt.

Grundsätzlich

ist soetwas ja angesichts leerer Landeskassen durchaus zu loben. Ich hätte da aber noch einen Verbesserungsvorschlag: Lieber Herr Schönbohm lassen Sie doch erstmal die Richtlinien im eigenen Hause zu überprüfen. Benutzt man nämlich Verschlüsselung richtig, kann man sich nämlich auch hinterher das Schreddern oder sichere Löschen der Platten sparen. Letzteres geschieht ja gerade laut Sprecher des Ministeriums “nach einem lizenziertem Verfahren des Bundesamtes für Sicherheit in der Datenverarbeitung” durch Fremdfirmen; sicherlich ein kostspieliges Unterfangen. Einen gewissen Betrag, sagen wir 25% des dadurch gesparten Geldes, könnten Sie der Entwicklung von freier Verschlüsselungssoftware wie GnuPG zu Gute kommen lassen, so ähnlich, wie es der Bund bereits bei den AEGYPTEN-Projekten getan hat und tut. Und wenn Sie noch eins draufsetzen wollen, tun Sie mit weiteren 25% etwas gegen Softwarepatente.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Techstuff um 11:26

Freitag, 1. April 2005

Wicked Things II - GeNToo

It seems that the level of madness (which is somewhat isomorphic to “fantasy”) in IT has no upper bound. The latest highlight is a project that makes a somewhat stripped down version of Gentoo Linux run on a Microsoft Windows NT Kernel using the Windows Services for Unix layer. I haven’t tested it (and I don’t plan on doing so), but the project leader is Patrick Lauer, who’s also a Gentoo developer, so there’s obviously some level of determination in there ;) While that’s all incredible... there’s a tiny detail: Today is April 1, and the Gentoo community is known to have a good sense of humour. So I dare say this is probably the same kind of idea that is behind the global “warez” USE flag that was proposed on gentoo-devel today ;-)

Geschrieben von David in English, Techstuff um 15:52

You scored as Islam

You scored as Islam. Your beliefs are most similar to those of Islam. Do more research on Islam and possibly consider taking the shahadah and officially becoming a Muslim, if you aren’t already.

Despite the actions of some - who go against the teachings of Islam - Islam is a religion of peace; the word “islam” means “peace through submission to God.” “Muslim” means “one who submits to God.” Islam is the third of the three Abrahamic faiths, and it shares much with Judaism in Christianity; its differences are the acceptance of Muhammad as the last and final prophet, and the oneness of God - in other words, that Jesus, though he was a revered prophet, was not in fact God, and only one God exists. Apparently the Taliban could not read (though their name means “students”), because the Qur’an states that men and women are equal as believers, and that all believers should be educated and seek knowledge. Modesty in dress and behavior is required in Islam for both men and women to preserve the values of society and move the emphasis from superficial appearance to intelligence, knowledge, and God. Islam71%atheism63%agnosticism54%Satanism50%Buddhism50%Paganism42%Christianity33%Hinduism29%Judaism17%Which religion is the right one for you? (new version)created with QuizFarm.com

Geschrieben von David in English um 11:03

Mittwoch, 30. März 2005

Extreme Eastwood

Extremism is so easy. You've got your position, and that's it. It doesn't take much thought. And if you go far enough to the right, you meet the same idiots coming around from the left. Clint Eastwood, in an interview with Time Magazine, on March 7, 2005.

Geschrieben von David in English, Zitate um 23:44

IP over voice over IP... gee!

It's been a while since I installed VMWare under Linux to run Windows 98 in order to develop an VB based application for a client. I was soon becoming desperate with the Windows UI -- (almost) exclusively mouse-based interfaces suck! Frustration grew, productivity dropped, so what to do? In my misery, I found a simple solution for me, the Unix freak [tm]: I installed the Linux API emulation layer software Cygwin on that Windows, thus easing my pain running my favorite Linux applications under Windows under VMWare under Linux..I was quite certain that nobody sane in his mind would ever do such conceptually ridiculous things. I was wrong ;-)[via isotopp]

Geschrieben von David in English, Techstuff um 22:25

Dienstag, 29. März 2005

L'irai cracher sur vos tombes..

Monsieur le Président

Je vous fais une lettre

Que vous lirez peut-être

Si vous avez le temps Je viens de découvrir la belle chanson Le Déserteur, interprétée par Boris Vian. Ce machin a plus que 50 ans, et n'a rien perdu de son actualité - étonnant, est-ce pas?

Geschrieben von David in Français, Musik, The Power of Equality um 22:57

Kein Mampf

Ich hätte das ja für einen Witz gehalten, aber es ist offenbar eine Reuters-Meldung und damit durchaus glaubwürdig: Mein Kampf ist derzeit eines der meistgelesenen Bücher in der Türkei.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 22:11

Maria, Maria

Es wäre schon ein verdammt Zufall, wenn so viele Sänger eine Freundin hätten, die Maria heißt. Wahrscheinlicher ist, daß die Lieder alle von ein und derselben Maria handeln - einer Frau, die sich offenbar seit Jahren durch die Musikszene vögelt. Das meint jedenfalls Elke Michel im Stern-Magazin NEON, aktuelle Ausgabe.

Geschrieben von David in Deutsch, Zitate um 00:09

Montag, 28. März 2005

Drei Sprachen, ein Blog

Es juckt mich ja schon eine ganze Weile in den Fingern, endlich mal etwas konsequenter auf Englisch und auf Französisch zu bloggen. Völlig idiotisch die Idee, Einträge mehrsprachig zu machen - ich bin doch nicht blöd[tm]. Darum gibt's jetzt die neuen Kategorien Deutsch, English und Français, in die ich in Zukunft jeden Eintrag je nach Sprache sortieren werde. Abo per RSS ist dann für jede Sprache ganz doll easy. Weil ich aber auch faul bin, gibt's diese Information jetzt (mit einem verstolenen Seitenblick auf Google ;) eben doch in allen drei Sprachen hier, damit's auch wirklich jede(r) checkt. Ausnahmsweise, natürlich - versprochen! Eh ben, désormais il existent les trois nouvelles catégories Deutsch, English et Français, dans lesquels je vais mettre mes textes dans ce blog ici, pour que l'on puisse les abonner facilement en utilisant les flux RSS de ces catégories. I have added the new categories Deutsch, English and Français, which I will use for tagging my articles as being in a certain language. Thus, following all content on this blog in a certain language is easy as pie - just select (or subscribe to) the language category you are interested in.

Geschrieben von David in Deutsch, English, Français, Site-News um 23:58

Symmetry in Faces

I recently participated in an online research project on individual factors influencing facial preferences. After answering a questionnaire, I was shown pairs of faces. I had to select one of them as being more attractive (or equally attractive ;) than the other. The majority of people find symmetric faces more attractive. However, it seems that my preferences really are somehow different (surprise, surprise). If you're interested in a scientific perspective on your own preferences, the experiment is available online.

Geschrieben von David in English, The Power of Equality um 11:28

Die Pille für den Mann

Clint Witchalls ist ein verheirateter Mann und hat drei Kinder. Er mag Kondome nicht, und seine Frau verträgt die Pille nicht. Deswegen hat sich Clint entschlossen, an einem Versuch mit einem neuen, hormonellen Verhütungsmittel für Männer teilzunehmen. Wie es ihm erging, kann man nachlesen: I, Guinea Pig.

Geschrieben von David in The Power of Equality um 10:46

Blauzahnfunke

Notiz an mich selbst: Es gibt einen ALSA-Treiber für Linux, der mit Bluetooth-Headsets redet. Das ist genau das, was ich für Internet-Telefonie immer haben wollte. Werd's ausprobieren, Bericht folgt.

Geschrieben von David in Techstuff um 01:14

Dienstag, 22. März 2005

Content Management mit Typo3

Das Linux Magazin bringt immer mal wieder Sonderausgaben zu verschiedenen Themenbereichen heraus. Die sind vor allem eines: teuer, aber ihr Geld wert. Die aktuelle Ausgabe beschäftigt sich mit dem Thema Web Publishing, und da ganz besonders mit Blogs, Content Management Systemen (CMS) und Wikis. Da ich sowieso Typo3 installieren und benutzen wollte, um den Administrationsaufwand für verschiedene meiner Websites zu minimieren, habe ich mir das Heft besorgt und den darin enthaltenen Typo3-Workshop mit Interesse gelesen und mitgemacht.

Gleich vorweg: Ich hatte gewisse Vorkenntnisse, denn ich hatte das System schon mal eher spielerisch auf einer Knoppix-basierten LiveCD ausprobiert, und war sehr positiv überrascht. Und gleichzeitig auch etwas erschlagen von der enormen Funktionsvielfalt. Deswegen hab' ich mir zunächst mal das Tutorial Der Einstieg zur Brust genommen und durchgearbeitet. Es sagt einiges über die Mächtigkeit von Typo3, wenn man sich vor Augen führt, daß selbst das Einsteigertutorial gute 120 Seiten lang ist. Der Workshop im Linux Magazin selber ist zumindest mit den Vorkenntnissen die ich hatte gut zu bewältigen. Man erahnt hinterher, was noch alles in dem System an Möglichkeiten steckt. Einiges davon habe ich ausprobieren können (oder müssen ;), weil ich ganz wagemutig gleich meine private Homepage auf Typo3 umgestellt habe - mit Erfolg. Automatisch generierte Sitemaps und Menüs, zentral verwaltete Links, strikte Trennung von Darstellung und Inhalt, und automatisch generierte Download-Links für angebotene Dateien sind wirklich hilfreich. Wer mag, kann ja mal gucken. Heute steht die Kür an, denn die Firmenhomepage will auch überarbeitet und dabei - unter Beibehaltung von Design und Layout - auf Typo3 umgestellt werden. Hoffen wir das Beste, und bereiten uns auf das Schlimmste vor !-)

Geschrieben von David in Techstuff um 10:49

Montag, 21. März 2005

"Das ist Prostitution"

Judith Holofernes, die Sängerin der Band ["Wir sind Helden"](#), hat dem Stern ein Interview gegeben. Darin sagt sie einige sehr kluge Dinge, die man in SpOn nachlesen kann.

Geschrieben von David in [The Power of Equality](#) um 10:27

Samstag, 19. März 2005

drei, zwei, eins,...

Es gibt ja immer wieder so beharrlich technikverweigernde Zeitgenossen. Bestes Beispiel sind die Handys: Wer, bitteschön, hat denn bis heute noch nie eines gehabt? Eben, keiner, außer ein paar wenigen, und die überlegen sich es auch nicht mal. Ich hatte mein erstes auch nicht gleich am Anfang des Booms (das war mir einfach zu teuer, so ein Ding), aber es muß wohl 1998 gewesen sein, da ich mein erstes erwarb, ein Siemens S6 mit einem e-plus Vertrag via debitel. Grundsätzlich gehöre ich - dieses Beispiel mag es verdeutlichen - nicht zu der Sorte Mensch, der moderner Technik nicht aufgeschlossen ist. Online (d.h. mit dem eigenen PC im Internet) bin ich z.B. das erste Mal 1996 gewesen, und regelmäßig auch ab 1998. Linux installiert und benutzt habe ich das erste Mal auch ungefähr um die gleiche Zeit, und komplett umgestiegen (= kein Windows mehr auf der Platte) bin ich so ungefähr 2001. Dennoch sollte es noch bis 2005 dauern, bis ich das erste Mal etwas im Internet versteigert haben sollte. Etwas unerfreut ob des erzielten Preises bin ich zwar, aber Spaß machen tut's doch, und meine neue WLAN-Karte ist jetzt auch finanziert. Und vielleicht finde ich ja nochwas, worauf ich verzichten kann ;-)

Geschrieben von David in KurzGedanken, Netzwelt um 09:22

Donnerstag, 17. März 2005

Drei von fünf befragten IT-Unternehmen sehen ihre Existenz durch Softwarepatente gefährdet.

Geschrieben von David in Democrazy um 09:53

Pretending to be secure

Waldo Bastian ist sauer. Zu recht. Auch Daniel Moltenkin hat was zu meckern, und vielleicht noch mehr Recht als Waldo.

Geschrieben von David in Democrazy, Techstuff um 01:11

Kryptologisch

Im Wesentlichen habe ich heute meinen Tag damit verbracht, mich durch die Details von Stromchiffren, Pseudozufallsfolgen, und Einwegfunktionen zu graben. Auf dem Weg bin ich an den Golomb-Postulaten (die sind so abgefahren, daß nichtmal Wikipedia sie kennt ;), RC4, dem Satz von Yao, und anderen Monstern wie $\text{polynomialer probabilistischer Algorithmus}$; oder $P \neq NP$ vorbeigekommen. Und jetzt bin ich müde, denn spätestens am Freitag warten RSA und ElGamal (damit implizit auch das Diskreter-Logarithmus-Problem) auf mich. Um die Birne wieder freizubekommen, werde ich mich aber jetzt noch ein bißchen meinem wie immer sehr unterhaltsamen Wallander-Krimi $\text{Die falsche Fährte}$; zuwenden.

Geschrieben von David in KurzGedanken um 01:00

Dienstag, 15. März 2005

MacDo, ich lieb' Dich so...

Seit einem guten halben Jahr gibt es hier in Tübingen einen neuen MacDonalds. Selbiger liegt an einer sehr stark befahrenen Ein- und Ausfallstraße und ist natürlich auch mit einem McDrive ausgestattet. Das ganze Ding ist hochmodern und wurde extra neu gebaut; es handelt sich also um ein Gebäude, das funkelneulicht ist und von dem Unternehmen selbst (bzw. in seinem Auftrag) hochgezogen wurde. Trotz all dieser ja eigentlich günstigen Faktoren - (stinkende) Straße, neues Haus - hat MacDonalds das Kunststück vollbracht, daß es inzwischen wie wohl so ziemlich um jede Filiale im Umkreis von etwa 50 Metern charakteristisch nach Frittenfett mieft. Ich bin erstaunt, denn offenbar könne nichtmal einige Tausend Autos und eine nahegelegene Tanke mehr stinken als diese Burgerkette. Auf einem Haus in der Nähe habe ich dann ein Graffiti entdeckt. Ich weiß nicht, seit wann es da ist, aber ein Kausalzusammenhang mit der Filialeröffnung kann nicht ausgeschlossen werden ;-)

Geschrieben von David in Visual um 17:40

Montag, 14. März 2005

Size DOES matter

Hmpf. Ich habe heute bestimmt zweieinhalb Stunden damit verbracht, einen Fehler zu Suchen, der letzten Endes darauf zurückzuführen war, daß ich beim Abtippen versehentlich `temp.NAVIGATION = HMENU` anstatt `temp.Navigation = HMENU` geschrieben hatte. Das ist auch valides TypoScript, darum hat Typo3 auch nicht gemeckert, sondern ganz folgsam einfach das gemacht, was von ihm (vermeintlich) verlangt wurde - nämlich nix. Toll, das. Immerhin habe ich jetzt dieses olle Typo3 besser verstanden, als mir eigentlich lieb ist, und morgen wartet so viel Arbeit auf mich, daß mir garantiert nicht lagweilig wird. Aber wenigstens bin ich nicht der Einzige. Jaja.

Geschrieben von David in Techstuff, Unmut um 19:42

Sonntag, 13. März 2005

Nostalgie in Papierform (oder: Lidl, toujours moins cher!)

Gefunden in meiner Kapuzenjacke beim Aufräumen (ähem) der Taschen. Viele Grüße nach Frankreich, ganz besonders an Ruth, Tine, und la Fred [tm]!

Geschrieben von David in Visual um 18:02

Dachfenster

So ein Dachfenster ist doch wirklich eine wunderbare Sache. Hinlegen, Musik hören, und in den Himmel gucken. Hachja.

Geschrieben von David in KurzGedanken um 14:31

Freitag, 11. März 2005

Bonne journée

Après avoir décidé qu'il fallait prendre une petite pause à cause de surchargement, voilà le resultat: Aujourd'hui je n'ai pas travaillé du tout. Au contraire - je me suis pris la liberté de ne pas mettre un alarme le matin, de faire n'importe quoi (sauf mon boulot), et j'ai passé une journée vraiment bonne. Ce qui veut dire un peu plus précisément: Pas plus qu'une heure devant mon ordi, un nombre infini de cafés et de thés, et à la fin, le rencontre linguistique avec ma nouvelle tandem très sympa. 90 minutes en français, et la tête se libère de toute cette mathématique de merde et on ne pense plus à la montagne de boulot qui m'attend. Evidamment c'est chouette conceptuellement, le temps libre. Mais est-ce que je travaille demain...? Je n'ai pas trop envie, franchement, donc on verra. Pour l'instant, je me sens environ mille fois mieux qu'hier soir. C'est ça qu'on appelle un succes, quoi!?

Geschrieben von David in Français, KurzGedanken um 23:59

Ekel hoch drei

Es gibt kaum etwa widerlicheres, als einen bereits etwas älteren (ergo: vollen) Biomüll. Wenn der dann aber auch noch ein Loch in der Tüte hat, wo es munter sturzbachartig braun und erbärmlich stinkend rausläuft, dann ist auch bei mir die Ekelgrenze massiv überschritten. Der Müll ist jetzt weggebracht, die Küche geputzt und gelüftet, und auch meine Hände sind wieder ohne Brechreiz ertragbar. Bäääh!

Geschrieben von David in KurzGedanken um 11:23

Donnerstag, 10. März 2005

Nervensäge...

Dieses saublöde Gerödel des Lüfters meines Laptops geht mir ja mal sowas von auf die Nerven! Inzwischen bin ich soweit, daß ich nichtmal den Bürorechner ertragen kann, der wirklich ziemlich leise ist, und der mich nie (!) gestört hatte. Mit dem Alter wird man ja angeblich taub - bei mir ist's offenbar umgekehrt. Ich nehme dies zum Anlaß einer feierlichen Verkündigung: Der nächste Rechner wird flüsterleise. Damit meine ich: so leise, daß man den Kasten akustisch nicht orten kann. Scheißlärm, Himmeldonnerwetter!

Geschrieben von David in Unmut um 23:55

Guichet 102

Schon merkwürdig, wenn man am Ende eines Tages merkt, daß man irgendwie eigentlich von alledem was man sich so vorgenommen hatte alles begonnen hatte. Alles sah gut aus, man hat sich brav an den Zeitplan gehalten (ein Hoch auf die Disziplin). Trotzdem hat man gar nichts wirklich auf die Reihe bekommen. Aber warum? Wenn dann die Erkenntnis langsam, bei einem Glas Wein vor dem Fernseher keimt, daß das daran liegt, daß man einfach so matschig in der Birne war, daß da gar nichts draus werden konnte, dann ist das eins. Wenn dann noch etwas später die Einsicht hinzukommt, daß das daran gelegen hat, daß man sich seit langer Zeit konsequent selbst überfordert, dann sieht man ziemlich dumm aus. Das Gefühl, nur noch aus einem einzigen, großem Kopf zu bestehen, der von ein paar dürr-bleichen Gliedmaßen mäßig elegant aufrecht gehalten wird, ist nicht schön. Wenn dann auch noch dieser Kopf streikt, dann bleibt nicht viel. I need a break.

Geschrieben von David in KurzGedanken um 23:06

Samstag, 5. März 2005

Coralie Clément sagt was

Coralie Clément macht Musik, und hat nach ihrem ersten Album *Salle des pas perdus* vor kurzem eine neue Platte herausgebracht. Zu diesem Anlaß hat sie der Spiegel Online interviewt (und dabei die gezeigten Fotos einfach mal ohne Quellenangabe von ihrer offiziellen Website genommen. Hm.). Persönlich mag ich ihre Musik ja ganz gerne - die hört sich wirklich sehr angenehm, ein wenig wie die von Carla Bruni, nur etwas melodischer. Die Texte, so muß ich gestehen, waren mir bei CC bisher immer ziemlich egal, obwohl sie anscheinend gesteigerten Wert auf ihre paroles legt.

Offenbar steht die junge Dame auf *Wir sind Helden*, was ich absolut nachvollziehen kann. Aber ihre Äußerung, deren Musik könne auch französischen Hörern gefallen “[...] zumal sich die Frontfrau einfach umwerfend bewegt”, die ist schon verdammt französisch. Was in diesem Kontext kein Kompliment ist - es geht hier um die Qualität von Musik, und die hat mit den Bewegungen von Judith Holofernes aber mal so gar nix zu tun. Wobei ich mir sicher bin, daß Frau Clément ohne es zu wollen Recht hat, denn in Frankreich zählt das garantiert genauso sehr wie ihre Musik (die Texte versteht ja schon in Deutschland kaum jemand). Leider.

Geschrieben von David in Musik um 20:08

Dienstag, 1. März 2005

Pas bienvenu, M. Bush.

So berichtet es die französische Tageszeitung Le Monde in ihrer Wochenendausgabe. Gemeint sind die Proteste beim Bush-Besuch in Deutschland, bei denen ich mich insbesondere angesichts der enormen Maßnahmen der Ordnungsbehörden ja nach wie vor frage, ob der gute Mann davon überhaupt irgendetwas mitbekommen hat.

Den Artikel gibt es auch online, allerdings muß man ihn da bezahlen, was ich ziemlich frech finde - ich habe schließlich die Zeitung schon bezahlt, weswegen ich mir den Link sicher nicht auch noch kaufen würde. Aber wer am Bildschirm lesen möchte, kann das hier gerne tun. Ein Klick auf das Bild sollte genügen.

Geschrieben von David in Democrazy, KurzGedanken um 17:58

Sonntag, 27. Februar 2005

Not welcome, Mr. Bush

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie wenig selbst verfassungsmäßig geschützte Rechte im Zweifelsfall den Ordnungsbehörden gelten: Wegen eines Spruchbandes mit der Aufschrift „Not welcome, Mr. Bush“ hat die (deutsche) Polizei in Mainz eine Wohnung aufgebrochen und das Band mitgenommen, sowie der Bewohnerein mitgeteilt, sie solle sich auf dem Präsidium melden. Das jedenfalls berichtet der Wiesbadener Kurier in seinem Online-Dienst (und ich weiß es via lawblog).

Gleichzeitig fielen allein wegen der Weigerung der Sicherheitsbeamten des US-Präsidenten, um zwei Start- und Landebahnen herum zu fahren - anstatt quer

über - 150 Flüge aus. Die Maschine des Kanzlers konnte nicht starten,

weil der Secret Service auf einer Schließung des Luftraumes bestand.

Daneben nehmen sich das Zurseite-Rempeln von Kanzler und Außenminister

durch einen Secret Service-Agenten und eine eben mal entfernte Kamera

des SWR richtig klein aus. Bei einem so hermetisch abriegelten Präsidenten fragt man sich doch, was der Mann

eigentlich noch von den Dingen mitbekommt, die sich zum Beispiel auf den Straßen abspielen. Hat er überhaupt

irgendwas mitbekommen von den Demonstrationen gegen seinen Besuch, wenn die Polizei sogar Wohnungen

aufbricht, um harmlose kritische Plakare zu entfernen? Es würde mich jedenfalls nicht im Mindesten wundern, wenn Bush II das nicht einmal zur Kenntnis genommen hat, geschweige denn verstanden hat, wer da weshalb demonstriert.

Traurig.

Geschrieben von David in *Democracy*, KurzGedanken, Unmut um 00:57

Donnerstag, 17. Februar 2005

Haben will!

Endlich kommt mal ein wenig Bewegung in den Smartphone-Markt. Windows-basierte Geräte würde ich sowohl aus persönlichen, als auch aus technischen Gründen (Interoperabilität) nicht kaufen wollen, und Linux-basiertes gibt es leider selten bis nie. Angeblich wird sich das aber noch dieses Jahr ändern: Der Hersteller Road will ein Linux-Smartphone auf den Markt bringen, das mir durchaus gefallen könnte. Bluetooth, WLAN, kleine VGA-Auflösung (640x240), QTopia-basiert, und sogar mit 2 Megapixel-Knipse. Vieles erscheint mir noch etwas diffus - wie so oft bei solchen Ankündigungen -, z.B. die Anwendung `“Kryptologie”` (wasndas? Hoffentlich GnuPG + S/MIME) und die Frage, ob die Kamera mitgeliefert wird oder einzeln gekauft werden muß. Einzig der Preis ist heftig - für die angekündigten `“unter 1400”` Euro bekommt man ein ausgewachsenes Laptop. Aber solcher Technikram hat ja die sympathische Tendenz, recht schnell billiger zu werden.Übrigens gibt’s mittlerweile eine ganze Reihe von Ankündigungen Linux-basierter Handys, z.B. von Motorola und von Samsung/Infineon. Man darf also gespannt sein.

Geschrieben von David in Techstuff um 14:11

Dienstag, 15. Februar 2005

Gentoo Developer

Seit gestern abend bin ich offiziell Entwickler bei Gentoo Linux, wo ich mich um alles mögliche, was mit Wine zu tun hat kümmern werde. Eine meiner ersten Amtshandlungen wird es sein, wine-conf und die Wine-Ebuilds soweit fertigzustellen, daß man zwischen installierten Wine-Versionen unter Gentoo umschalten kann. Das wäre ein großes Plus für Gentoo, und auch für meine eigene Arbeit ein sehr nützliches Feature. Bug 79128 habe ich auch gleich ein wenig bemuttert; meiner Ansicht nach wird er von PaX verursacht und hat nichts mit Wine selbst zu tun. Zeitgleich mit mir wurde auch Sebastian Bergmann in diesen Kreis aufgenommen, der sich um PHP-spezifische Dinge kümmern wird. Sebastian ist zufällig auch Entwickler von Serendipity, der wunderbaren Software, auf der dieses Blog läuft ;-)

Geschrieben von David in Techstuff um 20:30

Montag, 14. Februar 2005

Win32-Tücken mit LoadLibraryEx

The New Old Thing hat einen sehr interessanten Eintrag zur Win32-API-Funktion LoadLibraryEx und einem Ihrer Flags. Der Titel ist das Résumé: LoadLibraryEx(DONT_RESOLVE_DLL_REFERENCES) is fundamentally flawed. Im Wesentlichen lädt diese Funktion eine DLL in den Speicher, und stellt sie und die in ihr enthaltenen Funktionen zur Benutzung zur Verfügung. Mit obigem Flag ändert sich jedoch das Verhalten dergestalt, daß die DLL nicht initialisiert wird, und von der geladenen DLL benötigte Module nicht in den Speicher geladen werden. Mit anderen Worten: Das macht nur für recht spezielle Fälle, z.B. DLLs ohne Code (aber mit Icons o.Ä.) Sinn, und auch dann nicht unbedingt viel. Witzig finde ich ja, daß dieses Flag unter den Consumer-Windows-Varianten keinen Effekt hat. Womit wir mal wieder sehen, wie leicht es ist, Software zu schreiben, die unter 95/98/ME wunderbar rennt, unter NT aber subtil abschmiert. Und es zeigt mal wieder, welche subtilen Sauereien die Wine-Entwickler nachbilden müssen.

Geschrieben von David in Techstuff um 17:55

Sonntag, 13. Februar 2005

Der ganz alltägliche Wahnsinn

Die Süddeutsche Zeitung berichtet von einem Piloten, der am Flughafen Frankfurt eine Abschiebung offenbar dadurch verhindert hat, daß er sich weigerte, den Flieger zu starten. Der Frau droht - der Artikel merkt vorsichtig an - in ihrem Heimatland die Steinigung wegen Ehebruchs und Übertritt zum Christentum. Weder ihr Übertritt zum Christentum, noch ihre Trennung von Ehemann und Kind (die beide aus Deutschland in den Iran zurückkehrten) werden von irgendwem bestritten. Daß jemand nicht ohne guten Grund Ehemann und Kind (!) verläßt, dürfte ebenfalls klar sein. Und kollabiert ist die Vierundzwanzigjährige, die sich gegen ihre Abschiebung heftig gewehrt hat, wohl auch nicht aus Spaß. Dennoch: Niedersachsens Innenminister Uwe Schönemann (CDU) sieht keine Möglichkeit, auf die Abschiebung zu verzichten. Der Bund hat das so entschieden. Wir müssen abschieben, sagte ein Sprecher Schönemanns am Freitag. Der Petitionsausschuss des niedersächsischen Landtages hatte noch am Donnerstag vergeblich an Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) appelliert, die Abschiebung zu stoppen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hatte bei einer erneuten Prüfung keine Gefährdung für die Frau bei einer Rückführung nach Iran festgestellt. Auch die Anrufung des Verwaltungsgerichts Braunschweig hatte keinen Erfolg. Die soll sich also mal nicht ins Hemd machen, die Frau - wenn das amtlich festgestellt ist, daß ihr da unten nix passieren wird, dann ist das so! Deutsche Bürokraten sind mit die besten der Welt, die haben voll Ahnung, was da so abgeht im Iradingsda. Ne? Übrigens berichtet Indymedia auch darüber. Dort erfährt man, daß bei Protesten gegen die Abschiebung nicht weniger als 62 Personen in Gewahrsam genommen worden sind - bei der SZ liest man nichts davon. Die RP online berichtet davon auch nichts, auch nicht von Protesten am Flughafen o.Ä., wohl aber die Junge Welt (bei der die Dame allerdings 25 Jahre alt ist). Der Gießener Anzeiger - der hinsichtlich des Alters die Ansicht der JW teilt - weiß noch weiteres vom Sprecher des lokalen Innenministers zu berichten: Der Sprecher erklärte, es gebe keinen Ansatzpunkt, das Asylverfahren der 25-Jährigen neu aufzurollen. Solange die Frau mit einem Attest belegen könne, dass sie nicht reisefähig sei, werde sie aber nicht abgeschoben. Danach müsse sie Deutschland verlassen. Alles klar. Darf sich nochma im Krankenhaus bisserl erholen, und wenn sie sich dann endlich an den Gedanken gewöhnt hat, in Richtung Steinigung geflogen zu werden, dann muß sie gehen. Oh Mann.

Geschrieben von David in Democracy um 21:44

Mittwoch, 9. Februar 2005

Entscheidungsprozeß zu Softwarepatenten in der EU

Alles klar, oder? (In die Hand gedrückt bekommen im Pavillon Associations & .org auf der Solutionslinux in Paris; anklicken für lesbare Größe). Und ich hab’ mich immer gefragt, warum ich durch diese Entscheidungswege nicht durchblicke...Oh, und weil’s so schön paßt: Auch das spanische Parlament hat sich gegen Patentierbarkeit von Software ausgesprochen.

Geschrieben von David in *Democracy, Techstuff, Visual* um 20:10

Bioinformatik mal anders

Was es nicht alles gibt: Da hat jemand ein Flash zusammengebastelt, das es einem erlaubt, beliebige Websites als Pflanze darzustellen. Mein noch junges Blog hier ist ziemlich unspektakulär, wobei mein altes oldblog.emeto.de eigentlich ganz hysch aussieht. Am besten gefällt mir aber meine leitkultur.de-Seite.(via Netzbuch und Webmaster Blog)

Geschrieben von David in *Netzwelt, Visual* um 17:31

Geschrieben von David in Democrazy um 13:10

Portable USB-HDD von Trekstor unter Linux

Seit kurzem nenne ich eine USB-basierte tragbare 2.5"-Festplatte von Trekstor mein Eigen, die ich mir zu Backupzwecken angeschafft habe. Das Gerät nennt sich selbst auf der Packung USB-Storage 2.0 (was mir etwas dürftig als Bezeichnung erscheint) und versorgt sich über den USB-Port mit Strom. Insgesamt ist der Betrieb unter Gentoo Linux problemlos, allerdings gab es zu Beginn einige Klippen zu umschieben.

Installation Im Prinzip genau das, was man erwarten würde: Da die Platte USB 2.0-konform und zu USB 1.1 abwärtskompatibel ist, sollte es unter Linux genügen, Hotplug zu aktivieren. Unter Gentoo bedeutet das also einemerger hotplug/etc/init.d/hotplug start Die Platte kommt mit einem USB-Y-Kabel, d.h. sie beansprucht zwei USB-Ports, um sich ausreichend mit Strom versorgen zu können. Die steckt man in den Rechner, das andere Ende in die Platte, und dann sollte man mit dmesg in etwa folgende Meldung erkennen können: usb 4-1: new full speed USB device using uhci_hcd and address 3usb 4-1: not running at top speed; connect to a high speed hubusb 4-1: new device strings: Mfr=0, Product=1, SerialNumber=0usb 4-1: default language 0x0409usb 4-1: Product: USB TO IDEusb 4-1: hotplugusb 4-1: adding 4-1:1.0 (config #1, interface 0)usb 4-1:1.0: hotplugusb 4-1:1.0: usb_probe_interfaceusb 4-1:1.0: usb_probe_interface - got iduba: device 3 capacity nsec 78140160 bsize 512uba: device 3 capacity nsec 78140160 bsize 512 /dev/ub/a: p1Anschließend sollte man unter /dev/ub/a/disc die Platte ansprechen können; sie läßt sich somit auch partitionieren: fdisk /dev/ub/a/discDateisystem erzeugen und mountenNachdem man die Platte partitioniert hat, sollten unterhalb von /dev/ub/a weitere Dateien auftauchen, die sich p1, p2,.. etc. nennen - je nach dem, wie viele Partitionen man erstellt hat. Diese kann man dann mit einem Dateisystem versehen. Ich habe nur eine einzige Partition erstellt, weil ich erstmal Backups auf die Platte machen will; da macht eine Partitionierung in mehrere Teile keinen großen Sinn. Somit erstellt man ein Dateisystem - in diesem Fall ext3 - folgendermaßen: mke2fs -j /dev/ub/a/p1Dieses sollte sich dann problemlos mounten können; ein beispielhafter Eintrag in /etc/fstab sieht wir folgt aus:/dev/ub/a/part1 /mnt/phdd ext3 user,noauto,dirsync 0 0Gemountet würde die Platte dann im obigen Beispiel mit mount /mnt/phdd.BetriebDer Betrieb gestaltet sich im Wesentlichen ohne irgendwelche Probleme. Einzig und alleine die Stromversorgung ist so eine Sache: Da die Platte zwei USB-Ports benötigt, läßt sich spekulieren, daß die Leistungsaufnahme nicht ganz gering sein dürfte. Mein Laptop verfügt leider nur über genau zwei USB-Schnittstellen, noch dazu USB 1.1, so daß ich gleich noch eine PCMCIA-Karte mit zwei USB 2.0-Ports dazu erworben habe. Unglücklicherweise liefern diese beiden zusätzlichen USB-Ports aber nicht gneug Saft, um die Platte zu betreiben. Ds äußert sich in einem ganz furchbar häßlichen (aber sehr leisen) Geräusch beim einstecken der Platte, die ganz offenbar die Plattenteller nicht zum Rotieren bringen kann. Somit bleibt die Platte bei mir an den beiden USB 1.1-Schnittstellen angeschlossen, was natürlich die Datentransferraten nicht gerade steigert:marsupilami root # hdparm -t /dev/ub/a/disc/dev/ub/a/disc: Timing cached reads: 396 MB in 2.00 seconds = 197.54 MB/sec Timing buffered disk reads: 2 MB in 3.43 seconds = 597.70 kB/secDamit erreicht die Platte an USB 1.1 in etwa die Geschwindigkeit, die die Schnittstelle eben hergibt, aber mehr natürlich auch nicht. Für das Backuppen von Megabytes kein Problem, aber so ab 500 MB aufwärts bedeutet das minutenlange Wartezeiten für den Datentransfer. FazitInsgesamt bin ich mit der Platte sehr zufrieden. Sie ist sehr klein, handlich, und leicht (140 Gramm), sieht sogar recht elegant aus, und kommt mit einem hübschen Leder-Etui. Für die 40 GB mußte man 89 € bezahlen, was mir vertretbar erscheint. Gleichzeitig bekommt man in der 3.5"-Klasse (mit externem Netzteil, versteht sich) für den gleichen Preis die doppelte Kapazität und auch mit Sicherheit deutlich schnellere Platten - diese hier dreht zB. nur mit 4200 U/min.

Geschrieben von David in Techstuff um 11:18

Sonntag, 6. Februar 2005

Umzug perfekt - willkommen!

Mein altes Weblog-System - namentlich Geeklog - geht mir schon seit einer ganzen Weile auf den Nerv. Irgendwie war mir das ein wenig zu überladen, zu kompliziert, und zu unausgegoren. Für den Anfang sicher ganz angenehm, aber wenn ich mir so ansehe, was andere Blog-Systeme so können... nunja. Nungut, jedenfalls ist mein Geeklog-basiertes Blog ab sofort Geschichte und nur noch unter oldblog.emeto.de zu erreichen. Auf dieser Seite geht es jetzt mit Serendipity weiter.

S9y, das ich über das Blog von Kristian Köhntopp überhaupt erst kennengelernt habe, und das unlängst bei Andi offenbar gute Dienste geleistet hat, hat mich ziemlich überzeugt, auch wenn mir mal wieder noch ein paar Dinge fehlen. Besonders angetan hat es mir der eingebaute, browserbasierte WYSIWYG-Editor HTMLArea, mit dem sich wirklich ganz enorm angenehm schreiben lässt. Kein Vergleich mit dem HTML-Gehacke beim Geeklog. Weitere Pluspunkte, insbesondere gegenüber Wordpress, das ich ebenfalls testinstalliert hatte, waren Themes. S9y (0.71) kommt mit einer ganzen Reihe an Themes, die sich auf Knopfdruck über die Admin-Oberfläche umschalten lassen. Bei Wordpress (1.2.2) ist das Anpassen des optischen Erscheinungsbildes im Vergleich ein ziemliches Gefrickel. Medien. In s9y ist eine Art Mediendatenbank eingebaut. Insbesondere für Bilder und Musik, die man online anderen zur Verfügung stellen will, erscheint mir das extrem sinnvoll und praktisch. Anti-Spam. Ein ganzer Zoo von Anti-Spam-Maßnahmen sind mit s9y möglich, z.B. über Plugins. WP hat hier auch einiges zu bieten, klar ;) PDF. Artikel kann man sich auch als PDF ausgeben lassen. Das gefällt mir besonders gut, denn oftmals würde ich z.B. technische Dokumentation gerne auf einfache und dennoch optisch ansprechende Weise erstellen und ins Netz stellen - wobei gleichzeitig druckbare Versionen wichtig sind. Offen bleibt für mich noch, inwieweit sich das Bloggen in mehreren Sprachen mit s9y wirklich einfach realisieren lässt. Englisch ist i.d.R. ja Zeichensatzmäßig kein Problem, aber es juckt mich in den Fingern, auch ab und an mal ‘was auf Französisch verlauten zu lassen - mein Jour en France geht ja langsam zu Ende, und was von Nostalgie kam weiter oben ja schon vor :)

Geschrieben von David in Site-News, Techstuff um 23:08